

**Lehren und Lernen aus Sicht der Schülerinnen und Schüler im
Politik-Unterricht der Gymnasialen Oberstufe**

**Ein Beitrag zur lernerorientierten, fachdidaktischen und qualitativen
Unterrichtsforschung**

**Inauguraldissertation
zur Erlangung des Grades eines Doktors der Philosophie**

**dem Fachbereich Gesellschaftswissenschaften
und Philosophie**

der Philipps-Universität Marburg

vorgelegt von

Gabriele Schreder

aus Hüttersdorf

2004

Materialband

Inhalt

Dateiname

<u>1. Fragebogen, Fragebogenauswertung</u>	1.0
<u>2. Gruppeninterviews</u>	2
Leitfaden	2.0
1. Gruppeninterview (MAX.QDA)	2.1
2. Gruppeninterview (MAX.QDA)	2.2
3. Gruppeninterview (MAX.QDA)	2.3
4. Gruppeninterview (MAX.QDA)	2.4
<u>3. Einzelporträts</u>	3
Lerntagebuchleitfaden (I,II,III)	3.0
Leitfaden Einzelinterview	3.0
<u>Schülerin Karla</u>	3.1
- Lerntagebuchauszug	3.1.1
- Lerntagebuchparaphrasierung	3.1.2
- Einzelinterview komplett (MAX.QDA)	3.1.3
- Einzelinterview paraphrasiert	3.1.4
<u>Schüler Mirko</u>	3.2
- Lerntagebuchauszug	3.2.1
- Lerntagebuch paraphrasiert	3.2.2
- Einzelinterview komplett	3.2.3
- Einzelinterview paraphrasiert	3.2.4
<u>Schülerin Christiane</u>	3.3
- Lerntagebuchauszug	3.3.1
- Lerntagebuchparaphrasierung	3.3.2
- Einzelinterview komplett	3.3.3
<u>Schüler Peter</u>	3.4
- Lerntagebuchauszug	3.4.1
- Einzelinterview	3.4.2
- Einzelinterviewparaphrasierung	3.4.3

Vorwort

Der hier vorliegende Materialband enthält eine Auswahl des erhobenen Datenmaterials.¹ Die Anordnung des Materials folgt der inhaltlichen Gliederung der Arbeit. Die Gruppeninterviews sind komplett wiedergegeben. Pseudonyme wurden erst während des Forschungsprozesses und nur für die für die Einzelporträts ausgewählten Schülerinnen und Schüler erteilt.

Aus Gründen der Vergleichbarkeit wurden die Lerntagebucheintragungen aus dem Zeitraum 15.8.- 21.8. ausgewählt. Diese Auszüge sollen auch der Veranschaulichung der exemplarisch durchgeführten Interpretation in der Einzelfallanalyse dienen.

Die Einzelinterviews sind ebenso in ihrer kompletten Schriftform wiedergegeben. Darüber hinaus sind unterschiedliche Paraphrasierungsformate (teilweise im rtf-Format, teilweise im MAX-QDA-Format) ausgewählt worden.

¹ Das komplette Datenmaterial kann über folgende Adresse zugänglich gemacht werden:
schreder@staff.uni-marburg.de

<u>Inhalt</u>	Dateiname
<u>1. Fragebogen</u> , Fragebogenauswertung	1.0
<u>2. Gruppeninterviews</u>	2
Leitfaden	2.0
1. Gruppeninterview (MAX.QDA)	2.1
2. Gruppeninterview (MAX.QDA)	2.2
3. Gruppeninterview (MAX.QDA)	2.3
4. Gruppeninterview (MAX.QDA)	2.4
<u>3. Einzelporträts</u>	3
Lerntagebuchleitfaden (I,II,III)	3.0
Leitfaden Einzelinterview	3.0
<u>Schülerin Karla</u>	3.1
- Lerntagebuchauszug	3.1.1
- Lerntagebuchparaphrasierung	3.1.2
- Einzelinterview komplett (MAX.QDA)	3.1.3
- Einzelinterview paraphrasiert	3.1.4
<u>Schüler Mirko</u>	3.2
- Lerntagebuchauszug	3.2.1
- Lerntagebuch paraphrasiert	3.2.2
- Einzelinterview komplett	3.2.3
- Einzelinterview paraphrasiert	3.2.4
<u>Schülerin Christiane</u>	3.3
- Lerntagebuchauszug	3.3.1
- Lerntagebuchparaphrasierung	3.3.2
- Einzelinterview komplett	3.3.3
<u>Schüler Peter</u>	3.4
- Lerntagebuchauszug	3.4.1
- Einzelinterview	3.4.2
- Einzelinterviewparaphrasierung	3.4.3

Schülerfragebogen

Alter: _____

Jahrgang: _____

Geschlecht: _____

1) Allgemein:

1. Würdest Du Dich als politisch interessiert bezeichnen?

Sehr interessiert				völlig uninteressiert

2. Was verstehst Du unter Politik ?

- „was die da oben machen“
- „was in meiner Stadt passiert“
- „Arbeit von Tierschutz-, Umwelt-, und Menschenrechtsorganisationen etc.“
- strukturelle Organisation eines Landes
- „immer Verbesserungsbedürftiges“
- Sonstiges :
-

3. Hast Du vor, bei den nächsten Wahlen Deine Stimme abzugeben?

- Ja
- Nein
- Weiß noch nicht

Warum?.....

.....

4. Würdest Du Dich als politisch aktiv bezeichnen?

- Ja
- Nein
- Weiß nicht

5. Wie regelmäßig informierst Du Dich über politische Tagesereignisse?

- Täglich
- Alle 2-3 Tage
- Wöchentlich
- Seltener

6. Welche Medien benutzt Du, um Dich über politische Tagesereignisse zu informieren?

Nummeriere der Häufigkeit (1-3) nach: (1- am häufigsten)

- Fernsehen
- Zeitung
- Radio
- Zeitschriften
- Internet
- Sonstiges Was?

7. Welche Tages- und Wochenzeitungen werden bei Dir zu Hause gelesen? (Mehrfachnennungen möglich)

- | | | |
|--|---|-----------------------------|
| <input type="radio"/> Spiegel | <input type="radio"/> FAZ | <input type="radio"/> OP |
| <input type="radio"/> Stern | <input type="radio"/> Die Zeit | <input type="radio"/> MNZ |
| <input type="radio"/> Focus | <input type="radio"/> Die Woche | |
| | <input type="radio"/> FR | <input type="radio"/> keine |
| | <input type="radio"/> Süddeutsche Zeitung | |
| | <input type="radio"/> Bild | |
| <input type="radio"/> Sonstige Welche? | | |

8. Wie oft wird bei Euch zu Hause über Politik gesprochen?

- Täglich
- Alle 2-3 Tage
- Wöchentlich
- Seltener
- Nie

9. Unterhältst Du Dich manchmal mit Freunden oder Bekannten über Politik?

- oft gelegentlich selten nie

2.) Lernen und Unterricht

1. Welche Methoden habt Ihr bisher im Sozialkundeunterricht wie häufig angewendet und wie bewertest Du sie? (Nummeriere der Gewichtung (1-3) nach)

- Einzelarbeit
- Gruppenarbeit
- Lehrervortrag
- Projektarbeit
- Schülervortrag (Referat)
- Podiumsdiskussion

- Exkursion

2. Wofür lernst Du im Gk-Unterricht? (2 Numerierungen sind möglich)

- für Klausuren
- für gute Noten
- aus Interesse
- für einen späteren Job
- für das Leben
- Sonstiges Was?
-

3. Wieviel Zeit verwendest Du wöchentlich für die Vor- und Nachbereitung des GK-Unterrichts?

Empfindest Du dieses im Verhältnis zu anderen Fächern als:

- sehr viel
- gleich viel
- eher weniger

4. Lernst Du im Gk-Unterricht besser allein oder mit anderen??

- Allein (Einzelarbeit)
- mit Anderen (Gruppenarbeit)

5. Was bedeutet „Lernen lernen“ für Dich?

6. Für mich ist Gk ein Fach, in dem (2 Nennungen möglich)

- in erster Linie gelabert wird
- interessante Themen behandelt werden
- ich mit geringem Aufwand zu guten Noten komme
- ich etwas fürs Leben lerne
- ich Argumentieren und Diskutieren lerne
- ich meine politische Orientierung festigen kann
- Sonstiges und zwar?
-

7. Welche Themen im Gk-Unterricht interessieren Dich besonders? (3 Nennungen möglich)

- Wirtschaft
- Aktuelles
- Gesellschaft
- Globale Probleme
- Staatstheorie
- Sozialisation
- Entwicklungsländer
- Fremde Länder

Welche politischen Themen interessieren Dich darüber hinaus?

.....

8. Worauf führst Du Deine politische Einstellung zurück? (nur 1 Nennung möglich)

- Eltern
- Freunde
- Unterricht
- Medien
- Sonstiges und zwar?

9. Hat der Gk-Unterricht Dein Verständnis von Politik verändert?

- Ja
- nein
- nicht wesentlich

10. Wie ist die Atmosphäre in Deinem Gk?

- Eher locker
- Leistungsmotiviert
- Stressig
- Verkrampft

11. Wie verhält sich Dein Lehrer/ Deine Lehrerin Dir gegenüber?

- Eher autoritär
- Kumpelhaft
- Motivierend
- Fördernd
- Stresserzeugend

12. Bitte formuliere Deine Erwartungen an den Politikunterricht. Wie sollte er sein?

13. Wie werden Deiner Meinung nach politische Konflikte in der Bundesrepublik in erster Linie entschieden?
(nur 1 Nennung)

- durch die Überzeugungskraft der Argumente
- durch die kluge Ausnutzung parlamentarischer Spielregeln
- durch den Einfluß mächtiger Interessengruppen
- durch Unterordnung der Einzelinteressen unter das Gemeinwohl
- durch geschickte Darstellung in den Medien
- weiß nicht

14. Was macht der Deutsche Bundestag?

- er berät den Bundeskanzler
- er führt Anweisungen der Regierung aus
- er beschließt Gesetze
- er kontrolliert die Finanzämter

15. Wie denkst Du über Parteien?

- sie streiten sich nur um Geld und Vorteil für ihre Mitglieder
- sie sind nötig, um unterschiedliche Richtungen und Standpunkte zu vertreten, zwischen denen man wählen kann
- sie sollten von der Regierung schärfer kontrolliert werden

16. Wodurch kann die Regierung kontrolliert werden?

- regelmäßige Wahlen
- die Bundesminister
- Landgerichte
- das Europaparlament

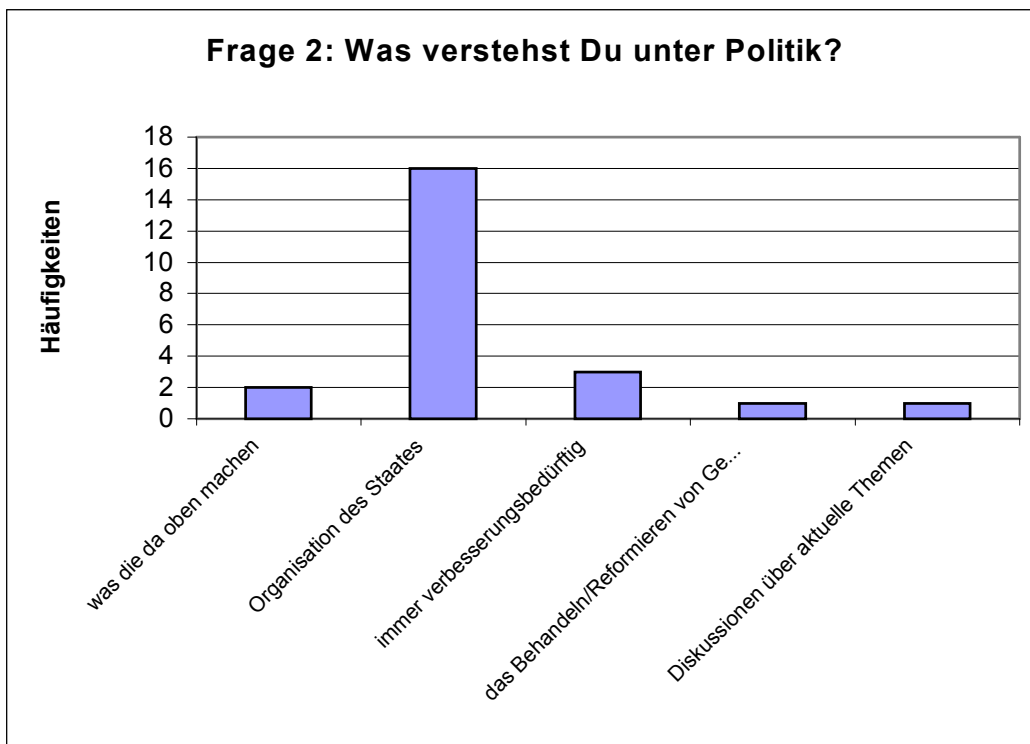
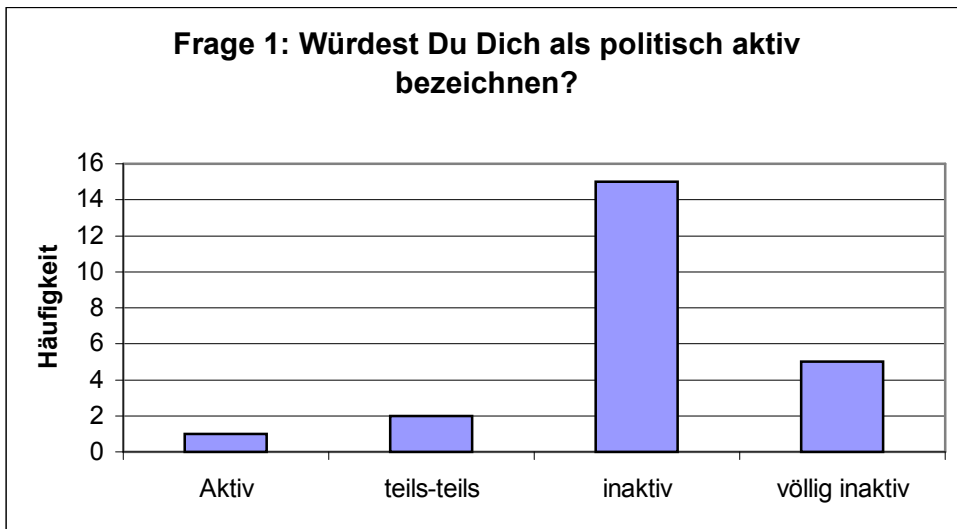
17. Was ist der Bundesrat?

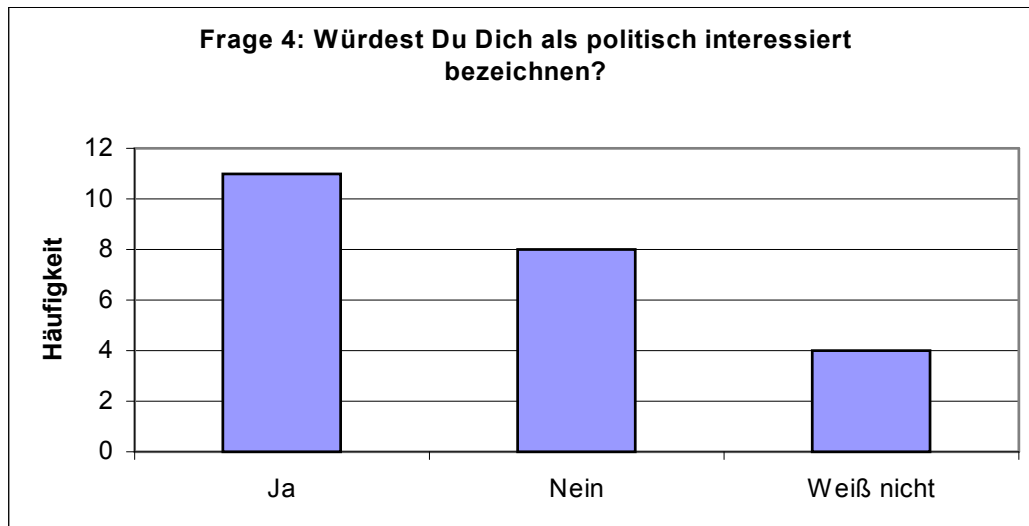
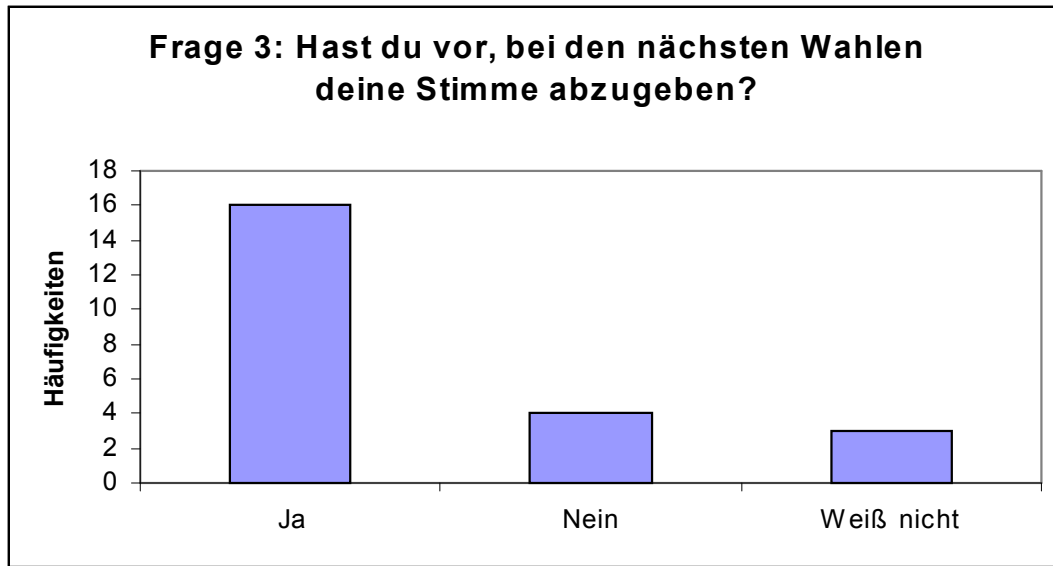
- der ständige Ratgeber des Bundespräsidenten
- ein beratender Ausschuß des Bundestages
- die Vertretung der Bundesländer

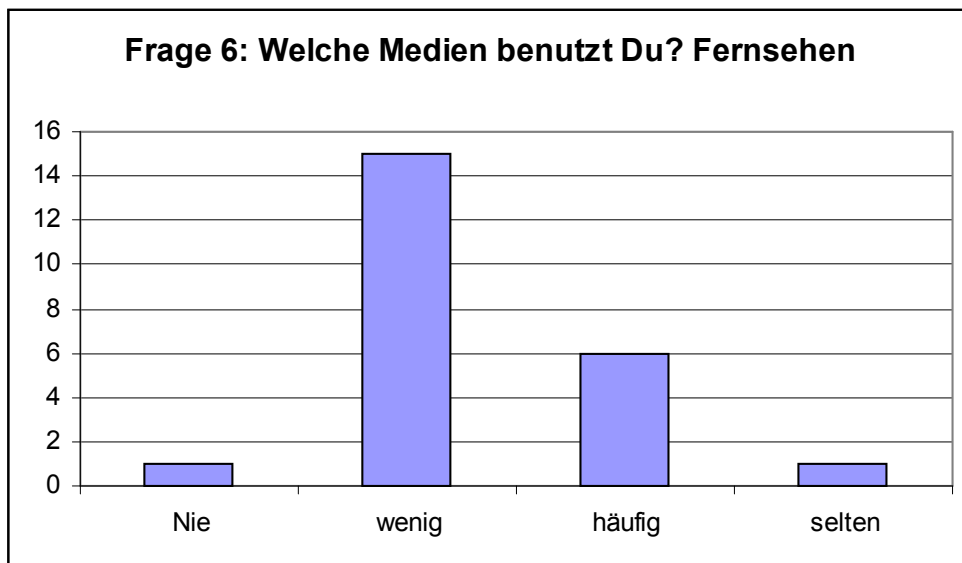
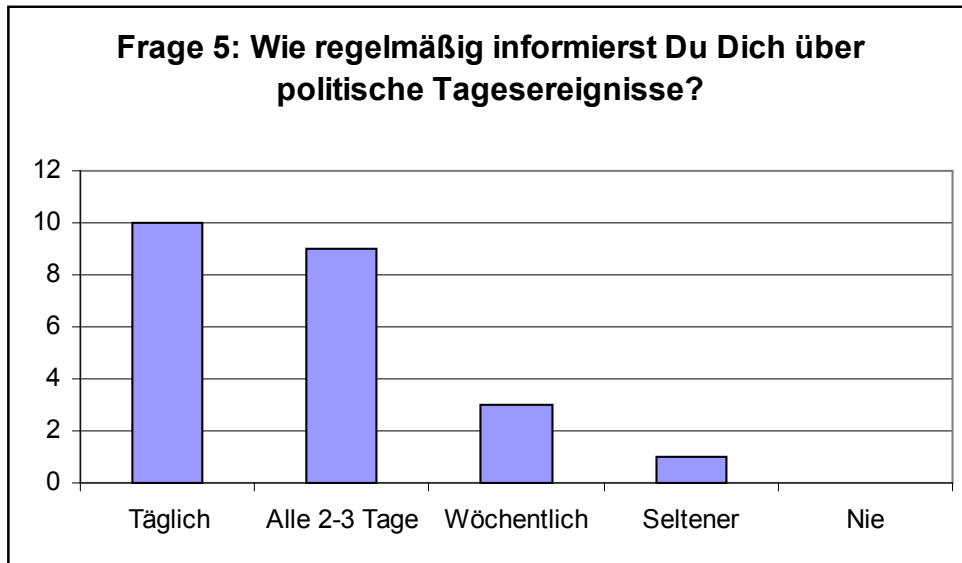
18. Wer bestimmt die Richtlinien der Politik?

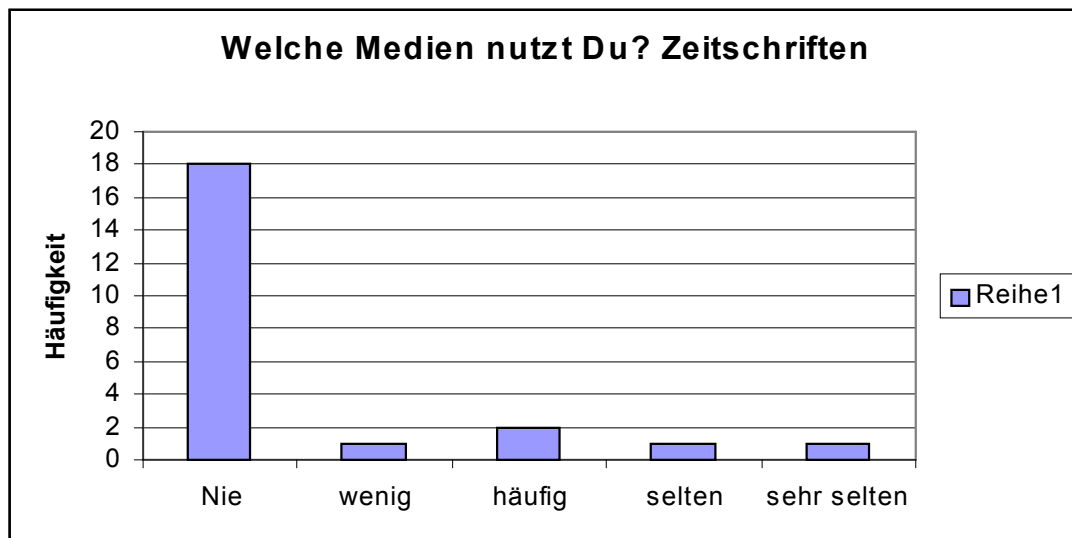
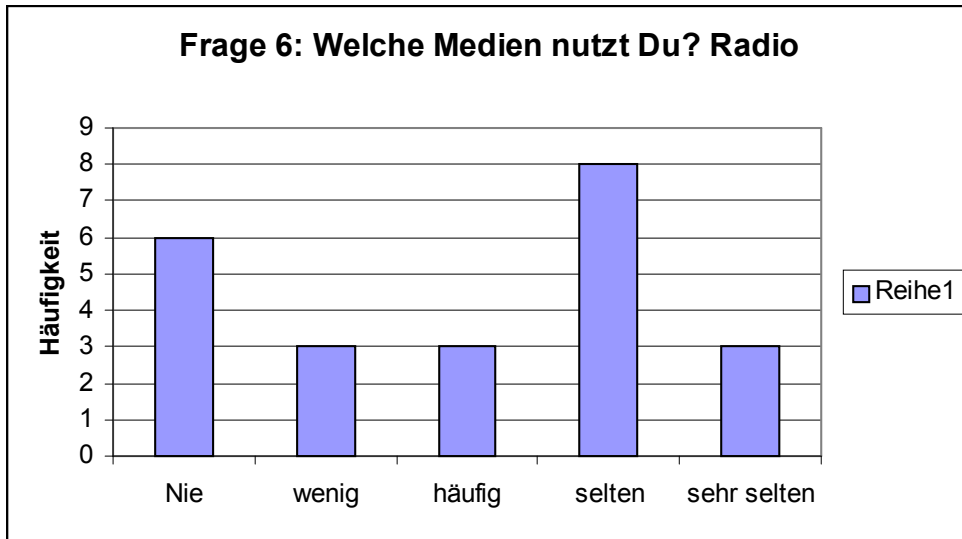
- der Bundespräsident
- der Bundeskanzler
- die stärkste Partei
- der Bundesrat

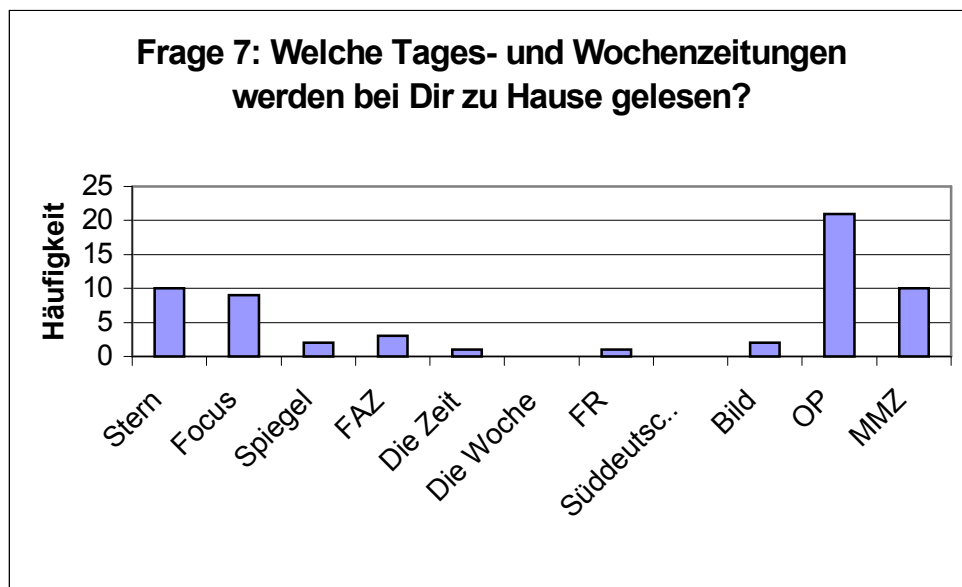
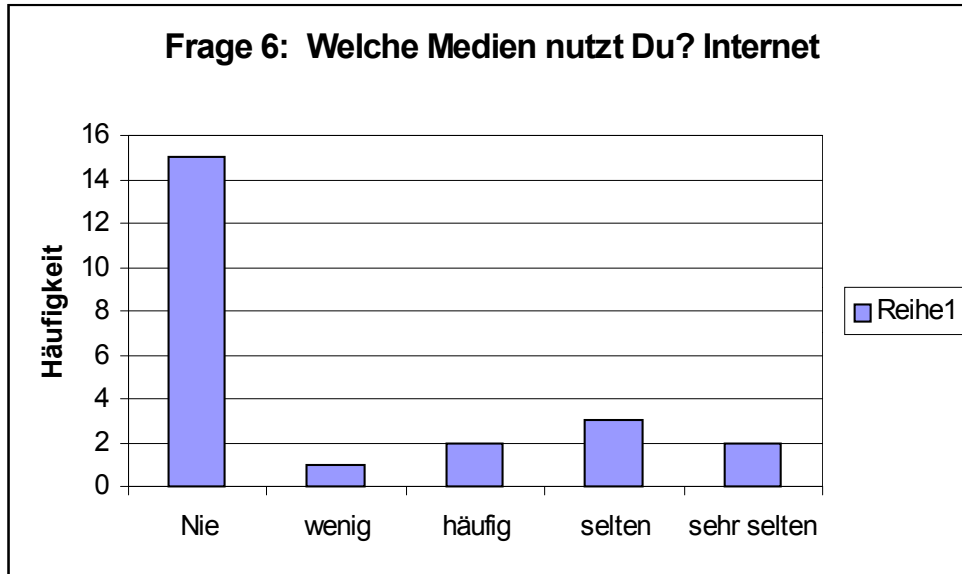
Fragebogenauswertung

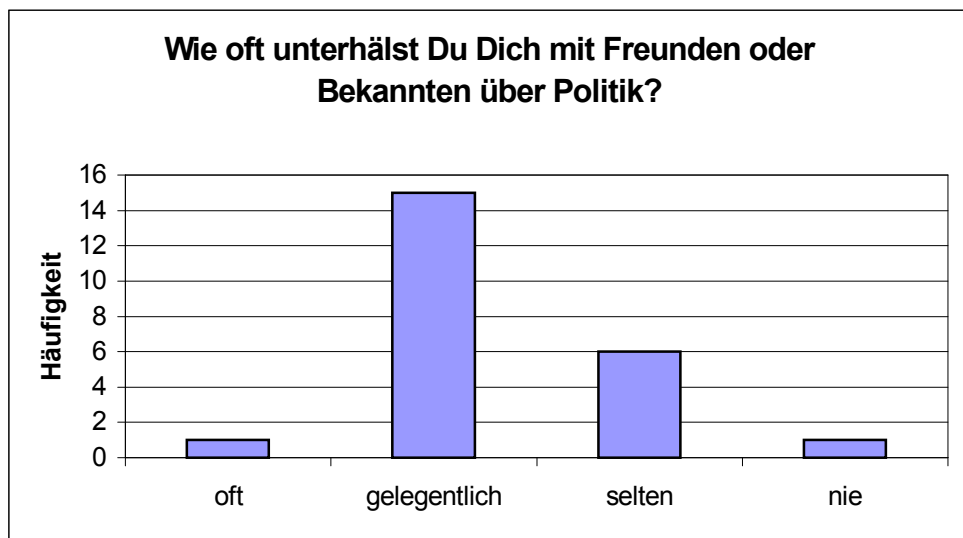
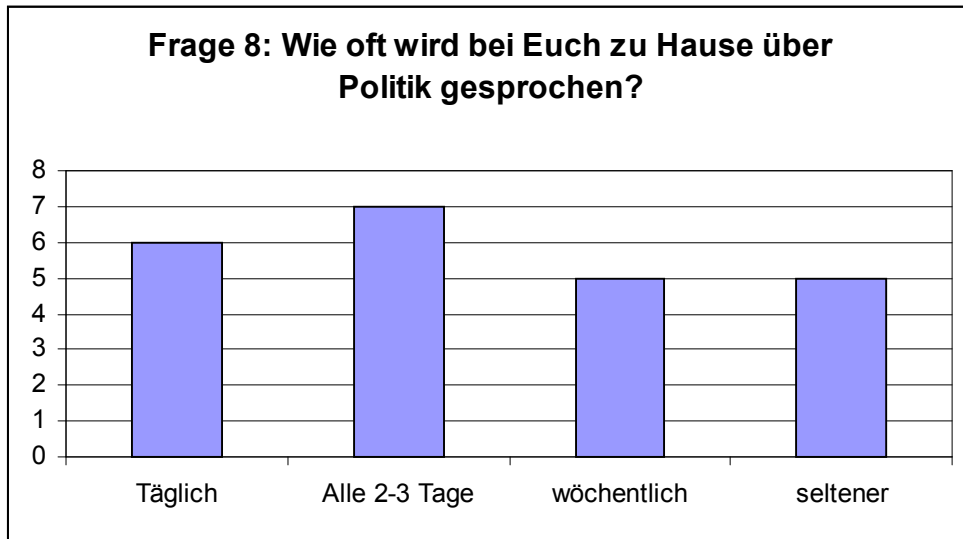


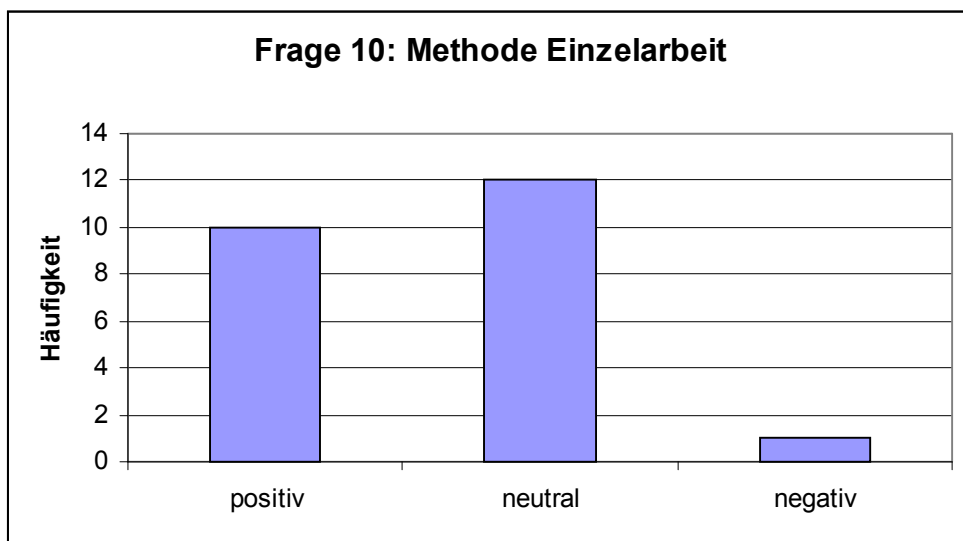
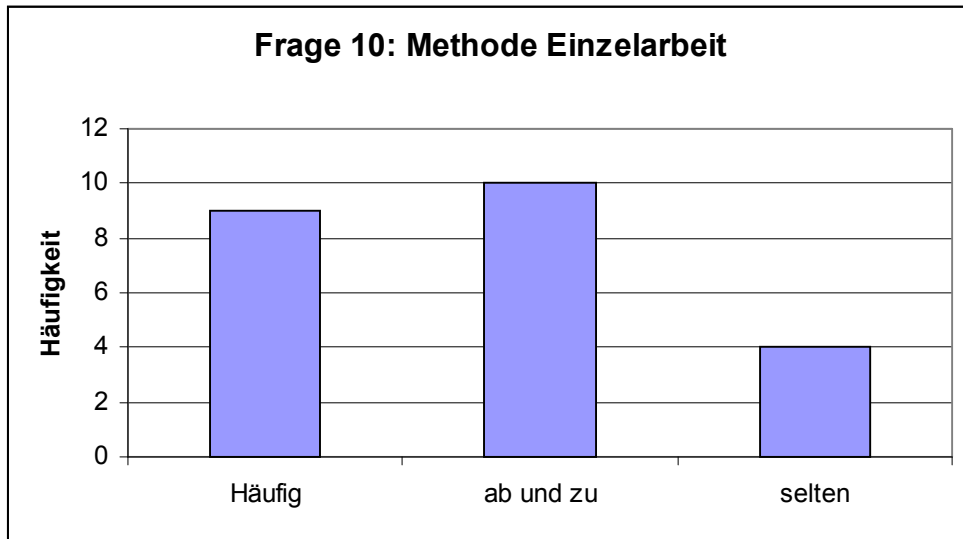


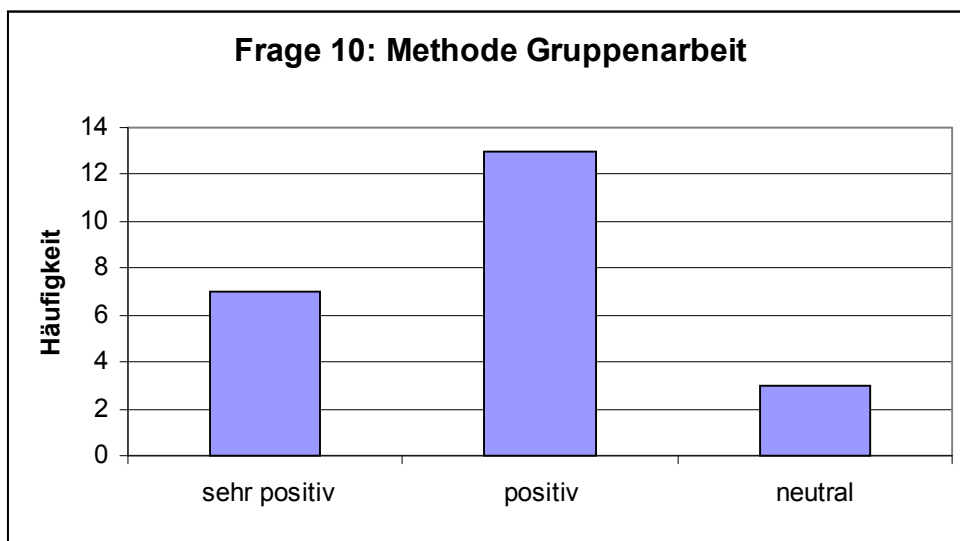
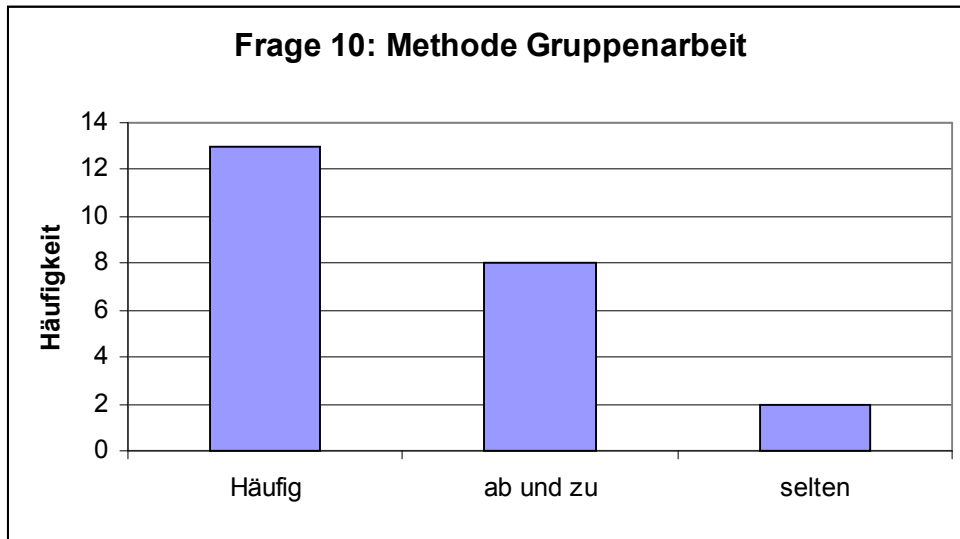


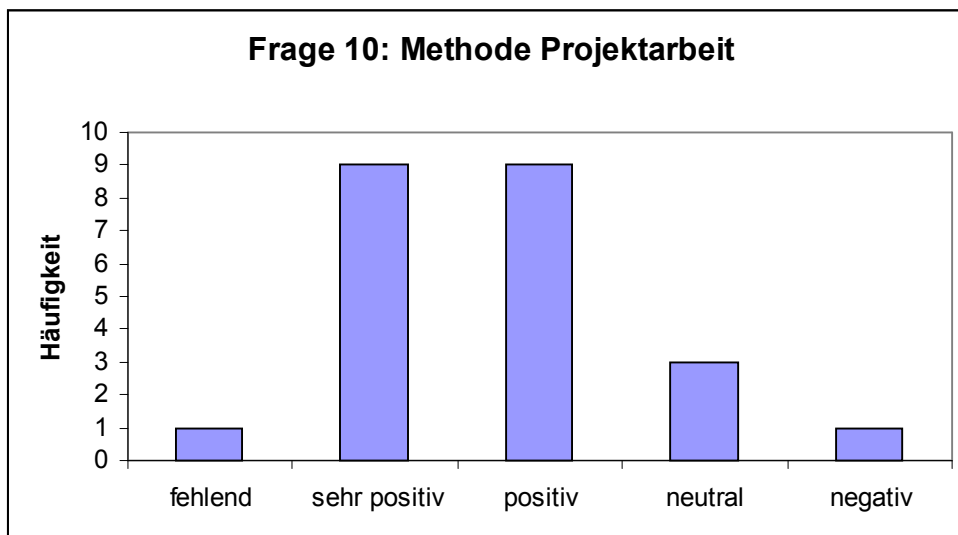
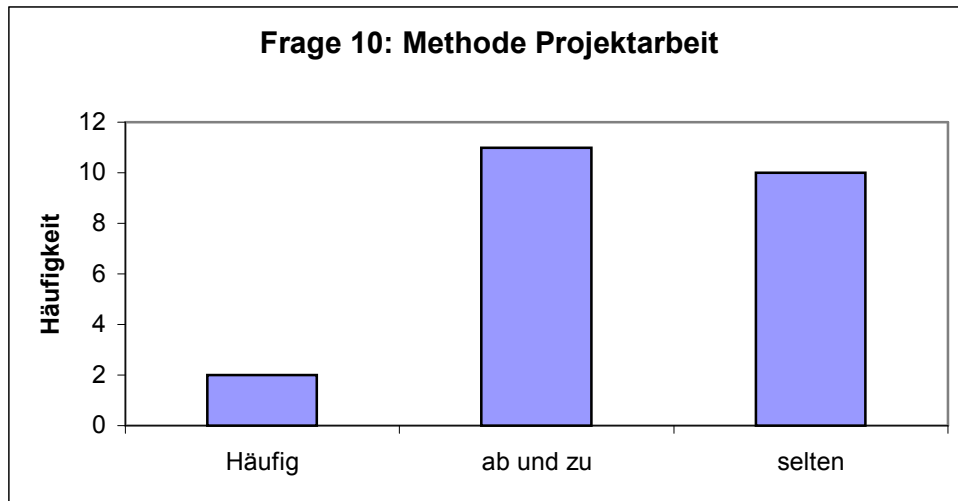


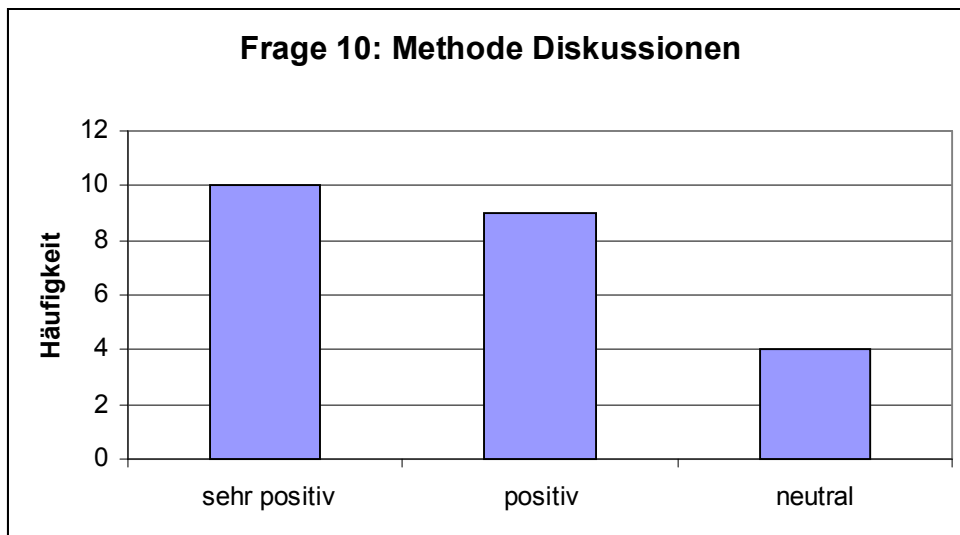
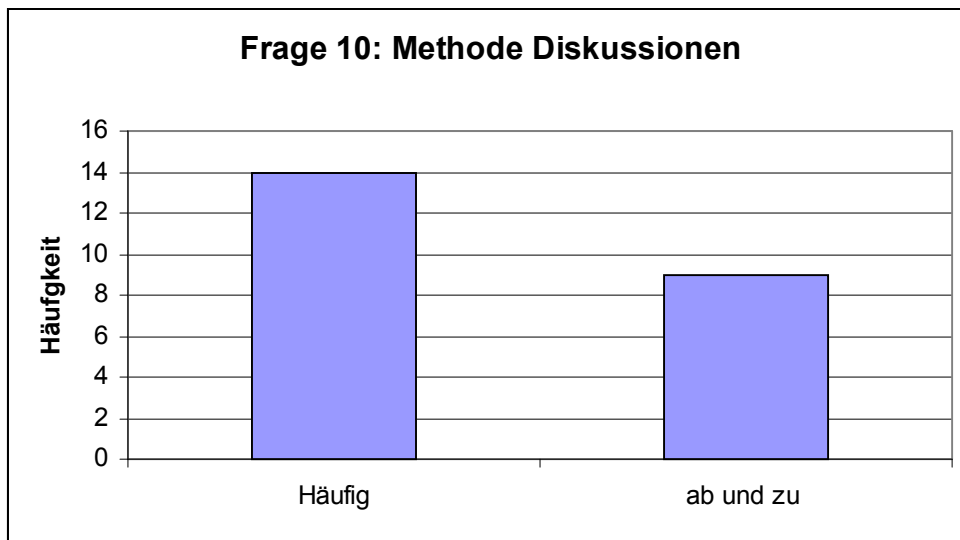


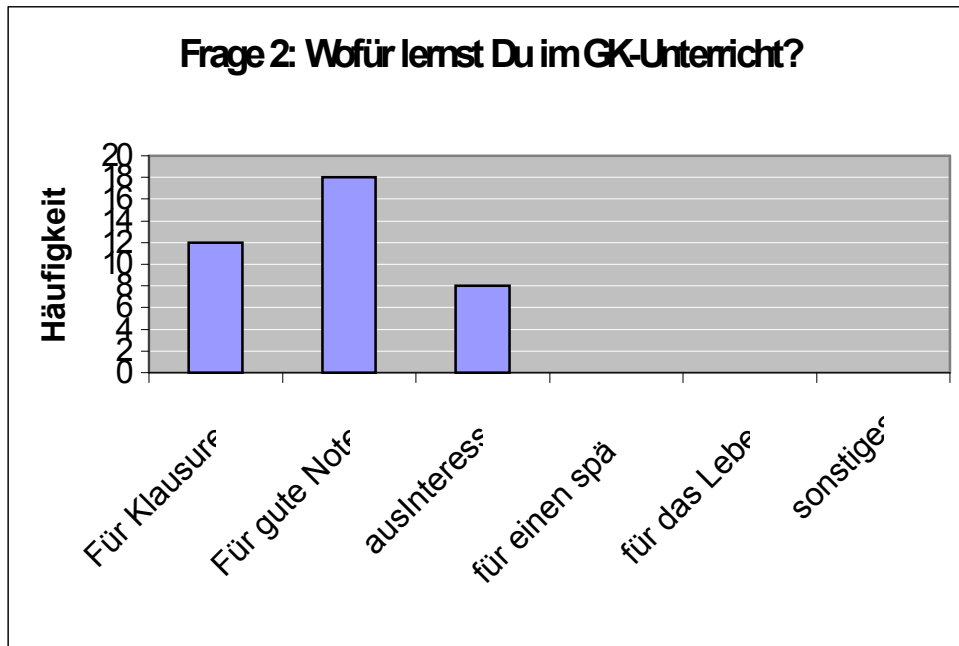


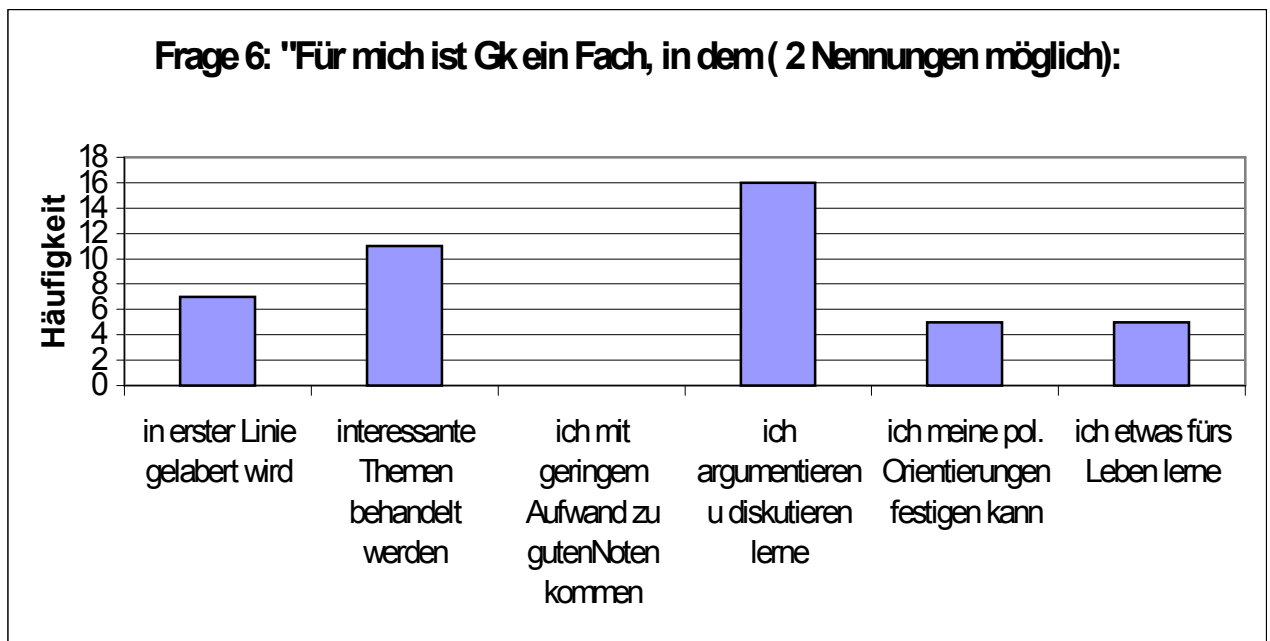
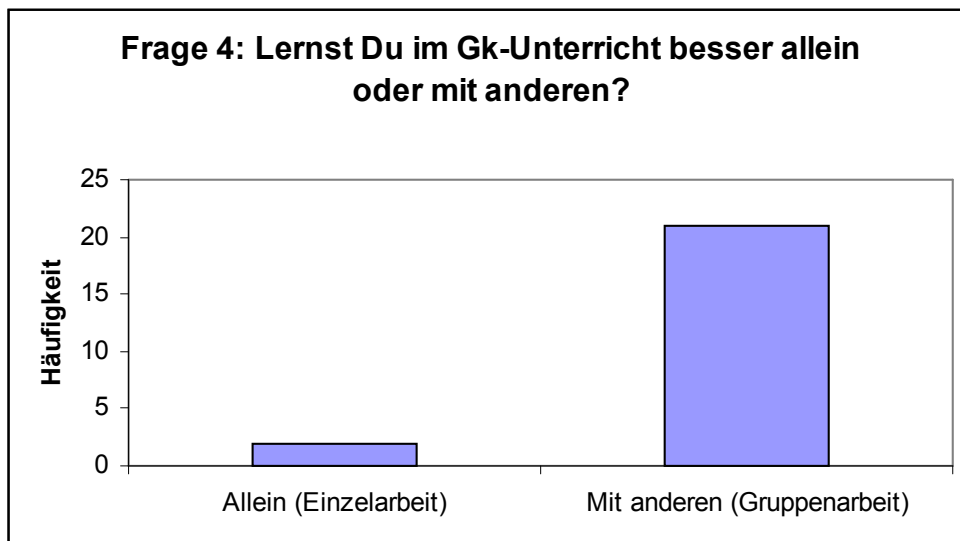


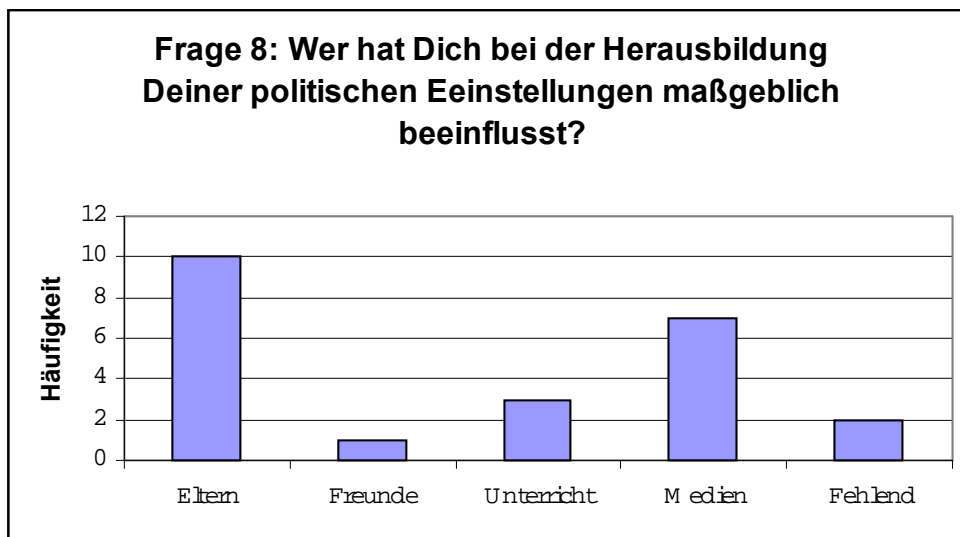
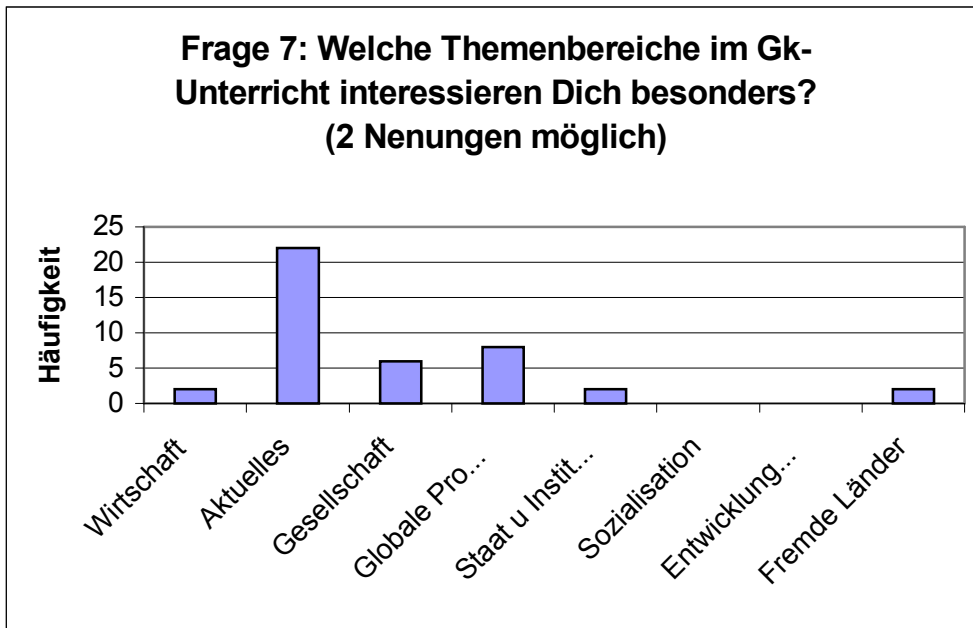


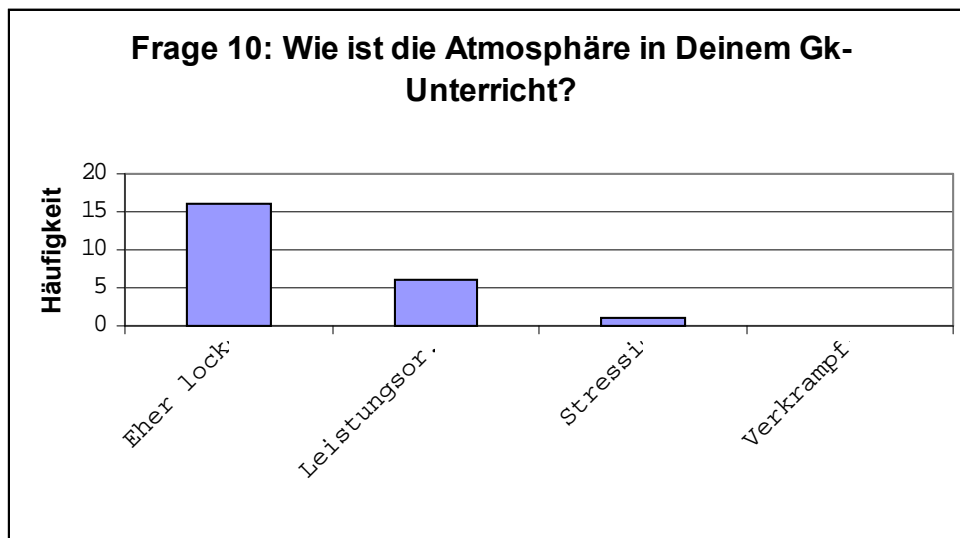
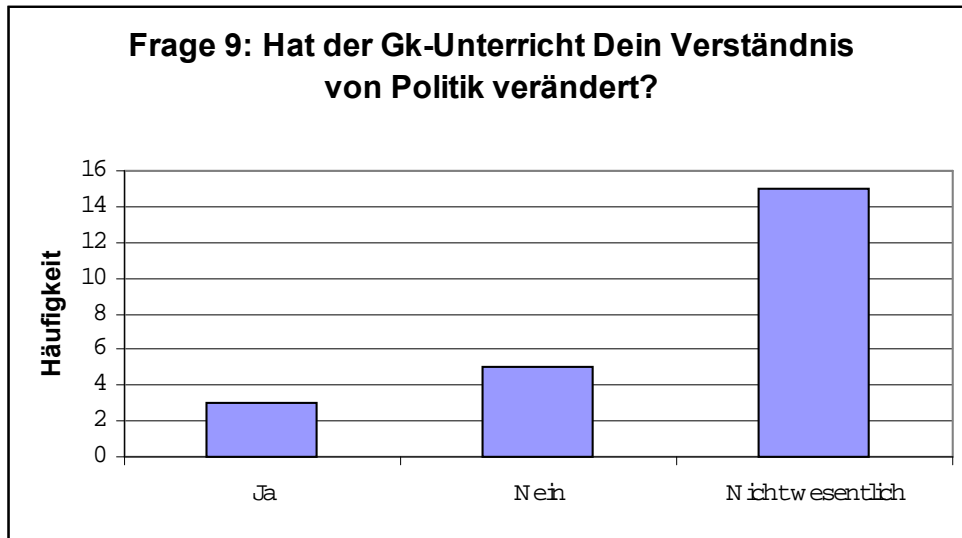


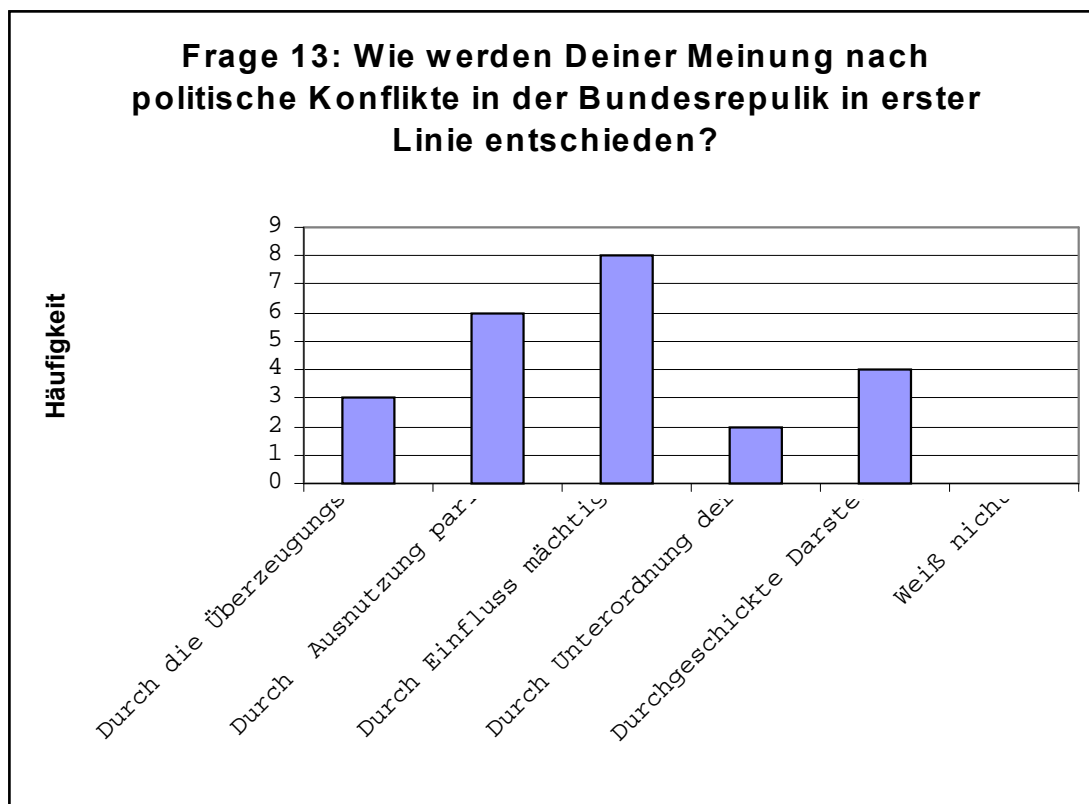


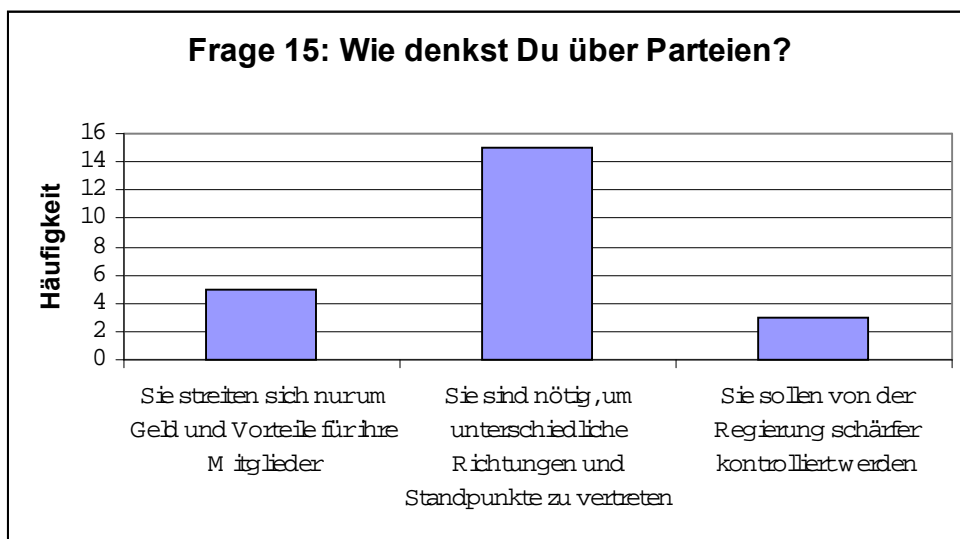
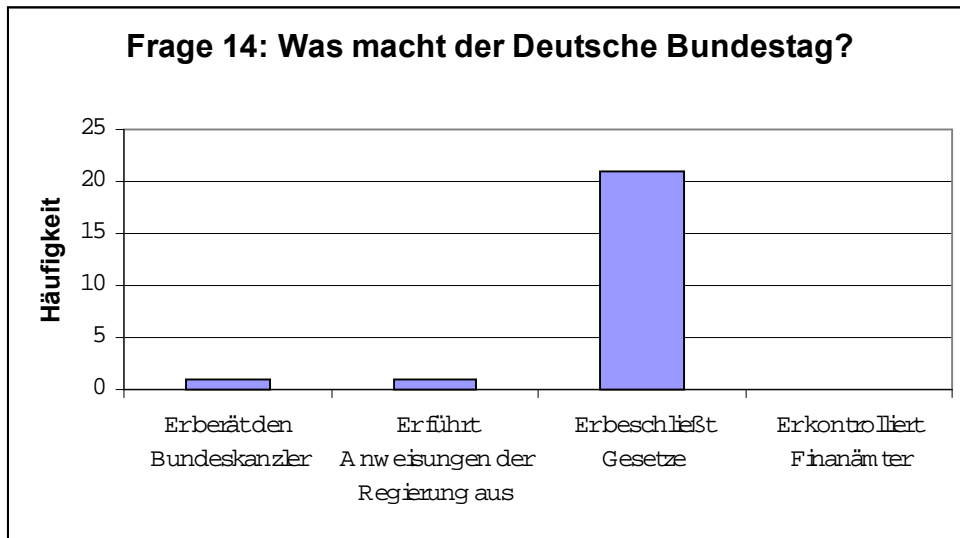




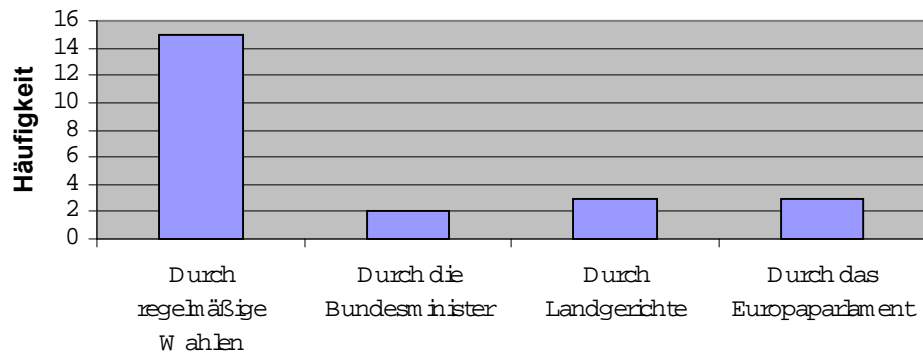




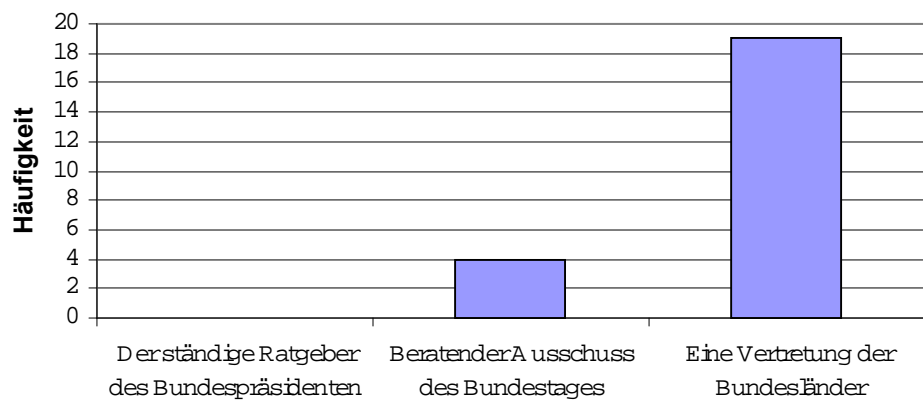


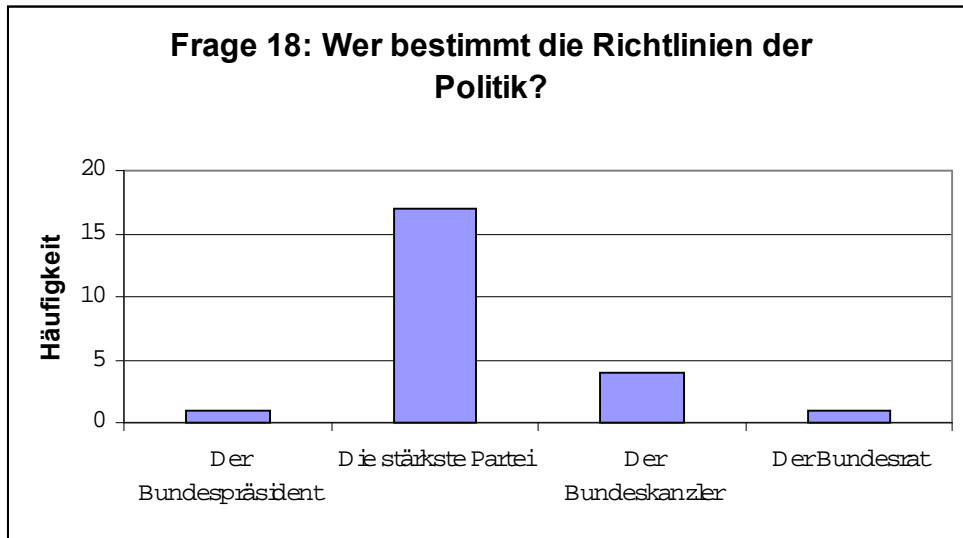


Frage 16: Wodurch kann die Regierung kontrolliert werden?



Frage 17: Was ist der Bundesrat?





W

Leitfaden für Gruppeninterviews

1. Impuls: Lernen im Unterricht und zu Hause allgemein

Bezugnehmend auf Fragebogen:

**„Könnt Ihr mal so allgemein darüber erzählen, wie Ihr zu Hause für die Schule lernt?
Wann klappt das besonders gut und wann habt Ihr Schwierigkeiten“?**

Anzusprechende Punkte:

- **Lernstrategien**
- **Planung / Zeitmanagement**
- **Selbstkontrolle**
- **Motivation**
- **Atmosphäre**
- > **selbstbestimmtes Lernen – fremdbestimmtes Lernen (Lernen für Zensuren)**

2. Impuls: Lernen nach Fächern unterschieden

- >> **Gibt es Unterschiede nach Fächern?**
- >> **Spielen dabei auch die Unterrichtsmethoden eine Rolle?**
- >> **Wie lernt Ihr zu Hause für den Gk-Unterricht?**

3. Impuls: Erwartungen an den Politikunterricht

Anzusprechende Punkte:

- **guter Politikunterricht**
- **Aneignungsinteresse der Schüler**

1 Gruppeninterview 2

2 Gesprächsleitung: Frau Schreder

3 Teilnehmer: **Claudia (Christiane), Ruth (Rita)**, Moritz O., Jan,
Michel (Mirco), Scarlett, Mareike

4 Frau Schreder:

5 Gut...45 Minuten ham wir für das Ganze, und jetzt sind wir ja zu
siebt, das is ja genau so `ne große Gruppe wie vorhin.6 Gut. Okay, dann geht`s los.Meine erste Frage an Euch, ehm...ist
..also mehr..`ne Bitte, dass Ihr mal darüber erzählt...wie
Ihr...zuhause ALLGEMEIN, also jetzt nicht nach Fächern
unterschieden, allgemein, für die Schule lernt. ...Euch mal das so
vergegenwärtigt, wann es Euch...ehm..gut von der Hand geht, wann das
Lernen gut KLAPPT, ...wovon das ABHÄNGT, und das vielleicht mal
darstellt, schildert, und dann auch genauso gut schildert, wann das
Lernen NICHT so gut klappt, wann es NICHT so gut von der Hand geht.7 >Pause< Frau Schreder flüstert:... (nicht verstanden)...`n
bißchen entspannter hinsetzen...

8 Schülerin antwortet: Ich sitz entspannt!

9 Frau Schreder: Ja?

10 Schülerin: Ja.

11 Frau Schreder: Gut.

12 >Pause<

13 Schüler???:

14 Also, fang ich mal an. Also...wenn ich lerne, dann...ich lerne
meistens abends,...und...ich brauch eben absolute Ruhe, weil sonst
kann ich mich irgendwie nicht darauf konzentrieren, was ich lernen
muss.

15 >Pause<

16 Wenn...ehm irgendwelche Lärmeinwirkungen eben da sind, ehm...dann
kann ich das nicht behalten...und ich lerne meistens eben
auswendig.

17 Scarlett:

18 Das taugt bei mir überhaupt nix, wenn ich ABENDS lerne, dann kann
ich mir NIX merken. Hab ich überhaupt keinen Nerv, mich IRGENDWIE
dahin zu setzen und noch IRGENDWAS zu machen. Wenn ich mich nicht
gleich nach der Schule hinsetze, und...Hausaufgaben, weiß ich was
lerne, dann...mach ich`s überhaupt nicht mehr...dann hab`ich
keinen Nerv mehr.

19 Frau Schreder:

20 Name?

21 Scarlett:

22 Scarlett

23 Jan:

24 Ob ich was lerne, das hängt im WESENTLICHEN davon ab, erstens mal,
was es für`n Fach ist, und wie meine Laune ist, Tageszeit spielt
dabei eigentlich keine Rolle...Ja, ich Stillen wär ganz gut,
aber...ehm...es geht eigentlich im Prinzip...wie gesagt, es ist
hauptsächlich fachabhängig.

25 Frau Schreder:

26 Name nochmal?

27 Jan:

28 Jan Seidel.

29 Patrick???:

30 Da bin ich eigentlich komplett anders als die, gut, okay, ich geb
mir meistens immer noch n bißchen Zeit nach, wenn ich aus der
Schule zurück komm...aber...ehm...im Stillen lernen kann ich

Also, das ist jetzt Claudia Lit

..Lernen zu Hause

..Lernen zu Hause

überhaupt nicht, also, ich mach meistens noch Musik an, oder so, weil die beiläufig, und dann kann ich auch viel besser lernen,...und auswendig lernen oder sowas mach`ich eigentlich auch nicht, ich nehm mir dann...was weiß ich, is`auch fachspezifisch, ...dann nehm ich mir halt, was weiß ich, je nach dem n`Buch oder irgendwelche gelesenen Texte, und ehm, ...les`mir die nochmal alle durch, und mach mir meine Notizen, weil ich das dann auch noch n`bißchen besser behalte..ehm, jo, und dann hab ich meistens so meine Notizzettel, wo ich das relativ knapp eh...zusammengefasst habe. Ja...und so behalte ich mir eigentlich meine Sachen ganz gut. Aber ich sag mal, WENN ich mal lerne, dann mach ich das so.

31 Frau Schreder:
32 Hm...Ihr Name war nochmal?

33 Patrick Roos.

34 Ruth:
35 Ja, also bei mir is das so, wenn ich lerne, dann meistens...also ich brauch auch Ruhe, wobei ich meistens abends am Besten Hausaufgaben machen oder lernen kann, weil`s dann am Ruhigsten is, weil..wenn irgendwo Tohuwabohu is, dann kann ich überhaupt nich...ja, mich konzentrieren, und ...lernen schon gar nicht...Es kommt aber auch immer drauf an, wenn ich müde bin, und aus der Schule komm, dann geht es meistens gar nicht, aber manchmal, wenn ich relativ fit bin nach der Schule, und dann auch Zeit und Ruhe und...Geduld hab und da jetzt für...was machen will, wenn`s, ja es kommt ja auch auf die Fächer an, teilweise, weil manchmal hat man auch schon Bock drauf, sag ich mal, dann isses jetzt auch kein Problem.

36 Frau Schreder:
37 Name?

38 Ruth:
39 Ruth Müller.

40 Claudia:
41 Bei mir isses so, die Hausaufgaben mach ich eigentlich immer nach der Schule, aber lernen mach ich abends.

42 Frau Schreder:
43 Lernen, jetzt so für KLAUSURN?

44 Claudia:
45 Ja, das mach ich abends.

46 Frau Schreder:
47 Name nochmal?

48 Claudia:
49 Claudia.

50 Mareike?:
51 Ja, und bei mir is halt auch wichtich, dass ich Ruhe hab, und ehm...ich kann meistens, nach der Schule bin ich erstmal fertig, und...dann lern ich auch lieber am späten Nachmittag oder Abend, und mach halt dann auch erst die Hausaufgaben...Weil nach der Schule,...ich weiß nit, dann is auch erstmal die Konzentration dahin, und dann muss ich mich da immer...n`bissl ausruhen, und dann ja, abends eben...weitermachen.

52 Frau Schreder:
53 Notizzettel, was sind das für Notizzettel?

54 Patrick:
55 Ja, ich nehm einfach stinknormale Blätter, und eh..setz mich dann

- ..Lernstrategien
- vor meine Texte, und ehm, les mir die alle nochmal genau durch, und, und..jo, was ich dann für wichtig halte, also ich schreib mir dann...ehm, zusammengefasst den Inhalt raus, sodass ich dann auch ..ohne Probleme wiedergeben könnte, was im Text steht, und eh...so lern ich das dann. Was dann...was dann der Inhalt des Textes ist. Also, so bring ICH mir das bei.
- 56 Scarlett:
- 57 So mach ich das auch, ich mach das auch immer so, weil wenn, es gibt ja Leute, die lernen dann für Fremdsprachen komplette Texte auswendig, und schreiben die runter, und sowas kann ich nicht, sowas könnte ich mir überhaupt nicht MERKEN, deswegen schreib ich mir auch immer Stichpunkte raus, und das kann man sich dann perfekt merken.
- ..Lernstrategien
- 58 Jan?:
- 59 Ich denk mal vor (Schülerin redet weiter: Nur das Wichtigste)...Klausuren machen das die meisten Leute, also das sie irgendwelche Zusammenfassungszettel machen, für auch...
- 60 Scarlett?:
- 61 das gilt eigentlich für jedes Fach, auch für...für eh...wie heißt es? (Schüler hilft: Fremdsprachen) ja, Sprachen,..., ja gut, aber auch für Naturwissenschaften geht das auch, dass man sich einfach das Wichtigste..(Schüler dazwischen: Aber bei Naturwissenschaften geht`s besser!), ja, dass man sich einfach die wichtigste Formel oder so einfach nochmal rausschreibt, dass man`s nochmal n`bißchen...klarer vor Augen hat.
- 62 Moritz:
- 63 Ja...Außerdem, ich hab schon mal so`n Lernen - Lernen Seminar mitgemacht,
- 64 Frau Schreder dazwischen:
- 65 Wo?
- 66 Moritz:
- 67 Hier, einfach an der Schule, und ehm...da wurde uns auch gezeigt ehm, wie man denn am Besten lernen kann, wo dann die, die Effektivität am GRÖßTEN ist, wenn man einfach nur zuhört, isses sehr gering, wenn man einfach nur was liest, isses sehr gering, am Besten isses immer, wenn man was liest, und ...sich das dann auch aufschreibt, n, Notizen,...da war`s glaub ich,...wieviel Prozent hat man da behalten, ich glaub sechzig oder siebzig, wenn ich mich nicht irre, ich weiß es nicht....ich meine, mich daran zu erinnern, ..aber ehm...
- 68 Frau Schreder:
- 69 Moritz, Sie haben sich deswegen so gut das gemerkt,...weil sie`s nicht nur gehört haben, sondern weil sie`s auch aufgeschrieben haben, stimmt`s?
- 70 Moritz:
- 71 Ja, genau, und eh, ja, und...das hat mir eigentlich schon ganz gut gefallen, gut, okay, das war halt so siebte, achte Klasse oder so, da ist das Interesse für Schule sowieso nicht so ausgeprägt, aber...ehm, da hab ich nir echt halt schon mal gedacht, ehm, ich mein, dass kann dir doch schon mal was bringen, oder beziehungsweise, ich hab eigentlich gar nicht mehr im Nachhinein dran gedacht, ich hab einfach so dann immer meine..meine, mein Lernen vollzogen, dass ich mir halt so immer Notizen gemacht hab und gemerkt hab, dass es eigentlich ganz gut geklappt hat.
- 72 Scarlett:
- 73 Ich hab das früher auch nicht gemacht, aber...es geht auch viel schneller, wenn man sich`s aufschreibt, dann liest man sich das zwei - drei Mal durch, und dann hat man`s im Kopf.
- ..Lernstrategien

- 74 Moritz:
75 Ich mein, ...man liest den Text, und dann schreibt man`s selber auf, wenn man`s liest, und dann selber aufschreibt, ist, ist der...der Effekt viel größer, dass man`s behält. Da behält man viel mehr von dem, was man lernt.
- 76 Ruth:
77 Ja, vor allem, wenn man Notizen macht, ist es auch so, dass man die Gedankengänge nochmal...klar durchgeht, und sich besser behalten kann. Weil manchmal, wenn man sich Texte durchliest, dann versteht man ..fast gar nichts, und wenn man sie sich dann noch mal durchliest, sich Notizen macht, dann kommt man meistens EHER dahinter, was eigentlich gemeint ist. Also, das hilft MIR zumindest manchmal, oder meistens halt.
- 78 Frau Schreder:
79 Wie sieht denn so`n Notizblatt bei Ihnen aus? Stehen da nur Wörter, Begriffe drauf? Malen sie da mehr so...? Füllen Sie jede Linie so...eh...machen sie farbig? Oder wie sieht so`n Notizzettel bei Ihnen aus?
- 80 Ruth:
81 Also, bei mir ziemlich übersichtlich, meistens eigentlich Stichpunkte...also, gemalt eigentlich nicht. Aber ...übersichtlich vor allem, und dann Zusammenhänge meistens gekennzeichnet, also..., ob das jetzt...irgendwelche..Diagramme sind, oder ...keine Ahnung, Stammbäume...also alles irgendwie Be-ziehungen, oder Zusammenhänge klargestellt.
- 82 Moritz:
83 Vor allem große Überschriften, dass man das auch differenzieren kann, sonst ...gut, ich mach auch Stichpunkte, und damit ich da nicht irgendwie durcheinander komme, wenn ich da, weil...alle Zeilen mehr oder weniger gleich aussehen, mach ich dann...was weiß ich...wenn da jetzt grad n`Abschnitt kam, `n...Absatz kam, oder sonst irgendwas...oder...oder, `n anderer Gedankengang, dann ehm..., mach ich mir da einfach n Strich, dass ich später weiß, aha, DA gehts jetzt mit was anderem weiter.Und...so ging, eh, ...hab ich eigentlich immer ganz gut damit gelebt.
- 84 >Gesprächspause<
- 85 Frau Schreder:
86 Ham Sie ähnliche...Strategien?
- 87 Jan:
88 Im Prinzip...bei mir sieht es halt meistens so aus, dass es halt einzelne Kästen sind, mit irgendwelchen Fakten drin, zumindest bei den Naturwissenschaften, also, dass ich dann praktisch ...ja, das Blatt in Bereiche unterteile, und da dann ...immer zuschreibe, je nachdem, wie weit ich gekommen bin, das is dann zwar hinterher...nich so SEHR übersichtlich, aber es brint trotzdem was. Für mich bleibt`s übersichtlich.
- 89 Scarlett?:
90 Ja, ich mach`s meistens so, dass ich`s nach dem HEFT, also, wie das Heft, also,...wenn ich `n gutes Heft hatte in `nem Fach, dann mach ich meine NOTIZEN, nach der Reihenfolge im Heft. Wenn ich jetzt natürlich `n schlecht geführtes Heft hab`, dann werden meine Klausuren meistens auch nich so doll, weil dann meine Aufzeichnungen nicht vollständig sind, oder so. Aber sonst...die Unterteilung mach ich genauso wie Moritz und Ruth auch, halt große Überschriften, dass es übersichtlich is....dann kann man sich`s am Besten einprägen.
- 91 >Gesprächspause<

92 Mareike:

93 Ja, ich mach auch mit Überschriften, und manchmal, dass ich mir dann so wichtige Sachen entweder in ein Kästchen mache oder rot unterstreiche oder halt irgendwie was, manchmal so farbig kennzeichne halt, dass ich irgendwie nochmal seh, wenn jetzt irgendwo noch `ne Formel is oder so, die halt wichtig ist, dass man sowas halt gleich sieht.

94 Patrick??:

95 Ich mach ganz normale Stichpunkte, steht da drauf dann, ich mach da nix besonderes, keine (nicht verstanden)...

96 Frau Schreder:

97 Auf`m Zettel aber.

98 Patrick??:

99 Ja, auf`m Zettel.

100 Frau Schreder:

101 Wenn man Bücher hat, kann man ja da...nicht drin rum kritzeln, also muss man es sich ja dann aufschreiben. >Pause<

102 Gut.....ehm, ja...ehm...BEVOR Sie anfangen zu lernen, überlegen Sie dann, planen Sie dann so`n bißchen....wie das abgeht? Wie Sie das machen wollen? Machen Sie vorher irgendwelche Überlegungen, oder....setzen Sie sich gleich hin, und...dann hau`n Sie sich das rein?

103 Scarlett:

104 Ich plan`das nicht, man weiß ja genau, was dran kommt, wir kriegen ja vorher immer...die Themen gesucht, und dann guck ich in mein Heft, was da steht, und..dann mach ich mir Stichpunkte, und das war`s auch schon.

105 Moritz??:

106 Ja, genau, ich nehm auch die...ich nehm mir n`Block, und die Unterrichtsmaterialien, sprich Buch oder Heft, eh...und dann setz ich mich da hin, guck mir erst...erst...das Heft nochmal durch, wie das da so gegliedert ist, sach mir, je nach dem, aha, kannst n`bißchen mehr aus`m Heft abschreiben, weil ich`s gut geführt hab oder nee, dass lāsste liebe, das bringt nicht so viel, und geh dann auch ...nach dem Buch, weil, je nachdem, womit wir MEHR gearbeitet haben, oder was mit MEHR für die Klausur bringt, jo, und danach geh`ich dann, undehm...füll dann meine Zettel aus.

107 Frau Schreder:

108 Mh..in welches...(wird unterbrochen)

109 Claudia:

110 Ich geh auch meistens immer nach dem Heft, weil bei mir die Hefte eigentlich immer chronologisch sind, und deswegen nehm ich auch immer mein Heft dazu.

111 Patrick??:

112 Vor Klausuren teil ich mir meistens auch die Zeit noch ein, dass ich ...also...BESTIMMTE Themen zu BESTIMMTEN Zeiten mache, nicht alles auf einmal, oder so....Das man das auf drei Tage oder so verteilt, die ganzen Themen.

113 Scarlett:

114 Das haut bei mir nie hin, dass, ..das klappt nicht, das klappt EHRLICH nicht, wenn Du dann drei Klausuren in einer Woche hast, dann teil ich mir auf, die ersten zwei Tage mach ich DAS Fach, die nächsten drei mach ich DAS, je nachdem, ...aber ich kann mir nicht die...das noch extra unterteilen.

115 Patrick??

- 116 Wenn das drei auf einmal sind, dann muss man sich in den Themen n`bißchen beschränken.
- 117 Frau Schreder:
118 Aber...machen Sie sich denn...unmittelbar BEVOR sie sich ransetzen klar, so DAS ist jetzt das Pensum, dass muss ich jetzt erledigen. Das muss ich mir alles reintun. Wieviel Zeit hab`ich zur Verfügung? ...eh...Geh ich dann von der Seite A., von der Seite eins bis zur Seite x, oder ...ehm, wähle ich dann was aus, dass ich erst das Wichtigste mache, sind da,...BEVOR Sie sich an den Schreibtisch setzen...oder wo auch immer Sie lernen, erstmal Gedanken, WIE Sie das durchführen, PLANEN Sie da?
- 119 Ruth?:
120 Speziell auf Klausuren bezogen, oder generell?
- 121 Frau Schreder:
122 Jetzt mal nich so...sowohl, als auch, ich weiß ja nicht, ob Sie da Unterschiede machen?
- 123 >Lachen, Anmerkung: manchmal...<
- 124 Patrick??:
125 Also, bei Klausuren, da guck ich mir natürlich erstmal das besonders an, was ich überhaupt nicht kann. Also, was ich gut kann, das kommt zum Schluss, das wiederhol ich nur ganz kurz.
- 126 Moritz:
127 Ja, ich geh vor allen Dingen mal nach der Auflistung, die der LEHRER gemacht hat, also, man bekommt ja immer gesagt, was man lernen soll für die Klausur, was denn so Schwerpunkt auch is, das kommt dann so oben an die Liste, das machen die Lehrer ja auch schon chronologisch, das is dann auch ungefähr die selbe Reihenfolge, wie man`s im Heft hat, also...ich geh, kurz bevor ich lerne, ehm, geh ich nochmal, geh ich auf jeden Fall die LISTE durch, damit ich ungefähr weiß, was ich machen soll, dann...dann, dann entscheid ich dann frei von der Leber weg, was ich denn jetzt als erstes mache. ...Überleg dann auch, was ich davon denn jetzt am Besten kann, oder was ich nicht kann, oder was ich nicht so gut kann, und dann...geh ich auch schon so`n bißchen DANACH, aber GRUNDSÄTZLICH geh ich eigentlich eher nach der Reihenfolge, in der die Themen...die Themengebiete..ehm, aufgeschrieben worden sind.
- 128 Ruth:
129 Nee, also da geh ich eher nach den Themen die ich...ich sag mal, am größten sind, die, wo wir am meisten gemacht haben, und...wenn ich also DIE Themen, die ich nicht so gut verstanden hab, also es kommt halt drauf an, und halt auch Spaßfaktor, also manche Themen sind nicht sooo...berauschend, also da nimmt man sich vielleicht vor, dass man das eine Thema macht, was man nicht so verstanden hat, aber letztendlich landet man dann doch bei dem Thema, was...MEHR Spaß gemacht hat, und dann lernt man das erst.
- 130 Frau Schreder:
131 Mh...
- 132 Ruth:
133 Kommt halt drauf an.
- 134 Frau Schreder:
135 Mh...Gibt`s da Ergänzungen dazu?
- 136 Scarlett:
137 Ja, also ich hab da keine bestimmte REIHENFOLGE da, das mach ich halt so, einfach so, wie`s im Heft steht, aber ehm...ich probier`meistens halt so viel zu machen, wie ich halt ZEIT habe, aber wenn ich, ehm...irgendwann hab ich dann keinen Bock mehr, dann

..Lernstrategien

..Lernstrategien

..Lernstrategien

hör ich halt irgendwann auf, oder wenn ich das Gefühl habe, dass ich`s kann, das kommt halt auf`s FACH an. Wenn das jetzt `n blödes Fach is, dann...hab ich halt irgendwann keinen Bock mehr, dann schreib ich halt da nur`ne vier, das is mir dann auch egal. Aber wenn`s Fächer sind, die mich INTERESSIEREN, dann mach ich so viel...wie ich halt Zeit habe.

138 Jan?:

139 Ich schließ mich da der Scarlett an, in dem Fall wirklich.

140 Frau Schreder:

141 Ja?

142 Scarlett:

143 Dankeschön, Jan.

144 Jan:

145 Gern geschehen.

146 >Lachen<

147 Frau Schreder:

148 Ehm, hab ich das richtig verstanden, lernen Sie ausschließlich NUR für Klausuren, oder gibt es auch Momente, wo sie sagen, ach, das interessiert mich jetzt SO, ganz unabhängig, ob das jetzt in der Schule...in der Klausur dran kommt, oder nicht, jetzt lern ich da mal `n bißchen weiter, da...also, mit Lernen mein`ich jetzt nicht nur Pauken, sondern sich damit BESCHÄFTIGEN.

149 Ruth:

150 Kommt drauf an, weil...also, bei so Klausurn lern ich, klar speziell, aber wenn...so Hausaufgaben mach ich eigentlich einfach so ziemlich konzentriert und versuch das alles so zu behalten, dass ich da nicht mehr großartig was lernen MÜßTE, aber wenn`s wirklich Themen sind, die mich interessieren, dann guck ich da auch noch mal im Internet nach oder so...aber...ich mein, das kommt eher selten vor.

..Lernstrategien

151 Moritz?:

152 Das würd`ich nur bei so Fächern machen, wie GK oder Deutsch zum Beispiel, ansonsten, ehm...lern ich halt auch normal, normal für Klausurn, und ehm...hier und da mal zur Reproduktion, damit ich auch im Unterricht weiter mitkomme, wenn amn zum Beispiel keine Hausaufgaben aufbekommen hat, sondern sich das einfach nochmal angucken sollte, damit...man das Risiko ausschließen kann, dass man, wenn man an die Tafel geholt wird, oder so, ehm...bitterst wieder auf den Platz geschickt wird, nach einer Minute oder so.deswegen lohnt sich`s ja doch SCHON, wenn man einfach zuhause...mal `n bißchen reproduziert, und ehm...sich das ganze nochmal vor Augen führt. Selbst wenn man`s, ...ja...wenn man danach nur N`BIßCHEN mehr kann, hat sich`s schon gelohnt. Wenn man halt dann zwei Minuten an der Tafel stehen kann, oder was weiß ich, und den ersten Schritt von irgend `ner Formel eh...dort hinschreiben kann, aber...mh...dann hat sich`s schon eigentlich gelohnt. Also BESSER als GAR NICHTS.

..Lernmotivation

153 Scarlett:

154 Also, ich lern zum größten Teil auch nur für KLAUSUREN, das einzige, halt wenn man mal Muse oder halt irgend `n neues Stichwort hat oder so, dass man sich dann vielleicht mal in `nem Lexikon oder so was anguckt, was das IS, das man vielleicht nächste Stunde halt mitreden kann, wie Moritz schon gesacht hat, aber sonst...lern ich OHNE Klausuren nicht, weil das hat keinen Zweck, bis zur Klausur hat man`s SOWIESO wieder vergessen, weil so viel NEUER Stoff wieder hinzukommt, auch von andern Fächern, dass man`s nicht behalten kann.

..Lernmotivation

155 Mareike:
 156 Ja, ich lern eigentlich auch nur vor Klausure, oder wenn wir
 iegndwo `n Vokabeltest schreiben, oder...wenn der Lehrer sagt, ja
 ich frag Euch das nochmal ab, oder...das muss halt einer...in der
 ..Lernmotivation | nächsten Stunde an der Tafel vorführen, okay, dann guck ich mir die
 Sachen vielleicht nochmal an, aber sonst...jetzt eigentlich auch
 net...höchstens, wenn mich irgendwas interessiert, dass wir mal was
 im Buch lesen sollen, dass ich mir vielleicht noch die nächsten
 Seiten anschau, aber...mehr auch nicht, also.

157 >Gesprächspause<

158 Patrick??:
 159 Ach, ich lern`auch eigentlich nicht. Ich probier` im Unterricht gut
 ..Lernen zu Hause | aufzupassen, möglichst viel zu behalten, das reicht mir dann
 eigentlich. Mehr brauch ich net.

160 >Lachen, Schülerin??: Geht schon!)

161 Jan?:
 162 Hauptsächlich für Klausuren, ansonsten kommts eigentlich relativ
 selten, wirklich EXTREM selten vor, es sei denn...es ist irgend
 ..Lernmotivation | Thema in irgend `nem wichtigen Fach, also, was ICH für wichtig
 einstuft, dass ich nicht verstanden hab. Dann kanns mal passieren,
 das ich mich dann hinsetze und das nochmal versuche, genauer zu
 wiederholen, oder...irgendwie zu verstehen.

163 Patrick??:
 164 So wie Mathe

165 Jan?
 166 Zum Beispiel Mathe....zum Beispiel Mathe, oder
 ..Lernmotivation | Naturwissenschaften. Das isses eigentlich. Sonst eher nur
 Klausuren. Also, jetzt wirklich, intensivst vor Klausuren.

167 Frau Schreder:
 168 Hm.

169 Claudia:
 170 Bei mir isses eigentlich auch nicht anders, also Klausuren sind bei
 ..Lernmotivation | mir der SCHWERPUNKT mit`m Lernen, und sonst, wenn Referate oder so
 anstehen, dann guck ich mir das auch noch mal im INTERNET nach,
 aber sonst auch nicht mehr.

171 Frau Schreder:
 172 Ja...Gut. >Pause< Ham Sie so Beobachtungen, was sich, ...wann das
 jetzt...ehm, in wie weit das Lernen von der ATMOSPHERE abhängt?
 Also, ehm, ob Sie...es gibt ja die äußere Atmosphäre, so
 Drumrum..das Umfeld, ob das bei Ihnen `ne große Rolle spielt, ob da
 jetzt irgendwie immer, wenn Sie lernen, was vom Umfeld dabei sein
 muss? Äußere Atmosphäre, oder...hängt das vielleicht auch sogar
 innerlich, so von Stimmungen oder so ab, wo`s mal besser..oder:
 wenn Sie guter Stimmung sind, klappt`s besonders gut? Und, sind Sie
 irgendwie schlecht drauf, dann merken Sie das ganz deutlich, dann
 hat das Lernen keinen Zweck?

173 Moritz??:
 174 Ja, auf alle Fälle, also, das is bei mir jedenfalls VERSTÄRKT so,
 das geht in ERSTER Linie nach...nach der, nach der inneren
 Situation, oder der inneren Lage, wie, ...wie denn das Lernen vor
 sich geht, je nachdem, entweder schnell und gut, oder ...ehm
 schlecht und langsam...ehm, das kommt halt auf meine seelische
 ..Lernstrategien | Verfassung an. Und äußere Einwirkungen, hab ich halt, wie schon
 gesagt, immer...immer die Musik an. Ja, und die brauch ich halt
 auch, da hab ich schon so, schon so, naja, (lacht) Strategie möchte
 ich`s nicht nennen, aber...m, weiß nicht, ich hab mich schon so
 dran gewöhnt, ich mach das eigentlich ganz gerne, wenn ich `ne CD

..Lernstrategien

drin hab, die mir sehr gut gefällt, auch einfach so, wenn ich darumsitz, einfach so hör`n kann, auf mich wirken lassen kann, dann kann ich auch dabei LERNEN. Also...

175 Ruth:

176 Nee, das kann ich nicht. Das hab ich JAHRELANG davor gemacht, und jetzt letztes Jahr hab ich das aufgehört, und das bringt mir viel mehr, wenn man in RUHE Hausaufgaben macht oder lernt, weil ich hab davor AUCH immer Musik gehört und hab AUCH gedacht, ich würd dann gut mitkommen, und...würd mir das relativ gut behalten, letztendlich hieß es dann aber, jetzt grade, wenn man `ne CD hört, die einem auch noch gut gefällt, dann war`s das...

177 >Scarlett unterbricht: Ja, wenn man MITSINGT, dann kann man nicht lernen, lachen< ...ja, eben,dann hört man nämlich den Text, oder dann: ach, die Stelle is ja so toll, und das is man wieder abgelenkt, und das kann ich überhaupt nicht, also...bei mir kommt`s auch, wenn ich lerne...also klar, innerliche Stimmung...da hat er schon Recht, ..das ist auf jeden Fall eigentlich der...größte Faktor, der da mitspielt...Meine Atmosphäre außerhalb dann auch, aber wenn ich schlecht drauf bin, dann hab ich überhaupt keinen BOCK, mich da an die Hausaufgaben zu setzen, und dann mach ich das auch nicht, weil`s dann kein Sinn hat, dann kommt ja nur Scheiße bei raus.

178 Patrick??:

179 Von der innerlichen Stimmung, aber...wenn ich auf DIE eigentlich besonders achten würd, würd ich natürlich GAR nichts machen.
>Lachen der Gruppe<

..Lernmotivation

180 Ich hab NIE richtig Lust, irgendwas zu tun. Weil, da muss ich mich ...also halbwegs schon zu zwingen, dass ich irgendwas mache.

181 Scarlett:

182 Also, auf die innere Stimme hör ich auch nicht, ich zwing mich dann halt, zu lernen, aber was bei mir ganz schlimm ist: Äußerer Einfluss, dass kalppt ÜBERHAUPT nicht, ich nehm mir jedes Mal vor, ich fahr zum SEE, und dann LERN ich da `n bißchen, und dann sind da immer viele Leute, und dann will man dann Beach - Volleyball spielen, und dann haut das sowieso nicht hin, also kann ich am See ÜBERHAUPT nicht lernen; ich brauch dann schon meine Ruhe, ich kann nicht mit mehreren Leuten zusammen lernen.

183 Patrick??:

184 Du willst am SEE lernen?

185 Ruth dazu:

186 Doch, das geht schon.

187 Scarlett antwortet:

188 Ja, das GEHT halt nicht, ich hab`s ja gemerkt. Ich kann mir jetzt von jemandem was beibringen lassen, von EINER Person, aber ich könnt`nie in ner Gruppe lernen, das haut nicht hin. Ich lass mich da immer ablenken: da bin ich immer am LABERN, mit allen möglichen Leuten, über das und das, und ach, letztes Wochenende...und...

189 Ruth:

190 Nee, also, das ham wir letztes Jahr gemacht, da ham wir auch immer teilweise mit...vier oder fünf Freundinnen ham wir da zusammen gelernt, und das ging eigentlich relativ gut, dann hat jeder halt...jeder hat im Prinzip `n spezielles Thema, was er relativ gut verstanden hat, und hat das den anderen erklärt, und dann...zum Teil halt Eselsbrücken gebaut, und so, klar: man redet auch mal über irgendwelche andern Sachen, aber, es hat eigentlich schon viel gebracht, also, mir zumindest. Und den andern eigentlich auch, so weit ich weiß.

..Lernstrategien

191 Patrick??:

192 Also, bei mir hat das in der Gruppe auch nichts gebracht. Wir ham

ja `n REFERAT letztes Jahr gemacht, in der Guppe...>Schüler lacht<

193 Ruth:

194 Ja, man muss sich dann, ja klar...irgendwo....

195 Moritz??:

196 Das zieht sich...(wird unterbrochen)

197 Patrick??: (spricht gleichzeitig)

198 Das geht ÜBERHAUPT nicht!

199 Moritz?? Jan??:

200 Ja, das ZIEHT sich dann so hin, ich weiß nicht, ich hab halt auch
...wenn man...wenn man das mit den richtigen Leuten macht, ist das
sicherlich möglich, aber ...eh...

201 Scarlett:

202 Ja, lustich auf jeden Fall!

203 Moritz?? Jan??:

204 Ja, lustig auf alle Fälle, ich mein, ...dann wird das halt...das
eigentliche Referatschreiben wird dann umfunktioniert zu `nem
lustigen Sitin...am Nachmittag, oder so, das war dann meistens bei
MIR immer so, also, dass dann ...halt irgendwie mit Referat GAR
nichts war, dass wir dann eigentlich für was...was normaler Weise
`ne halbe Stunde gedauert hätte, oder was wir in `ner halben Stunde
geschafft hätten, ham wir dann fünf Stunden gebraucht, oder so, und
ansonsten nur gelabert,

205 Ruth:

206 Ja, dazu muss man sich dann halt....`n bißchen durchringen, sag ich
mal, sonst weiß man...

207 Moritz?? Jan??:, dazu:

208 Das fällt aber dann schwer, wenn das so`n Spaß macht, und das Fach
nicht so wichtig ist..

209 Ruth, dazu:

210 Ja, klar. Also, ich sach mal so, wenn`s ein Fach ist, dass Spaß
macht, dann is man klar doppelt lustig, aber...ich weiß nicht, bei
uns war`s dann so, es bringt halt einfach viel, weil teilweise
Themen, dann...jeder noch was anderes dazu gesucht hat, was man
vielleicht, was einem selbst gar nicht bewusst war, also, ..man
kommt da schon...ziemlich weit mit, finde ich. Also, wenn man die
richtigen Leute dazu hat.

211 Scarlett:

212 Ja, klar, bei Gruppenarbeiten ist das schon cool, aber wenn ich
jetzt WIRKLICH knallhart für `ne Klausur lernen muss, dann ist mir
das zu viel Ablenkung. Dann baruch ich lieber die zweite Stunde
noch, um mir das IN RUHE anzugucken, als dann in der zweiten Stunde
da...mit meinen Freundinnen da...darum zu labern, (lacht), einfach
nur so, aus Scheiß. Das bringt mir dann nichts.

213 Ruth:

214 Doch, bei Chemie zum Beispiel hat es mir unheimlich viel gebracht,
eigentlich. So, Chemie ging eigentlich ganz gut, also...da war`n
wir bei meiner Freundin, zum Beispiel, das war...die wohnt relativ
...also in so`m Blockhaus, ziemlich hoch, und so Sachen, dass wir
in der Stratosphäre hängen und ...was weiß ich was, so Eselsbrücken
erinnern, an so`n Scheiß erinnert sich man eigent vor einer
Klausur, und ...das fällt einem halt sofort EIN, was damit GEMEINT
ist, mh...ich mein, da hat man sich krank gelacht, und so...war man
vielleicht auch mal fünf Minuten abgelenkt, aber es geht! Und...

215 Scarlett, (fragt nach):

216 Hat Euch das allen gleich viel gebracht, habt ihr alle...die

..Lernstrategien

..Lernstrategien

SELBEN Noten geschrieben?

217 Ruth, antwortet:

218 Nn Jein, Also...

219 Patrick??:, dazu:

220 >nicht richtig verstanden< Da sind ja auch ziemlich andere...

221 Ruth:

222 Das kann man auch...also, wir hatten auch eine dabei gehabt, die ...hatte halt Klausur - Angst, das ist bei der ziemlich...die kann, die kann`s besser als wir, teilweise, aber...die haut die Klausuren in den Sand. Die hat, die kriegt panische Angst in der Klausur, und dann war`s das, dann hat sie `n Blackout, und dann war`s das, also...oder sie drückt sich dann DOCH falsch aus, obwohl es eigentlich richtig war, wie sie`s bei uns gesagt hat, und so. Aber eigentlich schon. Kommt immer drauf an, welches Fach, ich mein, Chemie war auch nicht mein...Ding, ich hab`s zwar verstanden, aber...

223 Frau Schreder:

224 Es gibt da ZWEI Erklärungen für, weshalb man in der Gruppenarbeit gut lernt. Oder WER in der Gruppenarbeit gut lernen kann. Das EINE, das ist der Typ, der vom Hören, also der Ohrentyp, der...auf`s hör`n...mehr gepolt ist, und das Zweite ist, es lernt DER am Besten, der das, was er gelernt hat, erstmal versprachlicht. In dem Moment, wo man das, was man gelernt hat, andern ERKLÄRT, lernt man am meisten dabei. Und DESWEGEN hat das Lernen in der Gruppe was gebracht. Und wenn man`s, wenn man in der Gruppe zusammen ist, und das NICHT benutzt, das anderen zu erklären, dann hat man auch keinen Lerneffekt, keinen GRÖßEREN Lerneffekt.

225 Moritz??:

226 In `ner Gruppe is nich so gut, aber zu ZWEIT oder zu dritt lernen, also, ich mein, unter Gruppe bersteh ich jetzt, ..so ab vier Personen, aber wenn man zu zwei oder zu dritt ist, wobei ich dann eher auf die Zweisamkeit plädieren würde, also...ehm, lernt man auf jeden Fall besser, also, da kann man sich..., da kann man sich das halt gegenseitig die ganze Zeit erklären, und möglicher Weise, wenn man das...das einem ERKLÄRT, lernt man das besser, und wenn der das einem nochmal ZURÜCK erklärt, um sich dann nochmal zu vergewissern, oder sicher zu gehen, dass er das verstanden hat, dann ist der Lerneffekt NOCH wieder, noch `n bißchen größer.

227 Jan??:

228 Gruppenlernen ist meiner Meinung nach nur DANN gut, wenn man vorher schon mal alleine gelernt hat. Das heißt, wenn man jetzt hinter her sich nochmal mit Leuten kurzschließt, über Dinge, die man nicht verstanden hat, oder aber...nochmal..irgendwelche wichtigen Dinge wiederholt, das funktioniert, aber wenn ich nicht vorher schon mal alleine gelernt habe,..

229 brauch ich es erst gar nicht anzufangen.

230 Scarlett?:

231 Ja, ich hab auch `n Mädels bei mir aus der Klasse, der Verena hab ich mal oft Nachhilfe gegeben in Bio und Chemie, und das hat mir AUCH viel gebracht, ich hab genau gemerkt da, das ich da,..welche Sachen ich noch nicht richtig verstanden hatte, weil ich sie zum Beispiel nicht AUSdrücken konnte, genau. Aber...da war halt GENAU das, das..das diejenige sich halt nicht vorbereitet hatte, und das man dann genau gemerkt hat, mh, da kommen wir aber nicht weiter. Dann hilft nämlich jedes erklären nicht, wenn derjenige noch nicht mal weiß, wie der Stoff überhaupt ist.

232 Ruth:

233 Wobei ich finde, dass das echt auf die Fächer ankommt, wenn ich zum Beispiel Mathe...weil ich kann mir eigentlich fast alle Fächer

könnt ich mir auch selbst beibringen, und könnt dann auch noch Gruppenarbeit machen, aber Mathe zum Beispiel, da...da, da brauch ich mich gar nicht eigentlich selbst hinzusetzen, weil ich es einfach nicht verstehe. Und Mathe ist für mich wie Chinesisch, und...das muss mir einfach jemand anderes erklären. Da kann ich nicht alleine vorarbeiten.

234 Scarlett?:

235 Ich denk auch immer, Mathe KANN ich mir nicht selbst beibringen, aber dann hab ich mir, letztes Mal hab ich mir Mathe BEIbringen lassen, von jemandem, hab ich nur VIER Punkte geschrieben, dann hab ich mich ALLEINE hingesezt, und hab`s gelernt, da hab ich ACHT geschrieben, obwohl die Arbeit VIEL schwieriger war.Und, ehm, ich weiß nicht, offensichtlich bringt`s mir DOCH mehr, aber manchmal ist der Stoff so schwer, dann krieg ich`s auch nicht hin.

236 Frau Schreder:

237 Gut, jetzt sind Sie ja schon beim ZWEITEN Thema, Fächer. Also, gibt es Unterschiede nach Fächern? >Schülerin dazwischen: ja.< Also LERNEN Sie eh, unterschiedlich, je nach...

238 >die Kasette ist zu Ende<

1 **Gruppeninterview 2**

2 Gesprächsleitung: Frau Schreder

3 Teilnehmer: **Claudia (Christiane), Ruth (Rita)**, Moritz O., Jan, **Michel (Mirco), Scarlett**, Mareike

4 Frau Schreder:

5 Gut...45 Minuten ham wir für das Ganze, und jetzt sind wir ja zu siebt, das is ja genau so `ne große Gruppe wie vorhin.

6 Gut. Okay, dann geht`s los.Meine erste Frage an Euch, ehm...ist ..also mehr..`ne Bitte, dass Ihr mal darüber erzählt...wie Ihr...zuhause ALLGEMEIN, also jetzt nicht nach Fächern unterschieden, allgemein, für die Schule lernt. ...Euch mal das so vergegenwärtigt, wann es Euch...ehm..gut von der Hand geht, wann das Lernen gut KLAPPT, ..wovon das ABHÄNGT, und das vielleicht mal darstellt, schildert, und dann auch genauso gut schildert, wann das Lernen NICHT so gut klappt, wann es NICHT so gut von der Hand geht.

7 >Pause< Frau Schreder flüstert:... (nicht verstanden)...`n bißchen entspannter hinsetzen...

8 Schülerin antwortet: Ich sitz entspannt!

9 Frau Schreder: Ja?

10 Schülerin: Ja.

11 Frau Schreder: Gut.

12 >Pause<

13 Schüler???:

14 Also, fang ich mal an. Also...wenn ich lerne, dann...ich lerne meistens abends,...und...ich brauch eben absolute Ruhe, weil sonst kann ich mich irgendwie nicht darauf konzentrieren, was ich lernen muss.

15 >Pause<

16 Wenn...ehm irgendwelche Lärmeinwirkungen eben da sind, ehm...dann kann ich mir das nicht behalten...und ich lerne meistens eben auswendig.

17 Scarlett:

18 Das taugt bei mir überhaupt nix, wenn ich ABENDS lerne, dann kann ich mir NIX merken. Hab ich überhaupt keinen Nerv, mich IRGENDWIE dahin zu setzen und noch IRGENDWAS zu machen. Wenn ich mich nicht gleich nach der Schule hinsetze, und...Hausaufgaben, weiß ich was lerne, dann...mach ich`s überhaupt nicht mehr...dann hab`ich keinen Nerv mehr.

19 Frau Schreder:

20 Name?

21 Scarlett:

22 Scarlett

23 Jan:

24 Ob ich was lerne, das hängt im WESENTLICHEN davon ab, erstens mal, was es für`n Fach ist, und wie meine Laune ist, Tageszeit spielt dabei eigentlich keine Rolle....Ja, ich Stillen wär ganz gut, aber...ehm...es geht eigentlich im Prinzip...wie gesagt, es ist hauptsächlich fachabhängig.

25 Frau Schreder:

26 Name nochmal?

27 Jan:

28 Jan Seidel.

29 Patrick???:

30 Da bin ich eigentlich komplett anders als die, gut, okay, ich geb mir meistens immer noch n bißchen Zeit nach, wenn ich aus der Schule zurück komm...aber...ehm...im Stillen lernen kann ich

Also, das ist jetzt Claudia Lit

..Lernen zu Hause

..Lernen zu Hause

überhaupt nicht, also, ich mach meistens noch Musik an, oder so, weil die beiläufig, und dann kann ich auch viel besser lernen,...und auswendig lernen oder sowas mach`ich eigentlich auch nicht, ich nehm mir dann...was weiß ich, is`auch fachspezifisch, ...dann nehm ich mir halt, was weiß ich, je nach dem n`Buch oder irgendwelche gelesenen Texte, und ehm, ...les`mir die nochmal alle durch, und mach mir meine Notizen, weil ich das dann auch noch n`bißchen besser behalte..ehm, jo, und dann hab ich meistens so meine Notizzettel, wo ich das relativ knapp eh...zusammengefasst habe. Ja...und so behalte ich mir eigentlich meine Sachen ganz gut. Aber ich sag mal, WENN ich mal lerne, dann mach ich das so.

31 Frau Schreder:
32 Hm...Ihr Name war nochmal?

33 Patrick Roos.

34 Ruth:
35 Ja, also bei mir is das so, wenn ich lerne, dann meistens...also ich brauch auch Ruhe, wobei ich meistens abends am Besten Hausaufgaben machen oder lernen kann, weil`s dann am Ruhigsten is, weil..wenn irgendwo Tohuwabohu is, dann kann ich überhaupt nich...ja, mich konzentrieren, und ...lernen schon gar nicht...Es kommt aber auch immer drauf an, wenn ich müde bin, und aus der Schule komm, dann geht es meistens gar nicht, aber manchmal, wenn ich relativ fit bin nach der Schule, und dann auch Zeit und Ruhe und...Geduld hab und da jetzt für...was machen will, wenn`s, ja es kommt ja auch auf die Fächer an, teilweise, weil manchmal hat man auch schon Bock drauf, sag ich mal, dann isses jetzt auch kein Problem.

36 Frau Schreder:
37 Name?

38 Ruth:
39 Ruth Müller.

40 Claudia:
41 Bei mir isses so, die Hausaufgaben mach ich eigentlich immer nach der Schule, aber lernen mach ich abends.

42 Frau Schreder:
43 Lernen, jetzt so für KLAUSURN?

44 Claudia:
45 Ja, das mach ich abends.

46 Frau Schreder:
47 Name nochmal?

48 Claudia:
49 Claudia.

50 Mareike?:
51 Ja, und bei mir is halt auch wichtich, dass ich Ruhe hab, und ehm...ich kann meistens, nach der Schule bin ich erstmal fertig, und...dann lern ich auch lieber am späten Nachmittag oder Abend, und mach halt dann auch erst die Hausaufgaben...Weil nach der Schule,...ich weiß nit, dann is auch erstmal die Konzentration dahin, und dann muss ich mich da immer...n`bissl ausruhen, und dann ja, abends eben...weitermachen.

52 Frau Schreder:
53 Notizzettel, was sind das für Notizzettel?

54 Patrick:
55 Ja, ich nehm einfach stinknormale Blätter, und eh..setz mich dann

- ..Lernstrategien
- vor meine Texte, und ehm, les mir die alle nochmal genau durch, und, und..jo, was ich dann für wichtig halte, also ich schreib mir dann...ehm, zusammengefasst den Inhalt raus, sodass ich dann auch ..ohne Probleme wiedergeben könnte, was im Text steht, und eh...so lern ich das dann. Was dann...was dann der Inhalt des Textes ist. Also, so bring ICH mir das bei.
- 56 Scarlett:
- 57 So mach ich das auch, ich mach das auch immer so, weil wenn, es gibt ja Leute, die lernen dann für Fremdsprachen komplette Texte auswendig, und schreiben die runter, und sowas kann ich nicht, sowas könnte ich mir überhaupt nicht MERKEN, deswegen schreib ich mir auch immer Stichpunkte raus, und das kann man sich dann perfekt merken.
- ..Lernstrategien
- 58 Jan?:
- 59 Ich denk mal vor (Schülerin redet weiter: Nur das Wichtigste)...Klausuren machen das die meisten Leute, also das sie irgendwelche Zusammenfassungszettel machen, für auch...
- 60 Scarlett?:
- 61 das gilt eigentlich für jedes Fach, auch für...für eh...wie heißt es? (Schüler hilft: Fremdsprachen) ja, Sprachen,..., ja gut, aber auch für Naturwissenschaften geht das auch, dass man sich einfach das Wichtigste..(Schüler dazwischen: Aber bei Naturwissenschaften geht`s besser!), ja, dass amn sich einfach die wichtigste Formel oder so einfach nochmal rausschreibt, dass man`s nochmal n`bißchen...klarer vor Augen hat.
- 62 Moritz:
- 63 Ja...Außerdem, ich hab schon mal so`n Lernen - Lernen Seminar mitgemacht,
- 64 Frau Schreder dazwischen:
- 65 Wo?
- 66 Moritz:
- 67 Hier, einfach an der Schule, und ehm...da wurde uns auch gezeigt ehm, wie man denn am Besten lernen kann, wo dann die, die Effektivität am GRÖßTEN ist, wenn man einfach nur zuhört, isses sehr gering, wenn man einfach nur was liest, isses sehr gering, am Besten isses immer, wenn man was liest, und ...sich das dann auch aufschreibt, n, Notizen,...da war`s glaub ich,...wieviel Prozent hat man da behalten, ich glaub sechzig oder siebzig, wenn ich mich nicht irre, ich weiß es nicht....ich meine, mich daran zu erinnern, ..aber ehm...
- 68 Frau Schreder:
- 69 Moritz, Sie haben sich deswegen so gut das gemerkt,...weil sie`s nicht nur gehört haben, sondern weil sie`s auch aufgeschrieben haben, stimmt`s?
- 70 Moritz:
- 71 Ja, genau, und eh, ja, und...das hat mir eigentlich schon ganz gut gefallen, gut, okay, das war halt so siebte, achte Klasse oder so, da ist das Interesse für Schule sowieso nicht so ausgeprägt, aber...ehm, da hab ich nir echt halt schon mal gedacht, ehm, ich mein, dass kann dir doch schon mal was bringen, oder beziehungsweise, ich hab eigentlich gar nicht mehr im Nachhinein dran gedacht, ich hab einfach so dann immer meine..meine, mein Lernen vollzogen, dass ich mir halt so immer Notizen gemacht hab und gemerkt hab, dass es eigentlich ganz gut geklappt hat.
- 72 Scarlett:
- 73 Ich hab das früher auch nicht gemacht, aber...es geht auch viel schneller, wenn man sich`s aufschreibt, dann liest man sich das zwei - drei Mal durch, und dann hat man`s im Kopf.
- ..Lernstrategien

- 74 Moritz:
75 Ich mein, ...man liest den Text, und dann schreibt man`s selber auf, wenn man`s liest, und dann selber aufschreibt, ist, ist der...der Effekt viel größer, dass man`s behält. Da behält man viel mehr von dem, was man lernt.
- 76 Ruth:
77 Ja, vor allem, wenn man Notizen macht, ist es auch so, dass man die Gedankengänge nochmal...klar durchgeht, und sich besser behalten kann. Weil manchmal, wenn man sich Texte durchliest, dann versteht man ..fast gar nichts, und wenn man sie sich dann noch mal durchliest, sich Notizen macht, dann kommt man meistens EHER dahinter, was eigentlich gemeint ist. Also, das hilft MIR zumindest manchmal, oder meistens halt.
- 78 Frau Schreder:
79 Wie sieht denn so`n Notizblatt bei Ihnen aus? Stehen da nur Wörter, Begriffe drauf? Malen sie da mehr so...? Füllen Sie jede Linie so...eh...machen sie farbig? Oder wie sieht so`n Notizzettel bei Ihnen aus?
- 80 Ruth:
81 Also, bei mir ziemlich übersichtlich, meistens eigentlich Stichpunkte...also, gemalt eigentlich nicht. Aber ...übersichtlich vor allem, und dann Zusammenhänge meistens gekennzeichnet, also..., ob das jetzt...irgendwelche..Diagramme sind, oder ...keine Ahnung, Stammbäume...also alles irgendwie Be-ziehungen, oder Zusammenhänge klargestellt.
- 82 Moritz:
83 Vor allem große Überschriften, dass man das auch differenzieren kann, sonst ...gut, ich mach auch Stichpunkte, und damit ich da nicht irgendwie durcheinander komme, wenn ich da, weil...alle Zeilen mehr oder weniger gleich aussehen, mach ich dann...was weiß ich...wenn da jetzt grad n`Abschnitt kam, `n...Absatz kam, oder sonst irgendwas...oder...oder, `n anderer Gedankengang, dann ehm..., mach ich mir da einfach n Strich, dass ich später weiß, aha, DA gehts jetzt mit was anderem weiter.Und...so ging, eh, ...hab ich eigentlich immer ganz gut damit gelebt.
- 84 >Gesprächspause<
- 85 Frau Schreder:
86 Ham Sie ähnliche...Strategien?
- 87 Jan:
88 Im Prinzip...bei mir sieht es halt meistens so aus, dass es halt einzelne Kästen sind, mit irgendwelchen Fakten drin, zumindest bei den Naturwissenschaften, also, dass ich dann praktisch ...ja, das Blatt in Bereiche unterteile, und da dann ...immer zuschreibe, je nachdem, wie weit ich gekommen bin, das is dann zwar hinterher...nich so SEHR übersichtlich, aber es brint trotzdem was. Für mich bleibt`s übersichtlich.
- 89 Scarlett?:
90 Ja, ich mach`s meistens so, dass ich`s nach dem HEFT, also, wie das Heft, also,...wenn ich `n gutes Heft hatte in `nem Fach, dann mach ich meine NOTIZEN, nach der Reihenfolge im Heft. Wenn ich jetzt natürlich `n schlecht geführtes Heft hab`, dann werden meine Klausuren meistens auch nich so doll, weil dann meine Aufzeichnungen nicht vollständig sind, oder so. Aber sonst...die Unterteilung mach ich genauso wie Moritz und Ruth auch, halt große Überschriften, dass es übersichtlich is....dann kann man sich`s am Besten einprägen.
- 91 >Gesprächspause<

92 Mareike:

93 Ja, ich mach auch mit Überschriften, und manchmal, dass ich mir dann so wichtige Sachen entweder in ein Kästchen mache oder rot unterstreiche oder halt irgendwie was, manchmal so farbig kennzeichne halt, dass ich irgendwie nochmal seh, wenn jetzt irgendwo noch `ne Formel is oder so, die halt wichtig ist, dass man sowas halt gleich sieht.

94 Patrick??:

95 Ich mach ganz normale Stichpunkte, steht da drauf dann, ich mach da nix besonderes, keine (nicht verstanden)...

96 Frau Schreder:

97 Auf`m Zettel aber.

98 Patrick??:

99 Ja, auf`m Zettel.

100 Frau Schreder:

101 Wenn man Bücher hat, kann man ja da...nicht drin rum kritzeln, also muss man es sich ja dann aufschreiben. >Pause<

102 Gut.....ehm, ja...ehm...BEVOR Sie anfangen zu lernen, überlegen Sie dann, planen Sie dann so`n bißchen....wie das abgeht? Wie Sie das machen wollen? Machen Sie vorher irgendwelche Überlegungen, oder....setzen Sie sich gleich hin, und...dann hau`n Sie sich das rein?

103 Scarlett:

104 Ich plan`das nicht, man weiß ja genau, was dran kommt, wir kriegen ja vorher immer...die Themen gesucht, und dann guck ich in mein Heft, was da steht, und..dann mach ich mir Stichpunkte, und das war`s auch schon.

105 Moritz??:

106 Ja, genau, ich nehm auch die...ich nehm mir n`Block, und die Unterrichtsmaterialien, sprich Buch oder Heft, eh...und dann setz ich mich da hin, guck mir erst...erst...das Heft nochmal durch, wie das da so gegliedert ist, sach mir, je nach dem, aha, kannst n`bißchen mehr aus`m Heft abschreiben, weil ich`s gut geführt hab oder nee, dass lāsste liebe, das bringt nicht so viel, und geh dann auch ...nach dem Buch, weil, je nachdem, womit wir MEHR gearbeitet haben, oder was mit MEHR für die Klausur bringt, jo, und danach geh`ich dann, undehm...füll dann meine Zettel aus.

107 Frau Schreder:

108 Mh..in welches...(wird unterbrochen)

109 Claudia:

110 Ich geh auch meistens immer nach dem Heft, weil bei mir die Hefte eigentlich immer chronologisch sind, und deswegen nehm ich auch immer mein Heft dazu.

111 Patrick??:

112 Vor Klausuren teil ich mir meistens auch die Zeit noch ein, dass ich ...also...BESTIMMTE Themen zu BESTIMMTEN Zeiten mache, nicht alles auf einmal, oder so....Das man das auf drei Tage oder so verteilt, die ganzen Themen.

113 Scarlett:

114 Das haut bei mir nie hin, dass, ..das klappt nicht, das klappt EHRLICH nicht, wenn Du dann drei Klausuren in einer Woche hast, dann teil ich mir auf, die ersten zwei Tage mach ich DAS Fach, die nächsten drei mach ich DAS, je nachdem, ...aber ich kann mir nicht die...das noch extra unterteilen.

115 Patrick??

- 116 Wenn das drei auf einmal sind, dann muss man sich in den Themen n`bißchen beschränken.
- 117 Frau Schreder:
118 Aber...machen Sie sich denn...unmittelbar BEVOR sie sich ransetzen klar, so DAS ist jetzt das Pensum, dass muss ich jetzt erledigen. Das muss ich mir alles reintun. Wieviel Zeit hab`ich zur Verfügung? ...eh...Geh ich dann von der Seite A., von der Seite eins bis zur Seite x, oder ...ehm, wähle ich dann was aus, dass ich erst das Wichtigste mache, sind da,...BEVOR Sie sich an den Schreibtisch setzen...oder wo auch immer Sie lernen, erstmal Gedanken, WIE Sie das durchführen, PLANEN Sie da?
- 119 Ruth?:
120 Speziell auf Klausuren bezogen, oder generell?
- 121 Frau Schreder:
122 Jetzt mal nich so...sowohl, als auch, ich weiß ja nicht, ob Sie da Unterschiede machen?
- 123 >Lachen, Anmerkung: manchmal...<
- 124 Patrick??:
125 Also, bei Klausuren, da guck ich mir natürlich erstmal das besonders an, was ich überhaupt nicht kann. Also, was ich gut kann, das kommt zum Schluss, das wiederhol ich nur ganz kurz.
- 126 Moritz:
127 Ja, ich geh vor allen Dingen mal nach der Auflistung, die der LEHRER gemacht hat, also, man bekommt ja immer gesagt, was man lernen soll für die Klausur, was denn so Schwerpunkt auch is, das kommt dann so oben an die Liste, das machen die Lehrer ja auch schon chronologisch, das is dann auch ungefähr die selbe Reihenfolge, wie man`s im Heft hat, also...ich geh, kurz bevor ich lerne, ehm, geh ich nochmal, geh ich auf jeden Fall die LISTE durch, damit ich ungefähr weiß, was ich machen soll, dann...dann, dann entscheid ich dann frei von der Leber weg, was ich denn jetzt als erstes mache. ...Überleg dann auch, was ich davon denn jetzt am Besten kann, oder was ich nicht kann, oder was ich nicht so gut kann, und dann...geh ich auch schon so`n bißchen DANACH, aber GRUNDSÄTZLICH geh ich eigentlich eher nach der Reihenfolge, in der die Themen...die Themengebiete..ehm, aufgeschrieben worden sind.
- 128 Ruth:
129 Nee, also da geh ich eher nach den Themen die ich...ich sag mal, am größten sind, die, wo wir am meisten gemacht haben, und...wenn ich also DIE Themen, die ich nicht so gut verstanden hab, also es kommt halt drauf an, und halt auch Spaßfaktor, also manche Themen sind nicht sooo...berauschend, also da nimmt man sich vielleicht vor, dass man das eine Thema macht, was man nicht so verstanden hat, aber letztendlich landet man dann doch bei dem Thema, was...MEHR Spaß gemacht hat, und dann lernt man das erst.
- 130 Frau Schreder:
131 Mh...
- 132 Ruth:
133 Kommt halt drauf an.
- 134 Frau Schreder:
135 Mh...Gibt`s da Ergänzungen dazu?
- 136 Scarlett:
137 Ja, also ich hab da keine bestimmte REIHENFOLGE da, das mach ich halt so, einfach so, wie`s im Heft steht, aber ehm...ich probier`meistens halt so viel zu machen, wie ich halt ZEIT habe, aber wenn ich, ehm...irgendwann hab ich dann keinen Bock mehr, dann

..Lernstrategien

..Lernstrategien

..Lernstrategien

hör ich halt irgendwann auf, oder wenn ich das Gefühl habe, dass ich`s kann, das kommt halt auf`s FACH an. Wenn das jetzt `n blödes Fach is, dann...hab ich halt irgendwann keinen Bock mehr, dann schreib ich halt da nur`ne vier, das is mir dann auch egal. Aber wenn`s Fächer sind, die mich INTERESSIEREN, dann mach ich so viel...wie ich halt Zeit habe.

138 Jan?:

139 Ich schließ mich da der Scarlett an, in dem Fall wirklich.

140 Frau Schreder:

141 Ja?

142 Scarlett:

143 Dankeschön, Jan.

144 Jan:

145 Gern geschehen.

146 >Lachen<

147 Frau Schreder:

148 Ehm, hab ich das richtig verstanden, lernen Sie ausschließlich NUR für Klausuren, oder gibt es auch Momente, wo sie sagen, ach, das interessiert mich jetzt SO, ganz unabhängig, ob das jetzt in der Schule...in der Klausur dran kommt, oder nicht, jetzt lern ich da mal `n bißchen weiter, da...also, mit Lernen mein`ich jetzt nicht nur Pauken, sondern sich damit BESCHÄFTIGEN.

149 Ruth:

150 Kommt drauf an, weil...also, bei so Klausurn lern ich, klar speziell, aber wenn...so Hausaufgaben mach ich eigentlich einfach so ziemlich konzentriert und versuch das alles so zu behalten, dass ich da nicht mehr großartig was lernen MÜßTE, aber wenn`s wirklich Themen sind, die mich interessieren, dann guck ich da auch noch mal im Internet nach oder so...aber...ich mein, das kommt eher selten vor.

..Lernstrategien

151 Moritz?:

152 Das würd`ich nur bei so Fächern machen, wie GK oder Deutsch zum Beispiel, ansonsten, ehm...lern ich halt auch normal, normal für Klausurn, und ehm...hier und da mal zur Reproduktion, damit ich auch im Unterricht weiter mitkomme, wenn amn zum Beispiel keine Hausaufgaben aufbekommen hat, sondern sich das einfach nochmal angucken sollte, damit...man das Risiko ausschließen kann, dass man, wenn man an die Tafel geholt wird, oder so, ehm...bitterst wieder auf den Platz geschickt wird, nach einer Minute oder so.deswegen lohnt sich`s ja doch SCHON, wenn man einfach zuhause...mal `n bißchen reproduziert, und ehm...sich das ganze nochmal vor Augen führt. Selbst wenn man`s, ...ja...wenn man danach nur N`BIßCHEN mehr kann, hat sich`s schon gelohnt. Wenn man halt dann zwei Minuten an der Tafel stehen kann, oder was weiß ich, und den ersten Schritt von irgend `ner Formel eh...dort hinschreiben kann, aber...mh...dann hat sich`s schon eigentlich gelohnt. Also BESSER als GAR NICHTS.

..Lernmotivation

153 Scarlett:

154 Also, ich lern zum größten Teil auch nur für KLAUSUREN, das einzige, halt wenn man mal Muse oder halt irgend `n neues Stichwort hat oder so, dass man sich dann vielleicht mal in `nem Lexikon oder so was anguckt, was das IS, das man vielleicht nächste Stunde halt mitreden kann, wie Moritz schon gesacht hat, aber sonst...lern ich OHNE Klausuren nicht, weil das hat keinen Zweck, bis zur Klausur hat man`s SOWIESO wieder vergessen, weil so viel NEUER Stoff wieder hinzukommt, auch von andern Fächern, dass man`s nicht behalten kann.

..Lernmotivation

155 Mareike:
 156 Ja, ich lern eigentlich auch nur vor Klausure, oder wenn wir
 iegndwo `n Vokabeltest schreiben, oder...wenn der Lehrer sagt, ja
 ich frag Euch das nochmal ab, oder...das muss halt einer...in der
 ..Lernmotivation | nächsten Stunde an der Tafel vorführen, okay, dann guck ich mir die
 Sachen vielleicht nochmal an, aber sonst...jetzt eigentlich auch
 net...höchstens, wenn mich irgendwas interessiert, dass wir mal was
 im Buch lesen sollen, dass ich mir vielleicht noch die nächsten
 Seiten anschau, aber...mehr auch nicht, also.

157 >Gesprächspause<

158 Patrick??:
 159 Ach, ich lern`auch eigentlich nicht. Ich probier` im Unterricht gut
 ..Lernen zu Hause | aufzupassen, möglichst viel zu behalten, das reicht mir dann
 eigentlich. Mehr brauch ich net.

160 >Lachen, Schülerin??: Geht schon!)

161 Jan?:
 162 Hauptsächlich für Klausuren, ansonsten kommts eigentlich relativ
 selten, wirklich EXTREM selten vor, es sei denn...es ist irgend
 ..Lernmotivation | Thema in irgend `nem wichtigen Fach, also, was ICH für wichtig
 einstuft, dass ich nicht verstanden hab. Dann kanns mal passieren,
 das ich mich dann hinsetze und das nochmal versuche, genauer zu
 wiederholen, oder...irgendwie zu verstehen.

163 Patrick??:
 164 So wie Mathe

165 Jan?
 166 Zum Beispiel Mathe....zum Beispiel Mathe, oder
 ..Lernmotivation | Naturwissenschaften. Das isses eigentlich. Sonst eher nur
 Klausuren. Also, jetzt wirklich, intensivst vor Klausuren.

167 Frau Schreder:
 168 Hm.

169 Claudia:
 170 Bei mir isses eigentlich auch nicht anders, also Klausuren sind bei
 ..Lernmotivation | mir der SCHWERPUNKT mit`m Lernen, und sonst, wenn Referate oder so
 anstehen, dann guck ich mir das auch noch mal im INTERNET nach,
 aber sonst auch nicht mehr.

171 Frau Schreder:
 172 Ja...Gut. >Pause< Ham Sie so Beobachtungen, was sich, ...wann das
 jetzt...ehm, in wie weit das Lernen von der ATMOSPHERE abhängt?
 Also, ehm, ob Sie...es gibt ja die äußere Atmosphäre, so
 Drumrum..das Umfeld, ob das bei Ihnen `ne große Rolle spielt, ob da
 jetzt irgendwie immer, wenn Sie lernen, was vom Umfeld dabei sein
 muss? Äußere Atmosphäre, oder...hängt das vielleicht auch sogar
 innerlich, so von Stimmungen oder so ab, wo`s mal besser..oder:
 wenn Sie guter Stimmung sind, klappt`s besonders gut? Und, sind Sie
 irgendwie schlecht drauf, dann merken Sie das ganz deutlich, dann
 hat das Lernen keinen Zweck?

173 Moritz??:
 174 Ja, auf alle Fälle, also, das is bei mir jedenfalls VERSTÄRKT so,
 das geht in ERSTER Linie nach...nach der, nach der inneren
 Situation, oder der inneren Lage, wie, ...wie denn das Lernen vor
 sich geht, je nachdem, entweder schnell und gut, oder ...ehm
 schlecht und langsam...ehm, das kommt halt auf meine seelische
 ..Lernstrategien | Verfassung an. Und äußere Einwirkungen, hab ich halt, wie schon
 gesagt, immer...immer die Musik an. Ja, und die brauch ich halt
 auch, da hab ich schon so, schon so, naja, (lacht) Strategie möchte
 ich`s nicht nennen, aber...m, weiß nicht, ich hab mich schon so
 dran gewöhnt, ich mach das eigentlich ganz gerne, wenn ich `ne CD

..Lernstrategien

drin hab, die mir sehr gut gefällt, auch einfach so, wenn ich darumsitz, einfach so hör`n kann, auf mich wirken lassen kann, dann kann ich auch dabei LERNEN. Also...

175 Ruth:

176 Nee, das kann ich nicht. Das hab ich JAHRELANG davor gemacht, und jetzt letztes Jahr hab ich das aufgehört, und das bringt mir viel mehr, wenn man in RUHE Hausaufgaben macht oder lernt, weil ich hab davor AUCH immer Musik gehört und hab AUCH gedacht, ich würd dann gut mitkommen, und...würd mir das relativ gut behalten, letztendlich hieß es dann aber, jetzt grade, wenn man `ne CD hört, die einem auch noch gut gefällt, dann war`s das...

177 >Scarlett unterbricht: Ja, wenn man MITSINGT, dann kann man nicht lernen, lachen< ...ja, eben,dann hört man nämlich den Text, oder dann: ach, die Stelle is ja so toll, und das is man wieder abgelenkt, und das kann ich überhaupt nicht, also...bei mir kommt`s auch, wenn ich lerne...also klar, innerliche Stimmung...da hat er schon Recht, ..das ist auf jeden Fall eigentlich der...größte Faktor, der da mitspielt...Meine Atmosphäre außerhalb dann auch, aber wenn ich schlecht drauf bin, dann hab ich überhaupt keinen BOCK, mich da an die Hausaufgaben zu setzen, und dann mach ich das auch nicht, weil`s dann kein Sinn hat, dann kommt ja nur Scheiße bei raus.

178 Patrick??:

179 Von der innerlichen Stimmung, aber...wenn ich auf DIE eigentlich besonders achten würde, würd ich natürlich GAR nichts machen.
>Lachen der Gruppe<

..Lernmotivation

180 Ich hab NIE richtig Lust, irgendwas zu tun. Weil, da muss ich mich ...also halbwegs schon zu zwingen, dass ich irgendwas mache.

181 Scarlett:

182 Also, auf die innere Stimme hör ich auch nicht, ich zwing mich dann halt, zu lernen, aber was bei mir ganz schlimm ist: Äußerer Einfluss, dass kalppt ÜBERHAUPT nicht, ich nehm mir jedes Mal vor, ich fahr zum SEE, und dann LERN ich da `n bißchen, und dann sind da immer viele Leute, und dann will man dann Beach - Volleyball spielen, und dann haut das sowieso nicht hin, also kann ich am See ÜBERHAUPT nicht lernen; ich brauch dann schon meine Ruhe, ich kann nicht mit mehreren Leuten zusammen lernen.

183 Patrick??:

184 Du willst am SEE lernen?

185 Ruth dazu:

186 Doch, das geht schon.

187 Scarlett antwortet:

188 Ja, das GEHT halt nicht, ich hab`s ja gemerkt. Ich kann mir jetzt von jemandem was beibringen lassen, von EINER Person, aber ich könnt`nie in ner Gruppe lernen, das haut nicht hin. Ich lass mich da immer ablenken: da bin ich immer am LABERN, mit allen möglichen Leuten, über das und das, und ach, letztes Wochenende...und...

189 Ruth:

190 Nee, also, das ham wir letztes Jahr gemacht, da ham wir auch immer teilweise mit...vier oder fünf Freundinnen ham wir da zusammen gelernt, und das ging eigentlich relativ gut, dann hat jeder halt...jeder hat im Prinzip `n spezielles Thema, was er relativ gut verstanden hat, und hat das den anderen erklärt, und dann...zum Teil halt Eselsbrücken gebaut, und so, klar: man redet auch mal über irgendwelche andern Sachen, aber, es hat eigentlich schon viel gebracht, also, mir zumindest. Und den andern eigentlich auch, so weit ich weiß.

..Lernstrategien

191 Patrick??:

192 Also, bei mir hat das in der Gruppe auch nichts gebracht. Wir ham

ja `n REFERAT letztes Jahr gemacht, in der Guppe...>Schüler lacht<

193 Ruth:

194 Ja, man muss sich dann, ja klar...irgendwo....

195 Moritz??:

196 Das zieht sich...(wird unterbrochen)

197 Patrick??: (spricht gleichzeitig)

198 Das geht ÜBERHAUPT nicht!

199 Moritz?? Jan??:

200 Ja, das ZIEHT sich dann so hin, ich weiß nicht, ich hab halt auch
...wenn man...wenn man das mit den richtigen Leuten macht, ist das
sicherlich möglich, aber ...eh...

201 Scarlett:

202 Ja, lustich auf jeden Fall!

203 Moritz?? Jan??:

204 Ja, lustig auf alle Fälle, ich mein, ...dann wird das halt...das
eigentliche Referatschreiben wird dann umfunktioniert zu `nem
lustigen Sitin...am Nachmittag, oder so, das war dann meistens bei
MIR immer so, also, dass dann ...halt irgendwie mit Referat GAR
nichts war, dass wir dann eigentlich für was...was normaler Weise
`ne halbe Stunde gedauert hätte, oder was wir in `ner halben Stunde
geschafft hätten, ham wir dann fünf Stunden gebraucht, oder so, und
ansonsten nur gelabert,

205 Ruth:

206 Ja, dazu muss man sich dann halt....`n bißchen durchringen, sag ich
mal, sonst weiß man...

207 Moritz?? Jan??:, dazu:

208 Das fällt aber dann schwer, wenn das so`n Spaß macht, und das Fach
nicht so wichtig ist..

209 Ruth, dazu:

210 Ja, klar. Also, ich sach mal so, wenn`s ein Fach ist, dass Spaß
macht, dann is man klar doppelt lustig, aber...ich weiß nicht, bei
uns war`s dann so, es bringt halt einfach viel, weil teilweise
Themen, dann...jeder noch was anderes dazu gesucht hat, was man
vielleicht, was einem selbst gar nicht bewusst war, also, ..man
kommt da schon...ziemlich weit mit, finde ich. Also, wenn man die
richtigen Leute dazu hat.

211 Scarlett:

212 Ja, klar, bei Gruppenarbeiten ist das schon cool, aber wenn ich
jetzt WIRKLICH knallhart für `ne Klausur lernen muss, dann ist mir
das zu viel Ablenkung. Dann baruch ich lieber die zweite Stunde
noch, um mir das IN RUHE anzugucken, als dann in der zweiten Stunde
da...mit meinen Freundinnen da...darum zu labern, (lacht), einfach
nur so, aus Scheiß. Das bringt mir dann nichts.

213 Ruth:

214 Doch, bei Chemie zum Beispiel hat es mir unheimlich viel gebracht,
eigentlich. So, Chemie ging eigentlich ganz gut, also...da war`n
wir bei meiner Freundin, zum Beispiel, das war...die wohnt relativ
...also in so`m Blockhaus, ziemlich hoch, und so Sachen, dass wir
in der Stratosphäre hängen und ...was weiß ich was, so Eselsbrücken
erinnern, an so`n Scheiß erinnert sich man eigent vor einer
Klausur, und ...das fällt einem halt sofort EIN, was damit GEMEINT
ist, mh...ich mein, da hat man sich krank gelacht, und so...war man
vielleicht auch mal fünf Minuten abgelenkt, aber es geht! Und...

215 Scarlett, (fragt nach):

216 Hat Euch das allen gleich viel gebracht, habt ihr alle...die

..Lernstrategien

..Lernstrategien

SELBEN Noten geschrieben?

217 Ruth, antwortet:

218 Nn Jein, Also...

219 Patrick??, dazu:

220 >nicht richtig verstanden< Da sind ja auch ziemlich andere...

221 Ruth:

222 Das kann man auch...also, wir hatten auch eine dabei gehabt, die ...hatte halt Klausur - Angst, das ist bei der ziemlich...die kann, die kann`s besser als wir, teilweise, aber...die haut die Klausuren in den Sand. Die hat, die kriegt panische Angst in der Klausur, und dann war`s das, dann hat sie `n Blackout, und dann war`s das, also...oder sie drückt sich dann DOCH falsch aus, obwohl es eigentlich richtig war, wie sie`s bei uns gesagt hat, und so. Aber eigentlich schon. Kommt immer drauf an, welches Fach, ich mein, Chemie war auch nicht mein...Ding, ich hab`s zwar verstanden, aber...

223 Frau Schreder:

224 Es gibt da ZWEI Erklärungen für, weshalb man in der Gruppenarbeit gut lernt. Oder WER in der Gruppenarbeit gut lernen kann. Das EINE, das ist der Typ, der vom Hören, also der Ohrentyp, der...auf`s hör`n...mehr gepolt ist, und das Zweite ist, es lernt DER am Besten, der das, was er gelernt hat, erstmal versprachlicht. In dem Moment, wo man das, was man gelernt hat, andern ERKLÄRT, lernt man am meisten dabei. Und DESWEGEN hat das Lernen in der Gruppe was gebracht. Und wenn man`s, wenn man in der Gruppe zusammen ist, und das NICHT benutzt, das anderen zu erklären, dann hat man auch keinen Lerneffekt, keinen GRÖßEREN Lerneffekt.

225 Moritz??:

226 In `ner Gruppe is nich so gut, aber zu ZWEIT oder zu dritt lernen, also, ich mein, unter Gruppe bersteh ich jetzt, ..so ab vier Personen, aber wenn man zu zwei oder zu dritt ist, wobei ich dann eher auf die Zweisamkeit plädieren würde, also...ehm, lernt man auf jeden Fall besser, also, da kann man sich..., da kann man sich das halt gegenseitig die ganze Zeit erklären, und möglicher Weise, wenn man das...das einem ERKLÄRT, lernt man das besser, und wenn der das einem nochmal ZURÜCK erklärt, um sich dann nochmal zu vergewissern, oder sicher zu gehen, dass er das verstanden hat, dann ist der Lerneffekt NOCH wieder, noch `n bißchen größer.

227 Jan??:

228 Gruppenlernen ist meiner Meinung nach nur DANN gut, wenn man vorher schon mal alleine gelernt hat. Das heißt, wenn man jetzt hinter her sich nochmal mit Leuten kurzschließt, über Dinge, die man nicht verstanden hat, oder aber...nochmal..irgendwelche wichtigen Dinge wiederholt, das funktioniert, aber wenn ich nicht vorher schon mal alleine gelernt habe,..

229 brauch ich es erst gar nicht anzufangen.

230 Scarlett?:

231 Ja, ich hab auch `n Mädels bei mir aus der Klasse, der Verena hab ich mal oft Nachhilfe gegeben in Bio und Chemie, und das hat mir AUCH viel gebracht, ich hab genau gemerkt da, das ich da,..welche Sachen ich noch nicht richtig verstanden hatte, weil ich sie zum Beispiel nicht AUSdrücken konnte, genau. Aber...da war halt GENAU das, das..das diejenige sich halt nicht vorbereitet hatte, und das man dann genau gemerkt hat, mh, da kommen wir aber nicht weiter. Dann hilft nämlich jedes erklären nicht, wenn derjenige noch nicht mal weiß, wie der Stoff überhaupt ist.

232 Ruth:

233 Wobei ich finde, dass das echt auf die Fächer ankommt, wenn ich zum Beispiel Mathe...weil ich kann mir eigentlich fast alle Fächer

könnt ich mir auch selbst beibringen, und könnt dann auch noch Gruppenarbeit machen, aber Mathe zum Beispiel, da...da, da brauch ich mich gar nicht eigentlich selbst hinzusetzen, weil ich es einfach nicht verstehe. Und Mathe ist für mich wie Chinesisch, und...das muss mir einfach jemand anderes erklären. Da kann ich nicht alleine vorarbeiten.

234 Scarlett?:

235 Ich denk auch immer, Mathe KANN ich mir nicht selbst beibringen, aber dann hab ich mir, letztes Mal hab ich mir Mathe BEIbringen lassen, von jemandem, hab ich nur VIER Punkte geschrieben, dann hab ich mich ALLEINE hingesezt, und hab`s gelernt, da hab ich ACHT geschrieben, obwohl die Arbeit VIEL schwieriger war.Und, ehm, ich weiß nicht, offensichtlich bringt`s mir DOCH mehr, aber manchmal ist der Stoff so schwer, dann krieg ich`s auch nicht hin.

236 Frau Schreder:

237 Gut, jetzt sind Sie ja schon beim ZWEITEN Thema, Fächer. Also, gibt es Unterschiede nach Fächern? >Schülerin dazwischen: ja.< Also LERNEN Sie eh, unterschiedlich, je nach...

238 >die Kasette ist zu Ende<

1 **Gruppeninterview 3 vom 17.08.2001**

2 Gesprächsleiter: Marcus Grebe

3 Gesprächsbeisitzerin: Tina Wolf

4 Teilnehmer: **Maira**, Kirsten, Jolante, Elisabeth, **Anna Lena**, Mascha

5 Marcus: Es geht also nochmal um die Bereiche Lernen Lernen im Politik Unterricht und auch allgemein meine erste Frage an euch wäre eigentlich ob ihr mal so generell erzählen könnt wie das mit dem Lernen bei euch überhaupt ist nicht nur im GK Unterricht sondern generell wo ihr Schwierigkeiten habt oder auch nicht wo ihr lernt und was gut klappt was schlecht klappt das wäre eigentlich mal so meine erste Frage an euch

6 Maira: Ja also ich lerne eigentlich nicht viel. Ich probiere das immer im Unterricht mitzukriegen und ich kann mir das auch ganz gut merken weil ich habe auch ein ganz gutes Gedächtnis ich mache halt meine Hausaufgaben aber für Klausuren lern ich nicht so viel außer jetzt vielleicht für so Geschichte oder so wo man wirklich Daten lernen muss aber halt so für Naturwissenschaften eigentlich gar nicht und Sprachen auch nicht weil das eigentlich wenn man das verstanden hat dann guckt man sich das nochmal an und bei Sprachen entweder man kanns oder man kanns halt nicht ja also ich lern eigentlich nicht viel Vokabeln halt vielleicht noch

..Mareike
..Lernen zu Hause

7 Marcus: Aber anschauen tust du dir schon noch

8 Maira: Ja also vor der Klausur les ich mir das halt noch mal durch was ich mir abgeschrieben habe also ich schreib halt im Unterricht eben mit und mach die Hausaufgaben das reicht zum größten Teil

..Mareike
..Lernstrategien

9 Marcus:Und sonst planst du da auch nichts weitergehendes das du dir ne Strategie oder so zurecht legst

10 Maira: ne

..Mareike

11 Marcus: Wie sieht das bei den Anderen aus

12 Mascha: Wir können ja nach der Reihe vorgehen

13 Marcus: Wenn ihr das gerne möchtet kein Problem

14 Kirsten: Also ich lerne halt schon für Klausuren aber es kommt drauf an für welches Fach für Sprachen lern ich jetzt nicht so viel wie für Mathe oder Biologie z.B. ich geh dann meistens den Stoff noch mal durch den wir bis zu der Klausur halt gemacht haben versuch mir das einzuprägen entweder es klappt oder es klappt halt nicht

..KategorienblockII: Lernen fachbezogen

15 Jolante: Ja ich mach meine Hausaufgaben und sonst nehm ich mir vor zu lernen vor Klausuren aber ich hab irgendwie Konzentrationschwierigkeiten

..Lernen zu Hause

16 Lachen der Gruppe

17 Jolante: Das ist jetzt ernst gemeint also ich mach dann irgendwann auf

..Lernstrategien

den letzten Drücker mit ganz viel Stress und dann das ganze noch ja Mathe fehlt mir dann vielleicht die Übung und das geht dann nicht so gut aus also Fächer wie Deutsch oder Gk auch wo man wirklich einfach nur mitdenken und reden muss da geht das dann einfacher weil man sich das besser merkt mein ich

..Lernstrategien

18 Elisabeth: Also ich lern eigentlich auch nur für Klausuren die ich also die Fächer dann wo ich halt ein paar Schwierigkeiten habe jetzt z.B. Mathe das liegt mir nicht so besonders da lern ich dann halt schon ziemlich viel aber jetzt Englisch oder so auch halt Vokabeln oder halt Texte oder wenn wir halt im Buch lesen dann les ich mir das Buch nochmal durch oder was weiß ich aber sonst halt für Reli oder so GK was soll man da groß lernen das ist alles so das ist alles was im Unterricht besprochen wurde dann nur das Heft durchlesen

19 Anna Lena: Ja ich würd auch sagen das ich das meiste gleich aus dem Unterricht mitnehme und nicht zu hause mir noch groß aneigne und ja wenn dann vor Klausuren versuch ich eigentlich schon das ein bisschen systematisch zu machen jetzt vor Bio oder sowas aber weil ich meistens dann auch etwas spät anfangen wird es dann etwas knapp wenn ich dann erstmal mein System hab dann schmeiß ich das dann doch irgendwann wieder um weil ich dann einfach keine Zeit mehr habe jetzt jeden Punkt richtig abzuhandeln und dann wird's meistens doch etwas chaotisch

..Lernstrategien

20 Marcus: Aber ein System hast du schon erstmal

21 Anna Lena: Naja was heißt System ich schreib mir dann vielleicht ich fass dann alles nochmal zusammen oder irgendwie sowas das ichs mir selber dann auf Blätter nochmal aufschreibe und oder dann in Bereiche aufteile das ich sag jetzt guckst du dir erstmal das an und dann kommt das Thema noch also einfach in Themen unterteilt ja aber wie gesagt meistens klappts nicht ja

..Lernstrategien

22 Mascha: Ja bei mir ist das eigentlich auch so ich fass dann auch immer alles zusammen aber meistens fang ich auch zu spät an zu lernen also für manche Fächer lern ich auch also für GK ist es wirklich so das ich dann vielleicht ne kurze Zusammenfassung von allem schreiben würde also in der ichs halt durchgehe und so

..Lernstrategien

23 Anna Lena: Ja

24 Mascha :Und und noch mal die Texte im Buch durchlese die wir halt behandelt haben oder so mehr kann man da auch nicht machen und in Mathe bin ich halt sowieso die Niete also da hab ich aufgegeben zu lernen

..KategorienblockII: Lernen fachbezogen

25 Gruppe lacht





26 Maira: Das kann man auch nicht lernen glaub ich

..Mareike

27 Mascha: Ja das muss man raffan ich raffs dann in der Schule und zuhause raff ichs dann nicht mehr

28 Marcus: Da klappts dann nicht mehr

	29	Mascha. Ja
	30	Marcus: Aha also lernt ihr eigentlich wenn ichs mal zusammenfassend sagen kann überwiegend in der Schule
	31	Alle: Ja
	32	Marcus: Und daheim wenn ihr das ganze nochmal so ein wenig reflektiert
..Mareike	33	Meira: Ja durch die Hausaufgaben in erster Linie hat man schon die beste Grundlage
	34	Anna Lena: Ja
..Mareike ..Lernstrategien	35	Maira: Also ich denke wenn man die macht und im Unterricht einigermaßen aufpasst und dann die Hausaufgaben macht also das reicht mindestens für also für ne 3 muss das eigentlich dicke reichen meiner Meinung mindestens wenn nicht sogar für ne 2 kommt drauf an welches Fach einem Spass macht
	36	Marcus: Also das ist dann man ordnet sich auch gleich ein so die Kontrolle für das was ihr gelernt habt das ist dann praktisch die Klausur oder
	37	Anna Lena: Ne oder auch wenn man die Hausaufgaben vergleicht am nächsten Tag oder so dann kriegt man dann auch die anderen Aspekte noch die die anderen Leute sich jetzt so gedacht haben die kriegt man dann auch noch zu hören und man merkt was man selber vergessen hat oder jetzt in literarischen Fächern oder so
..Mareike	38	Maira: Für mich ist auch noch wichtig, dad ich etwas, das ich gelernt habe, dann halt später noch weiß, nicht dass ich das in der Klausur runterschreibe, hab dann meine tolle Note und ich vergess es dann wieder, also, dass ich für mich halt auch was wenn ich das wirklich ein Jahr später noch weiß, dann weiß ich das hab ich dann auch wirklich gelernt das ist dann halt auch ich mein viele lernen halt für ne Klausur und können das dann halt voll toll und in der nächsten Klausur kommt dann das gleiche nochmal dran so einfach zum Test und dann wissen dies nicht mehr
	39	Marcus: Also es ist wichtig wenn ich das jetzt so sagen darf auch etwas über gewisse 'Zeit hinaus zu behalten
..Mareike	40	Maira: Ja also ich find auch sturr auswendig lernen total sinnlos also man muss das auch verstehen es gibt Leute die lernen das total auswendig dann kommt ne Frage ne Fragestellung und dann muss man vielleicht ein bisschen weiterdenken oder selberdenken und schreiben dann halt einfach
	41	Anna Lena: Das ist bei uns ja nur noch Transferarbeit
..Mareike	42	Maira: Ja aber viele machen das trotzdem nicht die schreiben dann einfach Auswendiggelerntes drunter und das bringt ja auch nicht deswegen muss man das verstehen deswegen seh ich für mich nicht den

- ..Mareike  Sinn da irgendetwas auswendig zu lernen
- 43 Marcus: Ihr unterscheidet da schon es gibt auswendiglernen wenn ich das mal so sagen darf und mehr so dieses verstehen lernen
- 44 Mascha: Ja Daten kann man ja nicht verstehen die muss man ja auswendig lernen
- 45 Alle: Ja das ist klar
- 46 Mascha: Aber im Kontext versteht man sie ja dann dann rattert man das halt runter und dann weiß man das noch also ich weiß noch ziemlich viel von wir machen jetzt gerade Französische Revolution in Geschi und das haben wir vor 2 Jahren schon mal gemacht
- 47 Alle: Ja genau
- ..KategorienblockII: Lernen fachbezogen  48 Mascha: Und da weiß ich auch noch ziemlich viel weils mich auch interessiert hat also es kommt auch bei mir drauf an was mich interessiert das behalt ich mir dann und was ich uninteressant finde vergess ich wieder also das ist das meiste aber
- 49 Alle: Lachen
- ..Lernmotivation  50 Marcus: Ja interessieren ist ein gutes Stichwort was motiviert euch so beim Lernen
- 51 Mascha: Gar nichts (lachend) man muss es ja machen
- 52 Marcus: Generell beim Lernen oder beim Schullernen oder sagt ihr gar nichts motiviert mich
- ..KategorienblockII: Lernen fachbezogen  53 Mascha: Ja ich weiß nicht also ich mein wie gesagt wenn mich Dinge interessieren dann lern ich sie gerne weil sie mich ja dann selbst interessieren aber wenn ich weiß nicht wenn ich jetzt z.B. Mathe da hab ich eigentlich keine Motivation es sei denn ich hab mal was verstanden und dann denke ich ja jetzt muss ich gleich weiterlernen damit ichs weiter raffe oder so aber im Endeffekt wenn ich merke ich raffs eh nicht dann hab ich auch keinen Bock mehr zu lernen
- 54 Marcus: Da gibt's dann so einen gewissen Punkt wo man sagt wenn das Pensum zu groß ist
- ..KategorienblockII: Lernen fachbezogen  55 Mascha: Ja bei mir es gibt auch dann Leute die fangen dann erst richtig an wenn sie merken das raff ich nicht dann fangen sie erst richtig an zu lernen aber bei mir ist das dann eher so scheiß egal
- 56 Marcus: Wie ist das bei den anderen
- ..KategorienblockII: Lernen fachbezogen  57 Anna Lena: Ja ich fand letztes Jahr jetzt so in der 11 oder so da gabs viele Fächer die man dann schon wusste Chemie bei mir z.B. das ich wusste das ich das abwähle oder so was und da war die Motivation natürlich Null, ne weil ich hatte auch keine Probleme mit sitzenbleiben oder sowas und dann war mir das eigentlich so egal in Chemie alles und da hatte ich

- ..KategorienblockII: Lernen fachbezogen

überhaupt keine Motivation aber z.B. von den Fächern von denen ich wusste das ich sie als Leistungskurs wähle da hab ich mich auch richtig reingehängt
- 58 Marcus: Also wenn ihr in der Oberstufe wählt dann grenzt ihr aber dennoch nochmal aus also ihr macht euch schon Gedanken darum wo man verstärkt lernt wo weniger lernt
- 59 Anna Lena: Ja man wählt ja auch die Fächer wo man wo man von Natur aus schon gut oder wo man Interesse für hat
- 60 Marcus: Das ist dann auch zweckgebunden das Lernen kann man sagen
- 61 Maira: Also ich bin total unmotiviert wenn ich was lernen muss wo ich keinen Sinn drin sehe das ich das für mein Leben irgendwann mal anwenden kann wenn mir Sachen zu theoretisch sind z.B. Chemie ok das kann ich zwar aber wenn ich da irgendwelche Formeln da aufschreiben soll oder so ich find das total unsinnig weil ich das später ich weiß schon dass ich nicht in die Richtung gehen will weil ich das später nicht brauche und dann hab ich da auch keinen Bock mich da hinzusetzen und zu lernen also ich pass im Unterricht auf verstehs dann auch aber lern dann nicht noch zusätzlich

..Mareike

..Lernmotivation
- 62 Marcus: Jetzt habt ihr gesagt dass ist vornehmlich dass man gut lernt was motiviert wofür man Interesse hat wie macht ihr das denn fest wie entdeckt man denn oo man für was Interesse hat vieles ist vielleicht Veranlagung aber es gibt ja auch so Bereiche die sind ganz neu
- 63 Maira: Ja das ist auch sehr lehrergebunden muss ich sagen

..Mareike
- 64 Alle: Ja
- 65 Maira: Also mir hat Bio und Chemie mir hat das sehr viel Spass gemacht ich hatte auch gute Noten und dann wenn man an einen Lehrer kommt wo das dann wieder nicht Spass macht dann ist man auch gleich viel unmotivierter es ist also auch sehr lehrergebunden ob ich mich da motiviert fühle

..Mareike

..Lernmotivation
- 66 Elisabeth: Es kommt drauf an wie sie das Fach also wie sie das Thema einem rüberbringen also wenn die das jetzt langweilig da herunterleiern als ob die auch keinen Bock dazu hätten uns das beizubringen dann hab ich natürlich auch keinen Bock aber ich meine die Frau Kraatz die ist da irgendwie richtig so voller Elan die springt da rum und erklärt das einem und ich finde schon dass das irgendwie Spass macht da zu lernen für und das zu verstehen Interesse zu entwickeln

..KategorienblockII: Lernen fachbezogen
- 67 Marcus: Das ist also schon personengebunden ob man Interesse oder was erzeugen kann sagen wirs mal so weil es gibt ja viele Themen an die geht ihr da erstmal neutral ran oder denk ihr dann von vorneherein schon, och das interessiert mich nicht

..KategorienblockII: Lernen fachbezogen
- 68 Alle: Nö eigentlich nicht nein
- 69 Marcus: Dann wiegt man ab und dann

	70	Anna Lena: Ja
	71	Marcus: Wenn ihr lernt wenn ihr das auch vornehmlich in der Schule macht wie ist das da mit der Atmosphäre was spielt die für eine Rolle für euch
..Mareike	72	Maira: Ne große
	73	Anna Lena: Ja find ich auch wenn man dann irgentwelche Leute in der Klasse hat die halt einfach weiß ich nicht total nerven oder sowas das man selber mit der Stimmung auch schon unten ist dann hat man auch überhaupt keine Lust irgendwie will man nur noch raus irgendwie ich weiß nicht dann nerven mich die Leute so dann hab ich schon keine Lust mehr
..Mareike ..guter Politikunterricht	74	Maira: Was ich nicht mag in so Fächern wie Deutsch oder GK oder na ja Geschichte jetzt nicht das sind halt sogenannte Laberfächer wenn Leute halt immer so na ja da wird so viel getextet und so und
	75	Anna Lena lacht
..Mareike ..guter Politikunterricht	76	Maira: Ne ich mein ja wenn das was sinnvolles sagt ja aber es gibt Leute der Lehrer stellt ne Frage und da geht der Arm sofort hoch
	77	Anna Lena: Oh ja stimmt
..Mareike ..guter Politikunterricht	78	Maira: Und dann wird erst nachgedacht und irgendwas geschwätzt und andere Leute die wiederholen genau das gleiche
	79	Anna Lena: Ja ja bei sowas bin ich dann auch total angernert dann hab ich auch keine Lust mich noch zu melden
	80	Marcus: Also gibt es wenn wir auf den GK Unterricht noch ein bisschen noch eingehen
	81	Störung: Schüler hat sich verirrt
..Mareike	82	Marcus: Blockiert sowas auch beim Lernen so ne Störung
	83	Maira: Nö
	84	Marcus: Das ist kein Problem
	85	Anna Lena: Dann geht's einfach weiter
	86	Marcus: Dann geht's einfach weiter gut ja wieder zurück zum GK Unterricht also ihr macht oder macht ihr Unterschiede in den Fächern vom Lehrer her oder von der Gewichtung
	87	Elisabeth: Ja schon

- 88 Marcus: Klar haben wir vorhin schon gesagt ja aber wie wonach was sind die Kriterien
- 89 Maira: Ob ichs schon kann oder nicht
- 90 Anna Lena: Eben ob ichs kann oder nicht ob ich noch dafür lernen muss oder obs ob ich so schon für Mathe oder so alles verstanden hab da brauch ich zuhause nicht noch für lernen
- 91 Marcus: Ob mans kann oder nicht kann
- 92 Tina: Also wenn man in einem Fach besonders gut ist das man dafür besonders dafür lernt oder ist das wirklich so das ihr euch auf die Sachen spezialisiert wo ihr denkt da muss ich noch was für tun
- 93 Anna Lena: Ja dann will ich das halten das ich da sehr gut bin dann lass ich das nicht schleifen oder so aber
- 94 Maira: Also wenn ich jetzt wenn ich in der 11 z.B. in meinen Fächern die ich als LK gewählt habe schon ziemlich gut war dann häng ich mich weiter hinten rein gerade weils eben mein LK ist aber ansonsten beim Lernen würd ich mich dann eher auf die Fächer konzentrieren in denen ich vielleicht nicht ganz so gut bin
- 95 Mascha: Ich mein wenn man irgenwo schon gut ist dann kann man da nicht mehr absacken es sei dann halt man hört halt auf Vokabeln zu lernen aber im Endeffekt du hast halt die Grammatik drin und den Satzbau und so weiter und so fort dann macht man halt im Unterricht verstärkt mit aber zu hause dann lernen macht man halt nur das lesen oder keine Ahnung Vokabeln lernen auch
- 96 Marcus: Seid ihr wenn ihr in so ein Fach hinein geht seid ihr dann völlig unvoreingenommen und sagt na jetzt orientiere ich mich erstmal wo ich was wie schon gesagt mitbekomme wo ich alles ganz gut verstehe und dann lern ich dafür vielleicht besonders oder sagt ihr von vorn herein schon na ja also da würd ich vielleicht mehr lernen da weniger oder sagt ihr erstmal generell das ist mir egal ich schau mir das erstmal an
- 97 Mascha: Na ja ich mein man versucht ja immer das Beste rauszuholen also finde ich also ich weiß nicht jetzt habe ich auch noch viele Lehrer die ich vorher nicht hatte und dann weiß man auch nicht wie die dann den Unterricht machen und man will ja schon das Beste rauszuholen man sagt ja nicht oh das ist ja sowieso das und das und da hab ich eh keinen Bock zu lernen sondern man versucht ja schon das Beste dann rauszuholen
- 98 Tina: Also neuer Lehrer neuer Start ins Fach
- 99 Maira und Mascha: Ja total
- 100 Anna Lena: Na ja nicht immer also jetzt z.B. in Französisch oder sowas wenn du da die letzten 3 Jahre verpasst hast dann bringst dir der neue Lehrer auch nichts mehr

- 101 Tina: Aber bei GK ist das so ein Fach wo man für jedes Schuljahr neu entscheidet
- 102 Anna Lena: Ja das auf jeden Fall
- 103 Mascha: Und das ist auch ziemlich lehrergebunden bei solchen Fächern
- 104 Marcus: Was heißt bei solchen Fächern
- 105 Mascha: Ja halt ich weiß nicht also eigentlich ist es überall lehrergebunden aber ich find halt vorallem bei Fächern also ich bin jetzt halt überhaupt nicht politisch interessiert eigentlich ja und deswegen hab ich schon GK und so und und keine Lust darauf aber es kommt halt viel auf den Lehrer an und ich finde die Frau Kraatz schon ziemlich gut als GK Lehrerin und ich hatte auch schon öfters bei der und deswegen hab ich mich auch drauf gefreut mit der das zu haben und dann wird man auch angespornt mal da mit zu machen wenigstens dann die Texte im Buch zu lesen man muss ja dann keine Nachrichten oder so gucken ja aber wenigstens dann schon mal mit zu machen also es liegt dann an solchen bei solchen Fächern schon ziemlich am Lehrer
- 106 Anna Lena: Ja gerade bei Fächern die nicht ganz so extrem aufeinander aufbauen wo die Themen freier irgendwie sind wo man nicht ganz so das Vorwissen hat da kann man sich immer nochmal neu drauf einlassen
- 107 Mascha: Mit dem Lehrer
- 108 Anna Lena: Halt mit dem neuen Lehrer das man noch mal ganz von vorn anfängt wenn man das letzte Jahr nicht so gut hat
- 109 Marcus: Ist das ein Vorteil oder ein Nachteil wie seht ihr das
- 110 Jolante: In welchem Sinne
- 111 Gruppe lacht
- 112 Mascha: Versteh ich jetzt auch nicht
- 113 Marcus: Ja ich mein Vor oder Nachteil das man in so nem Fach von vorne anfangen kann oder muss oder dass man sagt naja hab jetzt ein Fach da bin ich schon 3 Jahre gut das ist mir lieber ich mach das 4 Jahr weiter
- 114 Mascha: Ja aber man macht ja meistens weiter meistens bauts ja aufeinander auf und wenn man halt in was weiß ich GK schon gut war dann wird man das auch wahrscheinlich bleiben dann interessiert einen ja auch und oder man zwingt sich halt dazu
- 115 Jolante: Ist dann nur schlecht wenn der Wechsel von nem guten zu nem schlechten Lehrer ist
- 116 Marcus: Also Lehrer ist wichtig aber gehen wir mal ein bisschen vom lehrer weg oder von der Person der Lehrerin wie sieht das denn aus mit den Methoden denn es ist ja nicht immer nur personengebunden eine

..KategorienblockII: Lernen fachbezogen

- Person die hat ja irgendeine Art verschiedene Methoden im Unterricht zu vermitteln ihr erinnert euch ihr hattet da im Fragebogen auch ne kleine Tabelle wie wichtig sind Methoden für euch
- 117 Maira: Ja ich find das sehr wichtig zur Stillarbeit kann ich mich überhaupt nicht zu motivieren weil das kann ich auch zu hause machen da muss ich mich nicht in die Schule hin setzen was ich halt gut finde sind halt immer Projekte oder Gruppenarbeiten weil wenn man sich zusammen was erarbeitet macht das einmal mehr Spass und zweitens behält man sich das auch
- ..Mareike
- 118 Mascha: Ja das stimmt oder auch Referate und so das behält man sich auch besser
- ..Mareike
- 119 Maira: Ja Referate mag ich nicht so
- 120 Anna Lena: Ja wenn man sie selber hält nur
- ..Mareike
- 121 Maira: Ja Referate wenn sich da jemand hinstellt und einfach nur was runterleiert dann schalt ich irgendwann ab
- 122 Anna Lena: Ja das stimmt
- ..Mareike
- 123 Maira: Aber wir haben halt in GK letztes Jahr zum Thema Jugend halt auch Präsentationen gemacht d.h. mit Musik mit Tanz mit allem drum und dran das war richtig lustig und wir haben uns das alles auch super gemerkt dann
- 124 Mascha: Ach selbst wenn man ein Referat macht, man liest das ja also sei denn man liest es nur ab dann ist das halt blöd aber man versucht halt frei zu sprechen dass muss man dann ja auch selbst erklären können und dann versteht mans umso besser und wenn die Leute einem dann zuhören oder man gestaltet dann die Sache ein bisschen interessant oder so dann dann find ich das gut aber Stillarbeit ist auch blöd
- 125 Marcus: Wie ist das spielt nur die Methode eine Rolle oder auch ihre Abwechslung wechselt ihr gerne das ihr sagt wir machen gerne mehrere Methoden durch wir machen mal was anderes oder ist es die Methode an sich die ihr gut findet also ist es nur dieser Abwechslungsreichtum z.B. jede Woche ne andere Methode ist es das was gut ist oder schlecht
- ..Mareike
- 126 Maira: Das hatten wir jetzt noch nicht so das wir jede Woche irgend ne andere Methode hatten deswegen kann ich das jetzt nicht so beurteilen
- 127 Marcus: Meint ihr ihr habt zu wenig Methoden
- ..Mareike
- 128 Maira: Ja
- 129 Marcus: Wie sieht es bei euch aus
- 130 Elisabeth: Ja so ähnlich ich nick doch die ganze Zeit
- 131 Gruppe lacht

132 Anna Lena: Ja der größte Teil besteht halt aus Lehrervorträgen und dann kriegt man halt Arbeitsblätter oder ließt nen anderen Text im Buch oder so und dann kommts zur Diskussion oder Meinungs Austausch oder irgendwie sowas ja ich find immer das das ich grad bei so Meinungs Austausch oder Diskkussion auch am meisten behalte weil ich mich dann da mit dem Text auseinandersetzen muss wenn ich meine eigene Stellung irgendwie formulieren will oder so und mich dann auch mit dem was die anderen darüber denken auseinandersetzen muss

133 Marcus: Gruppenarbeit oder auch generel arbeiten die ihr zusammen erledigt da haben wir eben schon mal gnz kurz angesprochen das wär gut das hab ich auch eigentlich so im Fragebogen so eingesehen da bewertet ihr alles sehr positiv zum einen hast du gesagt lernt man besser weils motivierender ist freudiger spassiger vielleicht wie ist das bei den anderen ähnlich gibt es noch andere Gründe wann man in der Gruppe lieber arbeitet oder sagt ihr z.B. brauch ich nicht ich arbeite lieber alleine

134 Elisabeth: Find ich das schon gut Gruppenarbeit weil da kriegt man vielleicht so die Meinung von anderen mit also wie die darüber denken oder überlegt dann auch mal könnte das stimmen was die sagen oder so das dann halt auch von einem selber die Meinung dann auch noch ein bisschen umschlagen kann oder was weiß ich beeinflusst eventuell

135 Maira: Oder auch die selbstständige Organisation in der Gruppe find ich auch wichtig weil im späteren Berufsleben muss man das ja auch machen da ist ja auch kein Lehrer der sagt so du machst jetzt das und du machst das das das halt selber einem überlassen ist wie man das jetzt einteilt und wer jetzt was macht und wie man das aufbaut und so

136 Anna Lena: Obwohl es auch immer davon abhängt was man für ne Gruppe hat also es kann wirklich sein das man mal natürlich wieder der Depp ist der dann für alle alles machen darf

137 Maira: Ja Genau

138 Anna Lena: und man hat dann andere in der Gruppe und weiß genau die setzen sich jetzt hin und wissen das die anderen das erledigen und das ist schon immer total nervig und das ist auch für ne Gruppe natürlich da hat keiner mehr Lust wenn man weiß das da so zwei drei Leute dabei sind

139 Marcus: Kann man nicht diese zwei drei Leute auch motivieren

140 Anna Lena: Ne seltenst

141 Maira: Ja man kann ja dann vielleicht sagen ok du übernimmst jetzt das

142 Anna Lena: Wenn man konkret zuteilt oder so

143 Maira: und dann sagen die jo ok und dann machen die das aber nicht soviel halt man kann die dann nicht die lassen sich auch nichts mehr von Schülern auch nicht soviel sagen

144 Mascha: Ja vor allem ist das auch so wenn man wenn man ne Gesamtnote bekommt dann ists halt immer schlecht wenn man halt einzelnz benotet

		wird dann sagt man
	145	Zustimmung der anderen
	146	Mascha: ok wenn der das nicht macht dann ist er selbst schuld oder so aber
	147	Marcus: Also Gruppenarbeit Austausch ist wichtig ist gut wie siehst du das
	148	Kirsten: Ja
	149	Marcus: Du bist so ganz still
	150	Kirsten: müde
	151	Marcus: Müde noch ja
	152	Kirsten: Ja weiß nicht
	153	Marcus: Ist der Austausch mit anderen wichtig oder arbeitest du lieber für dich alleine
	154	Kirsten: Ne ich arbeite doch lieber in der Gruppe es macht schon Spass sich mit anderen auszutauschen
	155	Marcus: Also das ist schon motivierend gut lernen lernen zu Hause für den GK Unterricht hatten wir gesagt das meiste lernt ihr in der Schule lernt ihr überhaupt daheim für den GK Unterricht
..Mareike		
	156	Maira (lachend): Können wir das schneiden
..Aneignungsinteresse		
	157	Marcus: Könnt ganz unbefangen sein
	158	Mascha: Nicht wirklich
..Mareike		
	159	Maira: Ich auch nicht wirklich ich les mir das alles nochmal durch
	160	Anna Lena: Ja und Hausaufgaben halt und einfach so das ich das???und irgendwie wird das auch nicht verlangt oder dass man dass man wirklich dann groß vorarbeitet oder sonst irgendwas
	161	Elisabeth: Ich les mir das vielleicht noch mal im Heft durch also am am Abend davor oder so was zu gucken was wir nochmal gemacht haben
	162	Anna Lena: Das reicht im Unterricht meistens noch wenn mans Heft aufschlägt
	163	Elisabeth: Ja gut aber
	164	Marcus: Lernt man vielleicht unbewusst für den GK Unterricht d.h. lernen ist ja nicht nur auswendig lernen lernen ist ja auch Informationen aufsammeln und die irgendwie für sich verwerten kann das sein dass ihr das vielleicht auch ganz unbewusst macht

	165	Mascha: Ja bestimmt
	166	Elisabeth: Ja ich denke mal wenn man auch also es geht ja hauptsächlich um Politik oder so was und wenn man halt viel Nachrichten guckt oder Zeitung liebt
..Mareike	167	Maira: Wenn man
	168	Gruppe lacht
..Mareike	169	Maira: dann mach ich das aber nicht für den GK Unterricht
	170	Elisabeth: Ne aber trotzdem wenn es jetzt halt um ein Thema geht was weiß ich dann und wenn du dann halt Nachrichten guckst
..Aneignungsinteresse	171	Maira: Na gut wenn wir gerade irgendein Thema durchnehmen und ich gerade in der Zeitung zufällig einen Artikel darüber sehe den ich halt sonst vielleicht nicht lesen würde und ich denk mir grad oh das machen wir gerade in GK dann les ich mir den natürlich schnell mal durch sowas vielleicht
..Mareike		
	172	Marcus: Also man kann schon andere Informationen gerade auch für den GK Unterricht verwerten ist das richtig
	173	Alle: Ja
	174	Marcus: Ja kann ja auch nicht sein
	175	Mascha: Ja kann sein
	176	Alle: lachen
	177	Mascha: Ich kenn das ich kann das ich kenn das nur in Geschichte also ich guck ziemlich viel so über also wenn irgendwas kommt oder so also auch über Hitler oder auch jetzt über Mauerbau oder so dann guck ich das gern weils mich auch meistens interessiert und dann ist das natürlich auch ne Hilfe in Geschi aber so in also ich kann mir das in GK vorstellen aber ich mach das dann halt nicht so weil ich halt keine Nachrichten gucke
	178	Marcus: Ja das ist ja kein Problem habt ihr euch darüber mal so Gedanken gemacht über dieses Bewusstsein dass man vielleicht auch andere Informationen aufsammelt und da was lernt
..Mareike	179	Maira: Ja das ist ja in jedem Fach so dass man da nicht nur in der Schule lernt also die Schule ok das ist da jetzt ein Hauptpunkt wo man lernt aber man lernt ja auch so im Leben deswegen ist das eigentlich ganz selbstverständlich
	180	Marcus: GK Unterricht Politik Unterricht was erwartet ihr vom Politikunterricht was stellt ihr für Ansprüche was ist für euch wichtig
	181	Mascha: Dass er mich dazu bringt dass er mich doch interessiert weil das das ich weiß nicht also wenn ich jetzt also ich freu mich nicht so ah GK

		aber es ist jetzt auch nicht so also es gibt z.B. Fächer wo ich sag oh ne heute haben wir das und das aber bei GK denk ich mir ja in Ordnung und obwohls mich eigentlich nicht interessiert aber das ist ich weiß nicht also ich erwarte eigentlich davon dass es mir schon Dinge beibringt die ich halt sonst nicht aufschnappen würde jetzt z.B. also das politische System in Deutschland also das da kenne ich mich überhaupt nicht mit aus
..Mareike	182	Maira: Ja aber ich find so was wichtig
..Aneignungsinteresse	183	Mascha: und das ist wichtig eben das ist wichtig deswegen find ich gut das wir das in GK machen weil ich es halt sonst mir nicht holen würde und das ist schon wichtig
..Mareike ..Aneignungsinteresse	184	Maira: Weil die Jugend halt heut zu tage sich für Politik kaum interessiert und wenn man denn da guckt in manchen Parteien sind ja 80% von den Leuten über 60 oder so ja und wenn die dann alle tot sind und wir stehn dann da und keiner hat ne Ahnung was hier jetzt wie wo geht ich mein Mathe brauch man ja auch fürs Leben und GK halt dann eben auch zumindest manche Grundsätze
..Aneignungsinteresse	185	Anna Lena: Ja das find ich auch und auch nicht nur die Politik es wird ja auch viel Gesellschaftliches gemacht und das find ich auch sehr interessant
	186	Marcus: Also es ist schon wichtig das man irgendwie auch eine gewisse Rolle in der Gesellschaft hat und das man vielleicht irgendwie gewisse Erwartungen hat an das gesellschaftliche Bild und das das über GK vermittelt wird
	187	Anna Lena: Ja
	188	Marcus: Etwas gezielter gefragt was macht guten und was macht schlechten politik Unterricht aus den lehrer den lassen wir mal außen vor den haben wir jetzt schon was ist denn wichtig für einen guten Politik Unterricht für euch
..Mareike ..Aneignungsinteresse	189	Maira: Ja einmal das man halt Wissen mit Spass verbindet und das man sich das auch selbstständig halt erarbeiten soll nicht das der Lehrer sich hinstellt und sagt so und so ist es sondern das man sich das halt selbstständig erarbeiten soll weil wenn ich mir das selbstständig erarbeite dann merk ichs mir auch besser als wenn der Lehrer das vorträgt und ja und das halt auch nicht zu trocken zu machen weil Politik ist nunmal nicht also für michpersöhnlich zumindest nicht so spannend
	190	Anna Lena: Ja
..Mareike	191	Maira: Jetzt irgendwelche politischen Systeme oder so oder das man das dann einfach ein bisschen besser rüber ok also es liegt ja am Lehrer das man das einfach ein bisschen besser rüberbringt dass irgenwie
..Mareike	192	MaschaAber im Endeffekt liegts nur am Lehrergebunden
	193	Maira: Ja und an der Klasse
	194	Mascha: Ja natürlich

	195	Marcus: Also Stichwort noch mal für euch viele haben im Fragebogen geschrieben zu dem was sie interessiert im Unterricht Aktualität aktuelle Themen
..Aneignungsinteresse	196	Anna Lena: Das find ich auch wenn wenn irgendwas passiert und jeder redet gleich irgendwas darüber oder sowas und viele haben einfach gar keine Ahnung und was da noch halt hinterstehen könnte und deshalb find ich das halt gut wenn man das noch mal so im GK Unterricht nochmal behandelt und darüber redet und na ja man könnte sich auch selber die Informationen beschaffen und man kriegt auch gerade wenns aktuell ist natürlich viel mit aber halt auch viele sachen die oft nicht so kritisch hinterfragt sind oder so
	197	Marcus: Aber wieso sind aktuelle Themen wichtig für euch
..Mareike ..Aneignungsinteresse	198	Maira: Weil die uns betreffen also ich mein ok das andere macht man jetzt in geschichte das aus der Vergangenheit das sollte man vielleicht wissen damit mans auch falls solche Situationen nochmal vorkommen dann drauf anwenden kann aber die aktuelle Themen betreffen ja uns irgendwie auch wenns jetzt in Afrika was weiß ich wo ist
..Mareike	199	Marcus: Also das ist wichtig das sie euch betreffen
	200	Maira: Ja
	201	Marcus: Sehen die anderen das auch so oder sagt ihr nur na ja das ist ein gewisser Praxisbezug da aktuell das kann man gebrauchen das ist grad mal von Interesse das ist wichtig oder grenzt ihr das nochmal einigermaßen
..Mareike ..Aneignungsinteresse	202	Maira: na ja für einen selber vielleicht eher was jetzt in Deutschland passiert jetzt was im Ausland ist das interessiert mich jetzt vielleicht auch aber das ist so weit weg da kann ich da nicht so viel mit verbinden irgendwie halt aber was in Deutschland jetzt speziell passiert das auf jeden Fall weil das ja auch einen selber auch auf jeden Fall betrifft
	203	Marcus: Ja die rechte Seite hier Aktualität was ist denn aktuell für euch
..Aneignungsinteresse	204	Kirsten: Ja was jetzt halt so gerade in der Politik passiert oder so z.B: wir haben z.B. als jetzt Wahlen waren haben wir in GK ausführlich besprochen wie man wählt und da haben wir uns alle das nochmal angesehen weil bei uns durften halt viele zum ersten Mal wählen und da haben wir halt nochmal besprochen wie man wählt und so
	205	Marcus: War das jetzt aktuell weil ihr wählen durftet oder war das aktuell weil Wahlen sind
	206	Kirsten: Ja weil Wahlen waren auch weil wir halt wählen durften teilweise manche zum ersten Mal
	207	Macus: Beides
	208	Anna Lena: Ich glaub das wurde auch in andern Klassen besprochen wo

		die Leute noch nicht wählen durften in der Zehnten oder so
	209	Marcus: Meint ihr für die ist das genau so interessant
	210	Alle: ne
	211	Marcus: Also es ist schon wichtig das es was mit euch zu tun hat das ist aktuell
..Aneignungsinteresse	212	Mascha: Ja gut aber mit der Embryonenforschungoder so hab ich ja auch nichts zu tun und es interessiert mich ich mein das ist ja auch nicht aktuell ja aber ich find bei solchen
..Mareike	213	Maira: Das betrifft dich schon wenn du später mal irgendne Krankheit hast und die können aus irgendwelchen Stammzellen irgendwelchen
	214	Mascha: Ja aber das betrifft mich jetzt nicht
..Mareike	215	Maira: Ja im Moment nicht aber ich sag ja auch nicht das die Themen einen jetzt betreffen
	216	Mascha: Ja aber ich find halt wenn man darüber halt diskutiert in GK dann grenzt das natürlich an Ekel und das find ich halt nicht gut weil da jeder halt dann sowieso ne andere Meinung hat und man kommt da eh nicht auf einen Nenner deswegen sollte so was halt
	217	Anna Lena: Aber man setzt sich mit den anderen Meinungen auseinander also das find ich schon ganz gut
..Mareike	218	Mascha: Ja aber dann kommen meistens so Streitgespräche
	219	Maira: Ja aber das ist doch wichtig
	220	Anna lena: Ja das ist doch wichtig
..Aneignungsinteresse	221	Mascha: Na ja ich weiß nicht ich find sowas sinnlos zu diskutieren wenn man eh nicht ich weiß nicht die meisten akzeptieren dann auch andere Meinungen nicht die dann halt meinen so und so ist es oder das darf man dann nicht machen oder so und dann und sowas also sowas nervt mich irgendwie wenn solche Themen kommen ich mein man kann darüber nen Text lesen und halt darüber reden einfach mal und so aber so ne richtige Diskussion find ich nicht so gut über solche Sachen
	222	Markus: Gibt's sonst noch was was für den GK Unterricht und euer Lernen im GK unterricht wichtig ist vielleicht etwas irgendwas über das ihr noch gar nicht geredet habt
..Mareike	223	Mascha: Nö
	224	Maira: Damit haben wir uns auch noch gar nicht auseinander gesetzt
	225	Alle: lachen und Nö, ne
	226	Markus: Aha ja das war jetzt ganz wichtig damit habt ihr euch so noch

- gar nicht auseinander gesetzt meint ihr es gäbe denn Möglichkeiten oder seid ihr frei dafür mehr zu lernen wenn es effektiver ist wenn für euch mehr dabei herauspringt
- 227 Maira: Ne ich nicht also ich weiß nicht ich lern halt das was mich interessiert aber ich will auch nicht zu viel Zeit für investieren weil mir neben der Schule auch noch andere Sachen wichtig sind und deswegen ja was heißt noch effektiver also dann noch bessere Klausuren oder wie oder was ist mit effektiver gemeint
- 228 Markus: Ja das ist die Frage effektiver für die Schule für Klausuren oder auch für's Leben was du ja auch schon ein paar Mal ansprachst was dir wichtig ist
- 229 Maira: Ist halt beides richtig ok wenn ich jetzt GK als LK hätte würde ich mich da natürlich mehr reinhängen als im Grundkurs das ist klar weil dann geht's dann wenn man's jetzt nur auf die Schule bezieht natürlich schon dann um's Abitur und um den Schnitt und so aber jetzt als Grundkurs geht's mir dann halt vielleicht nicht so sehr um die Note sondern mehr um meine Sachen das ich das naja halt für mich dann verstehe
- 230 Tina: Ich find noch interessant von euch zu wissen wir haben zwar schon zwar öfter gesprochen aber vielleicht könnt ihr mal so ein Bild anreißen von nem völlig schlechten Lehrer oder von was von nem Lehrer bei dem ihr völlig blockiert oder
- 231 Elisabeth: Der das einfach nur runterleiert
- 232 Anna-Lena: Genau der selber da steht und niemanden zu Wort kommen läßt
- 233 Tina: Das mit der Motivation
- 234 Maira: Der selber auch nicht vorbereitet ist oder selber auch nicht so viel darüber weiß was ja auch mal vorkommt das Schüler dann mehr wissen als Lehrer kommt dann auch nicht so toll ok ich mein wenn der Lehrer dann was von den Schülern was lernt dann ist ja auch was positives aber wenn der da halt immer denkt ich bin hier der Chef und weiß aber selber nicht so viel dann ist das auch unmotivierend
- 235 Mascha: Und viele bilden sich ja auch nicht weiter die sind dann auf dem selben Standpunkt seit 20 Jahren und wenn dann halt irgendetwas neues passiert oder so
- 236 Maira: Ja es gibt auch einen Lehrer an der Schule der hat halt seit 30 Jahren eine Mappe also ist jetzt nicht GK da hat er dann seine Materialien drin und malt die dann jedes Mal an die Tafel und die Note besteht dann nur aus dem Heft obwohl das eigentlich kein Kunstunterricht ist
- 237 Alle: Lachen
- 238 Maira: Und wenn du da schon diese vergilbten Zettel siehst die da schon 30 Jahre alt sind und du weißt genau da triffst du irgendjemanden der hat

..Mareike

hier vor 8 Jahren Abi gemacht und der sagt dann ach der Lehrer und ach genau so sah mein Heft auch aus willst du's dir kopieren dann ist das ja schon sehr deprimierend irgendwie

239

Markus: Gut ich denke dann machen wir hier mal einen Cut

1 Transkription des Video - Interviews vom 17.08.01
2 Gesprächsleiter: Marcus Grebe
3 Beisitzer: Tina Wolf

4 >Die SchülerInnen stylen sich noch mal, machen sich mit der
Präsenz der Kamera vertraut<

5 Marcus:
6 Genau, letzte Möglichkeit für Euch, Euch nochmal `n bißchen
zu stylen...
7 Ist jetzt die Frage, ob privat, oder öffentlich -
rechtlich, tagsüber, nachts...kommt drauf an, wo ihr
hinwollt und was ihr damit machen wollt! >Pause<
8 So!
9 >Patrik schlägt mit dem Zeigefinger auf den Tisch<
10 Nicht schlagen, das stört sonst so mit der Video - Kamera,
die erste Kamera ist auch schon durch...

11 Kerstin:
..Karla ☞ 12 Wie bei Big Brother!
13 >Lachen<

14 Marcus:
15 Wie bei Big Brother, genau!

16 >Patrik isst Kekse<

17 Patrik:
..Peter ☞ 18 (Anfang nicht verstanden), dass wir uns Kekse nehmen?

19 Marcus:
20 Ja, nehmt Euch, ich weiß net, wie alt die sind, aber Du
kannst sie Dir gerne nehmen!

21 >Patrik trinkt Wasser<

22 Marcus:
23 Hast ja `n bißchen Wasser, zum Verdünnen, also so schlimm
kann`s ja nicht sein!

24 >SchülerInnen gucken sich im Raum um, stellen fest: schöner
Raum!<

25 Marcus:
26 Schöner Raum...

27 Alexandra:
28 Ja, ganz doll!

29 Sarah:
30 Was ist das denn hier, das ist für die Lehrer, oder?

31 Katja:
32 Für Referendare.

33 Sarah:
34 Ach so, ja, die ham ihr immer...

35 Alexandra:
36 Für was?

37 Patrik:
38 Das ist der Referndars - Raum.

39 Marcus:
40 Wird den Schülern vorbehalten.

41 Sarah:

42 Referendare sind so schon schlimm genug!

43 Patrik:
..Peter ☒ 44 Wollt ihr...studiert ihr auch Lehramt?

45 Marcus:
46 >Nickt<

47 Sarah:
48 Alle?

49 Marcus:
50 Sonst wär`n wir ja gar nicht hier!

51 Kerstin:
..Karla ☒ 52 Wie lange schon?

53 Marcus:
54 Ja, ich sag immer so 9, 9 bis 10

55 Sarah:
56 Oh, so lang?

57 Marcus:
58 Aber, das kann ich jetzt net sagen, wird ja alles auf Video festgehalten, die Frau Schreder guckt das ja nachher dann, denkt die noch, mein Gott, wie lang will der dann noch hier...

59 Tina:
60 Lass uns mal starten, Marcus!

61 Marcus:
62 Wollt grad sagen, jetzt fangen wir mal an mit dem Wesentlichen...

63 Sch:
64 >seufzt<

65 Marcus:
66 Keine Angst, es soll ja trotzdem entspannt bleiben! Lerntagebücher...habt ihr ja schon gekriegt, und über`s Lernen hatten wir auch schon `n bißchen gesprochen, wir hatten auch schon mal so`n Fragebogen gegeben....Heut wollen wir uns nochmal so`n bißchen intensiver mit Euch über`s Lernen unterhalten.

67 Und da wär einfach mal zum Interview - Einstieg meine erste Frage: Ob ihr mal so generell berichten könnt, nicht nur vom Gkunterricht, sondern wie ihr allgemein überhaupt lernt. Ihr Schwierigkeiten habt...

68 Sarah:
69 Vor Klausuren, oder allgemein?

70 Marcus:
71 Ganz allgemein,ganz allgemein, ja...wo`s gut läuft, wo`s schlecht läuft. Wi ihr lernt, zu Hause oder in der Schule, einfach mal so`n bißchen über euer Lernen reflektieren.

72 Alexandra:
73 Ich, ich kann schon direkt sagen...

74 Marcus:
75 Kannst schon direkt sagen?

76 Alexandra:
..Lernen zu Hause ☒ 77 Ja, ich lerne direkt eher...vor `ner Klausur. Davor

..Lernen zu Hause | lern`ich meine Hausaufgaben, aber...das ist am Tag meistens SO viel, und in der Woche, dass ich mich nicht einfach hinsetzen kann, und jetzt die Vokabeln für Englisch lernen kann jeden Tag.

78 Marcus:
79 Mh!

80 Alexandra:
81 Deswegen lern`ich, setz ich mich immer vor der Klausur...hin, und lerne es dann. Sonst würde ich es gar nicht schaffen, von der ganzen...Fülle. Weil ich hab ja auch noch anderes vor außer Schule.

82 Marcus:
83 Ja?

84 Alexandra:
85 Das würde viel zu viel Zeit in Anspruch nehmen, Hausaufgaben und dann auch noch lernen.

86 Marcus:
87 Vielleicht mal so`n bißchen von den Klausuren weg, indirekt was lernen, oder sagt ihr, wir lernen nur FÜR Klausuren?

88 Alexandra:
89 Nicht FÜR Klausuren, sondern auch VOR Klausuren...

90 Sarah:
91 Naja, für, vor, is ja das Gleiche.

92 Marcus:
93 Ja, vor...

94 >unverständliches Durcheinander Gerede<

95 Alexandar:
96 Ja, gut, es kommt drauf an...

97 Katja:
98 Ja, ich mach die Hausaufgaben, und komm dann eigentlich ganz gut mit im Unterricht.

99 Marcus:
100 Mh.

101 >Zustimmung einer anderen Schülerin: Ja, ich eigentlich auch<

102 Katja:
103 Okay, halt Vokabeln vor Tests, oder vor Klausuren dann halt nochmal, sich alles durchgucken, aber...

104 Kerstin:
105 Also, ich hab ziemlich viel Probleme, mir das EINZUTEILEN, wann ich was mache, ich mach das, ich schieb das immer raus, bis es dann wirklich sein muss, und am letzten Tag ist dann zu viel, grad bei Referaten oder irgend sowas. Ich kann mir dann die Zeit irgendwie nicht einteilen.

106 Marcus:
107 Ist das...heißt das deshalb, weil Du Dir die Zeit nicht einteiln KANNST, weil Du gar keine Möglichkeit hast, weil Du die Zeit nicht gewinnst, oder einfach, weil Du da ungeplant rangehst, oder...

108 Kerstin:

..Lernen zu Hause |

..Lernen zu Hause |

..Lernen zu Hause |

..Lernmotivation |

..Karla |
..Zeitmanagement |

..Karla ☒ 109 Beides, würd ich sagen.

110 Marcus:
111 Hast keine andere Möglichkeit, das dann einzuhalten.

112 Kerstin:
..Karla ☒ 113 Ja.

114 Marcus:
115 Sarah, wie sieht`s bei Dir aus?

116 Sarah:
117 Ich..Ist auch nur VOR Klausuren lernen, und...weil ich
zwischen durch...das ist auch nicht bewusst lernen oder so,
weil SPANISCH lern`ich praktisch jeden Tag, weil im Moment
hab ich halt `ne Austauschpartnerin, und ansonsten schreib
ich jeden Tag...E - MAILS, und...n...

118 >Schülerin dazwischen: da lernste die Sprache auch!<

119 Sarah:
120 Ja, nur eben halt, da sie is eh da, deshalb lerne ich die
Sprache besser!
121 Weil anderes, weiß nicht,...also, Spanisch könnt ich jeden
Tag lernen, weil mich das auch interessiert, das macht mir
SPAß, wenn ich mir das so angucke, aber ansonsten...

122 >Zwischengerede<

123 Sarah:
124 Also, Mathe lerne ich nicht freiwillig!

125 Kerstin:
..Karla ☒ 126 Wenn ich e-mails nach England oder Amerika verschicke,
dann...schaut man ja auch Vokabeln nach und dadurch lernt
man, lern`ich die auch EHER, als wenn ich jetzt in der
Schule `n Blatt kriege, was ich auswendig lernen muss.

127 >Zustimmung der Mitschülerinnen: genau, genau!<

128 Marcus:
129 Patrik, ...oder Georg, oder...

130 Patrik:
..Peter ☒ 131 Nee, Patrik. >Lachen<

132 Marcus:
133 Ja, hier stehen irgendwie zwei Namen drauf....

134 Patrik:
135 Bei mir isses eigentlich in allen Fächern durchgängig, dass
ich überhaupt nicht lerne,...also, auch nicht für
Klausuren, sondern...Ich arbeite im Unterricht mit und
kriege auch wirklich alles mit. Uns, also... in...Bio, und
halt so in diesen Fächern, Gk, würd ich jetzt halt fast
sagen, dass das Fächer sind, die mich nicht beanspruchen
oder so. Sondern wenn man da im Unterricht mitarbeitet, und
da am Thema dran bleibt, aufpasst, dann braucht man nicht
unbedingt zu lernen, also in meiner Ansicht...., weil man
kriegt das dann automatisch mit, wenn man Hausaufgaben
macht, und, also, hinterher hab`ich dann die Rechnung
gekriegt, irgendwie schlecht geschrieben, am Ende des
Jahres in Gk und Bio, und...

136 Marcus:
..Peter ☒ 137 Was meinst Du, woran das gelegen hat?

..Lernen zu Hause

138 Patrik:
 139 Ja, also, ganz klar an mir liegts halt, an sonst gar nichts. Ich hab gedacht, ich hätt da alles mitgenommen, aus dem Unterricht, und da hab ich auch schon gemerkt, dass es da zur 12 hin komplexer wird und dass man...sich das schon nochmal angucken soll, also...Bis dahin hatte ich noch nicht gelernt, eigentlich. Also..für Gk überhaupt nicht, zum Beispiel letztes Jahr ham wir Klima gemacht, da hab ich mir nochmal kurz Klimakonferenz angeguckt, was die da als...als Leitsätze oder sowas jetzt da drin hatten, aber sonst....

140 Marcus:
 141 Also Lernen...bedeutet überwiegend in der Schule.

142 Patrik:
 143 Ich lern zuhause gar nicht...KANN zuhause gar nicht lernen, richtig. Für Französisch, Englisch, da hab ich meine richtigen Probleme, da MUSS ich lernen, und sonst, ich hab wirklich für Gk noch NIE GELERNT.

144 Tina:
 145 Wie und wann - darf ich kurz? Wie und wann stellt ihr dann fest, ehm, ob das reicht mit dem Lernen?

146 Sarah + Kerstin+Katja:
 147 In der Klausur!

148 Tina:
 149 In der Klausur...

150 >durcheinander Gerede<

151 Sarah:
 152 Vorher kann man das ja nicht wissen, und wenn man dann in der Klausur die Anforderungen sieht und du siehst, ach du Schande, da hab ich jetzt gar keine Ahnung von, dann....

153 Alexandra:
 154 ...Ja, dann haste gelitten!

155 Sarah:
 156 Dann ist das....dann kannste praktisch rausgehen!

157 Tina:
 158 Ist das bei allen so?

159 Patrik:
 160 Ich tausch mich mit meinen Freunden und Klassenkameraden vorher aus, gucke, dass ich auf dem Leistungsstand, Wissensstand bin wie die, und das muss dann reichen! Also...man kann nun nicht alles lernen...also, ich spreche mich vorher ab, `n Tach vorher, ungefähr, was jetzt so die Themen wären, dass wir alle auf einem gemeinsamen Level sind, der eine hat`s dann halt mehr geschnallt, der andere weniger.

161 Marcus:
 162 Ihr sagt mir, ihr lernt NEUE Sachen, also neu ist Schule...und daheim weniger. Daheim lernt ihr dann für die Klausur, aber das sind dann keine neuen Informationen oder neue Sachen, die ihr bearbeitet, sondern dann...

163 SchülerInnen durcheinander:
 164 Ja...

165 Marcus:

166 ...das, was im Unterricht gelaufen ist.

167 Sarah:
168 Ja, genau, so ist das.

169 Kerstin:
170 Es ist aber ganz wichtig, dass man im Unterricht immer mitmacht, weil wenn man im Unterricht irgendwie schläft und sich dann vor der Klausur alles in sich reinhauen will, das haut NIE hin.

171 Marcus:
172 Das geht nicht!?

173 Kerstin:
174 Nee, man muss schon immer im Unterricht mitmachen.

175 Patrik:
176 Also, es gibt auch diese Leute, gell, die setzen sich da vor mit `m Buch hin, und lernen alles auswendig, und die...schreiben genauso gute Klausuren.

177 Sarah:
178 Ja, eben das ist ja...

179 Patrik:
180 Beispiel >nennt einen Namen, den ich nicht verstehe<, der sitzt nur, schläft nur im Unterricht, die ganze Zeit...

181 Marcus:
182 Aber das ist doch...

183 Patrik:
184 Aber der sitzt dann auch vor der Klausur bis nachts um vier da...

185 Marcus:
186 Aha!

187 Patrik:
188 Und zieht sich halt alles rein! Der schreibt genauso gut wie ich, alles.

189 Marcus:
190 Wenn Du jetzt daheim nochmal...

191 Sarah + Kerstin:
192 Ich glaub nicht...

193 >alle reden durcheinander<

194 Tina:
195 `Ne Idee, die man vielleicht auch mal in Erwägung ziehen könnte...

196 Katja:
197 Nee, weil ich glaub, je nachdem wo er`s her hat, aber manchmal dann halt auch Sachen, die nicht direkt vom Lehrer kommen, die er sich woanders her holt, und...der Lehrer richtet sich ja schon nach dem, was er im Unterricht gemacht hat. Also, wenn er sich das meinetwegen jetzt zum Thema aus`m Lexikon holt, oder so, dann ist das vielleicht manchmal umfassender,...oder.....anders.

198 Kerstin:
199 Der wird das mit Sicherheit auch wieder viel schneller vergessen, was er in einem Tag nachgelesen hat, als das,

..Karla □ was wir fünf Wochen gemacht haben im Unterricht.

200 Patrik:
201 Ist eigentlich doch viel einfacher: Im Unterricht, du musst es ja eh machen, also kannst ja auch einfach aufpassen, das ist ja nicht so...die Schwierigkeit, jetzt, dann. Passt einfach auf, hörst Dir an, was die Leute, was der Lehrer dazu zu sagen hat, und machst Dir dann Deine eigenen Gedanken. Dadurch lernt man am meisten, eigentlich...Und...das ist doch viel angenehmer und Zeitsparender, als wenn ich mich da nochmal zusätzlich auch nochmal hinsetzen muss, und mir das nochmal SELBST mir erarbeiten muss!

..Peter □

202 Marcus:
203 Aber es ist ja nun `ne Strategie....das,,...wenn man so sagt: auswendig lernen und dann ist das für Euch so fertig, okay. Das akzeptier ich...Aber...was habt IHR für Strategien? Oder habt ihr gar keine?

204 Sarah:
205 Zuhause nicht.

206 Marcus:
207 Strategien...zeitlich hatten wir vorher schon mal darauf angesprochen, aber sonst so...

208 Tina:
209 Habt ihr zuhause bestimmte Zeiten, in denen ihr lernt, bestimmte Zeiten, in denen ihr`s....grad vergessen könnt?

210 Sarah:
211 Ja, also ich kann glaube so bis ACHT Uhr abends, kann ich, also wenn`s zum Beispiel so für `ne Mathe - Klausur ist. Meistens lass ich mir da so...drei Tage vorher muss ich anfangen, weil...Mathe ist bei mir einfach...Aber ab acht Uhr abends geht bei mir aber nichts mehr. Weil dann...wenn ich bis dahin noch nichts geschafft habe, keine...Ziele...dann denk ich mir NACH acht Uhr auch, naja, ich hab keinen Bock mehr.Also, da gegen Abend, ich weiß nicht, manche gibt`s ja, die fangen erst um acht Uhr an und lernen dann bis 1 Uhr, und können`s dan. Das is aber,...bei mir geht`s...eher mittags.

..Zeitmanagement □

212 Katja:
213 Also, bei mir isses so, dass ich vor Klausuren versuch, wenn ich Zeit hab, das dann zu machen, also jetzt so Hausaufgaben und so. Und sonst Klausuren, versuch ich, wenn ich Zeit hab`, also ich glaub, ich bin jemand, der auch nicht so viel lernt, ich versuch`s immer, in der Schule mitzukriegen, es sei denn für Chemie. Wo man immer Formeln auswendig lernt, oder Mathe, oder so. Äh, wenn`s was zu lernen gibt, dann versuch ich`s am Wochenemde vorher zu mache, dann, in der Woche, guck ich mir`s `n Tag vorher nochmal an. Und sonst andere Klausuren, wo ich mein, ich hab`s in der Schule genug mitgekriegt, guck ich mir auch am Tag vorher nochmal durch, ich lern jetzt nicht, ich guck`s mir halt durch. Ich guck, ob ich alles im Kopf hab, also, das dann auch zu der Frage eben, wo ich denn weiß, ob`s genug ist, und wenn ich meine ja, dann ist gut, dann hör ich auf.

214 Alexandra:
215 Du kannst am Wochenende lernen?

216 Katja:
217 Aber, ja, ich versuch`s halt, am Wochenende zu machen, weil

..Zeitmanagement □

..Zeitmanagement □ ich keine Lust habe, dann nach der Schule groß mich da in der Woche mich dann nochmal hinzusetzen, und dann erst anzufangen!

218 Alexandra:
 ..Zeitmanagement □ 219 Da wird`ich erst recht faul, am Wochenende, ich kann nur UNTER der Woche lernen.

220 Katja:
 221 Ja, weil Du da grad drin bist!

222 Alexandra:
 ..Lernen zu Hause □ 223 Ja, Du bist grad drin, kommst von der Schule, bist es gewohnt. Dann ess ich `n bißchen, und dann kann ich mich wieder hinsetzen und was lernen. Aber...am Wochenende...>lachen<...sieht`s schlecht aus!

224 Marcus:
 225 Ein gewisser Rhythmus!

226 Kerstin:
 ..Karla □ 227 Nochmal zu diesen Strategien: Also, ich hab das so, zum Beispiel in Chemie, hab`ich das immer so gemacht, weil ich in Chemie nicht so `ne Leuchte bin, da hab ich mir das auch immer nochmal alles durchgelesen und AUFGESCHRIEBEN, selbst. Denn wenn man das selbst irgendwie in Worte fasst, und...auf `nem Zettel vor einem sieht, dann kann man sich das besser behalten.

228 Patrik:
 ..Peter □ 229 Wenn man zum Beispiel `n Spicker schreibt...
 230 >Zustimmung Kerstin, andere: Genau, ja!<

..Peter □ 231 Wenn Du`n Spicker geschrieben hast, dann brauchst`n net mehr.

232 Sarah:
 233 Ja, genau, das ist einfach nur die Sicherheit, dass Du`n hast, so...grob.

234 Marcus:
 235 Sicherheit ist für`s Lernen auch wichtig.....Ja?...Nein?

236 >kurze Gesprächspause<

237 Alexandra:
 238 Doch, Du Musst Dir ja schon sicher sein...

239 Patrik:
 ..Peter □ 240 Wenn man in die Klausur geht mit dem Gefühl, man gibt ja alles,dann...kann man bestimmt befreiter schreiben, als wenn Du da sitzt und nur...nur danach haschst, Dass (?) Du schon mal das Gefühl hast, ohne Gehirn was zusammen sammeln zu können..(?)

241 Marcus:
 242 Ihr hattet vorhin gesagt, das Meiste, was Ihr NEU lernt im Unterricht, macht Ihr auch in der Schule. >Zustimmung<

243 Ist aber generell die Frage: Meint Ihr, man kann irgendwo BESSER lernen, NEUE Sachen, oder ist dasegal, könnt Ihr das auch daheim?

244 Katja:
 ..Aneignungsinteresse □ 245 Man hat in der Schule immer die Kontrolle, also, was der Lehrer einem erzählt, dass das...richtig ist. Erstmal, was, denk`ich, wenn man alleine lernen dann zuhause ist das, das der Lehrer einem nicht immer vorbetet und sagt, okay, Ihr hört einfach zu (? nicht sicher verstanden)

	246	Alexandra:
..Aneignungsinteresse	247	Vor allem zuhause, dann, interessiert...dann würd`ich nur über diese Themen lernen, für die ich mich INTERESSIERE. Und hier krieg ich alles vorgesetzt, hier muss ich mich mit anderen Themen auseinandersetzen, die mich vielleicht weniger interessieren. Zuhause würd ich nur spezifisch und auf eines konzentrieren..
	248	Patrik:
..Peter ..Aneignungsinteresse	249	Ich krieg lieber was erzählt, anstatt dass ich mir jetzt irgendwo im Internet oder so mir jetzt den..den...Text..zusammen reime. Und...das ist ja auch a...ngenehmer, wenn man mal zu später Stunde mal nichts sagt, wo man, die anderen unterhalten sich über das Thema, und da gibt man, jetzt ohne, jetzt ohne, dass man sich jetzt direkt...dann...einmischt. Und...zuhause privat würd ich mir dann halt genauso Sachen, zum Beispiel in der Uni - Bibliothek angucken, oder so, die mich wirklich brennend interessieren, und wo ich jetzt sage, vielleicht...nutzt mir das für später, und...nicht nur für den Augenblick jetzt. Dann >nicht verstanden< hinsetzen, um nochmal den Unterricht...
	250	Kerstin:
..Karla	251	In der Schule ist ja auch irgendwo, wenn man jetzt irgendwas lernt, und man kann aus der Schule mit den anderen aus der Klasse drüber diskutieren, oder so. Wenn man jetzt alleine zuhause sitzt, ich weiß nicht, ich weiß nicht, das find ich jetzt nicht so...also, in der Gruppe, da ist es also schon schöner.
	252	Marcus:
	253	Lernt man daheim auch unbewusst?
	254	Kerstin:
..Karla	255	Ja, sicher!
	256	Patrik:
..Peter	257	Also, bei mir isse so, zum Beispiel Zeitungsartikel oder so, da fällt mir das sofort auf, wenn das irgendwas zu tun hat mit dem, was ich gerade in der Schule mache, oder schon mal gemacht habe. Dann macht man sich das an Beispielen oder so nochmal klar, ist schon gut! Zum Beispiel auch mit dem, was wir jetzt grade im Gkunterricht gemacht haben, jetzt gestern Abend auch wieder. Wenn man...da mal so durchzappt, dann ...kommt man dann immer so kurz, zum Beispiel kommt man an kurzen Nachrichten vorbei, und...verschiedene Sender machen dann die Themen...verschieden intensiv, gibt vielleicht Reportagen, so..., die guckt man sich dann gerne an, weil man dann sozusagen daran sieht, was man..was man davon schon weiß.
	258	Marcus:
	259	Ist Euch das so bewusst, dass man da auch ...lernt? Oder IST das lernen?
	260	Kerstin:
..Karla	261	Ja, in dem Fall schon, aber wie Sarah eben gesagt hat mit dem e-mail - Schreiben, das ist ja dann eher unbewusst. Das macht man, weil`s einem halt Spaß macht, oder was auch immer, aber man denkt jetzt nicht: oh, das Wort könnt ich morgen im Unterricht benutzen.
	262	Katja:
	263	Ja, sicher.

264 Marcus:
265 Meint Ihr, es wäre vielleicht sinnvoller, oder auch günstiger, wenn man drüber nachdenken würde?

266 Kerstin:
267 Na, das is ja unbewusst...also, man braucht das ja mit Sicherheit irgendwann.

268 Marcus:
269 Nur isses effektiver für Euch oder besser, wenn Ihr Euch darüber bewusst seid, von vorne herein schon? Oder sagt Ihr, das sammel ich erstmal, als...

270 Kerstin:
271 Glaub ich nicht...

272 Sarah:
273 Nee, das glaub ich nicht. Ich glaub`, wenn man alles nur bewusst macht, und alles pla-nt, und ach, das könnt ich vielleicht mal gebrauch- nee, wenn alles NUR strukturiert ist, find ich nicht besser.

274 Patrik:
275 Zumindest, wenn`s um Schule geht. Das grenz`ich schon ab, also, zum Beispiel wenn ich da jetzt so `ne Reportage seh, dann...setz ich mich hin, DANACH, und nehm mir noch `n Stift und schreib auf, was ich jetzt noch gelernt hab, oder, überleg mir, was ich morgen dazu im Unterricht sagen könnte...>nicht verstanden<, Lernen, kann ich morgen im Unterricht noch mal abfragen.

276 Katja:
277 Aber das is bei mir eh so, wenn ich was gucke, dann lern ich nur dabei, wenn ich`s nur gucke und nicht dann irgendwie mit Zettel und Stift dasitze und alles mitkriegen will.

278 Marcus:
279 Stichwort Motivation, kann man mal so`n bißchen beschreiben. Was motiviert Euch, so?

280 Patrik:
281 Nichts.

282 >kurzes Schweigen<

283 Marcus:
284 Ja, Antwort!

285 Kerstin:
286 Ja, wenn...>Sarah dazwischen: `Ne gute Note<, `ne gute Note am Schluss rauskommt.

287 Marcus:
288 `Ne gute Note motiviert.

289 Patrik:
290 Für mich motiviert eh nur, wenn...schon Erfolg da gewesen ist.
291 Französisch war ich immer schlecht, da hab ich auch mal acht Punkte geschrieben, und DAS hat mich dann MOTIVIERT, dann...nicht wieder vier zu schreiben, und am Ende wieder sechs zu kriegen, sondern...da..Da kann man was holen, dieses Jahr.

292 Kerstin:
293 Ja, genau.

294 Marcus:
295 Aha.

296 Patrik:
297 Da hab ich auch viel gelernt, dann...(nicht verstanden, jetzt `n Bier reinhauen und alles lernen???)

298 Marcus:
299 Also, angenehmer Nebeneffekt!

300 Kerstin:
301 Ja, vielleicht mit dem Bier jetzt auch, wenn man dann Hausaufgaben macht, und gibt sich dann besonders Mühe, und trägt das dann vor, und dann gibt's irgendwie Lob vom Lehrer, so, hast Dich aber angestrengt, oder so...

302 Alexandra:
303 Das gibt`s selten bei mir, aber...

304 Tina:
305 Das KANN motivieren, aber...

306 >Tumult, nichts verständlich<

307 Tina:
308 Gibt es etwas, was Dich motivieren würde, oder hast Du so allgemein, so`n...

309 Kerstin:
310 Ja, doch, das...motiviert mich schon.

311 Sarah:
312 >Anfang nicht verständlich<.., also, ich weiß net.

313 Katja:
314 Aber ich denk auch, Erfolge auf jeden Fall, dann, sicher, die Note, wenn man lernt, ehm, man lernt LIEBER auf jeden Fall, wenn es mit einem zu tun hat, wenn man das...mit sich verknüpfen kann.

315 Kerstin:
316 Ja, allgemein irgendwie `n Lob, auch wenn man im Unterricht normal immer still ist und dann plötzlich mitarbeitet, und dann sagt die Lehrerin irgendwas, so, Ja, mach weiter so, so ungefähr.

317 Patrik:
318 Findste?

319 Kerstin:
320 Ja.

321 >Sarah sagt etwas, aber unverständlich<

322 Kerstin:
323 Ich meine, Du redest ja die ganze Zeit im Unterricht (zu Patrik), aber manche, die nur darum sitzen, und dann, wenn die sich dann doch mal trauen, irgendwas zu sagen, und dann sagt die Lehrerin: Oh, das war gut, mach weiter so!...Ich glaub schon, das das die motiviert.

324 Marcus:
325 Vom Schulischen doch nochmal `n bißchen weg, Klausuren, oder die Erfolge...was motiviert Euch sonst für Euer Lernen?Für was interessiert Ihr Euch denn...

326 >Genuschel: Sarah:...nicht fragen...; Marcus: Doch, doch!;
Patrik: Womit?<

327 Sarah:
328 Das, das entwickelt sich, also, ich mein, von Alter zu
Alter hat man ja andere Interessen, und, bei mir isses
jetzt zum Beispiel so, ich war jetzt in Venezuela,
und...jetzt würd ich mir halt gerne über die Politik von
denen, das...wird ich mich jetzt zum nächsten damit
beschäftigen, weil ich davon in der zeit nicht so viel
mitgekriegt hab`, aber alle...DA gesagt haben, immer, dass
das `ne ziemlich schlimme Politik ist, und so...

329 Marcus:
330 Mh...

331 Sarah:
332 Ja, das...es wird ja im täglichen Leben auch anders
geformt, ich mein...

333 Marcus:
334 Das Interesse...meinst Du..ja, s`is was persönliches. Das
is schon mal klar.
335 Ja, was,..was kann Interesse sein für Euch?, Auch die
andern mal, was is, was freut euch erstmal, DAS
interessiert mich jetzt. Ist das von vorneherein schon
klar? Ich seh `n Thema, und sag dann, ja, klar, das
interessiert mich, das wusst ich schon immer.

336 Patrik:
337 Ich würd mal sagen, zum Beispiel wenn der Stoff auf
irgendwas aufbaut, wenn ich zum Beispiel, `n bestimmtes
Ding nicht >nicht verstanden< `n bestimmten Themenkomplex
einordnen kann, dann...nehm ich das gerne AUF,
und...oder..es interessiert mich dann zum Beispiel, wenn
..Peter □ ich mich in Gk damit beschäftigt habe,..und privat nochwas
aufgreif, oder auch andersrum, privat mich was
interessiert, was man im Gkunterricht nochmal zur Not
aufgreifen kann. Dann nehm ich das gerne mit, und versuch
das dann so...in so`n...gewissen Wissensstand mit
einzubauen, halt....Nur..

338 Kerstin:
339 Nja, das Interesse kann aber auch geweckt werden, also,
..Karla □ wenn man jetzt irgendwie...

340 Sarah: Von Personen, di...

341 Kerstin:
342 Ja, vom Lehrer hängt das ja auch viel ab, wenn man sich
jetzt reinsetzt und denkt, och, Politik, das is jetzt nich
so mein Gebiet, und der Lehrer verpackt das aber
..Karla □ irgendwie...ganz interessant, nicht so stur, dass der
irgendwas erzählt, und wir schreiben alles auf, sondern mit
343 Videofilm, oder irgendwas...kann das Interesse ja auch
geweckt werden.

344 Marcus:
345 Mh, also Interesse ist auf Personen bezogen,
themenbezogen...

346 Katja und Kerstin gleichzeitig:
347 Und durch Freunde auch.

348 Katja:
349 Durch Freunde auch,..ja, zum Beispiel `n Freund von mir
geht jetzt nach Südafrika, zieht da hin, und wir machen das

grade im Englischunterricht, und dann...weiß ich nicht, hab ich einfach irgendwie `n Bezug.

350 Also...wir ham zum Beispiel `n Film geguckt, und so, über die Landschaft und über dies und jenes, und, weiß ich nicht, hab ich halt gedacht, okay, der geht da HIN, und...so wird es irgendwie sein, so.

351 Marcus:

352 Das Interesse kommt vorher, wenn Du das jetzt so sagen würdest (???nicht sicher verstanden)

353 Katja:

354 Auf jeden Fall, auch vom Freund.

355 >Unverständliches<

356 Marcus:

357 Liegt das am Umfaeld?

358 Allgemeine Zustimmung:

359 Ja.

360 Marcus (zu Kerstin):

361 Kann man so sagen, ja?!

362 Du hattest schon mal angesprochen, mit Methoden. Gebt mir mal so Beispiele....Wie,...wie ist das mit...Methoden.

363 Das heißt, die Sache WIE ich etwas vermittelt bekomme, was macht das bei Euch aus, was hat das für`n Stellenwert?

364 Kerstin:

..Karla ☞ 365 Viel!

366 Marcus:

367 Das alleine sagt aber noch nix, VIEL. Wieviel denn?

368 Kerstin:

..Karla ☐ 369 Ja, man kann sich halt nicht so lang konzentrieren, wenn der Lehrer nur dasitzt und erzählt Dir irgendwas, und das bleibt ja dann nicht im Gedächtnis, oder wenn Du irgendwie...

370 Alexandra:

371 ...aktiv selber mitarbeiten kannst, beziehungsweise das, durch Videos veranschaulichen, selber auch..

372 Kerstin:

..Karla ☞ 373 Durch `n Tafelbild, was man sich dann eiprägt.

374 Katja:

375 Obwohl es DA wieder auf die Abwechslung ankommt.

376 Sarah:

377 Ja, eben.

378 Katja:

379 Weil, als ich...war in Australien und bin da zzur Schule gegangen, und die ham wirklich VIEL Video geguckt, und so mindestens jede zweite Stunde `n Film, und da setzt es auch irgendwann aus.

380 Marcus:

381 Also, die Frage is, kommt es auf die Abwechslung an oder auf die Methode?

382 Sarah:

383 Ja, auf die Abwechslung, auf jeden Fall.

384 (Marcus blickt Patrik fragend an)

385 Patrik: (zögert)
 386 Ich würd mal sagen, nicht so sehr die Methode, sondern
 einfach die ART von Lernen. Und, man kann auch zum
 Beispiel, Methoden, die ich normalerweise vielleicht
 langweilig finde, wenn der Lehrer das jetzt locker
 rüberbringt,...kann man das auch machen.
 387 Zum Beispiel Frau Kraatz, die hat halt jetzt irgendwie so
 `ne lockere Art, >Zustimmung der anderen< kann man
 jetzt auch mal...Also...man schreitet ja in jedem
 Unterrichtsfach eigentlich immer mal `n bißchen ab. Die
 kontrolliert das zwar nicht, Frau Kraatz, is nich so,...die
 is irgendwie locker, find ich. So `ne Art, die mir einfach
 gefällt, kann ich...jetzt auch gar nicht genau sagen,
 warum, und die könnte vielleicht auch selbst jetzt...`n
 Selbstvortrag halten, und ich kann mich schon relativ
 konzentrieren, also, ich weiß nicht.

388 Katja:
 389 Was ich aber auch gut finde, is irgendwie so Regeln in den
 Unterricht zu bringen. Zum Beispiel hatte ich `n
 Englischlehrer an der Schule, und der macht das dann so:
 So, jetzt steht Ihr mal alle auf, und stellt Euch in `ne
 Reihe, und dann redet Ihr Euch 2-2 gegenüber mal an, dann
 sitzt mer nicht die ganze Zeit nur rum, sondern steht mal
 auf, läuft mal rum...

390 Patrik:
 ..Peter ☞ 391 Das kann auch hektisch gewesen sein..

392 Katja:
 393 Ja, nicht IMMER, aber...MAL zu machen, das

394 Sarah:
 395 Ja, was hatten wir denn..letztes Jahr, am Ende, da hatten
 wir...das war auch `ne Stunde von der Referendarin, da ham
 wir...da sollten wir so Gruppen zusammen...

396 Alexandra dazwischen:
 397 Wo?
 398 Kerstin, antwortet:
 ..Karla ☞ 399 In Gk!
 400 Alexandra:
 401 Ach so, ja.

402 Sarah:
 403 Da sollten wir uns in Gruppen zusammen setzen, und ham `n
 Geldbetrag gekriegt, und den mussten wir dann einteilen.
 Also, wir waren noch irgendwie Familien, oder...oder
 erziehende Mutter, mit Kind, und Sowas. Also, wenn man sich
 dann selbst mal auch mit was beschäftigen muss, was
 normalerweise heißt so: Ach ja, das machen die Eltern, oder
 so. Musst Dir ja keine Gedanken drüber machen, was soll`s.
 Das war irgendwie interessant.

404 Alexandra:
 405 Ja, auch, dass wir letztes Jahr in Gk bei Frau Schuck
 ziemlich viel selber machen durften, mit den Referaten , da
 konnten wir rausgehen, Leute interviewen, Statistiken
 aufstellen, Umfragen...das...das war alles wirklich
 abwechslungsreich. Dann ham...gab`s auch wieder Stunden, wo
 wir uns...nur ihre Vorträge anhören konnten, und das war
 wirklich `n interessantes Jahr GkUnterricht.

406 Kerstin:
 ..Karla ☞ 407 Wir ham das in Gk gemacht, wir ham `n halbes Jahr lang uns
 NUR mit Referaten beschäftigt, und wir hatten Gruppen

eingeteilt, und da musste...jede Gruppe über die Jugend von den 50ern ab bis jetzt in den 90ern immer was vorstellen. Und dann war`s...wirklich so, dass...man weiß jetzt super Bescheid über sein Jahrzehnt, und über die Leute, aber nicht über das, was die anderen machen, deshalb: Bei den Referaten isses halt so, SEIN Gebiet kennt man, dann.

408 Marcus:
409 Und das andere jetzt? Dafür bin ich offen? (nicht sicher verstanden)

410 Kerstin:
411 Ja, man hört sich das schon an, aber das bleibt einem kaum in Erinnerung, wenn man das...mit der ganzen Gruppe besprochen hätte, und vielleicht jeder dann hätte seinen Beitrag dazu geben können, dann hätte man das vielleicht EHER noch gelernt, von den andern.

412 Katja:
413 Aber so konnte sich ja auch wieder jeder DAS raussuchen, was ihn speziell interessiert.

414 Patrik (zu Kerstin):
415 Du meinst, wenn Du Referate hörst, dann...lernst Du dabei nix?

416 Kerstin:
417 Doch, SICHER, aber wenn wir das jetzt...also, wir hätten zum Beispiel zwei Stunden lang (n.v.) ja zehn geredet. Dann hätt ich mir bestimmt MEHR von den andern behalten können, als wenn die das jetzt in fünfzehn Minuten, oder eine halbe Stunde vortragen, und dann isses fertig!

418 Alexandra:
419 Bei uns war das so, wenn es irgendwelche umfangreichen Referate waren, wie zum Beispiel Thea`s (?) Referat, aber..Danach ist ja auch eine Diskussion entstanden, und dann ham wir ja auch diskutiert, und...das hat AUCH was dazu beigetragen, dass sich das Thema noch mehr bei mir festigte, und...ja, und ich davon...

420 Marcus:
421 Also, was ich so festgestellt hab jetzt, (nicht verstanden), Referate, Gruppenarbeitsphasen, die sind für Euch wichtig, und positiv.
422 Kann man das so sagen? >Patrik fragt nach<
423 Wichtig und Positiv. >Pause<
424 Das macht ihr >Zwischengerede Sarah: Ich mach zum Beispiel...< mit `ner positiven Einstellung.

425 Sarah:
426 Also, letztes Jahr, hab ich, ja,...mit Mascha zusammen `n Referat gemacht, über, ehm, berliner Mauer, halt, und...das war schöner, dass zusammen zu machen als wenn ich`s...nur SELBST damit beschäftigt hätte.

427 Marcus:
428 Aber was isses, was das Lernen jetzt fördert, was, nochmal bei Gruppenarbeiten, was ist da wichtig für Euch, was ist da ausschlaggebend.

429 Alexandra:
430 Das man sich austauschen kann.

431 Marcus:
432 Austauschen kann...

433 Alexandra:
 434 Das is ja genauso, wenn ich `n Buch lese, ich lese das Buch alleine, und...interpretiere es so, wie ich`s sehe. Aberwenn wir das zusammen im Unterricht lesen, und danach noch besprechen, bekomm ich andere Sichtweisen, hör zu, und vielleicht seh ich dann einige Dinge anders, als ich...Als wennich`s nur ALLEINE gelesen hätte.
 435 Das ist sozusagen, ja, so `ne Art Erweiterung für meine Gedanken.

436 Kerstin:
 437 Das ist aber auch immer die Gefahr bei Gruppenarbeit, wenn man jetzt sechs Leute sind, oder so irgendwas, und das zwei Leute einfach dasitzen, und überhaupt nicht damit beschäftigen, und lassen die anderen arbeiten, also, die haben dann nicht ganz so viel davon, also...

438 Katja:
 439 Das is aber eh, ich glaub man kann Gruppenarbeit auch nicht bei den ganz Kleinen anfangen, weil, ich weiß von früher, dass da auch irgendwie nix rausgekommen ist, da muss dann irgendwie der...Druck und der Wille dazu da sein, is auch ganz klar, dass das immer mehr Zeit kostet.

440 Patrik:
 441 Das Lernen, jetzt bei der Gruppenarbeit auf jeden Fall fördernd ist, das jetzt ab der elf oder zwölf endlich so ist, dass man hier auf der Schule Leute hat, die`s einfach Interessiert. Die sind hier, um in die Schule zu gehen, in der ganzen Mittelstufe und Unterstufe, kann ich das nicht voraus nehmen, da gibt`s so viele Leute, die ham...ganz andere Sachen im Kopf hasm, und die soviel..soviel...was STÖRT, einfach, weil halt so viel Leute da sind, die zum Beispiel überhaupt nicht auf dem Leistungsstand sind, auf dem man jetzt auf dem Gymnasium vielleicht sein sollte, und...die eigentlich den Unterricht nur im Wege sind.

442 Marcus:
 443 Also, andere können auch blockieren?
 444 >allgemeine Zustimmung<

445 Marcus:
 446 Wie ist das überhaupt mit der Atmosphäre, mit der inneren, was spielt da...

447 Patrik:
 448 Das kommt drauf an...es gibt ja auch bestimmt Gruppen, in denen ich besser arbeite, zum Beispiel wenn wir Gruppenarbeit machen, dann gibt`s ja auch immer Leute, mit denen...dann...der Lehrer sagt ja nicht, mit wem ich dann zusammen arbeiten soll, und dann such ich mir die Leute, mit denen ich zusammen arbeiten kann.

449 Katja:
 450 Ich denke auch,dass spielt `ne Rolle für die Atmosphäre, dass die Leute, die da sitzen, dass auch machen WOLLEN, also ich merk jetzt so auch den Unterschied, jetzt zur zwölf, wo`s in die Kurse geht, die Leute wählen sich ind die Leistungskurse ein. Da weiß man meistens, im Leistungskurs, da sitzen Leute, die interessiert das wirklich, die wollen das machen, und die arbeiten auch viel MIT, also jetzt mehr, als in der elf oder zehn, wo die halt da sitzen mussten, und dann...

451 Marcus: Mh..

..Karla

..Peter

..Peter

452 Alexandra:
 453 Also, ich stell den Unterricht gleich `n bißchen
 Abwechslung, dass ich überhaupt kommen darf (???nicht
 sicher verstanden)

454 Marcus (guckt in die Runde):
 455 Tja, so ist das...

456 Kerstin:
 457 Das ist aber auch wichtig, dass man Leute dabei hat, die
 man MAG, finde ich, also, jetzt vielleicht in der Oberstufe
 nicht, aber früher war das ziemlich wichtig. Wenn man in
 die Schule geht, und hat dann keine Freunde, also, ich
 denke mal, dann..ja,..man wird gehänselt, und sowas, dann
 hat man sowieso keine Lust, in die Schule zu gehen. Und
 dann is man auch nicht so DER, der dann immer mitarbeitet.

458 Marcus:
 459 Was ist sonst für die Atmosphäre noch wichtig, außer den
 PERSONEN? Sozusagen...Personen...wie sieht`s aus mit
 Örtlichkeiten?

460 Katja:
 461 Bestimmt. Also, zum Beispiel im Winter (nicht verstanden)
 äh, da isses wirklich kalt, und es ist dunkel, und vor
 allem im Winter, wenn man da so sitzt, und jeder noch in
 seiner Winterjacke da hockt...weiß nicht.

462 Patrik:
 463 Ich kann auch im Sommer besser arbeiten, als im Winter, das
 weiß ich schon.
 464 >allgemeine Zustimmung<

465 Alexandra:
 466 Ja, aber wenn`s ZU heiß ist, is auch nicht so..

467 Marcus:
 468 Die Jahreszeit ist sicher auch..Und daheim? Und in der
 Schule? Die Atmosphäre da so...

469 Kerstin:
 470 Es muss ruhig sein, zum Lernen.

471 Marcus:
 472 Muss ruhig sein...

473 Kerstin:
 474 Es ist ganz fürchterlich, wenn man in der Schule sitzt, und
 wir sollen `n Text ruhig durchlesen, und der Lehrer steht
 da vorne und redet die ganze Zeit weiter. >Zustimmung: Ja!<
 Das ist FÜRCHTERLICH!

475 Katja:
 476 Aber ich kann eh besser zuhause, also, lesen vor allem,
 kann ich zuhause besser, als in der Schule.

477 Patrik:
 478 Ich les zuhause auch zum Hobby, zum Beispiel. Ich mach auch
 die Hausaufgaben...(und hör Radio?)

479 Katja:
 480 Ja, das schon.

481 Tina:
 482 Das ist ja auch überhaupt nicht negativ, hab ich auch
 festgestellt.

483 Patrik:
 484 Zum Beispiel, gestern hab ich auch versucht, Urfaust zu lesen, ja und dann kamen im Radio AUCH interessante Sachen, also.. Reportagen, Umfragen und so, da konnt ich auch nicht mehr lesen, sondern musste da zuhören. Aber bei Musik nicht.

485 Marcus:
 486 Zurück zum Gk - Unterricht. >Pazse< Ihr habt ja so gesagt, erinner ich mich so`n bißchen, was ihr da angesprochen habt, das es da ja, es gibt ja auch verschiedene Fächer, für di ihr lernt.
 487 Macht Ihr da Unterschiede?

488 Patrik (nickt):
 489 Ja, ich lern eher für die Fächer, wo ich schlecht bin.
 490 >allgemeine zustimmung<

491 Sarah:
 492 Weil man das ja weiß, dass man sich anstrengen muss, also, zum Beispiel, ich mein, vor Spanischklausuren lern ich nicht, weil ich da weiß, dass...und Mathe muss ich halt vorher anfangen, ziemlich, damit ich den Stoff HINKRIEGE.

493 Marcus:
 494 So`n ZWANGHAFTES Lernen, fast.

495 Sarah:
 496 Naja, was soll man machen?

497 Marcus:
 498 Das hört sich ziemlich negativ an..

499 (Die Tür geht auf: Darf ich kurz an den Schrank? Darf ich stören, oder...)

500 Marcus:
 501 Aber selbstverständlich, ween Sie gerne mit auf unseren Videofilm möchten, hah...

502 Lehrer:
 503 Guten Tach!

504 Marcus:
 505 Wird alles festgehalten!

506 Sarah:
 507 Aber ich mein, das ist doch eigentlich logisch, dass man für das, was man nicht kann, das man das lernen muss, ich mein...

508 Tina:
 509 Es gäbe ja vielleicht...diese nur dann zu lernen, wenn man merkt, dass man erfolgreich ist, und dann da...immer weiter lernen. An diesem Punkt, und alles andere..mehr unter`n Tisch fallen lassen. Das weiß ich...ich denk mal so, sich zu überwinden, für Dinge zu lernen, die man nicht so gut kann...

510 Katja:
 511 Aber WENN man was kann, hat man Erfolg in der Schule, und dann...macht man meinetwegen im Unterricht gut mit, und dann, wenn man dann mehr lernen WÜRDE, jetzt...noch mehr ausschweifen würde, was weiß ich, dann könnte man das auch in der Schule überhaupt nicht mehr verwenden, weil so weit nie gegangen wird in der Schule, das Thema zu doll behandelt wird.

..Peter

..Zeitmanagement
..Lernmotivation

..KategorienblockII: Lernen fachbezogen

512 Kerstin:
 ..Karla ☒ 513 Ja, aber...is jetzt Lernen auch Hausaufgaben damit gemeint?
 514 Marcus:
 515 Alles..
 516 Kerstin:
 517 Weil, wenn ich jetzt zum Beispiel in Englisch interessiert bin, und wir ham auf, `n Aufsatz oder `n Bericht zu schreiben, dann geb ich mir ja da mehr Mühe, als wenn ich Chemie - Hausaufgaben aufhab, wo ich weiß, dass ich sie sowieso nicht verstehe. Also, vor `ner Arbeit lernt man natürlich mehr für das, was man nicht kann, aber, so...so..
 ..Karla ☒
 ..KategorienblockII: Lernen fachbezogen
 518 Patrik:
 519 Hausaufgaben (nicht verstanden), also...sicherlich macht jeder mal Hausaufgaben, ich versuch mich zwar zu zwingen, aber...ich schaff`s nicht.
 ..Peter ☒
 520 Marcus:
 521 Zurück zum Gk - Unterricht. Spielt da lernen für Euch `ne Rolle, bleiben wir doch mal direkt beim Gk - Unterricht.
 522 Patrik:
 ..Peter ☒ 523 Nicht für den Gk - Unterricht.
 524 Marcus, Ja, sag, is doch egal.
 525 Kerstin:
 526 Ich glaub, ich >Sarah, Kerstin, Patrik reden gleichzeitig, daher unverständlich<...NUR für den Gk - Unterricht, und wir ham auch diese Frage, wie lange beschäftigen wir uns...ehm, in der Woche mit Gk - Unterricht.
 ..Karla ☒
 527 Marcus:
 528 Ja, genau.
 529 Kerstin:
 530 Also, ich meine, jetzt mit dem Lerntagebuch bestimmt Stunden, aber...also, nicht Stunden, das ist übertrieben, aber vorher, wir haben kaum Hausaufgaben auf in Gk, und bewusst lernt man glaub ich für Gk allgemein nicht viel, man guckt Nachrichten, da lernt man ja auch was, ab und an, aber das fehlt so, zu Hause mich hinsetzen und extra für Gk lernen, das machen glaube die Wenigsten.
 ..Karla ☒
 531 Marcus:
 532 Also bewusst lernen...
 533 Alexandra:
 534 Also, für Gk ist wohl eher unbewusstes Lernen,..
 535 Kerstin:
 ..Karla ☒ 536 Ja, glaub ich auch.
 537 Katja:
 538 Weil, das is auch wirklich was, was man verwenden kann, wenn man die Verfassung behandelt, und das Ganze. ABER das is halt jetzt nix, was man jetzt so auswendig lernt für die Klausur, oder so. Ich glaub, zu sagen deswegen man lernt weniger dafür, weil man sich nicht hinsetzt, und jetzt versucht, halt so nach der Reihenfolge was zu lernen, das ist glaube, sehr viel wird man aus dem Unterricht mitnehmen.
 ..Aneignungsinteresse ☒
 539 Kerstin:

540 Ja, und grade, weil das immer aktuelles ist. Für Geschichte kann man jetzt unbewusst NICHT viel lernen, da muss ich mich hinsetzen, muss..

541 Patrik:
542 Für Geschichte..., Geschichte is auch noch so`n Fach, wo man halt, so...

543 Kerstin:
544 Ja, bei Gk setzt manb sich nicht hin, und liest irgend`n Buch, das Gk - Buch ...durch, sondern Nachrichten hört, irgendwas im Radio, und dadurch lernt man.

545 Aber...ich finde schon bei Geschichte muss man dann schon, so irgend`n Buch, oder Artikel über das LESEN, was passiert ist. Das ist dann schon bewusst.

546 Patrik:
547 Ja, Gk lernt man am Leben, so...Also..der Stoff selber, an irgendwas...>unverständliches Zwischengerede< , würd ich sagen, is nich bei jedem so, aber bei einem Teil, womit ich auch privat zu tun hab.

548 >nicht alles sicher verstanden<

549 Katja:
550 Denk ich aber auch auf jeden Fall, mehr JETZT als früher. Ich denk, früher hab ich da schon für gelernt, also, früher war`s mehr so die Grundeigenschaften...
551 Und jetzt wird`s wirklich aktuell, also.

552 Marcus:
553 Hmh. >Pause< Aber für wen oder was lernt Ihr dann im Politikunterricht?

554 Katja:
555 Bewusst für`n Lehrer, unbewusst für uns.

556 Sarah:
557 Ja! So würd ich`s auch sagen.

558 Marcus:
559 >Anfang nicht verstanden<
560 Seh`n die Andern das auch so?

561 Kerstin:
562 Ja..

563 Marcus:
564 Bewusst für den Lehrer, und unbewusst für mich selbst...

565 Sarah:
566 Ja, man sagt ja immer, lernst ja nicht für Dich, lernst ja für dich selbst, aber...

567 Kerstin:
568 Also, wenn ich jetzt,...ehm die Institutionen gesagt bekomme, oder erzählt bekomme im Unterricht, und dann schreiben wir `ne Arbeit drüber, dann lerne ich das alles auswendig, die einzelnen Aufgaben, um `ne gute Note zu schreiben.

569 Marcus:
570 Mh.

571 Kerstin:
572 Aber ich..

573 Alexandra:

..Karla

..KategorienblockII: Lernen fachbezogen

..Karla

..KategorienblockII: Lernen fachbezogen

..Peter
..Aneignungsinteresse

..Karla

..Karla
..Lernmotivation

..Karla

574 Das is ja für`n Lehrer, praktisch. >Kerstin, dazwischen:
Ja!<, Aber wenn Du dich SO informierst, im Vornerein...

575 Kerstin:
576 Aber, ich mein, dass muss man später sowieso im Beruf
..Karla □ wissen, und so...und daher auch, wenn ich da irgendwas im
Radio höre, dann ist das ja eher für MICH, weil`s ja dann
nicht direkt darauf bezogen ist, was im Unterricht war.

577 >Pause<

578 Marcus:
579 So ist das Mit`m Gk - Unterricht. Wie sieht`s denn aus mit
MATERIALIEN im Gk - Unterricht? Das Buch...fördert das das
Lernen, oder bremst das das Lernen? Es gibt ja nicht nur
Methoden, es gibt ja auch noch Materialien.

580 Patrik, dazwischen:
581 Ja, das hab ich mich schon...

582 Marcus:
583 wie zum Beispiel ...>Patrik quasselt weiter<
..Arbeitsblätter, Schulbücher...>Patrik: Ach so!<, so,
sowas mein ich jetzt.

584 Katja:
585 Also, ich finde, ich find`s `ne gute Abwechslung, mal
Materialien reinzubringen, abgesehen von den normalen,
halt. Jam, ich muss sagen, unser Buch finde ich nicht so
toll..

586 Sarah:
587 Nee, finde ich auch nicht.

588 Kerstin:
..Karla □ 589 Ich glaub nicht, dass wir viel mit dem Buch bisher gemacht
haben....Schon die ganze zwölf lang nicht.

590 Marcus:
591 Warum?

592 Sarah:
593 Ja, das is... >unverständliches Durcheinandergerede<

594 Katja:
595 Zu langweilig..>Sarah stimmt zu: ja!<

596 Marcus, dazwischen:
597 Warum ist es zu langweilig?

598 Sarah:
599 Da ist Text..

600 Katja:
601 Das ist nur Text, so durch, die ganze Zeit.

602 Patrik:
..Peter □ 603 Aber Gk - Unterricht ist doch schnell lebzig, oder? Die, die
Themen ändern sich jeden Tag, vor allem dieses Jahr.

604 Marcus:
605 Also Buch unaktuell.

606 Kerstin:
..Karla □ 607 Nee.

608 Sarah:

609 Ja, also bei den Materiellen gilt auch wieder die Abwechslung. Ich mein...Ich find`s auch..ziemlich langweilig, wenn man jede, JEDE Stunde Zettel ausgeteilt kriegt. Und dann hat man hinterher so`n Berg..und...aber jetzt, was die Frau Kraatz, das hat sie heute erzählt, dass wir jetzt den SPIEGEL kriegen, jeden Montag, oder so. Das find ich zum Beispiel AUCH interessant, das...

610 >Zustimmung<

611 Marcus:

612 Ist es hier auch wieder das Abwechslungsreichtum, oder das MATERIAL, was für Euch für`s lernen wichtig ist. Was unterstützt das?

613 Sarah:

614 Abwechslung. Weil..NUR immer Zettel, oder NUR im Buch lesen, also, ich mein, das Buch ist sowieso...das is...indiskutabel.

615 Katja:

616 Ich glaub, es ist nicht NUR Abwechslung, weil, wenn Du den Spiegel vor Dir hast, dann weißt Du, das ist jetzt ein ganz normaler Spiegel, den kauft sich jeder im Laden, den lesen auch andere Leute.

617 Sarah:

618 Ja, aber es ist für DICH `ne Abwechslung, einfach mal für den Unterricht. Normal kriegstte immer Arbeitsblätter, und jetzt kriegen wir halt mal den Spiegel, danach kriegen wir zwischendurch die ZEIT wieder, das ist doch...dann guckt man sich das halt AN, ich meine, du guckst Dir den Spiegel jetzt nicht für zwei Jahre lang an, Du hast den ja jetzt nur wieder für`n paar WOCHEN.

619 Kerstin:

620 Es is aber auch so, ich mein, grad, weil das jetzt so aktuell ist, arbeiten wir auch viel mit...Zeitungsartikeln, aber es gab `ne Zeit lang, wir jede Stunde immer nur Zeitungsartikel besprochen, und das, ich mein, dass ist interessant, weil`s auf die Zeit jetzt bezogen ist, aber wenn wir das immer machen, dann isse langweilig.

..Karla
..guter Politikunterricht

621 Patrik:

622 Letztes Jahr ham wir...`n Referendar in Gk gehabt, und der hat mit uns ziemlich viel Internet genutzt und so. Das hatt ich vorher noch NIE gemacht, oder...ich hab mich auch dafür interessiert, wobei..eh, das jetzt nicht so erfolgreich gewesen ist, jetzt...

..Peter
..guter Politikunterricht

623 Marcus:

624 Aha. Erfolgreich für was?

625 Oder, in was für `ner Hinsicht erfolgreich, das hab ich jetzt noch nicht...

626 Patrik:

627 Jetzt...dadurch...durch das Internet zu mehr WISSEN gelangt, als wenn ich...das entsprechende mit Zeitungsberichten gemacht hätte. Man hat erstmal einfach...man hat jede Zeile so richtig in sich aufgesogen, weil, weil`s einfach, wir`s vorher noch NIE gemacht haben.

..Peter

628 Und dann hatt er halt noch auf seiner Homepage immer unsere Ergebnisse präsentiert, und auch...dann sich halt auch nochmal ANGEPUCKT, und NUR aus privatem Interesse, wollten wir uns die gerne mal angucken, wie man das erkennen kann, damit man`s auch wieder...so wie wir`s mit`m Lerntagebuch jetzt auch machen, den Unterricht noch einmal

..Peter

..Peter □ ..durchgesehen, sozusagen, zwangsweise.
 629 Auch wenn man sich dabei den Herrn Klein geholt hat,
 ..Peter □ aber...es ist jetzt nicht so, dass ich mich dagegen gewehrt
 hätte, sondern, nicht mit der Absicht, deine Hausaufgaben
 zu machen, auf der Internet Seite, aber das ist da passiert,
 aber...

630 Katja:
 631 Das ist halt passiert! (lacht)
 632 >unverständliche Kommentare dazu<

633 Tina:
 634 ...hast da noch was ganz wichtiges vergessen.

635 Marcus:
 636 Wir haben noch `n bisschen Zeit, ich möchte gern noch so zwei,
 drei Fragen...zwei, drei Fragen, mehr nicht, seid so gut,
 und bleibt noch `n Moment hier.
 637 Zum Schluss, was mir wichtig ist, was sind denn eure
 Erwartungen an den Politik - Unterricht? Ich geb Euch...

638 Katja:
 639 Durchzukommen, zehn Punkte...

640 Kerstin:
 ..Karla □ 641 Das man informiert wird, vielleicht, oder...

642 Marcus:
 643 Informiert. Über was?

644 Kerstin:
 ..Karla □ 645 Über`s Aktuelle, da..

646 Marcus:
 647 Aktualität, das ist mir aufgefallen, bei eurem Fragebogen,
 das ist `n ganz großes Stichwort. AKTUELL muss es sein.

648 Kerstin:
 ..Karla □ 649 Ja, nicht nur, aber es gibt vielleicht auch noch so`n..

650 Sarah:
 651 Ja, wenn ich ständig...Staatsorgane..

652 Kerstin:
 ..Karla □ 653 Ich mein, das man einmal, dann weiß man`s, vielleicht macht
 man`s nochmal, und dann wiederholt man`s, aber mehr auch
 nicht.

654 Sarah:
 655 Wenn Du jedes Jahr wieder durchnimmst, wozu der
 Bundespräsident da ist, und...

656 Alexandra:
 657 Ja, weißt Du`s denn?

658 Sarah:
 659 Nee, klar..

660 Alexandra:
 661 Aber das vergisst man dann wieder.

662 Sarah:
 663 Aber Aktuelles ist Dir dann lieber, weil...

664 Alexandra:
 665 Ja, natürlich.

666 Marcus:
667 Aber...was IST Aktuelles für Euch?

668 Sarah:
669 Das, was abends in Explosiv läuft..(lacht)

670 Katja:
671 Einfach, nur etwas zur Zeit haben, weil, jetzt weiß ich wohl, okay, ham wir das Staatssystem gemacht. Und wir ham nicht darüber gesprochen, wer das jetzt zur Zeit ist, wer jetzt der Präsident ist, wer das ist...sondern einfach nur trocken gemach, und das war`s dann.

672 Marcus:
673 Aber...

674 Patrik:
675 Es muss nicht immer alles mit Aktualität, es muss nicht immer alles aktuell sein, ich mein, mich interessiert auch Historik, historische Sachen und sowas. Zum Beispiel Staatssysteme interessiert mich auch, also KANN mich interessieren, nicht generell.

..Peter □

676 Katja:
677 Aber doch nicht die ganze Zeit!

678 Patrik:
679 Nein, klar.

..Peter ☒

680 Marcus:
681 Aber WIESO ist Aktuelles für Euch so wichtig? Ihr habt ja gleichzeitig gesagt, WAS ist aktuell, und WIESO ist es für Euch aktuell.

682 Kerstin:
683 Das, was in den Nachrichten läuft.

..Karla ☒

684 Patrik:
685 Das kann einem vielleicht ja AUCH was bringen.

..Peter ☒

686 Marcus:
687 Was in den Nachrichten kommt..

688 Patrik:
689 Bei mir zuhause wird viel diskutiert, und da jetzt, beim Essen, oder so, wenn die Familie mal zusammen ist, und dann BRINGT das ja einfach was, da...da..

..Peter □

690 Marcus:
691 Isses wichtig, weil man mitreden kann, weil man`s in der Praxis gebrauchen kann?

692 Patrik:
693 Ja, genau.

..Peter ☒

694 Alexandra:
695 Ja, auch schon alleine, um zu wissen, was um einen herum passiert, in der Umwelt. Und...überhaupt in der WELT. Das ist doch wichtig!

696 Patrik:
697 Zum Beispiel, jetzt nochmal zu den Institutionen, ich wusste es, ich hab vorher schon viel drüber gehört, viele Stellungnahmen dazu gehört, aber ich wusste nicht ganz so genau, worum es da EIGENTLICH geht. Jetzt ham wir`s gemacht, das ist doch super.

..Peter □

698 Marcus:
699 Fühlt man sich bei aktuellen Themen auch betroffener, ist
man mehr Teil dieser Themen?

700 >allgemeine Zustimmung<

701 Patrik:
702 Ja, ist ja auch `n aktueller Blick auch...und das gehört ja
irgendwie genauso dazu.

703 Katja:
704 Das, was wir letztes Mal mit den Parteien gemacht haben, ist
schon okay, wenn ich jetzt mal wählen muss, langsam.

705 Marcus:
706 Aha.

707 Katja:
708 ...Dann weiß ich wenigstens Bescheid drüber, dann brauch
ich das auch auf jeden Fall.

709 Marcus:
710 Betroffenheit...was spielt das bei Euch ...für `ne Rolle?
711 Das heißt, in wie fern ist es für Euch wichtig, dass ihr zu
diesem Thema irgendwo `ne Stellung habt?
712 Denn Them, das lass ich mal völlig außen vor...

713 Patrik:
714 Dass wir uns jetzt wirklich selbst bestimmen?

715 Marcus:
716 Nein, nicht selbst bestimmen, sondern, dass Ihr ein teil
dieses themas seid.

717 Sarah:
718 Ja...

719 Tina:
720 ...Einfacher dann.

721 >Zustimmung<

722 Katja:
723 Das man vorher einfach `n bißchen was weiß...

724 Tina:
725 Oder ist Distanz besser?

726 Katja:
727 Findet man sich besser rein.

728 Marcus:
729 Gut. EINE Abschlussfrage: Das hat mich interessiert. Wir ham
jetzt gesagt, wir lernen, das kam immer mal so
zwischen durch so durch, WEIL auch eingewisser Zwang
dahinter ist.

730 >Zustimmung<
731 Zum Beispiel auch im Bereich der Schule...ist Zwang
nützlich, und isses erforderlich, das sind zwei Fragen, die
würden mich einfach interessieren.

732 Katja:
733 Ja, beides sehr.

734 Sarah:
735 Aber nützlich auch, natürlich, weil, wenn...ich weiß nicht,

wenn ich moich halt hinsetze und denke halt, du musst das jetzt machen, aber dann is hinterher was Gutes bei rausgekommen, dann denk ich, ja...

736 Alexandra:
737 Also, bei mir isses auch so, manchmal weiß ich gar nicht, dass das Theme zum Beispiel interessant werden KÖNNTE, dann zwingt mich der Lehrer, sich damit zu beschäftigen, und...ich fang an, mich damit zu beschäftigen, und merke, och, das ist ja eigentlich schon ganz gut, mach dann weiter...Das passiert zwar selten, aber es KÖNNTE theoretisch passieren.

738 Patrik:
739 Vieles von dem, wie ich`s für später brauche, aber ganz genau weiß, wenn...der Lehrer mich... >Rest unverständlich genuschelt<

740 Marcus:
741 Könnt Ihr Euch vorstellen, dass Lernen ohne Zwang MÖGLICH ist?

742 Katja:
743 Nee...

744 Patrik:
745 Doch!
746 >Gerede<

747 Katja:
748 ...man müsste nicht in die Schule gehen, oder...

749 Marcus:
750 Weiß ich nicht, überlass ich ganz Euch.

751 Sarah:
752 Naja, dann...ich glaub, man braucht schon so`n bißchen den Weg, und das Vorgegebene, so ganz ohne...

753 Alexandra:
754 Ich wüßt gar nicht, wo ich da anfangen sollte, mit dem Lernen, es gibt zu viel!

755 Sarah:
756 Ja, eben!

757 Kerstin:
758 Ja, man gründet durch den Zwang auch irgendwie `n Grundstock,...grundstock, `n Grundwissen...Also, man sagt ja immer, Wissen ist Macht, und Macht..wenn man das Abitur haben will, das ist nur ein Vorteil!

759 >Patrik nuschelt irgendwas<

760 Kerstin:
761 Ja, aber, wenn man nachher sein Abitur hat, dann isses nur von Vorteil! Das alles zu wissen, kriegt man bessere Stellen...

762 Marcus:
763 Ah!

764 Patrik:
765 Bist nur auf`s Geld sus!

766 Marcus:
767 So, jetzt hab ich Euch genug, in Anführungsstrichen

gequält, jetzt entlass ich Euch, in Eure wohlverdiente
Pause.

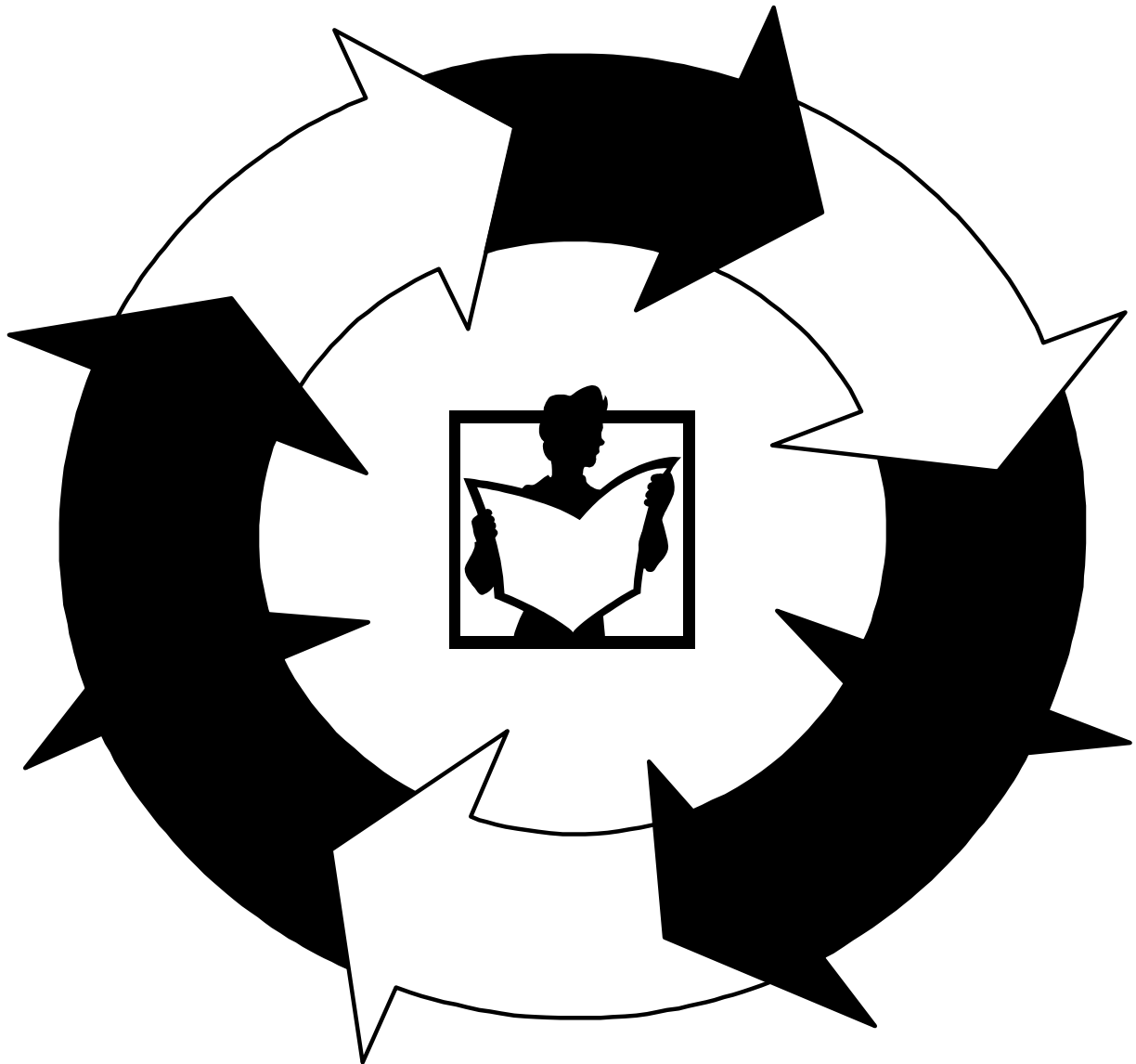
768 Ich dank Euch erstmal.

769 Tina:

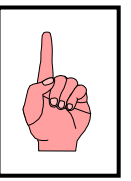
770 Ja, Danke schön, und vielleicht...

771 >Aufbruch, die Schüler verlassen unter Gerde den Raum

Leitfaden zur Erstellung eines



Lerntagebuchs



Merkblatt

1. Wozu ein Lerntagebuch ?

*Das Lerntagebuch kann zu einem vertieften Verständnis
des behandelten Stoffes*

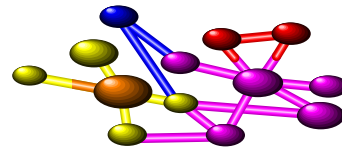


*führen, indem es Dich zu einer regelmäßigen
Nachbereitung und Reflexion anregt !*



Es fördert Dein Bewusstsein für Deinen eigenen
Lernprozess !

Es stellt eine Lernmethode dar !

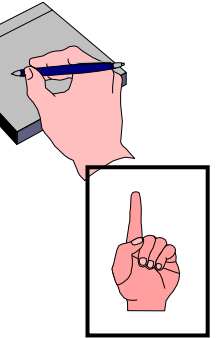


Die Verschriftlichung der eigenen Gedanken kann Dir
dazu verhelfen, eigene Ideen zu entwickeln !

2. Wie führe ich ein Lerntagebuch ?

Lass einfach Deine Gedanken kreisen und den Stift über das Papier laufen.

Das Schreiben bringt das Nachdenken in Gang !



Lass nicht zu viel Zeit bis zum Aufschreiben vergehen. Versuche möglichst bald nach Schulschluss mit dem Schreiben zu beginnen !

Gehe als erstes den Stoff noch mal durch, und mach Dir klar, ob Du ihn auch wirklich verstanden hast !



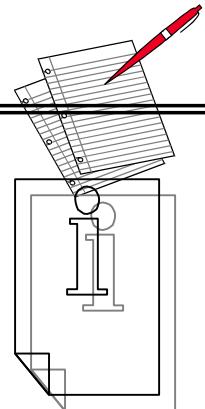
Lass Dich beim Schreiben von den Fragen inspirieren ! Du wirst sehen, es macht Sinn, sie nach der Reihenfolge zu beantworten !
(Bemühe Dich Sie möglichst alle zu beantworten !)

Ungefähr drei Seiten Umfang solltest Du versuchen, täglich zu schreiben.



Merke:

!!! Nichts ist falsch !!!





Kategorien und Leitfragen für das Lerntagebuch

I. Emotionales



1. Mit welcher Grundstimmung bin ich heute in den Gk-Unterricht gegangen ?
2. Mit welcher Grundstimmung habe ich ihn verlassen ?
3. Wie habe ich den Gk-Unterricht empfunden ?
4. Wie habe ich die Atmosphäre/ Stimmung im Kurs empfunden ?
Was war angenehm/ störend ?

II. Inhalte



1. Welche Schwerpunkte/ Hauptthemen hatte der heutige Gk-Unterricht ?
2. Welche Sachverhalte erscheinen *mir* wichtig, so wichtig, dass ich sie noch einmal mit eigenen Worten auf den Punkt bringe ?
3. Welche Sachverhalte erscheinen *der Lehrerin* wichtig, so wichtig, dass ich sie noch einmal mit eigenen Worten auf den Punkt bringen *muß* ?
4. Inwiefern fühle ich mich mit den einzelnen Themen/ Inhalten verbunden ? Kann ich sie auf mich, mein Leben oder meine Umwelt projizieren ? Sind sie für mich von Nutzen ?

III. Methoden und Materialien



1. Wie (bzw. durch welche Methoden) habe ich die Inhalte des heutigen Gk-Unterrichts vermittelt bekommen (z.B. Diskussion, Lehrervortrag, Rollenspiel, etc., ...) ?
2. Hat mir diese Art und Weise der Vermittlung gefallen ? Ist sie mir hilfreich für mein Verständnis und Lernen gewesen ?



3. Sind die Unterrichtsmaterialien hilfreich für mich ?
4. Sind die Arbeitsaufträge hilfreich für mich ?

IV. Planung/ Organisation/ Durchführung/ Kontrolle



1. Plane ich meine Vorgehensweise bevor ich mit dem Lernen/ Arbeiten beginne ?
2. Strukturiere ich meinen Lernstoff ?
3. Halte ich mich an diese Struktur ?
4. Suche ich beim Arbeiten und Lernen nach zeitsparenden Alternativen ?
5. Wie überprüfe ich meine Arbeitsergebnisse ?

V. Ergebnisse und Erkenntnisse



1. Was habe ich heute zu Hause und im Gk-Unterricht gelernt ?
2. Wann und unter welchen Bedingungen lerne ich effektiver/ besser/ lieber ?
3. Welche Aspekte des Gelernten fand ich für mich persönlich:
 - a) interessant, nützlich und überzeugend ?
 - b) *nicht* interessant, nützlich und überzeugend ?
 Warum ?
4. Was war wichtig für meinen Lernprozess ?
5. Womit hatte ich Schwierigkeiten ? Was habe ich dagegen unternommen ?
6. Welche Fragen bleiben offen ? Was erschien mir unklar oder auch falsch? Was muß/sollte ich unbedingt noch klären ?
7. Wenn ich über mein lernen nachdenke, was fällt mir ein ?
8. Woran möchte ich inhaltlich und bezüglich des „Lernens“ noch weiterarbeiten ?
9. Kann ich Verknüpfungen zwischen den Gk-Unterrichtsthemen und anderen Fächern herstellen ?
10. Habe ich mich mit anderen über die heutigen Eintragungen ins Lerntagebuch ausgetauscht ?

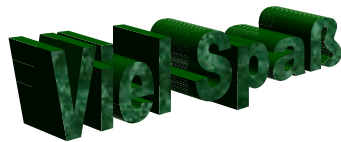
Lerntagebuch: Leitfaden II

Zur Erinnerung: Wozu ein Lerntagebuch?

- um Dein Bewußtsein für Deinen eigenen Lernprozeß zu entwickeln
- um zu einem vertieften Verständnis des behandelten Stoffes zu führen

Um dies zu erreichen bitten wir Dich,

- ab jetzt nicht mehr alle Leitfragen einzeln zu beantworten, sondern nur noch die einzelnen Kategorien im Block
- Du brauchst auch nicht immer alle Kategorien zu beantworten. Du kannst ruhig Schwerpunkte setzen und Dich mal ausführlicher mit einzelnen Kategorien beschäftigen
- Versuche also statt eine Vielzahl von Fragen oberflächlich zu beantworten, dich mit wenigen Punkten dafür aber intensiver zu beschäftigen und dabei Deine eigenen Gedanken zu entwickeln
- Nur zu den Inhalten solltest Du Dich immer äußern!



Lerntagebuch: Leitfaden III

Liebe Schülerinnen und Schüler,

auch bei größtem Bemühen Eurerseits kommt bei manchen Fragen mittlerweile nichts Neues mehr heraus, was auch weiter nicht verwunderlich ist. Manche Fragen sind einfach „ausgelutscht“ und jedesmal dasselbe zu schreiben, ist nicht sehr produktiv.

Deswegen möchten wir in der Endphase die Fragen noch mal bündeln und uns stärker auf das Inhaltliche konzentrieren.

Bis zur Klausur beantwortet bitte nur noch auf die Kategorien II („Inhalt“) und V („Ergebnisse und Erkenntnisse“), die anderen Kategorien laßt bitte weg und orientiert euch statt dessen an den drei folgenden Fragen:

1. Hat das Stundenthema und das in dieser Unterrichtseinheit Erlernete für dich persönlich eine weitergehende Bedeutung und wenn ja, welche?
2. Hast du in dieser Unterrichtsreihe – auch wenn du wenig gepaukt hast – etwas gelernt, was über Textinhalte, Tafelbilder und Schülerreferate und Lehrervortrag hinausging? Wenn ja, was war das?
3. Mit welchen Aspekten dieses Themas hättest du Dich gerne noch weiter beschäftigt? Was hat Dir gefehlt? (weitere Informationen, ein anderes Vorgehen, andere Themen?)

GANZ WICHTIG!!

Und versuche, Deine Klausurvorbereitung dieses Mal bewußt zu planen, entsprechend durchzuführen und Dich bei der Durchführung zu beobachten. Schreibe Deine Beobachtungen ins Lerntagebuch.

Mögliche Impulse:

1. Klausurvorbereitung: Planung – Durchführung – Reflexion

Versuche Deine Vorbereitung zu planen, entsprechend durchzuführen und dich bei der Durchführung zu beobachten . Schreibe Deine Beobachtungen ins Lerntagebuch

2. **Bilanzierung: Was hat das Lerntagebuch Dir gebracht: Hat es auf Dein Lernen eine positive Auswirkung?**
3. **Bedeutung des Gelernten für Dich: Hat das, was Du gelernt hast, für Dich persönlich eine Bedeutung, die über den Unterricht und die Klausur hinausgeht?**
4. **Lernerfolg: Hast Du, auch wenn Du vielleicht wenig gepaukt hast, im Unterricht etwas gelernt, was über die Inhalte der gelesenen Texte, der Schülerreferate und der Tafelbilder hinausging? Wenn ja, was war das?**

Einzelinterview

Leitfaden

Fragestellungen

1. Bewußtes – unbewußtes Lernen

- Was haben Sie in dieser Unterrichtseinheit neu gelernt?
- Was wussten Sie vorher schon?
- Welche Rolle spielte der Gk-Unterricht?

2. Einstellung zur Demokratie / politisches System

Hat sich Ihre Einstellung zum politischen System der Bundesrepublik geändert mit der Unterrichtseinheit?

3. Wahrnehmung und Bewertung des Unterrichts

Hat der Unterricht auch Spaß gemacht?

4. Bewertung des Lerntagebuch

- Hat das Lerntagebuch Ihnen das Lernen erleichtert?
- Haben Sie eine Veränderung während des Tagebuchschreibens festgestellt?

5. Individuelles

z. B. Rita

- Wann meldest du dich im Unterricht?
- Welche Rolle spielen für dich Erfolg und Spaß im Unterricht?
- Lernschwierigkeiten: Hast du schon mal ausprobiert, anderen etwas zu erklären?
- Noten in anderen Fächern
- Wie sehen deine Notizzettel aus?

Lerntagebuch

Verfasser: [Name redacted] Name geändert: Karla

Lerntagebuch vom: 17.08.01

Stundenthema: Zygote-Mensch-Person

Kategorie	Frage-Nr.	Eintragung
Emotionales	(A ₁ B ₃ C ₃) 1.)	Heute morgen war ich sehr müde.
	(A ₂ B ₃ C ₂) 2.)	Auf die Art und Weise wie Frau K. den Unterricht gestaltet hatte, wurde jeder Schüler zum Mitarbeiten und vor allem zum Mitdenken gebracht. Dadurch war die Müdigkeit schon während des Unterrichts vergessen.
	(A ₂ B ₃ C ₃) 3./4.)	Dadurch, daß alle aufgefordert waren, den Mitschülern ihre Gedanken mitzuteilen, mußte jeder Schüler etwas zum Unterricht beitragen - auch die etwas ruhigeren. Da eine Hälfte der Klasse in einem anderen Raum interviewt wurde, war unsere Arbeitsatmosphäre sehr klein. Ich glaube, daß beide Aspekte für die Atmosphäre im Kurs und besonders für schüchterne Schüler enorm wichtig und hilfreich war.
	(A ₁ B ₃ C ₃)	
I. Inhalte	(A ₂ B ₁ C ₃) 1.)	Der heutige GK-Unterricht hatte den Schwerpunkt, uns Schülern zu verdeutlichen, wie weit die Meinungen auseinandertriften, wann Embryonen Menschen sind und damit Träger der Grundrechte sind.
	(A ₁ B ₁ C ₁) 2.)	Ich finde die Diskussion ab wann ein Embryo etc. Träger der Grundrechte ist, sehr interessant, da davon nicht nur das Recht zur Genforschung sondern auch gleichzeitig das Recht zur Abtreibung betroffen ist. Es ist auch, wie geschickt „kluge Köpfe“ Gesetze auslegen, um eine Genforschung etc. legal erscheinen zu lassen.
	(A ₁ B ₁ C ₃) 3.)	Ich denke Frau K. uns verdeutlichen, daß es eigentlich keine exakte Festlegung gibt, ab welchem Status der Entwicklung man von einem Menschen sprechen darf.

	(A1, B1, C1)	den Folgen solcher Versuche leben müssen
III. Methoden/ Materialien	1) 2) 4) (A2, B2, C2) A1	Mir hat die Art und Weise der Vermittlung sehr gut gefallen. Durch Frau K. Aufforderung seine Gedanken zu dem an der Tafel befestigtem Bild seinen Mitschülern mitzuteilen, mußte sich jeder seine eigenen Gedanken machen und diese laut aussprechen. Zu oft gibt es Schüler, die solche Aufforderungen nötig haben, da sie sonst ihre Gedanken nur für sich behalten oder sich (im schlimmsten Fall) erst gar keine machen.
	(A2, B2, C2) A3	Auch das Arbeitsblatt war für mich sehr hilfreich, da es das angesprochene Problem noch einmal verdeutlicht hat.
	(A1, B1, C1)	3) Ja
II. Planung...		/
V. Ergebnisse/ Erfahrungen	1.) (A1, B1, C1)	Heute habe ich gelernt, daß es keine exakte Definition für einen Menschen bzw. ab welchem Zeitpunkt der Entwicklung man von einem Mensch sprechen muß, gibt.
	2.) (A1, B1, C1) B3, C2	Lehrreich für mich ist auch, die Meinung anderer zu hören.
	3.) (A1, B1, C1)	Ich finde es interessant wie leicht man Festlegungen so interpretieren kann, daß man sie umgehen kann.
	4.) (A1, B1, C1) B3	Wichtig/begünstigend für meinen Lernprozess war die geringe Größe unseres Kurses heute, da man dadurch öfter zu Wort kam.
	5.)	/
	6.)	/
	7.)	/
	8.)	/
	9.) (A1, B1, C1)	Die Frage nach dem Recht zur Forschung mit Embryonen und nach dem Recht zur Abtreibung sind auch Religionsfragen.
	10.)	Nein

Lerntagebuch

Verfasser: ~~.....~~ Name geändert: **Karla**

Lerntagebuch vom: 22.08.01

Stundenthema: Diskussion um den Art. 1

Kategorie	Frage Nr.	Eintragung
I. emotionales A1/1/C1	1.)	Heute bin ich sehr ausgeglichen in den GK-Unterricht gegangen.
	2.)	Meine Stimmung hat sich während des GK-Unterrichts nicht viel verändert.
	A2/1/C1	3.) Ich habe den Unterricht als sehr angenehm empfunden, da er abwechslungsreich gestaltet wurde. Besonders angenehm fand ich Frau K. gewohnt gute Laune und ihre lockere Art, mit der sie durch den Unterricht führt. Dies ist enorm wichtig, da sich dadurch auch eher ruhigere Schüler trauen, sich am Unterricht zu beteiligen, da ihnen keine Tadel bevorstehen, wenn sie etwas falsches sagen.
	A3/B3/C3	4.) Ich finde Frau K. gute Laune und lockere Art tragen sehr viel zur guten Stimmung im Kurs bei.
II. Inhalte B1/C2	1.)	Die heutige Stunde behandelte weiterhin die Diskussion um den Art. 1. Der Schwerpunkt lag auf dem Nationalen Ethikrat und seinen Aufgaben und auf einer Bundestagsdebatte, aus der ersichtlich wurde, wie sich einzelne Politiker zu der Genforschung etc. äußern.
	A1/B1/C2	2.) Ich finde es erstaunlich, daß der Nationale Ethikrat keine Macht und Rechte besitzt, sondern nur eine beratende Kraft darstellt.
	A3/B1/C2	3.) Ich denke, in der heutigen Stunde wollte Frau K. uns deutlich machen, daß man Aussagen ganz bestimmten Parteien oder einzelnen Politiker nach bestimmten Kriterien zuordnen kann.
	A1/B3/C2	4.) Heute habe ich etwas über Politik gelernt - über parteifaktische Gründe.

A1/B2/C3		die Politik, die mich täglich umgibt, besser zu verstehen.
II Methoden/ Materialien	1.)	Zuerst wurden wir von zwei Mitschülern über den Nationalen Ethikrat durch einen Vortrag informiert. Anhand eines Arbeitsblattes wurden uns Aussagen, die in einer Bundestagsdebatte veräußert wurden, vorgestellt. Wir sollten diese einzelnen Parteien zuordnen und Argumente nennen, nach denen wir geurteilt haben.
A1/B3/C1 B4	2.)/4.)	Ich empfand diese Aufgabe als enorm schwierig und hatte das Gefühl, daß oft nur geraten wurde (besonders bei den Aussagen der Politiker kleinerer Parteien).
A1/B3/C2	3.)	Meiner Ansicht nach ist das Tafelbild sehr schwer zu interpretieren, wenn man es nach längerer Zeit wieder betrachtet.
II Planung...		✓
V. Ergebnisse / Sicherheits A1/B1/C2	1.)	Ich habe heute gelernt, daß Institutionen wie der Nationale Ethikrat nur beratende Funktionen ausüben und nichts konkret durchsetzen / bestimmen können. Man kann Aussagen bestimmten Parteien anhand ihrer (bekannten) Einstellung zuordnen (CDU ist z.B. als eher konservativ bekannt). Manche Aussagen fallen aus parteipolitischen Gründen, oder unter der Bedingung des Fraktionszwanges. Erschwerend ist, daß es eine Vielzahl von Parteien gibt und auch in den Parteien unterschiedliche Meinungen vertreten werden.
A1/B3/C1	2.)	Das Durcharbeiten dieses Arbeitsblattes wäre zu Hause in ruhiger Umgebung sicher einfacher gewesen. Das kollektive Zusammenfragen von Information hat die Zuordnung zu den einzelnen Parteien enorm erleichtert.
A1/B3/C2 32		
A1/B1/C2	3.)	Ich finde es erstaunlich, daß Politiker nicht immer ihre eigene Meinung vertreten dürfen, sondern einem Fraktionszwang unterliegen. Andererseits ist dies verständlich, da die Vertretung der individuellen Meinung jedes einzelnen zu einem „Chaos“ führen würde!

A3/B2/C3 (6)	4)	Wie bereits erwähnt war die lockere Art, mit der Frau ... durch den Unterricht geführt hat, für meinen Lernprozess besonders wichtig.
A1/B4/C2	5)	Schwierigkeiten hatte ich mit der Zuordnung der Aussagen zu den einzelnen Parteien, da ich zu wenig Fachwissen zu den Meinungen der einzelnen Parteien habe. Ich habe mich deshalb von meinen Mitschülern belehren lassen.
A1/B2/C2	6)	/
A1/B3/C3	7)	Würde ich öfter Nachrichten schauen, hätte ich sicher weniger Probleme heute gehabt, da man dadurch viel über die Einstellungen von Parteien erfährt.
A1/B3/C3	8)	Es ist sinnvoll regelmäßiger die Nachrichten zu verfolgen.
	9)	Nein
	10)	Nein

- 1 Karla
- 2 15.8.: Leitprinzipien der Verfassung
- 3 Meine Grundstimmung war heute sehr gut. Ich war auf den GK-Unterricht sehr gespannt, da dies die erste Stunde sein sollte, in der wir von den Besuchern von der Universität beobachtet wurden.
- 4 Meine gute Stimmung habe ich auch nach dem Unterricht beibehalten. Zwar war der Unterricht wie gewöhnlich grundstrukturiert, aber dennoch machte etwas den Unterricht anders: Wir wurden die ganze Stunde von einer Videocamera gefilmt.
- 5 Da es viele Möglichkeiten zur Beteiligung gab, habe ich den Unterricht als sehr angenehm empfunden.
- 6 ...ich hatte den Eindruck, dass wir heute in unserem Lernstoff gut vorangekommen sind.
- 7 Ich fand es sehr gut, dass wir uns bereits zu Hause mit dem Thema dieser Stunde befassen konnten. Dies ermöglichte jedem Schüler eine gute mündliche Beteiligung, auch denen, die zuvor eher weniger Ahnung auf diesem Sachgebiet hatten. Das gemeinsame Besprechen der Texte und das Sammeln der Kernbegriffe an der Tafel sind mir sehr hilfreich gewesen. Man bekommt deutlich vor Augen geführt, was die zentralen Aspekte des gelesenen Textes sind. Wenn man später (eventuell vor der Klausur) sein Heft noch einmal durchsieht, sind diese Schlagwörter eine gute Gedächtnishilfe. Das gelesene Beispiel bringt dem Schüler das Besprochene näher und verdeutlicht, dass es nicht nur um theoretische Fragen geht.
- 8 Ich prüfe meine Arbeitsergebnisse an der Note meiner Klausur.
- 9 Effektiver, besser und lieber arbeite ich in einer entspannten Atmosphäre. Dabei ist es egal, ob ich zu Hause oder in der Schule bin. In der Schule halte ich die Atmosphäre im Kurs für sehr wichtig. Beteiligen sich viele am Unterricht und kommt es z.B. zu spannenden Diskussionen, kann ich daraus sehr viel lernen und mir bleibt der Stoff lange im Gedächtnis. Stillarbeit wie z.B. das Durcharbeiten eines Textes etc erledige ich lieber zu Hause, da man sich dort viel besser konzentrieren kann. Genügend Zeit muss immer vorhanden sein.
- 10 Wichtig ist für mich, dass der Unterricht abwechslungsreich gestaltet war, dadurch hat man die Lust an der Beteiligung und Verfolgung nicht verloren.
- 11 Mir fällt auf, dass ich es meistens nicht schaffe, Hausaufgaben, die ich am darauffolgenden Tag nicht benötige, trotzdem gleich zu erledigen. Ich schiebe immer alles bis auf den letzten Tag auf und "versinke" dann ich Arbeit.
- 12 17.8
- 13 Auf die Art und Weise wie Frau K. den Unterricht gestaltet hatte, wurde jeder Schüler zum Mitarbeiten und vor allem zum Nachdenken gebracht. Dadurch war die Müdigkeit schon während des Unterrichts vergessen.
- 14 Dadurch, dass alle aufgefordert waren, den Mitschülern ihre Gedanken mitzuteilen, musste jeder Schüler etwas zum Unterricht beitragen - auch die etwas ruhigeren. Da eine Hälfte der Klasse in einem anderen Raum interviewt wurde, war unsere Arbeitsgruppe sehr klein. Ich glaube, dass

beide Aspekte für die Atmosphäre im Kurs und besonders für schüchterne Schüler enorm wichtig war.

- 15 Mir hat die Art und Weise der Vermittlung sehr gut gefallen. Durch Frau K. Aufforderung seine Gedanken zu dem an der Tafel befestigten Bild seinen Mitschülern mitzuteilen, musste sich jeder seine eigenen Gedanken machen und diese laut aussprechen. Zu oft gibt es Schüler, die solche Aufforderungen nötig haben, da sie sonst ihre Gedanken nur für sich behalten oder sich (im schlimmsten Fall) erst gar keine machen. Auch das Arbeitsblatt war für mich sehr hilfreich, da es das angesprochene Problem noch einmal verdeutlicht hat.
- 16 Wichtig / Begünstigend für meinen Lernprozess war die geringe Größe unseres Kurses heute, da man dadurch öfter zu Wort kam.

17 22.8.: Diskussion um Art. 1

18 Heute bin ich sehr ausgeglichen in den Gk-Unterricht gegangen.

19 Meine Stimmung hat sich während des Gk-Unterrichts nicht viel geändert.

20 Ich habe den Unterricht als sehr angenehm empfunden, da er abwechslungsreich gestaltet wurde. Besonders angenehm fand ich Frau K. gewohnt gute Laune und ihre lockere Art, mit der sie durch den Unterricht führt. Dies ist enorm wichtig, da sich dadurch auch eher ruhige Schüler trauen, sich am Unterricht zu beteiligen, da ihnen keine Tadel bevorstehen, wenn sie etwas falsches sagen.

21 Ich finde, Frau K.'s gute Laune und lockere Art tragen sehr viel zur guten Stimmung im Kurs bei.

22 Heute habe ich etwas über Politik gelernt - über parteitaktische Grüne, die Vielfalt der Parteien, den Fraktionszwan usw. All dies hilft mir, die Politik, die mich täglich umgibt, besser zu verstehen.

23 Ich fand diese Aufgabe als enorm schwierig und hatte das Gefühl, dass oft nur geraten wurde (besonders bei den Aussagen der Politiker kleinerer Parteien)

24 Meiner Ansicht nach ist das Tafelbild sehr schwer zu interpretieren, wenn man es nach längerer Zeit wieder betrachtet

25 Das Durcharbeiten des Arbeitsblattes wäre zu Hause in ruhiger Umgebung sicher einfacher gewesen. Das kollektive Zusammentragen von Informationen hat die Zuordnung zu den einzelnen Parteien enorm vereinfacht.

26 Ich finde es erstaunlich, dass Politiker nicht immer ihre eigene Meinung vertreten dürfen, sondern einem Fraktionszwang unterliegen.

27 Andererseits ist dies verständlich, da die Vertretung der individuellen Meinung jedes Einzelnen zu einem "Chaos" führen würde.

28 Wie bereits erwähnt war die lockere Art, mit der Frau K. durch den Unterricht geführt hat, für meinen Lernprozess besonders wichtig. Würde ich öfter Nachrichten schauen, hätte ich sicher weniger Probleme heute gehabt, da man dadurch viel über Einstellungen von Parteien erfährt.

30 Kurzfassung

31 15.8.

..Motivationale Strukturen	32	Sehr gute Grundstimmung bis zum Ende des Unterrichts (neue Situation, Besucher der Universität., Videokamera)
..Aneignung von Unterricht	33	Unterricht - Atmosphäre im Kurs angenehm, da viele Beteiligungsmöglichkeiten
..Kognitive Fertigkeiten	34	gut vorangekommen mit Lernstoff
..Aneignung von Unterricht	35	Textvorbereitung zu Hause ist positiv, da sie jedem Schüler auch den stilleren - eine mündliche Beteiligung ermöglicht
..Aneignung von Unterricht	36	Gemeinsames Besprechen der Texte und Sammeln von Kernbegriffen an Tafel sind hilfreich gewesen zur Strukturierung der Texte. Tafelbild aus Schlagwörtern ist Gedächtnishilfe bei Klausurvorbereitung. Das gelesene Wort bringt das Besprochene näher .
..Lernstrategien (kognitiv + metakognitiv)	37	Überprüfung der Arbeitsergebnisse an Klausurnote
..Aneignung von Unterricht	38	In entspannter Atmosphäre arbeitet sie besser und lieber.
..Lernstrategien (kognitiv + metakognitiv)	39	Auch im Unterricht ist entspannte Atmosphäre wichtig.
..Kognitive Fertigkeiten	40	Bei reger Unterrichtsbeteiligung und spannenden Diskussionen ist der Lernertrag größer
..Aneignung von Unterricht	41	Stillarbeit besser zu Hause
..Motivationale Strukturen	42	Wenn Unterricht abwechslungsreich gestaltet ist, dann ist Lust an Beteiligung größer
..Lernstrategien (kognitiv + metakognitiv)	43	Probleme mit Zeitmanagement. Hausaufgaben werden erst im letzten Moment erledigt.
..Aneignung von Unterricht	44	17.8. Interessante Unterrichtsgestaltung durch Fachlehrerin regt zur Beteiligung und zum Nachdenken an.
..Aneignung von Unterricht	45	Durch Teilung des Kurses konnten sich auch die Ruhigeren beteiligen.
..Aneignung von Unterricht	46	Durch die Aufforderung der Lehrerin seine Gedanken zu äußern, kam ein rege Beteiligung zustande.
..Aneignung von Unterricht	47	Das ausgegebene Arbeitsblatt war zur Verdeutlichung des Problems hilfreich.
..Kognitive Fertigkeiten	48	Begünstigend für Lernprozess war geringe Gruppengröße.
..Aneignung von Unterricht	49	
..Motivationale Strukturen	50	<u>22.8.</u> <u>Gute Grundstimmung</u>
..Aneignung von Unterricht	51	Unterricht angenehm, da abwechslungsreich gestaltet
..Aneignung von Unterricht	52	Angenehm war gute Laune und lockere Art der Fachlehrerin, die auch ruhigere Schüler motiviert, sich am Unterricht zu beteiligen ohne Angst vor Tadel zu haben
..Aneignung von Unterricht	53	
..Aneignung von Unterricht	54	Lernergebnis im Unterricht: parteitaktische Gründe usw. helfen alltägliche Politik zu verstehen
..Aneignung von Unterricht	55	Arbeitsblatt und Tafelbild werden als schwierig empfunden. Arbeitsblatt wäre zu Hause einfacher durchzuarbeiten gewesen.
..Lernstrategien (kognitiv + metakognitiv)	56	Nachrichten schauen zu Hause hätte das Verständnis des heutigen Stundenthemas erleichtert
..Motivationale Strukturen	57	<u>24.8.</u> Gute Grundstimmung auch bei Verlassen des Unterrichts, da
	58	

..Motivationale Strukturen		Zufriedenheit mit mündlicher Beteiligung im Unterricht.
..Aneignung von Unterricht ..Motivationale Strukturen	59	Zufriedenheit mit eigener mündlichen Beteiligung führt zu fröhlicher Stimmung
..Aneignung von Unterricht	60	Unterricht angenehm, da abwechslungsreich gestaltet
..Aneignung von Unterricht ..Motivationale Strukturen	61	Mitteilung des Stundenaufbaus vor Unterrichtsbeginn hilfreich
..Motivationale Strukturen	62	Entspannte Stimmung im Kurs fördert die Lust zur mündlichen Beteiligung
..Aneignung von Unterricht	63	Informationen, die zum Allgemeinwissen gehören sind von Nutzen, z.B. bei Vorstellungsgesprächen
..Motivationale Strukturen ..Aneignung von Unterricht	64	Vermittlung des Unterrichtsstoffes anhand abwechslungsreicher Methoden ist sehr gut, da es die Lust am Zuhören und an der Beteiligung fördert
..Lernstrategien (kognitiv + metakognitiv) ..Lernstile	65	Alleiniges Lesen eines Textes führt zum Vergessen des Inhaltes; besser wichtige Aussagen zur Gedächtnisstütze unterstreichen
..Lernstrategien (kognitiv + metakognitiv) ..Lernstile	66	Ein zuhause durchgearbeiteter Text ist dann richtig verstanden, wenn ich bei der mündlichen Besprechung des Textes im Unterricht viel beitragen kann
	67	Paraphrasen vom 29.08.01 (Thema Bundesverfassungsgericht)
..Motivationale Strukturen	68	Stimmung war weder besonders gut, noch extrem schlecht
..Aneignung von Unterricht ..Lernstrategien (kognitiv + metakognitiv)	69	Ein mit vielen Informationen angefüllter Schülervortrag macht den Gk – Unterricht anstrengend, da diese Informationsmenge schwer zu behalten ist
..Aneignung von Unterricht ..Lernstrategien (kognitiv + metakognitiv)	70	Ein Arbeitsblatt dient der Verständnishilfe
..Lernstrategien (kognitiv + metakognitiv)	71	Vor Erledigung der Hausaufgaben alle Fächer mit den jeweils anfallenden Aufgaben notieren, nach Erledigung abhaken. Gibt die Sicherheit, das nichts vergessen wurde.
..Lernstrategien (kognitiv + metakognitiv)	72	Unbekannte Vokabeln eines englischen Textes lassen sich schneller mit einem Übersetzungsprogramm als mit dem Wörterbuch nachschauen, da man nicht "blättern" und "suchen" muss
..Lernstrategien (kognitiv + metakognitiv)	73	Das Lernen durch eigenes Erarbeiten ist effektiver als stilles zuhören, wie bei einem Schülervortrag. Für den Lernprozess spielen viele Faktoren eine Rolle.
..Lernstrategien (kognitiv + metakognitiv)	74	Es fällt schwer, eine riesige Informationsmenge wie sie durch einen Schülervortrag geliefert wird, innerhalb kurzer Zeit aufzunehmen
..Lernstrategien (kognitiv + metakognitiv)	75	Das Gelernte noch einmal in eigenen Worten wiederzugeben ist hilfreich zur Überprüfung, ob alles verstanden ist und es bleibt länger in der

..Lernstrategien (kognitiv + metakognitiv)	Erinnerung
	Paraphrasen vom 31.08.01 (Thema Einsatz der Bundeswehr)
..Motivationale Strukturen	76 Gespannte Erwartungshaltung zu Unterrichtsbeginn durch veränderte 77 Tischordnung
..Aneignung von Unterricht	78 Arbeitsblätter sind hilfreich, um einen ersten Eindruck in die Festlegungen des BverfG zu gewinnen
..Lernstrategien (kognitiv + metakognitiv)	79 Die tägliche Erledigung der Hausaufgaben ist wichtig für's Lernen und spart Stress, da man im Unterricht mitarbeiten kann und nicht erst alles vor der Klausur erarbeiten muss
..Kognitive Fertigkeiten	80 Praxisnahe Vermittlung ist effektiv für den Lernprozess
	Paraphrasen vom 05.09.01 (Thema Verfassungsschutz)
..Lernstrategien (kognitiv + metakognitiv)	81 Es fällt schwer, dem Schülervortrag zu folgen und sich wesentliche 82 Aspekte zu merken
	Paraphrasen vom 07.09.01 (Lerntypentest)
..Aneignung von Unterricht	83 Unterricht angenehm,, da grundsätzlich anders als sonst
..Motivationale Strukturen	84 Neugierde, Spannung
..Lernstile	85 Ergebnis des Lerntypentests: "Lesetyp"
	86 Ergebnis verwundert zuerst, da Lesen nicht so gerne getan und viel 87 gelesenes schnell wieder vergessen wird, wenn nicht ausführliche Beschäftigung mit dem Inhalt folgt
..Aneignung von Unterricht	88 Die Stunde war nützlich, da man sich bewusst mit dem Lernen auseinandergesetzt hat
	Paraphrasen vom 14.09.01 (Thema Verbot von Parteien/Institutionen/Gruppen)
..Motivationale Strukturen	89 Grundstimmung zu Beginn wie auch am Ende neutral
..Motivationale Strukturen	90 Unterricht war interessant, da bislang keine Vorkenntnisse zu dem 91 Thema vorhanden. Dadurch wurde jedoch auch die mündliche Beteiligung erschwert.
..Motivationale Strukturen	92 Schwer verständlicher Text machte die mündliche Beteiligung mühselig, hatte Auswirkungen auf die Atmosphäre
..Lernstrategien (kognitiv + metakognitiv)	93 Das Sammeln der wichtigsten Informationen aus dem Text an der Tafel war hilfreich, da der Text schwer verständlich war
..Aneignung von Unterricht	94 Direkt fühle ich mich mit dem heutigen Thema nicht verbunden. Die

<p>..Aneignung von Unterricht</p>		<p>neuen Informationen haben mein Wissen erweitert, da man die gefällten Urteile besser versteht und sich dann in der Öffentlichkeit darüber unterhalten kann.</p>
<p>..Lernstrategien (kognitiv + metakognitiv)</p>		<p>Wichtig für den Lernprozess: den Text in der Gruppe zu besprechen, die wichtigsten Informationen schriftlich festzuhalten</p>
<p>Paraphrasen vom 19.09.01 (Gruppenarbeit)</p>		
<p>..Motivationale Strukturen</p>		<p>Sehr gute Grundstimmung, da Gruppenarbeit, jedoch enttäuscht von Arbeitsfähigkeit der Gruppe, da beim Zusammentragen der Ergebnisse nur ein Teil der Gruppe mitgearbeitet hat.</p>
<p>..Motivationale Strukturen ..Aneignung von Unterricht</p>		<p>Internetrecherchen im Unterricht sind sehr gut und sollten öfters herangezogen werden</p>
<p>Keine Verknüpfungen mit anderen Fächern festzustellen</p>		
<p>Paraphrasen vom 21.09.01 (Gruppenarbeit)</p>		
<p>..Motivationale Strukturen</p>		<p>Enttäuschung über die Gruppe, da nur ein Teil beim schriftlichen Zusammentragen der Ergebnisse mitgearbeitet hat</p>
<p>..Kognitive Fertigkeiten ..Lernstrategien (kognitiv + metakognitiv)</p>		<p>Die Informationen zur Bearbeitung der Gruppenaufgabe mussten aus eigenen Quellen besorgt werden. Das ist gut, denn die eigenständige Beschaffung von Informationen ist für das Leben nach der Schule von Bedeutung.</p>
<p>Erste Erfahrung mit Recherchieren im Internet in der Schule wird als sehr positiv gewertet.</p>		
<p>Paraphrasen vom 26.09.01 (Bedeutung des Bundestages)</p>		
<p>..Lernstrategien (kognitiv + metakognitiv) ..Kognitive Fertigkeiten</p>		<p>Den Text aus dem Unterricht erst ist zuhause richtig verstanden durch sorgfältiges Durchlesen und Durcharbeiten</p>
<p>..Kognitive Fertigkeiten</p>		<p>Schwierige Texte kann man zuhause besser verstehen</p>
<p>Keine Verknüpfungen mit anderen Fächern</p>		
<p>Paraphrasen vom 28.09.01 (Thema Karikaturen)</p>		
<p>..Aneignung von Unterricht</p>		<p>Das Stundenthema und das in dieser Unterrichtseinheit Erlernte haben keine weitergehende Bedeutung. Aber wichtig: die Meinungen anderer auf sich wirken lassen und darüber nachdenken</p>
<p>Paraphrasen vom 17.10.01 (Thema Institution Bundestag)</p>		
<p>..Aneignung von Unterricht ..Lernstrategien (kognitiv + metakognitiv)</p>		<p>Die Wiederholung des Gelernten ist sehr, sehr wichtig, da man Dinge schnell vergisst, mit denen man nicht täglich umgeht</p>
<p>..Lernstrategien (kognitiv + metakognitiv)</p>		<p>Zusammenfassung ist wichtig, da sich Dinge beim zweiten Mal hören</p>

..Lernstrategien (kognitiv + metakognitiv)	113	besser einprägen und länger im Gedächtnis bleiben
..Kognitive Fertigkeiten	114	Frau K. konnte alle ungeklärten Fragen beseitigen
Paraphrasen vom 19.10.01 (Thema Gesetzesvorhaben, Fragenm in der aktuellen Bearbeitung des Bundestages)		
..Kognitive Fertigkeiten	115	Informationen zum Thema Bundestag gehören zur Allgemeinbildung und sind daher wichtig. Mit der Arbeit des Bundestages wird man täglich im Fernsehen konfrontiert
..Aneignung von Unterricht	116	Vorschlag: Der Ablauf einer Bundestagsdebatte hätte noch genauer besprochen werden können
Paraphrasen vom 23.10.01 (Bearbeitungsbeispiel eines Textes)		
..Lernstrategien (kognitiv + metakognitiv)	118	Es ist fast unmöglich, rechtzeitig für eine Klausur zu lernen, da Klausuren zu dicht aufeinanderfolgen
..Lernstrategien (kognitiv + metakognitiv)	119	Wenn man um halb sechs aus der Schule kommt und dann noch Hausaufgaben macht, hat man keine Zeit mehr zum Lernen
..Lernstrategien (kognitiv + metakognitiv)	120	Lernen ist nicht nur eine Sache der Zeiteinteilung: Entweder man hat Zeit, oder nicht, wenn man keine hat, kann man sich auch keine einteilen
..Lernstrategien (kognitiv + metakognitiv)	121	Gute Mitarbeit im Unterricht und das Erledigen von Hausaufgaben erspart das Pauken vor der Klausur
..Lernstrategien (kognitiv + metakognitiv)	122	Das Lerntagebuch war hilfreich, da es die zum Teil unverständlichen Unterrichtsmitschriften ergänzt und die Inhalte in eigenen Worten zusammenfasste
..Lernstrategien (kognitiv + metakognitiv)	123	Durchlesen des Heftes, am folgenden Stichpunkte dazu gemacht, zusätzlich Informationen aus dem Computer ziehen, um eine Zusammenfassung der Informationen zu erhalten. Zusammenfassung dient der Überprüfung der Vollständigkeit der eigenen Notizen.
	124	Lernen durch Durchlesen und lautes Vorsage
..Lernstrategien (kognitiv + metakognitiv) ..Lernstile		

	1	<u>Einzelinterview mit Karla am 21. Dezember 01</u>
	2	Inerviewerin: Frau Schreder
	3	Beisitzerin: Nina Buchner
	4	Frau Schreder:
	5	So, dann geht`s los. Wir würden ganz gerne als erstes eh, Sie noch
	6	mal zu der Unterrichtseinheit befragen, also die Unterrichtseinheit, an der wir ja auch teilgenommen haben. Ehm, wenn Sie jetzt nochmal so überlegen, jetzt ham wir ja auch `n gewissen Abstand dazu, `n zeitlichen Abstand, zumindest. Ehm, so kurz checken, was wir da so gemacht haben, in der Unterrichtseinheit, und Sie jetzt beurteilen sollten, was Sie in der Unterrichtseinheit gelernt haben. Was da neu dazu gekommen ist. So in verschiedenen Bereichen. Was würden Sie denn dann uns sagen?
	7	Karla:
..Lernstrategien (kognitiv + metakognitiv)	8	Also, wir ham ja schon mal über Bundestag und Bundesrat und sowas in der Schule geredet, aber da hat mich das da jetzt nicht so interessiert. Also, ich krieg das natürlich immer mit, weil zuhause ziemlich viel darüber geredet wird, aber ehm, da hab ich das natürlich alles schon wieder vergessen, die Einzelheiten, und dadurch, dass wir das nochmal wiederholt haben, hat (Gekruschel) Aber so viel Neues, weiß ich jetzt nicht. Eben mehr Detailinformationen über die einzelnen Organisationen, Bundesrat, und so.
..Lernstrategien (kognitiv + metakognitiv)		
	9	Frau Schreder:
	10	Und warum interessiert Sie das nicht so?
	11	Karla:
	12	Oh, tja, warum ist man interessiert, und warum nicht? Also, ich seh das immer, ich krieg da schon viel mit, weil mein Bruder Geschichte studiert, und sehr, sehr sehr interessiert ist, und mein Vater auch. Also, der hat nicht studiert, oder sowas, aber der ist eben auch sehr interessiert, und...
..Politik/Thema	13	Frau Schreder (dazwischen):
	14	An der Politik?
	15	Karla:
..Motivationale Strukturen	16	Ja. Und es wird jeden Tag drüber gesprochen, aber ich weiß nicht, warum ich nicht, ich mein, ich hör mir das ja alles an, und ich weiß nicht genau, warum mich das nicht so interessiert.
	17	Frau Schreder:
	18	Also liegt das jetzt an dem Thema, oder am Fach. Also, gibt es in Gk Themen, die sie mehr interessieren, als dieses Thema?
	19	Karla:
	20	Ja, sicher.
	21	Frau Schreder:
	22	Zum Beispiel?
	23	Karla:
..Motivationale Strukturen	24	Wir ham letztes Halbjahr über Familie gesprochen, über dieses Gesetz, das sie erweitern wollen, über Homo – Ehe, und so, das fand ich schon

..Motivationale Strukturen

interessant, weil`s eben nicht nur direkt um Bundesrat und Bundestag, und all sowas geht. Weil das ja auch ziemlich ehm, na, formell ist, halt. Also, man hat da nicht so den Bezug zu.

25 Frau Schreder:

26 Welche anderen Themen in Gk interessieren Sie?

27 Karla:

..Motivationale Strukturen

28 Ja, wenn man zum Beispiel über die dritte Welt spricht, oder sowas.

..Politik/Thema

29 Frau Schreder:

30 Und welche weiteren Themen in Gk interessieren Sie nicht?

31 Karla:

..Motivationale Strukturen

32 Es heißt ja nicht so, dass es mich überhaupt nicht interessiert. Das ist eben nur weil, ich weiß es nicht. Was interessiert mich noch nicht...es ist auch glaub ich eher so, dass es vom Lehrer abhängt, und wie er das macht. Also, ich mein, ich mag Frau K. schon ziemlich gerne, weil sie immer so locker ist, und da gibt`s `ne ganze Reihe meist älterer Lehrer, die spuren dann ihren Stoff nur so runter. Und wenn das einen schon nicht ganz so brennend interessiert, und die dann das noch so öde vortragen, dann fehlt das Interesse ja ganz. Und Frau Kraatz macvht das schon ziemlich gut.

33 Frau Schreder:

34 Mh. Also, versuchen Sie doch mal sich selber klar zu machen: Was ist der Unterschied zwischen den Gk – Themen, die Sie interessieren und denen, die Sie nicht interessieren Können Sie das irgendwie auf den Punkt bringen? Was hat das denn mit dem Thema zu tun? Das das mit dem Lehrer zu tun hat, ham wir jetzt verstanden. Aber wieso, was hat`s denn mit dem Thema zu tun, was ist denn jetzt das Besondere, das Andere an dem Thema, dass Sie das nicht oder weniger interessiert?

35 Karla:

..Politik/Thema

36 (stöhnt). Also, wenn ich jetzt so drüber nachdenke, denk ich vielleicht so`n bißchen, dass ich da schon so`n Vorurteil gegen hab, vielleicht. Das ich nicht sage, ja das...also, ich hätte jetzt erst gesagt, dass das interessiert mich mehr, weil ich damit eher was anfangen kann, wenn ich jetzt über Familie spreche, oder sowas. Weil ich mit Politik jetzt so als kleiner Schüler noch nichts so am Hut hab. Aber im Nachhinein würd ich vielleicht sagen, dass ich da `n bißchen Vorurteile hab. So M, Politik, Politiker, das interessiert mich nicht. Das ist sowieso alles, die wurschteln sich alles zurecht.

37 Frau Schreder:

38 Obwohl, im Fragebogen, als wir gefragt haben, "was ist Politik für Sie?" Da hätten Sie ja verschiedenes ankreuzen können. Da hätten Sie zum Beispiel ankreuzen können, "was die da oben machen" >Karla: Hm< Das hätte jetzt bedeutet, eh, Sie haben Vorurteile gegenüber den Politikern, also, die wurschteln vor sich hin, und das hat nichts mit meiner Realität zu tun. Aber das ham Sie nicht angekreuzt. Sie haben angekreuzt "Politik ist die strukturelle Organisation eines Landes".

39 Karla:

40 Ja, schließt sich das denn aus?

..Politik/Thema

41 Frau Schreder:

42 Nein, das schließt sich nicht aus, nein. Wir versuchen jetzt nur nachzuvollziehen, was für Sie Politik bedeutet. Ist das für Sie jetzt so etwas abgehobenes, was mit Ihrem konkreten Leben wenig bis nichts zu tun hat?

43 Karla:

44 Nee, das würd ich nicht sagen. Also ich hab diese Vorurteile vielleicht, dass ehm, die sowieso machen, was sie wollen, in gewissen Punkten. Oder das die das alles hinter ihrem Rücken regeln, und das wir das nicht so viel Einfluss darauf haben. Aber das, ehm, `s betrifft einen natürlich schon.

45 Frau Schreder:

46 Hm. Also diese Themen, die Sie da behandelt haben, ich rufe jetzt mal so`n paar in Erinnerung: Bundesverfassungsschutz, Bundesverfassungsgericht, Bundestag. Hat das jetzt für Sie, Karla eine Bedeutung?

..Politik/Thema

47 Karla:

48 Also, wenn wir das durchgehen und lernen, dann hab ich immer im Hinterkopf, dass es ja eigentlich zur Allgemeinbildung gehört, und das man das wissen muss, alles. Aber, ob ich das jetzt irgendwie später nochmal anwende, oder, also, ich meine, ich weiß jetzt, dass sich beim Bundesverfassungsgericht, dass sich da jeder beschweren kann, und da das anrufen kann, aber. Ich glaube, wenn ich das lerne, ja nie dran, dass ich das selber mal machen werde, oder irgendwas.

49 Frau Schreder:

50 Mh. Ham Sie sich schon mal Gedanken gemacht, was für Sie Politik ist? Also, wie weit geht denn, ist für Sie Politik nur Institution Bundestag, Bundesrat, Wahlen?

51 Karla (dazwischen):

52 Nein, nein.

53 Frau Schreder:

54 Was würden Sie denn sagen, was für Sie Politik ist?

55 Karla:

56 Ja, Politik, also, das fängt jetzt schon ganz klein an, würd ich sagen. Also, mein Vater, der ist jetzt in der freien Wählergemeinschaft, hat er sich dieses Jahr das erste Mal aufstellen lassen, und ich durfte ja auch jetzt das erste Mal richtig wählen, oder bin das erste Mal zur Wahl gegangen, dann. Und, ehm, da ist jetzt so ein Beispiel ehm, bei uns im Dorf soll ein Bürgerhaus erweitert werden, und da geht`s natürlich auch schon darum, wer stimmt für den Anbau, und wie soll angebaut werden, und dann, die die in einer Partei sind, die sprechen sich dann schon ab, ob sie dafür stimmen, oder dagegen. Also, das ist nicht nur alles so auf hoher Ebene.

..Politik/Thema

57 Frau Schreder:

58 Kriegen Sie also schon so mit.

59 Karla:

60 Ja.

61 Frau Schreder:

62 Ist Ihre politische Einstellung in erster, also, ich geh mal davon, ja, Sie haben `ne politische Einstellung. Sie haben ja schon gewählt, ne?

63 Karla:

64 Ja.

65 Frau Schreder:

66 Ehm, von wem ist die in erster Linie geprägt. Von den Eltern?

67 Karla:

68 Ja.

..Politik/Thema □

69 Frau Schreder:

70 Mh. Hat der Gk – Unterricht `ne Rolle gespielt?

71 Karla:

72 Also, geprägt isser, würd ich mal sagen, von den Eltern, aber immer, wenn meine Eltern irgendwas erzählen, dann denk ich da jetzt vielleicht mehr drüber nach. Früher hab ich das eonfach alles nur so aufgenommen, und heute denk ich dann: hm, ist das eigentlich auch meine Meinung, und ist das alles so objektiv, was die da sagen, oder ham die da ihre eigene Meinung eingebracht. Oder, ich versteh jetzt auch viel mehr davon, als früher. Wenn sie irgendwas erzählt haben, musste ich das ja einfach so hinnehmen, weil ich konnte ja nichts dagegen sagen. Und jetzt hab ich halt eben mehr Ahnung, und kann sagen, ja, das kann aber nicht so und so sein, weil die und die können ja da was dagegen machen, und.

73 Frau Schreder:Hm, gut. >Nina: ja.< Wir gucken uns immer an, weil ehm, Sie ja auch immer mitdenkt, und manchmal hab ich vergessen, was zu fragen, dann merkt sie das, und dann fragt sie was. Gut. Dann ham wir schon das mit dem, dann sind wir ja schon praktisch bis hierhin gekommen, nicht (zeigt Nina den Leitfaden) >Nina: bis wei.< Ham wir schon gemacht, dann `ne? Okay, dann käme jetzt der Gk – Unterricht noch mal dran. Macht Ihnen dieser Gk – Unterricht Spaß?

74 Karla:

75 Ja.

76 Frau Schreder:

77 Warum?

..Unterricht □

78 Karla:

79 Warum?

80 Frau Schreder:

81 Ham Sie gerechnet, mit der Frage?!

82 >lachen<

83 Karla:

84 Ehm, also ich glaub, zum ganz großen Teil liegt das Frau K. . Weil die, ich hab das Gefühl, dass die auch die Leute immer ermuntern will,

ermutigen will, was zu sagen, die sonst ganz ruhig sind. Und, aber es ist trotzdem imernoch so, dass die, die sowieso schon viel sagen, dass die mit den Unterricht führen, also die sind die ganze Zeit am Reden. Und ab und an versucht Frau Kraatz eben, dass die andern was sagen. Und das find ich ganz gut, dann ehm, wie die das gestaltet, finde ich eigentlich auch nicht schlecht. Wobei jetzt in der letzten Unterrichtseinheit hab ich gemerkt, wenn ich das immer aufgeschrieben hab, was ham wir gemacht, und was für Methoden, dass sich das irgendwie immer alles wiederholt hat. Also, wir hatten sehr oft, dass ehm, zwar Schüler erst was vorgetragen haben, und wir das dann alles schnell aufnehmen mussten. Und das sich das eben woederholt. Das hab ich schon gemerkt. Aber sonst...

85 Frau Schreder(dazwischen):
86 Im Aufbau der Stunde, meinen Sie?

..Unterricht □
87 Karla:
88 Ja.

89 Frau Schreder:
90 Moment, jetzt fällt mir ein, ich hab doch noch was vergessen zu fragen. Also, jetzt ist mir nämlich grad `n gewisser Widerspruch bei Ihnen aufgefallen. Sie sagten, Sie seien nicht sehr politisch interessiert, und hätten gewisse Vorurteile. Und Ihre politische Haltung sei aber durch das Elternhaus eh, geformt worden. Aber Ihr, wenn Ihr Vater doch politisch aktiv wird, dann kann er Ihnen doch nicht Vorurteile gegen, also Vorurteile so `ne gewisse Negativeinstellung gegenüber der Politikvermittelt haben? Also, das ist jetzt für mich `n Widerspruch.

91 Karla:
92 Das ist aber so. Also, er schimpft ja auch selber über die Politik und über die Politiker, Ich weiß es nicht, also das erste Jahr macht er irgend sowas, dass er sich hat aufstellen lassen, und wurde dann ja auch gewählt. Aber, er schimpft schon selber da drüber, dass das nicht mit rechten Dingen zugeht, und dass alles `ne Geldsache ist, und...

93 Frau Schreder:
94 Ach so, dann ist hat sich Ihr Vater politisch aktiviert, weil er sich zu sehr über Politik geärgert hat und es irgendwie besser machen möchte oder denen auf die Finger klopfen möchte. Kann man das so sehen?

95 Karla:
96 Also, ich denk, ich weiß nicht ganz genau , warum er jetzt plötzlich in die Politik eingestiegen ist. (lachen)

..Politik/Thema □
97 Frau Schreder:
98 Aber er war vorher auch so eher negativ der Politik gegenüber eingestellt?

99 Karla:
100 Ich glaube, dass er das auch jetzt immer noch ist, obwohl er jetzt da mitmacht.

101 Frau Schreder:
102 Ehe, Weil das hat sich ja auf sie übertragen. Prägt Sie ja, wohl immer

		noch.
..Politik/Thema	103	Karla:
	104	Jaja.
	105	Frau Schreder:
..Unterricht	106	Gut, okay. Dann können wir nochmal zum Gk – Unterricht kommen. Also, wenn ich Sie jetzt richtig verstehe, ist für Sie ganz wichtig, eh wie der Unterricht vermittelt wird. (Karla:Ja.) Auch wenn; Sie ham das ja jetzt doch gut erkannt, ehm, häufig die Stunde immer nach dem selben Schema abläuft. Schüler, kurzes Schülerreferat, dann sind Sie gefordert, dann macht Faru Kraatz was, und dann gibt's irgendein Material. Also nicht so wahnsinnig abwechslungsreich. Welche Rolle spielen denn jetzt Unterrichtsmethoden in Gk für Sie?
	107	Karla:
	108	`ne große Rolle, würd ich sagen, weil wir hatten ja auch schon, ich hatt ja schon verschiedene Gemeinschaftskunde – Lehrer, und dann merkt man schon, den Unterschied: wenn einer viele verschiedene Methoden einsetzt, also, mal Gruppenarbeit macht, mal Overhead – Projektor, dass jdeer mal `ne Folie selber erstellen kann, dann, oder, ja, dann ist es viel interessanter, als wenn irgendein alter Lehrer vorne sitzt, seinen Stoff runterrasselt, vielleicht nicht mal auf dem neuesten Stand der Dinge ist, oder was auch immer, weil er keine Fortbildung gemacht hat. Und fasrt nichts von Pädagogik versteht, dann verliert man natürlich die Lust.
	109	Frau Schreder:
	110	Also, Sie wissen ja, das ist mir aus Ihrem Lerntagebuch klargeworden, Sie wissen ziemlich genau Bescheid über sich selbst und über Ihr Lernrn, was bei Ihnen, wie Sie am besten lernrn können. Also, dass es für Sie teilweise wichtig ist, der Gruppenzusammenhang, aber so die Basics, so die Essentials, die lernen Sie am Liebsten und am Besten alleine.
..Unterricht	111	Karla:
	112	Ja.
	113	>Pause.<
	114	Ach so, was auch noch wichtig ist, warum Gk ehm grade Spaß macht, also, ich würde sagen, wenn ich mich jetzt, wir ganz viele aus meinem Kurs nur dahin setzen würde und mir sagen würde, hm , Politik interessiert mich sowieso nicht, und würde mir das die ganze Stunde nur anhören, was die anderen sagen, dann würd ich den Unterricht glaube auch langweilig finden, >Frau Schreder: Hm.< Egal, ob jetzt Frau Kraatz sich da vorne jetzt alle Mühe gibt, oder nicht. Aber, meine Freundinnen, die unterhalten sich, also, wir unterhalten uns ja auch manchmal da drüber, und die sind ja auch nicht interessiert, und die sitzen dann nur da und sagen nicht, und hören sich das alles an. Und natürlich wird das nach `ner Zeit langweilig. Aber ich hab dann immer, also, das kritisieren zwar viele, aber ich hab dann immer den Drang, die gute Note zu kriegen. Und das ist mit `n ganz, ganz wichtiger Punkt, immer, was ich immer in der Schule mache. Und wenn da andere sind, die sich ständig melden, dann hab ich den Drang, da mitzuhalten, und mich mit zu beteiligen. Und dann mitzudenken, wenn man ja was sagen will muss man mitdenken, und dadurch wird`sd dann spannend. Sonst wär mir das auch bestimmt zu langweilig.

115 Frau Schreder:
116 Wo kommt der Drang her?

117 Karla:
118 Von meinem, weiß ich jetzt nicht. Ich, hm, warum hab ich den Drang?
Weil ich schon immer gute Noten hatte, und weil ich `n Ziel hab, `n gutes,
seh gute Abi zu machen.

119 Frau Schreder:
120 Hm. Also, unser Eindruck war, dass Sie `n, recht gut lernen können. Ham
Sie jeamls, können Sie sich erinnern, dass Sie mal Lernschwierigkeiten
hatten?

..Unterricht □

121 Karla:
122 Nee. (kurze Pause) Oder, was ist denn jetzt mit Lernschwierigkeit
gemeint?

123 Frau Schreder:
124 Also, ich muss anders fragen. >Karla: Ja, ich havb das nicht verstanden<
Wir müssen das jetzt `n bißchen auf andere Fächer vielleicht mal gucken,
also was sind Ihre Leistungskursfächer?

125 Karla:
126 Mathe und Englisch.

127 Frau Schreder:
128 Ja, und was ham Sie da geschrieben? In der letzten Klausur?

129 Karla:
130 Hm, na toll, das war jetzt grade mal `ne Ausname, würd ich sagen. In
Mathe hab ich dreizehn und acht geschrieben, und in Englisch bisher nur
zehn.

131 Frau Schreder:
132 Wieso nur?

133 Karla:
134 Weil ich damit nicht zufrieden bin. Weil ich in Englisch gerne zwölf
schreiben wollte, und ich hatte auch in Aussprache, also nicht in
Aussprache, wie nennt sich`s denn, Fehlerindex hatte ich zwölf Punkte,
und auch Stil, wie ich geschrieben habe zwölf, und meine Lehrerin hat
mir eben im inhaltlichen nur sieben Punkte gegeben, weil ich `ne andere
Meinung hatte, als sie, und diese, die hat sie nicht akzeptiert, und dann
wurden`s halt nur zehn. Das hatte mich geärgert.

..Unterricht □

135 Frau schreder:
136 Aber Mathe dreizehn auf acht, ist doch finde ich noch, noch viel ehm,
spektakulärer!

137 Karla:
138 Ja, sicher. Ja, aber...

139 Frau Schreder:

140 Von ´ner eins auf ´ne drei? Aber das hat Sie nicht so bekümmert, jetzt?

141 Karla:

142 Natürlich hat mich das geärgert, weil ich hab mir gedacht, das war eben die Klausur, da, ich weiß, dass ich da was falsch gemacht hab, und dass ich ´n Black – Out hatte, oder irgendwas. Und das, die andern in meiner Klasse aber alle so abgeschnitten sind. Also, die sind alle abgerutscht von ´ner eins auf ´ne drei, oder so.

143 Frau Schreder:

144 Aha, ist insgesamt viel schlechter ausgefallen. >Karla: Ja.< Mhm. Wenn Sie jetzt den Gk – Unterricht mit anderen Fächern vergleichen, ehm sind da Unterschiede? Also nehmen Sie, also ham Sie so, eh ja also. Sind für sie alle Fächer gleich, oder gibt es für deutliche Unterschiede? Das Sie irgendwelche Fächer sehr viel lieber machen als andere, oder Sie in andern Fächern sehr viel besser oder sehr viel schlechter sind, oder sind Sie in allen Fächern so durchgängig, so im schnitt so im zweistelligen Notenbereich?

145 Karla:

146 Ja, bei allen im zweistelligen.

147 Frau Schreder:

148 Ja, und da gibt´s jetzt keine eklatanten Unterschiede, dass Sie sagen, in dieses Fach geh ich nur mit Bauchgrimmen rein..

149 Karla:

150 Das gab´s, aber das hab ich ja alles abgewählt. Also, ich hatte zum Beispiel Bio und Chemie nicht gemocht, und das hab ich jetzt abgewählt, und von daher hab ich jetzt kein Fach mehr, wo ich sagen würde, das mag ich überhaupt net.

151 Frau Schreder:

152 Also, Sie gehen in alle fächer so mit dieser Grundeinstellung, wie Sie´s d auch im Lerntagebuch geschrieben haben, so rein, positiv.

153 Karla:

154 Ja.

155 Frau Schreder:

156 Ja. Haben also kein Problem mit Unterricht, Lernrn und Schule.

157 Karla:

158 Das ist alles ´n bißchen viel, würd ich sagen, das ist vielleicht mein Problem. Aber, das, da bin ich wahrscheinlich selber dran Schuld, weil ich hab freiwillig noch spanisch gewählt, das heißt, ich hab montags noch neunte / zehnte, bis um fünf Uhr Unterricht. Ich hab mittwochs freiwillig wegen spanisch noch neunte / zehnte Unterricht. Und danach hab ich noch haufenweise Hausaufgaben von der Schule auf, und bin dann aber selber Schuld, dass ich noch so viel Freizeit mäßig mavche. Also, ich hab jeden Abend bin ich irgendwo weg, und da hab ich dann keine Zeit, was zu lernen.

159 >lachen, Frau Schreder: Gut.<

160 Aber das will ich im Moment nicht ändern, weil es klappt ja so trotzdem

..Unterricht

mit der Schule.

161 Frau Schreder: Ja. Ehm, gut, also jetzt nochmal zu Ihren Lernmethoden, also, Sie sagten grade, eh, nicht, das haben Sie geschrieben. Die Hausaufgaben erledigen Sie, und zwar so, dass Sie, also, da war ja doch `ne recht klare Strategie, ich weiß nicht, ob Sie das jetzt nur aufgeschrieben haben, oder tatsächlich so machen: das Sie sich erstmal hinsetzen, und aufschreiben, was Sie so alles zu tun haben. (Karla: Ja). Und dann haken Sie das ab. Machen Sie das wirklich?

162 Karla:

163 Ja.

164 Frau Schreder:

165 Ernsthaft?

166 Karla:

167 Ja.

168 Frau Schreder:

169 Jeden Tag, also, jedes Mal?

..Unterricht

170 Karla:

171 Ja. Ich wie- >Lachen< Also, ich schreib mir jeden Tag, wenn ich ehm, wenn ich jetzt natürlich weiß, dass ich nur in einem was aufhab, oder sowas, dann schreib ich mir natürlich nicht alles auf. Aber meistens schreib ich mir alle Fächer auf, untereinander, und dann überleg ich, ehm, was muss ich da noch machen, dann schreib ich das auf, und dann kreuz ich an, was muss ich noch bis morgen machen, damit ich das als erstes erledige, das mach ich schon, ja.

172 Frau Schreder:

173 Und Gk gehört aber zu den Fächern, die sonst nicht aufgeschrieben werden? Da ham Sie, da lernrn Sie nichts, zuhause. Es sei denn, die Klausur.

174 Karla:

175 Ich schreib immer alle Fächer auf, jeden Tag, und überlege, was ich da zu machen hab. Aber Gk ist nicht `n Fach wo ich jetzt so viel Zeit rein investieren muss.

176 Frau Schreder:

177 Also, Sie setzen sich nach den normalen Stunden, wenn Sie das aufschreiben, und abhaken, dann gehört da nicht dazu, dass Sie was für Gk tun, Sie schreiben es nur auf, und haken es ab, im Normalfall, wenn keine Klausur, oder kein Kurzreferat ist?

178

Karla:

179 Ja.

180

Frau Schreder:

181 Hm. Gut, (zu Nina:) Ham wir noch was zum Unterricht? Was wir noch wissen wollen?

182

Nina:
183 Ehm, Du hast vorhin gesagt, dass Frau K. diejenigen ermuntert, die eher
weniger sagen im Unterricht. Zählst Du Dich da dazu, weil Dir das so
auffällt, oder fällt Dir das nur von anderen auf?

Karla:
184 Das fällt von anderen auf.
185

Nina:
186 Mhm, Du würdest Dich schon als normal aktiv bezeichnen?
187

Karla:
188 Ja, weil ich ja den Drang hab, da mitzuhalten, mit den andern, wenn die
189 andern so viel sagen.

Frau Schreder:
190 Ja. Gut, dann Lerntagebuch. Hat das Spaß gemacht, Lerntagebuch zu
191 führen?

Karla:
192 Soll ich jetzt ganz ehrlich sein?
193

Nina:
194 Ja.
195 Frau Schreder: Ja, bitte!
196

Karla:
197 Weniger. Weil es sehr viel Arbeit war, und weil ich immer sehr viel Zeit
198 darein investiert hab.

Frau Schreder:
199 Das stimmt. Hat es Ihnen denn was gebracht, hat es Ihnen das Lernen
200 noch weiter erleichtert?

..Lerntagebuch □

Karla:
201 Für die Klausur auf jeden Fall. Weil ich eben in dem Fall in diesem
202 Halbjahr einmal nicht mich nach Gk hingesezt hab und Gk abgehakt hab,
sondern weil ich dann nochmal alles aufschreiben musste, was hab ich
gelernt, und dann hab ich, also, ich hab gehört, dass viele dann das, also,
es gab ja schon Unterschiede, bei den Lerntagebüchern. Manche ham das
nur so schlurig hingeschrieben, und ich hab jedes fast, was ich gelernt
hab, nochmal einzeln aufgeschrieben. Und dann war noch irgend so `ne
Frage, wo ich das dann fast nochmal zusammengefasst hab, was ich
gelernt hab. Und dadurch, dass ich das dann schon nach jeder Stunde
gemacht hab, musst ich vor der Klausur natürlich nichts groß lernen.
Dann hab ich mir das nochmal durchgelesen, und dann, wusst ich das.

Frau Schreder:
203 Unterschied Klausurvorbereitung vor der ersten Klausur mit Tagebuch,
204 vor der zwoten Klausur ohne Lerntagebuch? Gab es den? Ham Sie da was
festgestellt?

Karla:
205 Ich war mir beim Lerntagebuch vielleicht sicherer, dass ich wirklich alles,
206

..Lerntagebuch □

was ich im Unterricht gelernt hab, dann auch nochmal wiederholt hab, vor der Klausur. Auch was Frau K. vielleicht nur gesagt hat, was ich dann aufgeschrieben hab, ins Lerntagebuch, was ich neu gelernt hab, und das war jetzt bei der zweiten nicht so. Da hatt ich meine Informationen, die im Heft stehen, aber das waren auch groß- im Großen und Ganzen nur die, die sie auch angeschrieben hatt, an die Tafel. Und da war ich mir halt unsicher, ob ich jetzt auch wirklich alles weiß, was sie im Unterricht gesagt hat, und ob das reicht. Aber so von der Methode, dass ich mir dann so mein Heft durchgelesen hab, und mir dann Notizen gemacht hab, und dann vierlleicht nochmal aus irgend `nem Lexikon was rausgesucht hab über dir Organis-, über das Organ da, Bundespräsident, oder sowas, das war im Grunde das Gleiche. Nur beim letzten Mal war`s eben noch, dass ich mein Lerntagebuch noch dazu durchgelesen hatte.

Frau Schreder:

207 Also, kann man sagen, dass das Lerntagebuch einmal Ihnen viele
208 Informationen geliefert hat, weil Sie es intensiv und sorgfältig geführt haben, und Ihnen aber auch die Sicherheit gegeben hat, dass alles, was an Stoff dran war, dann, wenn Sie das Lerntagebuch durchgearbeitet haben, dass Sie dann alles nochmal ehm, wiederholen konnten, was vom Heft her ja nicht so der Fall war. Ehe. Wenn Sie jetzt nochmal so`n bißchen nachdenken, über das Lerntagebuch, was hat Ihnen das denn sonst so, also, wie würden Sie denn das jetzt so im Nachhinein einschätzen? Würed sich, hat sich der Aufwand für Sie gelohnt? Weil Sie ham ja da sehr viel investiert.

..Lerntagebuch □

Karla:

209 Hm. Der erste Aspekt, der mir einfallen würde, wär das eben mit dem
210 Lernen für die Klausur, dass ich nicht so viel Lernen musste. Und dann gab`s natürlich noch so kleinere Sachen, die ich gemerkt hab, wie wenn ich schon mit `ner schlechten Laune in den Unterricht gegangen bin, dass dann auch nicht sehr viel produktives rauskam im Unterricht, oder sowas. Ich mein, dass hätt ich mir natürlich auch schon vorher denken können, wenn ich mit `ner schlechten Laune in den Unterricht gehe, aber das hat mir das vielleicht nochmal alles verdeutlicht.

Frau Schreder:

211 Hm,hm.
212

Nina:

213 Deshalb war`s uns auch so wichtig, dass diese emotionale Kategorie mit
214 reinkommt.

Karla:

215 Und dann hab ich eben gemerkt, dass Frau K. den Unterricht ziemlich
216 gleich immer aufbaut. Was mir sonst nicht so aufgefallen ist. Weil ich hatte sie ja schon in Geschichte, wobei, das ist auch. Also, ich finde es natürlich auch gut, dass sie das macht, zum Beispiel, dass sie am Anfang der Stunde sagt, was wir heute alles machen werden. Das man sich schon darauf einstellt. Manche Lehrer kommen hin, sagen guten Morgen, und rasseln ihren Unterricht runter, und irgendwann, ja, man weiß nicht, was macht er denn als nächstes, oder worauf will er denn jetzt hinaus, und das Frau K. das schon aufbaut, und sagt: Ja, wir lesen jetzt den Text, und dann fassen wir das zusammen, und dann diskutieren wir da drüber, oder..

..Unterricht □

Frau Schreder:

217 Hm, ja.

218

Karla:

220 Nur mich hat das gestört, dass sie das immer wiederholt hat, mit diesen. Grade bei Schülervorträgen, dann find ich, dann wissen die, die den Vortrag halten alles über die Sache, und wir, also, vielleicht geht das nur mir so, aber ich denk immer, dass Schüler nicht so viel aufnehmen können, wenn `n Schüler da vorne sitzt, und das runterrasselt. Weil er hat ja auch noch nicht diese ganzen Fähigkeiten, wie Lehrer, dass er immer die Schüler anguckt, und mit ihnen spricht. Sondern die meisten sitzen ja da vorne mit ihrem Blatt von ihrem Referat und lesen fast alles nur stur ab, und dann kommt da nicht so viel rüber. Und das hat mich `n bißchen geärgert.

..Unterricht □

Frau Schreder:

221 Hm, das ham Sie ja auch geschrieben >Karla: Ja< Vor allen Dingen ist
222 das ja schön, dass Sie da doch das sehr gut reflektiert haben. Ehm, wie war denn der Lerntypen – Test bei Ihnen, was sind Sie für `n Lerntyp? Wissen sie das zufällig noch?

Karla:

223 Das war `n Lese – Typ, glaub ich. Das hat mich aber sehr gewundert, aber. Weil ich hatte beim Lesen, das war das glaub ich, wo Sie diese Kärtchen hochgehalten hatten, oder? Da wusst ich noch alle. Aber das war auch nur, glaub ich, weil ich ehm, immer, wenn Sie `n kärtchen vorgehalten haben, ich hab mir da `ne Geschichte zu ausgedacht. Zu allen Wörtern, wie die da drin vorkommen, und dann hab ich mir die Geschichte im Kopf nochmal durchgespult, und hab die Wörter aufgeschrieben. Und ich hab dann überlegt, ob ich das nicht bei allen Sachen hätte machen sollen. Also, das war dann glaub ich der letzte Test, den wir gemacht haben, und dann hab ich überlegt, hätt ich das vielleicht schon am Anfang gemacht, mit dem, mit Fühlen, das ich dann irgenwas mir gemerkt hätte, dazu, irgend...

Frau Schreder:

225 Ja, ja, mit Strategie schon sich das ..in dem einen Fall.

226

Nina (dazwischen).

227 Geschichten – Methode, gibt`s nämlich in der Tat als Methode, dass man
228 sich so einzelne Wörter, wenn man sich`s nicht so merken kann, einfach in `ner Geschichte verbindet, und die dann...

Frau Schreder:

229 Naja, die, das Problem is, wie will man sich mit dem Fühlen, ja gut, `ne
230 Geschichte merken, man kann das, das, eh, Fühlen..mal ausprobieren..

Karla (dazwischen):

231 Ja, das was vielleicht `n schlechtes Beispiel, aber das...

232

Frau Schreder:

233 Ja, naja, jetzt interessiert mich das in dem Moment natürlich auch, ob man
234 das mit irgendwelchen Eindrücken verknüpft, die man schon hat, also mit dem Erinnerungsvermögen. Müsste man mal ausprobieren.

Karla:

236 Aslo, ich glaub ich hatte das auch in mein Tagebuch geschrieben, dass ich in, ehm, das dann rauskam, dass ich `n Lese – Typ bin, aber das ich erst gedacht hatte, naja, wenn ich jetzt nur `n Text in Geschichte durchlese, und dann vergess ich den wieder. Das ich, ich muss mir da immer irgndwas unterstreichen, und wenn ich mir die Stichpunkte nochmal anguck, dann weiß ich wieder, was drin vorkommt. Oder wenn ich mir irgndwas rausschreibe. Und dann denk immer, ich müsste noch irgndwas anderes machen, zusätzlich zu dem Lesen, um mir das zu behalten. Aber dann, wo ich dann gesehen hab, was für Eigenschaften der hatte, da war doch noch so `n Zettel ausgeteilt wurde, da hat schon fast alles auf mich zugetroffen, und da war ich dann schon überrascht.

Frau Schreder:

237 Na, das wär ja dann auch `ne Erklärung dafür, weshalb bei den
238 Schülerreferaten bei Ihnen nicht so viel hängen bleibt. Wenn Sie `s nur hören, und weil es zu schnell geht, kommt man nicht dazu, es aufzuschreiben.

Nina:

239 Mal abgesehen davon, dass es bei den meisten Leuten der Fall ist, also, das ist jetzt nicht irgendwie was ungewöhnliches. Wenn man `s nur hört, ist es glaub ich bei relativ wenigen Leuten, dass es vom, vom Hören alleine hängen bleibt.

Frau Schreder:

241 Aber Sie ham, Sie reflektieren doch schon sehr sehr genau und sehr
242 intensiv un dwissen über diese Sachen, was Sie betrifft, halt eben sehr gut Bescheid, und Sie setzen das ja auch schon um, und das ist natürlich letztendlich das, was eh, wiederum als Erklärung für Ihre Erfolge betrachtet werden kann, weil Sie recht genau über Ihre Lernbedingungen Besvheid wissen.

Karla:

Hm.

243

Frau Schreder:

244 Ham Sie denn `ne Veränderung festgestellt während des eh, Lerntagebuch
246 – Schreibens, also irgend `ne Entwicklung? Meinetwegen vom ertsen tag bis zum letzten Tag?

Karla:

Ich glaub nicht, nee.

247

Frau Schreder:

Nee.

249

Karla:

250 Auf was denn bezogen?

252

Frau Schreder:

253 Ganz allgemein.

254

..Lerntagebuch

256 Nina:
Ob`s leichter gefallen ist, schwerer, ob irgendwelche Hindernisse...

258 Karla:
Ach so, das Schreiben?

259 Nina:
Hm.

260 Karla:
Ja, das war leichter.

262 Frau Schreder:
263 Leichter. Und eh, also uns ist aufgefallen, dass Sie sich immer sehr
264 gründliche Gedanken machen zu, ja sowieso zu allem, und auch speziell
zu Ihrem Lernen und, eh, jetzt frag ich mich, ob Ihnen denn vielleicht das
Lerntagebuch dabei auch behilflich war, nochmal bißchen mehr
Aufschluss über sich selbst zu bekommen.

266 Karla:
Ja, dass ich mir über mich vielleicht selber nachgedacht hab, dadurch
wurd ich halt...also, das mussten wir ja machen, praktisch gesehen, und
dann musste ich mich ja nach dem Unterricht hinsetzen und mir die
Gedanken da drüber machen. Grade was fällt Ihnen im Bezug zum Lernen
auf, normaler Weise würd ich das ja nicht machen. Wenn ich jetzt nach
`m Mathe – Lk mich zuhause hinsetze, und mach Hausaufgaben, dann
denk ich ja nicht noch drüber nach: Hm, hat mir die Methode jetzt
gefallen, oder nicht? Wie wir das gemacht ham.

267 Frau Schreder:
268 Hm, das ist klar. Könnten Sie sich vorstellen, `n Lerntagebuch später zu
führen? Oder...

269 Karla:
Nicht so umfangreich. >Frau Schreder: Sondern?< Also, es ist so, dass
wir in Geschichte im Moment auch `n Tagebuch schreiben müssen, a nee,
das heißt, Tagebuch? Protokoll? Nee, ja, wir müssen eben selber, der
Lehrer sitzt da vorne. Und der erzählt wirklich nur. Die ganze Stunde
durch, und auch zwei Doppelstunden. Der schreibt jede vierte stunde
vielleicht mal irgendwas an die Tafel, oder noch weniger, und der erzählt
nur. Und dann müssen wir das alles mitschreiben, und müssen ihm dann
`n Heft abgeben, und dann hat er uns auch schon so`n Zettel gegeben, was
er für Anforderungen dran hat. Und die sind so hoch, also, die versteh ich
zum Teil gar nicht, wie er das kontrollieren will, "die geistige
Durchdringung des Stoffes" und, ich hab keine Ahnung, aber ehm, da hab
ich mir halt schon gedacht, da musste jetzt schon dich ranhalten, und auch
nur von dem, was er erzählt, musste dir alles aufschreiben. Und das ist `ne
Riesenarbeit, und, aber, das ist mit Sicherheit ganz sinnvoll. Also,
dadurch muss man dann auch wieder nicht so viel lernen vor der Klausur.
(Frau Schreder stimmt zu: mh) Das machen viele zum Beispiel in
Geschichte nicht so Umfangreich, die schreiben nur das mit, was an die
Tafel schreibt, und das ist reichlich wenig, und die können natürlich dann
vor der Klausur sitzen die, und lesen sich drei Geschichtsbücher durch,
und dann ham sie alles durcheinander, weil sie zu viel Wissen ham, und

können sich das nicht behalten, ja.

Frau Schreder:

271 Und worauf führen si denn das zurück, dass Sie ja ziemlich genau wissen,
272 wie sie sehr gut und effektiv lernen können, haben Sie das irgendwie
trainiert, oder haben Sie mal irgendwie `ne Schulung gemacht, oder ham
Sie sich das selbst so erschlossen?

Karla:

273 Ich würd sagen, zu `nem Großteil selbst erschlossen, aber, also, es klingt
jetzt vielleicht komisch, aber ich glaube, dass das auch viel mit meiner
Mutter zu tun hat. Das die in der Grundschule oft neben mir stand, wenn
ich irgendwelche Hausaufgaben gemacht hab. Ich weiß jetzt auch nicht,
warum sie das gemacht hat, ob das jetzt zur Kontrolle watr, dass ich die
wirklich mache, oder nicht. Aber sie hat mir immer geholfen dabei und
war immer fast dabei. Und dadurch hat ich dann schon den, ich eweiß
jetzt nicht, wie ich das sagen soll, den Dreh raus, oder sowas, das. Aslo,
viele machen ja einfach Hausaufgaben nicht, oder die schwänzen schon
im Vorhinein. Und das hab ich mir eigentllich fast nie überlegt,
irgendwie, das mal zu machen, das ich jetzt zu Hause bin und denk: Hm,
könntest eigentlich lieber raus gehen, und machst keine Hausaufgaben.
Ich weiß nicht also, das machen eigentlich, alle ham das immer bei mir in
der Klasse gemacht, dass die irgendwann gesagt ham: Nee, die
Hausaufgaben mach ich nicht, oder,,: Heut geh ich mal nicht zum
Sportunterricht. Aber ich könnt das auch gar nicht mit meinem Gewissen
vereinbaren, jetzt, wenn ich keine Hausaufgaben machen würde, oder
schwänzen würde, oder. Ich weiß nicht, ich glaub schon, dass das viel mit
meiner Mutter zu tun hatte, dass ich das so gemacht habe.

Frau Schreder:

275 Hm, also Sie machen ganz regelmäßig Hausaufgaben, >Karla: ich mach
276 immer meine Hausaufgaben, ja!< wenn Sie nach Hause kommen, kommt
das gleich. Also, unmittelbar, wenn Sie gegessen haben, geht es los mit
Hausaufgaben.

Karla:

277 Nee. Nee, das geht schon gar nicht, weil ich eh, `n Hund hab und Vögel
hab, und eh, und die dann erst noch alle füttern muss, und spazieren gehen
muss, und alles, und dann, das geht ja, nee das könnt ich auch gar nicht
so.

Nina:

280 Bißchen Abstand muss schon sein.

Karla:

282 Ja. Das geht auch nicht, wenn ich ich um halb sechs nach Hause komme
von der Schule, das ich mich dann da gleich hinsetze, und.

Frau Schreder:

283 Ja, das wär`s, oder? Schön, prima, vielen Dank

284

1 **Einzelinterview Karla**2 **Paraphrasierung**

..Unterricht ☞

3 Methoden spielen eine große Rolle im Unterricht.

4 Abwechslungsreiche Methoden machen den Unterricht interessant.

..Unterricht ☞
..Aneignung von Unterricht ☞

5 Lehrer, die keine Fortbildungen machen und nichts von Pädagogik verstehen, rasseln ihren Stoff nur runter.

..Unterricht ☞

6 Der Unterricht wird langweilig, wenn man nur dasitzt und sich anhört, was die anderen sagen.

..Unterricht ☞

7 Gute Noten sind wichtig für sie; sie hat den Drang, sich zu beteiligen, um gute Noten zu kriegen.

..Motivationale Strukturen ☞

8 Sie möchte mit anderen, die sich ständig melden, mithalten können.

..Unterricht ☞
..Motivationale Strukturen ☞

9 Wenn man sich selbst einbringt und mitdenkt, wird der Unterricht spannend.

..Lernstrategien (kognitiv + metakognitiv) ☞
..Unterricht ☞

10 Drang nach guten Noten beruht auf dem Ziel, ein gutes Abi zu machen.

..Unterricht ☞

11 Leistungskurse sind Englisch und Mathe.

..Unterricht ☞

12 In Mathe hat sie zuletzt 13 und 8 Punkte geschrieben, in Englisch nur 10, das war eine Ausnahme!

..Unterricht ☞

13 Sie ist unzufrieden mit nur 10 Punkten in Englisch, hatte 12 gewünscht.

..Unterricht ☞

14 Der Inhalt ist mit 7 Punkten bewertet worden, weil eine andere Meinung als die der Lehrerin vertreten wurde, das ist ärgerlich!

..Unterricht ☞

15 In Mathe von 13 auf 8 ist nicht so schlimm, sie weiß, was sie falsch gemacht hat, dass sie einen Black out hatte.

..Unterricht ☞

16 Die Arbeit ist auch insgesamt schlecht ausgefallen.

..Unterricht ☞

17 Die Noten liegen bei ihr in allen Fächern im zweistelligen Bereich.

..Unterricht ☞

18 Fächer, die sie nicht mochte, hat sie abgewählt, Bio und Chemie sind jetzt weg.

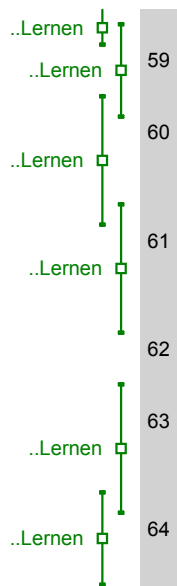
..Aneignung von Unterricht ☞
..Unterricht ☞

19 Jetzt hat sie grundsätzlich eine positive Einstellung zu allen Fächern.

20 Sie hat kein Problem mit Schule, Unterricht, Lernen, aber es ist alles etwas zu viel.

	21	Daran ist sie selbst schuld, da sie freiwillig Spanisch gewählt hat und zweimal pro Woche bis 5 Uhr Schule hat.
..Lernstrategien (kognitiv + metakognitiv)	22	Außerdem ist sie jeden Abend weg, hat daher keine Zeit zum Lernen.
..Lernstrategien (kognitiv + metakognitiv)	23	Will daran aber auch nichts ändern, denn es klappt ja mit der Schule.
..Lernstrategien (kognitiv + metakognitiv)	24	Die Hausaufgaben macht sie wirklich nach der Strategie, dass sie sich erst alle Fächer aufschreibt, nach Erledigung abhakt.
..Lernstrategien (kognitiv + metakognitiv)	25	Wenn nur in einem Fach etwas auf ist, schreibt sie es nicht auf.
..Lernstrategien (kognitiv + metakognitiv)	26	Sonst: alle Fächer untereinander aufschreiben, notieren, was jeweils auf ist, ankreuzen, was davon bis zum nächsten Tag zu erledigen ist.
..Lernstrategien (kognitiv + metakognitiv)	27	Für Gk muss sie nicht so viel Zeit investieren.
..Kognitive Fertigkeiten	28	Es fällt ihr bei anderen Stilleren auf, dass Frau K. sie zum Mitmachen ermuntert, sie selbst zählt sich nicht zu den eher stilleren im Unterricht.
	29	Sie hat den Drang, mit den anderen mitzuhalten.
..Lerntagebuch	30	Lerntagebuch schreiben hat weniger Spaß gemacht, da es viel Arbeit und sehr zeitaufwendig war.
..Lerntagebuch	31	Lerntagebuch hat für die Klausur auf jeden Fall was gebracht.
..Lerntagebuch	32	Gk wurde nicht einfach abgehakt, sondern alles, was sie gelernt hatte, hat sie noch mal im LB aufgeschrieben.
..Lerntagebuch	33	Alles wurde aufgeschrieben und noch mal zusammengefasst, was gelernt wurde, da musste sie vor der Klausur nicht mehr groß lernen, sondern nur alles noch mal durchlesen.
..Lerntagebuch	34	Lerntagebuch gab ihr Sicherheit bei der Klausurvorbereitung, dass sie wirklich alles aufgeschrieben und wiederholt hat, auch was Lehrerin nur gesagt hat.
..Lerntagebuch	35	Vor der 2. Klausur ohne Lerntagebuch war sie sich da unsicher gewesen.
..Lerntagebuch	36	Aber generell war die Methode der Vorbereitung die gleiche: das Heft durchlesen, Notizen dazu machen, ergänzend im Lexikon nachschlagen.
..Lerntagebuch	37	Der Aufwand mit dem Lerntagebuch hat sich für sie gelohnt, da sie für die Klausur weniger lernen musste.
..Unterricht	38	Verdeutlichte ihr, dass man nicht produktiv lernen kann, wenn man schon mit schlechter Laune in den Unterricht geht.
..Unterricht ..Lerntagebuch	39	Erst durch das Lerntagebuch ist ihr aufgefallen, dass Frau K. den Unterricht immer gleich aufbaut.
..Unterricht	40	Es ist gut, dass sie am Anfang der Stunde den Ablauf erläutern, z.B. jetzt

..Unterricht		lesen wir den Text, dann fassen wir ihn zusammen und dann diskutieren wir darüber. Dann kann man sich darauf einstellen.
..Unterricht	41	Gestört hat nur die ständige Wiederholung dieses Ablaufs, gerade Schülervorträge sind auch nicht so effektiv.
..Aneignung von Unterricht		
..Lernen	42	Schüler rasseln in ihren Vorträgen alles nur runter, wissen selbst dann alles über die Sache, können es aber nicht rüberbringen.
..Unterricht		
..Unterricht	43	Sie haben nicht die Fähigkeiten wie Lehrer, z.B. die Schüler anzugucken.
..Lernen	44	Ergebnis des Lerntypen – Tests: Lese-Typ (visueller Typ).
..Lernen	45	
..Lernen		Fand sie erstaunlich, denn die Lese – Kärtchen hat sie sich nur gemerkt, weil sie sich eine Geschichte zu den Worten ausgedacht und diese noch mal durchgespult hat.
..Lernen	46	Hätte sie das von vorneherein bei den anderen Tests auch gemacht, hätte sie vielleicht insgesamt besser abgeschnitten.
..Lernen	47	Der Lese – Typ wundert sie, weil wenn sie einen Text in Geschichte nur durchliest, dann vergisst sie ihn wieder.
..Lernen	48	Sie muss ihn unterstreichen, sich Stichpunkte noch mal anschauen um den Inhalt zu wissen, oder etwas rausschreiben.
..Lernen	49	Die Charakteristika über den Lese – Typ von dem Arbeitszettel haben schon auf sie zugetroffen, das hat sie überrascht.
..Lerntagebuch	50	Es gab keine Entwicklung beim Lerntagebuch - Schreiben, es ist ihr aber mit der zeit leichter gefallen.
..Lerntagebuch	51	Lerntagebuch hat ihr geholfen, etwas mehr über sie selbst nachzudenken, Aufschluss zu kriegen.
..Lerntagebuch	52	Normalerweise würde sie das nicht tun, gerade die Frage "was fällt Ihnen in Bezug zum Lernen auf?"
..Lernen	53	Normalerweise macht sie sich beim Hausaufgabenmachen keine Gedanken darüber, ob ihr die Methode gefallen hat, oder nicht.
..Lerntagebuch	54	Lerntagbuch weiterhin jedenfalls nicht so umfangreich.
..Unterricht	55	In Geschichte müssen sie zur Zeit Protokoll führen. Lehrer sitzt nur vorne und redet, sie müssen das mitschreiben und das Heft abgeben.
..Unterricht	56	Die Anforderungen des Lehrers sind hoch, z.B. "geistige Durchdringung des Stoffes". Ist aber sicher sinnvoll, sich da ran zu halten.
..Lernen	57	Das erspart dann auch das viele Lernen vor der Klausur.
..Lernen	58	Andere machen das nicht so umfangreich, lesen sich vor der Klausur drei



59	Gehschibücher durch und lernen alles durcheinander.
60	Effektives Lernen hat sie sich zum Großteil selbst erschlossen.
61	Es hat viel mit ihrer Mutter zu tun, die in der Grundschule neben ihr stand, bei den Hausaufgaben geholfen hat. Dadurch hatte sie den Dreh raus.
62	Sie könnte es auch gar nicht mit ihrem gewissen vereinbaren, ihre Hausaufgaben nicht zu machen.
63	Das hat wohl schon was mit der Mutter zu tun.
64	Gleich nach der Schule kann sie gar keine Hausaufgaben machen, da muss sie erst ihre Tiere versorgen.
	Sie braucht auch erst mal etwas Abstand, wenn sie aus der Schule kommt.

Lerntagebuch



Verfasser: [REDACTED] [REDACTED] MJKG

Lerntagebuch vom: 05.03.01
 Stundenthema: Verfassungsschritte

erstellt am: 05.03.01
 Beginn: 17.37 Uhr
 Ende: 17.52 Uhr

Kategorie	Frage Nr.:	Eintragung
		<p>Heute habe ich den GK Unterricht mit einer guten Stimmung betreten. Es began wie auch die letzten Stunden mit einem Schülerreferat, dass zwar sehr umfangreich und gut vorbereitet war, mich jedoch nicht besonders interessiert. Dies ist auch der Grund gewesen, warum ich den GK-Unterricht etwas gelangweilt verlassen habe. Den weiteren Unterricht bekommen wir von Frau K. vermittelt, die ihre Stunden immer gut vorbereitet und auch probiert sie möglichst spannend zu gestalten. Dies ist ihr auch in Geschichte immer gelungen (in diesem Fach hatte ich Frau K. letztes Schuljahr), aber im GK klappt mich der Unterricht meistens kelt. Davan kann man gut sehen, dass es nicht nur am Lehrer liegt, sondern auch am Unterrichtsstoff. Das Thema war in dieser Stunde der Verfassungsschritte. Was sind die Aufgaben der Bundesämter für Verfassungsschutz und</p>
Sonstiges (Fragen / Bemerkungen / Anregungen / Kritik, etc.,...)		

Lerntagebuch



Verfasser: [REDACTED] [REDACTED] Mirko

Lerntagebuch vom: <u>22.08.09</u>		erstellt am: <u>23.08.09</u>
Stundenthema: <u>Parteien</u>		Beginn: <u>21.03</u> Uhr Ende: <u>21.39</u> Uhr
Kategorie	Frage Nr.:	Eintragung
<u>I</u>	1.	Ich bin heute gut gelaunt in dem GK-Unterricht gegangen
	2.	Genau so habe ich ihn auch wieder verlassen.
	3.	Es war informativ und interessant, jedoch auch etwas langweilig.
	4.	Es war ein ruhiges Arbeitsklima, bei dem man gut mitarbeiten konnte. Es war also eine positive Atmosphäre.
<u>II</u>	1.	Der Schwerpunkt lag im Artikel 1 des GG, über den die Politiker auf einem Arbeitsblatt diskutierten. Auch der Nationale Ethikrat war eines der Hauptthemen.
	2.	Die Unterschiede der Parteien, ihre Meinungen und ihre Einstellung.
	3.	Frau [REDACTED] schrieb nichts auf.
	4.	Es ist immer wichtig über die Parteien informiert zu sein, man kann das Wissen darüber genutzt gebrauchen. Spätestens wenn man selber wählen muss.
Sonstiges (Fragen / Bemerkungen / Anregungen / Kritik, etc....)		

Lerntagebuch vom: 22.08.01

Seite: 2

Frage Nr.	Eintragung
<u>III</u> 1.	Der Unterricht begann mit einem Referat. Danach bekamen wir einen Text, den wir durchlesen mussten. Auf diesem Blatt waren Reden der Parteien, wir mussten Rollen von welcher Partei die Texte waren.
2.	Sie war gut und man konnte viel dabei lernen.
3.	Wäre nicht richtig.
4.	Die Arbeitsaufträge waren hilfreich, jedoch nicht sehr einfallreich.
<u>IV</u> 1-5	Diese Antworten sind schon beantwortet.
<u>V</u> 1.	Ich habe geklärt was der Nationale - Bildungsrat ist und wofür er da ist.
2.	In ruhigen Arbeitskleine
3.	Ich fand es sehr interessant jedoch nicht nützlich.
4.	Die Zettel und die Gespräche der Parteien darauf.
5.	Ich hatte keine Schwierigkeiten.
6.	Es blieb nichts offen oder unklar.
7-10	Diese Fragen sind schon beantwortet.

	1	<u>Lerntagebuch Mirko paraphrasiert</u>
	2	15.8.
..Motivationale Strukturen	3	Gute Stimmung und gute Laune, da nur 1 Stunde
..Aneignung von Unterricht	4	Unterricht interessant und vom Lehrer gut vorbereitet, allerdings etwas langatmig.
..Motivationale Strukturen	5	Stimmung war angenehm, es wurden Witze gemacht, Atmosphäre war gut.
..Kognitive Fertigkeiten	6	Methode: Diskussion und Vorlesen mit verteilten Rollen. Beurteilung: Mirko kein Freund von Diskussionen, da Schüler sich oft wiederholen und manchmal einfach nur unüberlegte Argumente einbringen
	7	Sachverhalt einfach zu verstehen.
..Lernstrategien (kognitiv + metakognitiv)	8	Die Unterrichtsmaterialien sind nur insofern von Nutzen, als Mirko sie für seine Klausurvorbereitung benötigt.
..Lernstrategien (kognitiv + metakognitiv)	9	Mirko legt sich alle Materialien geordnet auf den Schreibtisch und teilt sich die Sachen während eines Tages auf.
	10	17.8.
..Motivationale Strukturen	11	Stimmung nicht besonders gut, da es noch sehr früh und außerdem Freitag war und freitags ist Stimmung nie besonders gut.
..Motivationale Strukturen	12	Etwas genervt, da ihn dieses Thema nicht besonders anspricht
..Motivationale Strukturen	13	Er hat den Unterricht als Schinderei empfunden, da er möglichst schnell nach Hause wollte.
..Motivationale Strukturen	14	Die Grundstimmung im Kurs war gut, da nur die Hälfte der Schüler anwesend.
..Aneignung von Unterricht ..Kognitive Fertigkeiten	15	Arbeitsblatt und damit verbunden lautes Vorlesen während des Unterrichts ist typische Art des GK-Unterrichts. Man lernt dabei und ist diese Art von Unterricht gewöhnt.
..Lernstrategien (kognitiv + metakognitiv)	16	Diese Unterrichtsmaterialien helfen bei Wiederholungen und Lernvorgängen.
	17	
..Lernstrategien (kognitiv + metakognitiv)	18	Mirko plant seine Vorgehensweise, indem er eine Strukturierung vornimmt, von der er auch nur selten abweicht.
..Lernstrategien (kognitiv + metakognitiv)	19	Michel versucht insgesamt sein Lernen so kurz wie möglich zu machen, um Zeit zu sparen, er kontrolliert später.
..Lernstrategien (kognitiv + metakognitiv)	20	Zu Hause für den Gk-Unterricht nichts getan, in der Schule hat er nur gelernt, nochmal gründlich über das Thema nachzudenken.
	21	
..Lernstile ..Lernstrategien (kognitiv + metakognitiv)	22	Mirko lernt effektiver und besser, wenn es ruhig ist, meistens lernt er abends.
..Aneignung von Unterricht	23	Mirko fand es interessant, über das Thema nachzudenken, allerdings war nichts nützliches für ihn dabei, da er sich auf andere Fächer spezialisiert hat.
	24	22.8.
..Motivationale Strukturen	25	Gute Laune zu Beginn und am Ende des Gk-Unterrichts.
..Aneignung von Unterricht	26	Unterricht war informativ und interessant, aber auch etwas langatmig.
..Lernstrategien (kognitiv + metakognitiv)	27	Ruhiges Arbeitsklima, positive Atmosphäre, man konnte gut mitarbeiten.
..Kognitive Fertigkeiten	28	Arbeitsblatt war gut, da man was dazu lernen konnte, aber eigentlich sind sie nicht richtig hilfreich.

	29	Arbeitsaufträge waren hilfreich aber nicht sehr einfallsreich.
..Lernstrategien (kognitiv + metakognitiv)	30	Lernen kann er, wenn es ruhig ist.
..Aneignung von Unterricht	31	Mirko fand das Thema interessant, aber nicht sehr nützlich.
..Aneignung von Unterricht	32	Mirko hatte keine Schwierigkeiten zu verstehen. Es blieb nichts offen oder ungeklärt.
	33	24.8.
..Motivationale Strukturen	34	Atmosphäre war ruhig, es gab keine Störungen, dies sagt aus, dass entweder die meisten interessiert waren oder einfach nur gelangweilt.
..Aneignung von Unterricht	35	Informationen über Bundespräsident waren nützlich, da sie zum Allgemeinwissen gehören.
..Motivationale Strukturen	36	Mirko findet, dass es eine gute Stunde war, da Freitag war, hatte er den Unterricht mit einer schlechten Stimmung betreten, ihn aber mit einer guten Stimmung wieder verlassen. Grund hierfür ist im wesentlichen Frau Kraatz, die es immer wieder schafft, den Unterricht interessant zu gestalten, obwohl Mirko der Geschichtsunterricht bei Frau Kraatz besser gefallen hat.
..Motivationale Strukturen	37	29.8.
..Aneignung von Unterricht	38	Mirko begann den Unterricht etwas müde und unentschlossen. Arbeitsblatt über BVG.
..Aneignung von Unterricht	39	Mirko fand diese Stunde sehr interessant da ihn das BVG irgendwie interessiert und es seiner Meinung nicht schlecht ist, darüber informiert zu sein. Vielleicht benötigt er irgendwann auch einmal selbst dieses Wissen.
..Motivationale Strukturen	40	5.9.
..Aneignung von Unterricht	41	Stimmung gut zu Beginn der Stunde.
..Aneignung von Unterricht	42	Das Schülerreferat war sehr umfangreich und gut vorbereitet, aber interessierte ihn nicht besonders. Aus diesem Grund hat er den GK-Unterricht etwas gelangweilt verlassen. Das liegt seiner Meinung in diesem Fall am Unterrichtsstoff.
	43	Die Stunde wurde häufiger durch Fragen unterbrochen, was zeigt, dass das Referat nicht alle Fragen beantwortet hatte.
..Motivationale Strukturen	44	7.9.
..Motivationale Strukturen	45	Gut gelaunt und freut sich auf den Lerntypentest. Er findet interessant, wie gut man sich manche Sache behalten kann und wie schlecht andere. Mirko dachte noch lange über seinen Lerntyp nach.
..Motivationale Strukturen	46	14.9.
..Aneignung von Unterricht	47	Bedrückte Stimmung wegen Terroranschlag in New York. Mirko erwartet, darüber zu reden, was nicht der Fall war, daher war er etwas enttäuscht und verwirrt, noch am Ende der Stunde.
..Motivationale Strukturen	48	19.9.
..Kognitive Fertigkeiten		Gute Laune, da heute Gruppenarbeit angesetzt war. Mirko begann mit dem Lesen des Textes und dem Aufschreiben von Stichpunkten, wurde aber an der Weiterarbeit gehindert, da sein Partner ablenkte und andere Themen im Kopf hatte. Am Ende der Stunde verteilen sie die Arbeit für zu Hause. Dennoch konnte er sich einiges merken, das aber hatte er sich selbst erarbeitet, es war nicht in der Gruppe erarbeitet worden. Dennoch war Gk-Stunde abwechslungsreich
..Lernstrategien (kognitiv + metakognitiv)		

<ul style="list-style-type: none"> ..Motivationale Strukturen ..Kognitive Fertigkeiten ..Aneignung von Unterricht 	49	und hatte einen gewissen Reiz gehabt.
<ul style="list-style-type: none"> ..Lernstrategien (kognitiv + metakognitiv) 	50	21.9. Gruppenarbeit wird weitergeführt. Mirko arbeitet seinen Text, mit dem er nicht ganz fertig geworden ist, weiter durch. Am Schluss trägt einer aller Punkte zusammen. Seiner Meinung nach sollte keine Gruppenarbeit im Unterricht gemacht werden, da zu viele Störfaktoren. Statt dessen sollte man Projekt zu Hause machen. Dies funktioniert besser.
<ul style="list-style-type: none"> ..Lernstrategien (kognitiv + metakognitiv) ..Kognitive Fertigkeiten ..Aneignung von Unterricht 	51	Gesamtstimmung war eher störend, da die meisten Schüler mit ihrer Arbeit schon fertig waren und die anderen ablenkten, was negativen Einfluss auf diejenigen hatte, die mit ihrer Aufgabe noch nicht fertig waren.
<ul style="list-style-type: none"> ..Motivationale Strukturen 	52	
<ul style="list-style-type: none"> ..Lernstrategien (kognitiv + metakognitiv) ..Kognitive Fertigkeiten 	53	17.10. Unterrichtsstoff hat keine persönliche Bedeutung. Es ist aber nützlich, davon gehört zu haben. Mirko ist sich sicher, ihn nach 4 Wochen wieder vergessen zu haben und insofern der Lerneffekt gleich null ist.
<ul style="list-style-type: none"> ..Motivationale Strukturen 	54	
<ul style="list-style-type: none"> ..Lernstrategien (kognitiv + metakognitiv) ..Kognitive Fertigkeiten 	55	23.10. Schlechte Stimmung zu Stundenbeginn wegen anderer Probleme

Einzelinterview mit Mirko

Interviewerin: Frau Schreder

Frau Schreder:

Ich wollte noch mal jetzt, wo die Unterrichtseinheit abgeschlossen ist, und ja auch schon so'n bißchen zurückliegt. Für Sie selber: Was haben Sie eigentlich in dieser Unterrichtseinheit gelernt?

Mirko:

Allgemein im Unterricht?

Frau Schreder:

In dieser Unterrichtseinheit, also, das war jetzt diese Unterrichtseinheit wo wir anwesend waren, von den Sommerferien bis zu den Herbstferien.

Mirko:

Ja, in diesen Unterrichtseinheit hab ich über den Bundestag gelernt, was seine Aufgaben sind, woraus er zusammengesetzt ist, über das Bundesverfassungsgericht, was dessen Aufgaben sind, und dann 'n paar aktuelle Stunden noch, jo. Hauptthema war ja Bundestag und Bundesverfassungsgericht.

Frau Schreder:

Hm, also, was haben Sie denn vorher schon gewusst zu diesem Thema? Bundestag, Bundesverfassung, Verfassungsgericht...

Mirko:

Allgemein, das der Bundestag eben Gesetze verabschiedet, Bundesverfassungsgericht hab ich nur gewusst, dass es die oberste Instanz ist, im Staat, aber was es macht, eigentlich nicht, so direkt.

Frau Schreder:

Das wären jetzt 'ne Reihe von Sachinformationen, die sie zu diesen Themen bekommen haben. Wenn Sie jetzt noch 'n bißchen weiter überlegen, nachdenken, ehm, ham Sie vielleicht auch noch andere Sachen im Gk – Unterricht gelernt in dieses Einheit?

Mirko:

Über's Lernen. (lacht). Eigentlich ist der Gk – Unterricht ziemlich auf Sachtexte bezogen, und Sachfragen. Ich glaube, dass ich nur die Hintergründe unseres Systems gelernt habe, dann..

Frau Schreder:

Also, wie würden Sie das denn einschätzen, bewerten, ham Sie so jetzt wirklich einiges Neues gelernt, war das so, ja, versuchen Sie das vielleicht mal so'n bißchen einzuschätzen. War das viel Neues, was dabei herausgekommen ist, eher wenig, wie würden Sie das denn bewerten?

Mirko:

Also, ich würd's schon als viel bewerten. Also, über das Bundesverfassungsgericht hab ich viel gelernt. Das hab ich eigentlich gut behalten alles, und der Bundestag, da muss ich sagen, da hab ich schon wieder was vergessen. Das war auch ganz am Anfang, glaub ich, seit ich. Naja: Bundestag hab ich nur 'n bißchen gelernt. bißchen überall.

Frau Schreder:

Ja, das Thema war ja „das politische System der Bundesrepublik“. Wenn Sie jetzt heute dazu bißchen resümieren sollten, ehm, hat sich durch den Unterricht Ihre Einstellung zum politischen System geändert?

Mirko:

Nö, eigentlich nicht. Ich bin `n bißchen mehr, besser informiert über das System jetzt. Aber sonst..

Frau Schreder:

Wie ist denn Ihre Einstellung zum politischen System?

Mirko:

Also, ich find das politische System über Deutschland ziemlich gut überlegt, und aber so Interesse mäßig, interessiert`s mich eigentlich nicht so.

Frau Schreder:

Gut, also dann würd ich ganz gern mit Ihnen `n bißchen über den Unterricht sprechen, den Gk – Unterricht. Ehm, wie würden Sie den Unterricht denn so einschätzen. Vielleicht erst mal so auf der Ebene eh, war das etwas, was Ihnen Spaß gemacht hat?

Mirko:

Eigentlich nicht. Weil Gk – Unterricht macht im Allgemeinen nicht sehr viel Spaß, ich bin mehr für Naturwissenschaften. Der Unterricht, es gehört zum Allgemeinwissen, was da meistens unterrichtet wird, das stimmt schon, aber, so angetan war ich nicht davon.

Frau Schreder:

Das liegt aber am Fach, dann.

Mirko:

Das liegt am Fach.

Frau Schreder:

Hat das auch was mit dem Thema zu tun?

Mirko:

Also das Thema Bundesverfassungsgericht fand ich sehr interessant, eigentlich. Bundestag nicht so, hat mich nicht so interessiert, aber es wär vielleicht besser, mehr aktuelle Stunden. Wir ham ziemlich wenig gemacht. Auf aktuelle Themen bezogen, das find ich schon interessanter als normal, über das Allgemeine zu reden.

Frau Schreder:

Warum hat Sie denn das Bundesverfassungsgericht so interessiert? Das ham Sie ja auch im Lerntagebuch geschrieben.

Mirko:

Weil mich das insgesamt eigentlich interessiert, also das, das Juristische. Ich bin für Juristisches bin ich eigentlich bißchen angetan. Mich interessiert die Rechtslage und so, aber, es war auch ganz interessant zu wissen, aus was das besteht, das Verfassungsgericht, was man braucht um da rein zu kommen, die, die Richter da drin sind. Das fand ich sehr interessant.

Frau Schreder:

Was ham Sie für, ham Sie schon Vorstellungen, was Sie später mal werden wollen?

Mirko:

Ich hab mal überlegt, Jura zu studieren, aber ehm, mir wurde erzählt, dass es ziemlich langweilig ist. Und ich bin mir jetzt noch nicht sicher, ob ich das jetzt richtig mache, oder noch was anderes überlege. Muss ich mich nochmal ausführlich informieren.

Tina:

Das Dir das Fach Gk, ja, `n bißchen Spaß macht, und das Interesse da nicht da ist, war das schon immer so?

Mirko:

Das war schon immer so.

Tina:

Also schon immer, bevor Du dann mit den Naturwissenschaften...

Mirko:

Ja, nee, also, es geht, Geschichte find ich auch noch sehr interessant, wenn`s lange zurückliegt, wie sich`s entwickelt hat. Aber aktuell, also, wo wir grade drin leben, das interessiert mich nicht so, wie das System jetzt funktioniert, hier, insgesamt. Wohl eher, wie`s früher funktioniert hat, und was geändert werden musste, um das hier zu erreichen.

Frau Schreder:

Was sind denn Ihre Leistungskurse?

Mirko:

Geschichte und Chemie.

Frau Schreder:

Is aber `ne interessante Kombination!

Mirko:

Interessant, ja.

Frau Schreder:

Unter welchen Gesichtspunkten haben Sie diese Kombination denn gewählt?

Mirko:

Da, wo es mir am meisten Spaß gemacht hat. Und weil Chemie eben praktisch noch ist. Geschichte ist ja mehr theoretisch, und da wollt ich noch was haben, wo man nicht nur Theorie macht, sondern auch was praktisches. Und Chemie, da experimentiert man viel, eben. Das is `ne schöne Abwechslung.

Frau Schreder:

Was ham Sie denn für Noten in den Leistungskursfächern eh, geschrieben in den Klausuren?

Mirko:

Ehm, neun Punkte in Geschichte, und acht in Chemie.

Frau Schreder:

Dann ham Sie ja in Gk noch besser geschrieben?

Mirko:

Ja, da muss man auch nix lernen!

>Frau Schreder lacht<

Frau Schreder:

Ja, da wollten wir jetzt noch `n bißchen mehr noch da drauf eingehen. Ehm, Das les ich jetzt mal vor, was Sie im Gruppeninterview gesagt haben: „Ich habe nie richtig Lust, irgendwas zu tun. Weil da muss ich mich also halbwegs schon zu zwingen, dass ich irgendwas mache.“

Mirko:

Ja, stimmt auch.

Frau Schreder:

Ist das jetzt für alle Fächer, oder nur für Gk, oder speziell für Gk?

Mirko:

Naja, das ist speziell für alle Fächer, würd ich sagen, nicht auf ein Fach bezogen. Weil ich bin nunmal ziemlich faul, und wenn ich dann zu Hause sitze, hab mein Computer, oder sonst irgendwas, dann denk ich: soll ich jetzt lernen, oder soll ich Computer spielen? Dann spiel ich lieber Computer. Nur eben vor Arbeiten, da mach ich dann manchmal schon was. In Gk muss man da eben nicht viel machen, deswegen, da liest man sich einmal das Heft durch, dann ist man fertig. Hab ich so gemacht, vor der, vor der Gk – Arbeit. Eh, hab ich immerhin zehn Punkte geschrieben. Vor Chemie, da muss man ziemlich viel lernen.

Frau Schreder:

Also, sie ham sich was durchgelesen: das Lerntagebuch, oder noch `n anderes Hausheft?

Mirko:

Das Hausheft, hauptsächlich. Die Arbeitsblätter noch mal alle, die wir bekommen haben.

Frau Schreder:

Haben Sie denn noch zusätzlich das Hausheft in Gk?

Mirko:

Ja, ich schreib jede Stunde auf, ja. Von dem, was an der Tafel steht, schreib ich mir ab. Das hab ich im Hausheft mit drin.

Frau Schreder:

Is klar. Und ehm, Sie ham da mal gesagt, dass Sie für Gk weniger lernen, als für andere Fächer.

Mirko:

Ja, das ist ja auch, das ist darauf bezogen, dass man in Gk nicht viel lernen muss, meiner Meinung nach, genau wie in Deutsch. Da liest man das Buch, und dann ist man fertig. Da kann man nicht mehr viel machen. Chemie gibt`s massenweise Formeln, und Rechnungen, die muss man alle können.

Frau Schreder:

Und wie lernen Sie für Chemie? Auch nur durchlesen, reicht das aus?

Mirko:

Nee, da les ich, und mache Rechnungen, noch. Also, Mechanismen und sowas aufschreiben, Aufgaben rechnen. Das gibt's ja in Gk nicht, also.

Frau Schreder:

Ehm, ich wollt noch mal nachfragen, weil im Gruppeninterview haben Sie gesagt, Sie müssen sich dazu zwingen. Ehm, wie, wie läuft das denn bei Ihnen dann ab, wenn Sie sich zu was zwingen. Also, jetzt zum Beispiel für die Klausur zu lernen?

Mirko:

Das ich mir so lang darauf einrede, dass ich jetzt nichts anderes machen sollte, sondern lieber mal lernen, um `ne gute Note zu schreiben. Und wenn ich das lang genug mache, dann setz ich mich schon mal hin, lerne auch, aber das halt ich dann nicht lange durch, dann lern ich vielleicht so `ne Stunde am Tag. Also, mehr kann ich auf keinen Fall lernen.

Frau Schreder:

Und warum nicht? Weil Ihnen gute Noten nicht so wichtig sind, oder weil, weil Sie nicht länger sich konzentrieren können?

Mirko:

Also, gute Noten hätt ich schon gern, aber ich bin irgendwie nicht bereit, so viel dafür zu tun! Weil dann lässt meine Konzentration nach, nach einer Stunde. Dann aab ich keine Lust, dann muss ich erstmal `ne Pause machen, oder ausgehen, oder sonstwas.

Frau Schreder:

Also, das Lernen fällt Ihnen insgesamt sehr schwer? Aber, Sie würden gerne bessere Noten schreiben >Mirko: Ja, natürlich!<, wenn es nicht mit zu viel Aufwand verbunden wäre?

Mirko:

Genau.

Frau Schreder:

Wenn Sie dann sich so gezwungen haben, dazu durchgerungen haben, sich hingesezt haben, und dann das `ne Zeit lang machen, wobei das nicht immer einfach ist, und Sie müssen sich ja durchgängig immer zwingen, oder überwinden. Und wenn Sie sagen...

Mirko (dazwischen):

So ist das nicht! Wenn ich erstmal mich hingesezt hab, dann geht`s eigentlich. Aber erstmal das da hinzu bekommen, dass man sich erst mal hinsetzt, dass ist so schwer.

Frau Schreder:

Also, so Widerstände überwinden?

Mirko:

Ja, wenn man dann da dran ist, dann geht`s erstmal wie von selbst, `ne Zeit lang. Bis man keine Lust mehr hat.

Frau Schreder:

Und ist das für Sie `n Problem? Das Sie vielleicht nicht ganz so viel lernen, wie Sie lernen möchten?

Mirko:

Von den schulischen Leistungen her?

Frau Schreder:

Ja, weil Sie dann doch nicht immer vielleicht so die Noten bekommen, die Sie gerne haben möchten.

Mirko:

Nnn, also, `n großes Problem isses für mich nicht. In den Fächern, wo ich die Leistungskurse hab, oder die mich interessieren, da bin ich eben mündlich in jedem stark.

Frau Schreder:

Also in Chemie und Geschi auch?

Mirko:

Ja, das gleicht sich doch meistens wieder aus, dass ich trotzdem immer noch auf `ne gute Note komm.

Frau Schreder:

Also, dass ham wir also nicht so ganz verstanden, wieso Sie sich im Gk – Unterricht da nicht einbringen. Sie ham sich ja in der ganzen Zeit, wo wir da waren, so gut wie nie gemeldet?

Mirko:

Ja, weil ich das langweilig fand. Ich find das auch insgesamt so, Gk, das ist einfach nur, da muss man einfach nur Sachen wiederholen, gesetzt man liest mal `n Text, und dann gibt man den wieder, oder irgendwas, was man vorher schon gemacht hat. Das ist nur wiederholen. Da muss man nicht seine eigenen Ideen oder so einbringen, so richtig.

Frau Schreder:

Könnten Sie sich `n Gk – Unterricht vorstellen, der Ihnen mehr Spaß machte, wen ja, wie würde der denn aussehen?

Mirko:

Also, `ne klare Vorstellung hab ich davon nicht, wie der aussehen würde, wenn der interessanter ware. Ich hab nur die, nur aktuelle Themen find ich eben etwas interessanter. Da würd ich vielleicht mitreden wollen, meine Meinung dazu sagen, wie ich das sehe, jetzt grade. Aber normal isses ja so, dass man ein Blatt vorgesetzt bekommt, und das alles schon Geschehene takt (?). Aktuelle Stunden ist das einzige, was mich wirklich interessiert, eigentlich.

Frau Schreder:

Also, es ist ja auch so, dass Sie manchmal ganz schön unaufmerksam im Unterricht sind. Sich manchmal auch mit andern Sachen beschäftigen. >Mirko: Auf jeden Fall!< Das machen Sie dann, wenn das Thema Sie absolut nicht anspricht?

Mirko:

Ja, oder es gibt immer kleine Ablenkungen, wenn der Nachbar einen anspricht, man wird dann immer mal abgelenkt, davon. Selber so unkonzentriert sein, ja das kommt schon meistens vor, wenn das Thema nicht so interessant ist.

Frau Schreder:

Bloß besonders gerne ablenken lassen Sie sich in Gruppenarbeit. >Mirko: ja.< Warum?

Mirko:

Weil ich meistens in Gruppen sitze, wo wirklich fast keiner arbeitet, und alle aufeinander einreder. Wie jetzt am Mitt – eh Freitag, da ham wir ja auch Gruppenarbeit gemacht, und da hab ich mich erstmal hingesetzt, und hab, das Blatt durchgearbeitet, und alles aufgeschrieben. Und dann war ich fertig, und die anderen hatten eben gar nichts getan. Da war ich der einzige, der was gemacht hatte. Und dann hab ich das Blatt denen gegeben, da ham sie`s auf ein Plakat geschrieben, meine Stichpunkte, was wir alle machen sollten. Wir sollten ja so Plakate machen, wo wir das aufschreiben, und dann ham sie weiter geredet. (lachen) Dann wirste automatisch mit abgelenkt. Entweder müssen alle konzentriert jetzt daran arbeiten, oder man kann`s vergessen. Wenn einer dauernd stört, dann geht`s nicht.

Frau Schreder:

Und Sie machen das dann nicht zum Thema in der Gruppe, und sagen,: Jetzt lasst mich mal arbeiten, oder macht, lasst uns mal zusammen was vereinbaren, sonst macht`s ja keinen Spaß.

Mirko:

Ich sag da nicht, lasst uns mal was zusammen machen, meistens setz ich mich erst da hin, und probier das für mich durchzuarbeiten. Wenn ich das gemacht hab, und die andern ham keine Lust, oder auch nix getan, dann bin ich fertig.

Frau Schreder:

Das ist aber jetzt keine Gruppenarbeit mehr! >Mirko: Das weiß ich auch!< Mit der Einstellung kann amn nicht in der Gruppenarb-, in der Gruppe arbeiten.

Mirko:

Ja, ja, also in der Schule geht`s in Gruppenarbeit sowieso ziemlich schwer, da sind immer viele Ablenkungen. Wenn schon, dann kann ich das zuhause machen, da ham wir das schon mal gemacht, mit Freunden. Da ging`s. Aber hier geht`s irgendwie nicht.

Frau Schreder:

Also, ich wollte nochmal nachfragen mit dem Lernen, also. Sie ham da gesagt, Sie ham eigentlich nie richtig Lust zum Lernen. Ist das wirklich durchgängig so? Weil das hieße ja, dass Sie Lernen, das tun Sie dann nur, um nicht, keine schlechte Note zu bekommen?

Mirko:

Ja.

Frau Schreder:

Da gibt`s keine andere Motivation zu Lernen?

Mirko:

Es gibt`s schon mal, dass ich grade mal Lust in Mathe, oder so hab, da jetzt was zu tun. Fächer, die mich interessieren, da kommt ab und zu mal so `n bißchen Lust schon dabei, aber, meistens isses nicht so.

Frau Schreder:
Auch nicht in Geschi und Chemie?

Mirko:
Geschi schon, also Geschi, also so richtig für Arbeiten lernen, hab ich da auch keine Lust, aber ich, ich lese eben Geschichtsbücher ziemlich gern. Von daher hab ich eben mein Wissen auch, in geschichte, und in Chemie, das find ich einfach interessant, mit Chemikalien so darum zu mixen.

Frau Schreder:
Wieviel arbeiten Sie denn zuhause, so für alle Fächer? So am Tag, wie lange machen Sie Hausaufgaben?

Mirko:
Also Hausaufgaben dauern meistens nicht länger als `ne halbe Stunde. Wir kriegen aber auch, muss ich dazu sagen, nicht besonders viel auf.

Frau Schreder:
Also, kann da sein, jetzt auf `n Gk – Unterricht bezogen, was, Sie passen wirklich streckenweise nicht auf, und eh, haben aber `ne relativ gute Klausur geschrieben. Das Ihnen das Lernen, dass Sie `n gutes Gedächtnis haben, dass Ihnen das Lernen eigentlich doch recht leicht fällt?

Mirko:
Ja, damit hab ich keine Probleme, mir Sachen zu behalten. Und vor allem Textarbeit find ich ziemlich einfach, wenn man `n Text bekommt, und den wiedergeben muss, dann alles sa was erläutern, das, das war ja in Gk so. Wir ham nen Text bekommen, mussten daraus Sachen machen. Eine Aufgabe war für des, für das, was wir eigentlich im Unterricht gelernt haben. Und das wusst ich eigentlich alles noch. Konnt ich mir noch ganz gut behalten.

Frau Schreder:
Wie behalten Sie sich das denn? In dem Sie lesen, oder eher hören?

Mirko:
Indem ich lese.

Frau Schreder:
Wissen Sie noch, was beim Lerntypentest bei Ihnen rauskam?

Mirko:
Pf, eh, ich weiß es jetzt nicht mehr so. Ich glaub, das Praktische kam raus.

Frau Schreder:
Was?

Mirko:
Dieses Praktische,..

Frau Schreder:
Kinästhetische?

Mirko:

Ja, ja. Also sehen war , sehen war aber das zweite.

Frau Schreder:

Also, wenn dann so`n Thema ist wie Bundesverfassungsgericht. Da ham Sie sich doch auch nicht gemeldet? Obwohl Sie das jetzt interessiert hat?

Mirko:

Ja, da hab ich aber aufgepasst.

Frau Schreder:

Aber ich versteh jetzt nicht ganz: Sie sagen, in andern Fächern machen Sie mündlich mehr. Beteiligen Sie sich, bringen sich ein, melden sich, sagen was. (Mirko stimmt zu). Und in Gk hab ich das Nie erlebt, dass Sie was geagt ham?

Mirko:

Das kommt auch daher, dass ich es nicht für`s Abitur brauche.

Frau Schreder:

Sie wollen die Geschichte einbringen?

Mirko:

Ich konzentrier mich hauptsächlich auch auf die Fächer, die ich natürlich einbringen muss. Und die gk, jetzt die ersten zwei Halbjahre, die zählen nunmal nicht für`s Abitur.

Frau Schreder:

Ja, können Sie selber so entscheiden.

Mirko:

Ja, nee, die zweiten kann ich ja zählen lassen. Da ich Geschichte als Leistungskurs hab, muss ich das ja einbringen, deswegen >Frau Schreder: Stimmt!< bringt`s mir ja sowieso nix.

Frau Schreder:

Ja, ja ist richtig. Das heißt, ab nächstem Jahr geben Sie wieder Dampf in Gk?

Mirko:

Vielleicht.

Frau Schreder:

Also Sie sind nicht so auf gute Noten, so scharf?

Mirko:

Es muss nicht, also ich will schon, also ich weiß sowieso, dass ich kein Einser – Abitur, oder sowas schaffe, aber ich wollt schon so gerne im Zweier – Bereich haben. Aber so toll muss es nicht sein.

Tina:

Das wundert mich nämlich auch `n bißchen, wenn Sie sagen, dass sie so eigentlich keine Probleme haben, sich was zu merken. Da wäre eigentlich sehr viel mehr drin? Oder?

>das Mikrophon wird gerückt, Rest von Tina geht unter<

Mirko:

Das war meistens eben Mathe, oder sonst wo, dass mir einfach dann die Übung n bißchen fehlt. Ich weiß ungefähr, wie`s geht, aber mach dann so viele Fehler, weil ich`s einfach nicht geübt hab.

>Pause<

Tina:

Also die Vorstellung, vielleicht im Einser – Bereich, oder zu schreiben, schriftlich wäre keine Motivation mehr zu lernen?

Mirko:

Das wäre schon eine, aber ich weiß irgendwie, dass ich Einser – Bereich nicht schaffe. Zweier – Bereich, das geht noch, ja, aber, eins, so viel Lernen kann ich nicht.

Frau Schreder:

Ja, aber Sie haben doch ein gutes Gedächtnis, und können sich leicht was merken!

Mirko:

Ja, für eins, da muss man auch, für `ne eins, da muss man auch alles gut ausformulieren können, und das kann ich eben nicht so. Kann mir schon Sachen behalten, aber.

Tina:

Schon mal ausprobiert?

Mirko:

Ja, ich seh das schon in Geschichtsarbeiten, oder so, wenn dann drunter steht, die Sprache könnt besser sein, oder so. Also die Ausformulierung. Das is eben nicht meine Stärke.

Frau Schreder:

Was mich noch so, nochmal so`n bißchen beschäftigt, ehm, Sie sagten vorhin, das war Ihre Kritik am Gk – Unterricht, weil man da einfach immer nur so wiederholt, wiederholt, aber die Naturwissenschaften, das turnt Sie mehr an, weil man da selber so experimente und sowas machen kann.

Mirko:

Ja, und weil man auch Probleme kauen muss: man kriegt irgendein Stoff, der sich so und so verbindet, und dann muss man herausfindes, warum er das tut, und wieso. Das is eben Problemlösen, und so was gibt`s in Gk nicht.

Frau Schreder:

Und das wäre aber jetzt so, so`n Lernen, was Ihnen mehr liegen würde?

Mirko:

Das würd mir mehr Spaß machen, ja.

Frau Schreder:

In welchen Fächern können Sie das umsetzen, hier?

Mirko:

Hier nur in Mathe, in Bio, Chemie, würd ich mal sagen.

Frau Schreder:

Ehm, also jetzt nochmal so auf das Lernen bezogen, eh, also wenn Sie mal, wo das Lernen Ihnen Spaß macht, also das jetzt einfach nochmal uns sagen, was Sie so bei sich selbst beobachten? Wann macht Ihnen das Lernen Spaß?

Mirko:

Also, konkret isses nur das naturwissenschaftliche Ziel, weil, wenn ich da grad irgend wo das Problem hab, und das auch verstanden hab, dann hab ich auch Lust, mich mal damit zu beschäftigen, grad mal. Wenn ich dann gemerkt hab, Jawohl, das hab ich doch verstanden! Das muss ich jetzt nochmal `n bißchen lernen. Das geht dann.

Frau Schreder:

Das hieße ja, mh, die Kritik am Gk – Unterricht liegt daran, also, es hat nichts mit dem Thema zu tun, sondern wie mit dem Thema umgegangen wird?

Mirko:

Ich finde, mit den Themen kann man einfach nicht anders umgehen! Was soll man anderes machen, als dass es einfach so durchblickt?

Frau Schreder:

Haben Sie schon mit selbstständigem Lernen und Arbeiten so Erfahrung? Wie, wäre sowas denn was für Gk? Wie würden Sie das denn finden?

Mirko:

Wie ich für Gk selbstständig lerne?

Frau Schreder:

Also Möglichkeiten, können Sie sich das vorstellen? Für Gk selbstständiger zu lernen, und würde Ihnen das dann mehr Spaß machen, dann? Wäre das für Sie motivierender?

Mirko:

Wenn ich mich richtig damit beschäftigen würde, bestimmt, ja, aber, damit sich erstmal richtig zu beschäftigen, naja, hab ich keine große Lust zu, eigentlich. Dann mach ich lieber Geschichte.

Frau Schreder:

Was ist da der Unterschied?

Mirko:

Das find ich einfach interessanter. Geschichtliche Züge zu beobachten, warum wer so gehandelt, dieser Mann, was da, wie daraus wieder entstanden ist.

>Pause<

Frau Schreder:

Gut, also Ihre ja, sehr zurückhaltende eher zurückhaltendes Engagement im Gk wäre also einmal damit zu begründen, dass sie das, diese Art des Lernen Ihnen nicht so liegt?

Mirko:

Ja, da kann man eigentlich nicht viel lernen, in Gk. Hab ich ja schon gesagt, man kriegt das vorgesetzt, das liest man sich durch, und dann kann man das. Und zum Schluss wiederholt man`s vielleicht nochmal, so kurz vor der Arbeit.

Frau Schreder:

Und dann natürlich der wichtige Punkt, dass Sie`s nicht einbringen müssen.

Mirko:

Ja, is für mich wichtig! Ich versteh`s auch nicht!

Frau Schreder:

Gut, jetzt ist mir die Sache klarer. Wie sieht`s bei Ihnen aus? (zu Tina) Sind da noch Fragen?

Tina:

Mich, mich wundert einfach, dass, eh, das Du, Sie, `Tschuldigung, Geschichte und Gk so trennst?

Mirko:

Ja, das ham schon viele gesagt. Aber ich weiß auch nicht warum...

Tina:

Also, beim Bundesverfassungsgericht, und beim Bundestag kann ich das noch verstehen, aber wenn vielleicht demnächst wirtschaftlichere Themen eh noch kommen, und dann nochmal zurückgegriffen wird auf frühere ehm Wirtschaftsakteure, dann ist doch der Bezug eigentlich sehr stark da?

Mirko:

Ja, Wirtschaft, muss ich jetzt aber sagen, interessiert mich in Geschichte auch nicht so viel. Da interessiert mich mehr das, hört sich vielleicht auch wieder dumm an, das politische. Eh, das Wirtschaftliche nicht so.

Frau Schreder:

Und, wie sieht`s denn bei Ihnen in Mathematik aus? Was ham Sie da in der Klausur geschrieben?

Mirko:

(nicht verstanden)

Frau Schreder:

Das is `n Fach, was Ihnen Spaß macht.

Mirko:

Ja. Da bin ich im Mündliche aber auch elf. Wenn ich jetzt mich irgendwie so reinsteige, dann komm ich da insgesamt auch wieder auf zehn Punkte. Das reicht mir.

Frau Schreder:

Und warum ham Sie das nicht als Lk gewählt?

Mirko:

Ja, so gut bin ich in Mathe auch nicht.

Frau Schreder:
Aber in Physik, eh, in Chemie sind Sie gut?

Mirko:
Ja. Chemie find ich immer noch einfacher, als Mathe, dann wieder.
Mathe wenn de da Lk belegst, dann muss man ja alle Probleme, alle Beweise beweisen, und so, das kann ich auch wieder nicht.

Frau Schreder:
Ja, aber Sie ham ja vorhin gesagt, wenn man so Probleme lösen kann, das ist für Sie `ne Herausforderung.

Mirko:
Ja, das is `ne Herausforderung, aber in Mathe sind die dann so kompliziert, dass ich `s dann meisten nicht schaffe, die Herausforderungen!

Frau Schreder.
Also, es muss in einem bestimmten Rahmen sein?

Mirko:
Ja, es darf nicht zu viel werden.

>Pause<

Frau Schreder:
Keine weiteren Fragen mehr, es ist ja auch schon, ach, ist schon wieder Ende der Stunde?!
Okay, dann vielen Dank.

1 **Paraphrasierung Interview Mirko**

2 Mirko hat über die Aufgaben von Bundestag und Bundesverfassungsgericht gelernt.

3 Gk ist ziemlich auf Sachtexte bezogen, das Meiste hat er bezogen auf sein Vorwissen übers Bundesverfassungsgericht gelernt und konnte sich das auch behalten.

4 Über den Bundestag hat er weniger gelernt und hats auch meistens schon wieder vergessen.

5 Spass gemacht hat der Unterricht eigentlich nicht, weil Mirko mehr für Naturwissenschaften ist.

6 Gk-Unterricht gehört aber zum Allgemeinwissen

7 Das Thema Bundesverfassungsgericht hat ihn mehr interessiert als das Thema Bundestag.

8 Aktuelle Themen interessieren ihn mehr.

9 Das Bundesverfassungsgericht hat ihn interessiert, weil ihn juristische Aspekte, die Rechtslage, interessieren

10 Mirko hat überlegt, später Jura zu studieren, aber man hat ihm gesagt, dass das Studium sehr langweilig wäre, deshalb überlegt er es sich noch mal.

11 Seine Leistungskurse sind Geschichte und Chemie. Die hat er gewählt nach Spaß und Interesse. Außerdem ist es eine Mischung aus etwas Theoretischem und Praktischem.

12 Geschrieben hat er 9 Punkte in Geschi und 8 Punkte in Chemie.

13 In Geschi braucht er nichts zu lernen.

14 Mirko ist ziemlich faul und tut generell nicht viel für die Schule machen.

15 Wenn er zu Hause denkt "soll ich jetzt lernen oder lieber Computer spielen", dann spielt er lieber mit dem Computer

16 In Gk braucht man nicht viel zu lernen. Vor Klausuren, da liest er sich sein Heft nochmal durch, fertig und dann hat er 10 Punkte geschrieben.

17 Für die 8 Punkte in Chemie musste er deutlich mehr tun.

18 In Gk hat er sich das Hausheft und die Arbeitsblätter nochmal durchgelesen.

19 Gk ist wie Deutsch, da liest man ein Buch und dann ist man fertig. Da kann man nicht mehr viel machen. In Chemie gibts massenweise Formeln und Rechnungen, die muss man alle können.

20 In Chemie macht er Rechnungen, rechnet Aufgaben und schreibt Mechanismen auf.

21 Er muss sich immer zwingen, etwas für die Schule zu tun. Er redet sich lange genug ein, dass er jetzt lieber mal lrnen sollte und wenn er das lange genug macht, dann setzt er sich auch hin und tut es. Aber nur für eine kurze Zeit, höchstens 1 Stunde.

22 Mirko hätte schon gern gute Noten, ist aber nicht bereit, viel dafür zu tun. Nach 1 Stunde lässt auch seine Konzentration nach, dann muss er dann etwas anderes tun. z.B. ausgehen.

23 Ihm fällt das Lernen insgesamt schwer, er würde gerne bessere Noten schreiben, wenn er nicht so viel Aufwand dafür betreiben müsste.

24 Wenn er sich dann erst mal überwunden hat, sich hingesezt hat, dann gehts für eine Weile mit der Konzentration.

25 Es ist für Mirko ein gewisses, aber eher kleines Problem, dass er nicht so viel lernen kann, wie er das gerne möchte, aber in Fächern, die ihn interessieren oder in denen er Leistungskurse hat, da ist er eben mündlich recht stark.

26 In Gk hat er sich überhaupt nicht mündlich beteiligt, weil der das Fach langweilig findet, weil man da nur wiederholen oder wiedergeben muss, Texte, die man gelesen hat beispielsweise. Da muss man nicht seine eigenen Ideen einbringen.

27 Ein Gk-Unterricht, der mehr Spass macht, wäre einer, der an aktuellen Themen orientiert ist. Da hätte Mirko dann Lust, mitzureden, seine eigene Meinung dazu zu sagen.

28 Normal ist es im Gk-Unterricht so, dass man ein Blatt vorgelesen bekommt und das alles schon Geschehene sagt.

29 Mirko lässt sich im Unterricht gerne ablenken von seinem Nachbarn, zumal, wenn ihn das Thema nicht interessiert.

	30	Besonders gern lässt er sich auch bei Gruppenarbeit ablenken, weil er meistens in Gruppen sitzt, wo fast keiner arbeitet. Aber weil die anderen nichts gemacht hatten, hat er sich hingesezt und erst mal das Blatt durchgearbeitet und alles aufgeschrieben. Dann hat er es den anderen gegeben, die haben dann alles auf ein Plakat geschrieben, dabei aber weiter geredet. Entweder müssen alle konzentriert arbeiten oder mann kanns vergessen.
..Lernstrategien	31	In der Schule kann man Gruppenarbeit meistens vergessen, da meist zu viele Ablenkungen sind, höchstens zu Hause geht das. Das hat er auch schon gemacht mit Freunden.
..Lernstrategien ..Unterricht	32	Seine Motivation zum Lernen wird fast ausschließlich über Noten hergestellt. Eine geringe Ausnahme passiert schon mal in Fächern, die ihn wirklich interessieren, z. B. Mathe.
..Lernmotivation	33	Auch in Geschi hat er keine Lust für Arbeiten zu lernen, aber in Geschi liest er ganz gerne Geschichtsbücher, daher hat er auch sein Wissen.
..Lernmotivation ..Lernstrategien	34	In Chemie, da macht es ihm Spass, Chemikalien zu mixen.
..Lernmotivation ..Aneignung Unterricht	35	Hausaufgaben macht er nicht länger als ne halbe Stunde. Sie kriegen aber auch nicht mehr auf
..Unterricht	36	Mirko hat keine Mühe, sich Sachen zu behalten, vor allem Textarbeit findet er ziemlich einfach, da man das nur erläutern muss, was man gelesen hat.
..Lernstrategien ..kognitiveFähigkeiten	37	Beim Thema BVG hat sich Mirko, obwohl ihn das Thema interessierte, auch nicht eingebracht., was dadurch zu erklären ist, dass er es nicht fürs Abi braucht, weil er Geschi einbringt. Und in Gk zählen dann die ersten 2 Halbjahre nicht.
..Politik/Thema ..Lernstrategien	38	Im nächsten Jahr wird Mirko dann vielleicht mehr in Gk mitmachen.
..Lernstrategien	39	Er weiß zwar, dass er kein Einser-Abitur machen kann, aber ein Zweier-Abitur wird er schon anstreben.
..Lernstrategien	40	Mirko kann sich zwar Sachen leicht merken, rechnet sich aber keine großen Verbesserungsmöglichkeiten in den Noten aus, weil man für die Eins zu viel machen muss, deshalb reicht ihm die Zwei vollkommen.
..Lernstrategien	41	Unter Klausuren steht auch schon mal, "die Sprache könnt besser sein". Formulieren ist nicht seine Stärke.
..Lernstrategien ..Aneignung Unterricht	42	Mirko gefällt das Lernen in den Naturwissenschaften besser, da man da Probleme kauen kann, man kriegt einen Stoff, der sich so und so verbindet, das muss dann herausfinden.
..Aneignung Unterricht	43	Mirko gefällt das problemorientierte Lernen, das er in Fächern wie Mathe, Bio, Chemie umsetzen kann.
..Lernmotivation	44	Wenn Mirko sich mit einem Problem beschäftigt und sieht, dass er es verstanden hat, dann hat er auch Lust, sich mal hinzusetzen.
..Aneignung Unterricht	45	Die Kritik am Gk-Unterricht ist weniger die Themenwahl als mehr, wie mit dem Thema umgegangen wird.
..Lernmotivation	46	Selbständigeres Lernen in Gk würde Mirko auch nicht sehr anregen. Lieber machte er da geschi. Das interessiert ihn mehr.
..Lernmotivation ..Aneignung Unterricht	47	Die Art des lernen in Gk gefällt mirko nicht. Man kriegrt da was vorgesetzt, liest sich das durch und dann vor der Arbeit wiederholt man es noch mal.
..Lernmotivation	48	Mirko wundert sich selbst, dass ihn Geschi und Gk so unterschiedlich interessieren.
..Lernmotivation	49	Das Thema Wirtschaft, welches sowohl zu Geschi als auch zu Glk gehört, interessiert ihn wiederum weniger.
..Lernstrategien	50	In Mathe hatte Mirko 11 Punkte, aber dennoch hat er nicht Mathe als Leistungskurs gewählt, da hier alles
..Lernstrategien	51	bewiesen werden muss und das ist ihm etwas zu schwierig, auch wenn es eine Herausforderung wäre, aber er schafft ees meistens nicht, diese herausforderung.





Lerntagebuch

Verfasser: ~~Christiane~~ **Christiane**

Lerntagebuch vom: 17.08.04
 Stundenthema: Legende - Hansch - Parson, wer wann ist der Mensch Träger der Menschenrechte?
 erstellt am: 17.08.04
 Beginn: 16:30 Uhr
 Ende: 18:00 Uhr

Kategorie	Frage Nr.:	Eintragung
Empfinden		<p>In den heutigen GK-Unterricht vom 17.08.04 bin ich entspannter hineingegangen, da ich mich auf die neue Situation mit Mikrophon und Kamera eingestellt habe. Während des Unterrichts vergaß ich die technischen Geräte und der Unterricht verlief unter dem Begriff „Kommunikation“ was in der vorangegangenen Stunde nicht der Fall, da mir das Vorhandensein der Geräte ständig im Kopf war. Dies schien auch bei meinen Mitschülern der Fall zu sein, was sich durch Kurzschemata wie „ich danke die Kamera zeigt nur auf mich“ zeigte. Diese Ablenkungen blieben in der heutigen Unterrichtsstunde aus, wodurch der Unterricht seine normale nicht aufgesetzte Lockerheit erhielt. Durch diese Atmosphäre verließ ich entspannt den Unterricht, wobei mir aber die Problematik mit der Frage „wer wann ist der Mensch Träger der Menschenrechte / Grundrechte“ im Kopf bleibt.</p>
Sonstiges (Fragen / Bemerkungen / Anregungen / Kritik, etc.,...)		



Lerntagebuch vom : 17.08.04
Seite Nr.: 2

Kategorie	Frage Nr.:	Eintragung
1. Semester	1. 2. 3.	<p>Der heutige 3. K. Unterricht hatte einen belagerten Schwarm mit Art. 1 des GG mit der zentralen Frage, ab wann ist der Mensch Träger der Grundrechte. Diese Fragestellung beschärfte uns während des gesamten Unterrichts, wobei uns zur Veranschaulichung der Problematik ein Leitungsartikel mit der Überschrift „Agglo-Monal-Parson“ ausstellt wurde.</p> <p>Glückselig war es für mich interessant zu sehen, wie schwierig es ist bei dieser o.g. Thematik eine genaue Festlegung zu finden. Vor der Klärung dieses Problems in Verbindung mit Art. 1 des GG steht zur Zeit der Bundestag, der als Auftrag in dem Zusammenhang Gesetz erlassen muss.</p> <p>Dabei erschien mir, dass die Lehrer uns auch die Tragweite eines solchen Gesetzes deutlich machen wollte, weil ein solches Gesetz nicht nur Folgen für Menschenrechte / Grundrechte, sondern auch für Forschung und Medizin hat. Diese Konsequenz für verschiedene Lebensbereiche müssen nun die Politiker in ihre Überlegungen miteinbeziehen.</p> <p>Bei unserer Diskussion wurde deutlich, dass es viele verschiedene Meinungen gibt und</p>
Sonstiges (Fragen / Bemerkungen / Anregungen / Kritik, etc....)		



Lerntagebuch vom : 19.08.04
Seite Nr.: _

Kategorie	Frage Nr.:	Eintragung
		sonit das Thema ein wenig währendes ethisches Erleben sein wird.
		Ich habe mich mit dem Thema insoweit verhalten, da die richtigen politischen Entscheidungen in meinem späteren Leben von Bedeutung werden in Bezug auf die Nachkommen.
F. Methoden, Materialien		Einsteig in den Unterricht was das sogenannte „Brainstorming“, d.h. es wurde von jedem Schüler die Assoziation zu dem Begriffen Zygote-Mensch-Frauen an der Tafel gesammelt. Danach wurde ein neuer Impuls durch einen ausgeteilten Informationsartikel gegeben, der Anstoß zu einer Diskussion war, ab wann der Mensch Träger der Grundrechte ist. Unsere Diskussion war sehr lebendig, da sie deutlich machte wie unterschiedliche Meinungen es zu diesem Thema gibt und sie zeigte mir, wie schwierig es ist ein eindeutiges Gesetz zu verabschieden. Dieses Thema regte aufgrund der ethischen Frage zum Nachdenken an.
Sonstiges (Fragen / Bemerkungen / Anregungen / Kritik, etc.,...)		



Lerntagebuch vom : 19.08.2014

Seite Nr.: 1

Kategorie	Frage Nr.:	Eintragung
I. Lerninhalte / Gegenstände / Disziplinierung / Lerninhalte	1.	Die Vorgehensweise beim Lernen ändere ich
	2.	speziell - heißt, d.h. ich arbeite stets mit System
	3.	vor, indem ich hauptsächlich nach der Unterrichtsstruktur vorgehe. Hierbei ist es wichtig, dass ich den Lernstoff als Text, Sprüche etc. vor mir habe, da ich visuell am besten lernen kann. Ich achte nicht auf zeitnahe Alternativen, da es mir vorwiegend um die Unterrichtszeichnungen bzw. entsprechenden Bücher geht.
II. Ergebnisse / Erkenntnisse	1.	Heute ist mir anhand der unterschiedlichen
	2.	Skizzen im 3K-Kurs klar geworden, wie
	3.	schwierig die Abwägung der Gültigkeit der
	4.	Menschenrechte ist und die damit verbundene
	5.	Problematik des Bundesstaats dies im Gesetz
	6.	zu erkennen. Wichtig ist auch, dass die Politiker zu ihrer Meinung stehen und sie nicht ändern aufgrund des Einflusses der Wirtschaft, die Änderungen zum Forschen benötigen. Hierbei wurde mir die Tragweite der Gesetze in Folge zur Nachzogen, Menschenrechte, Forschung und Ethik sehr bewusst. Der ausgeteilte Text
Sonstiges (Fragen / Bemerkungen / Anregungen / Kritik, etc.,...)		

Paraphrasen Lerntagebuch Christiane

15.08.01 : Thema Leitprinzipien unserer Verfassung

Emotionales

C. ist mit Neugier in den heutigen Unterricht gegangen, da sie auf den in dieser Stunde beginnenden Beginn des Projektes gespannt war.

Während des Unterrichts herrschte aufgesetzte Lockerheit und Anspannung zugleich, da die Situation mit Kamera und Mikro noch neu war.

Der Unterricht war dennoch informativ und regte zum Nachdenken an.

Anhand der Menschenrechte, die in unterschiedlichen Ländern unterschiedliche Gewichtung haben, wurde ihr der Konflikt zwischen Tradition und Verfassung bewusst.

Die Denkanstöße hat sie aus dem Unterricht mitgenommen und beim Mittagessen im Kreise der Familie diskutiert.

Inhalte

Es waren zwei Texte vorbereitend zu lesen.

Erster Text wurde als Tafelbild „die Leitprinzipien unserer Verfassung“ visualisiert.

Zweiter Text als Denkanstoß für eine Diskussion über die unterschiedliche Gewichtung der Menschenrechte in verschiedenen Ländern genutzt.

Weiterer Text verdeutlichte die Bedeutung jedes einzelnen Wortes zur Vermeidung einer Interpretationsvielfalt bei der Aufstellung einer Verfassung.

C. beeindruckte der unterschiedliche Stellenwert der Menschenrechte in den einzelnen Ländern.

Z.B. hat in Indien das Kastensystem als Tradition den Primat vor den Menschenrechten.

Die Schwierigkeiten einer eindeutigen Formulierung einer Verfassung wurden klar. Der Zusatz „von Gott gegeben“ kann z.B. je nach Zusammenhang eine veränderte Sinnesbedeutung bewirken, von der sich Leute anderen Glaubens dann nicht mehr angesprochen fühlen.

Frau K. gewichtete diese Problematik auch stark, teilte einen Text über die Diskussion zum Aufsetzen der Verfassung aus.

C. wurde deutlich, dass die Worte sorgfältig ausgewählt werden müssen, um Missverständnisse zu verhindern. Daher muss man vorher nachdenken, ehe man redet.

Methoden / Materialien

Vermittlung der Inhalte in Form von Diskussion auf der Grundlage von Texten.

Veranschaulichung mittels eines von den Schülern erstellten Tafelbildes.

Das Tafelbild war hilfreich zum Verstehen.

Die Diskussionen regten zum Nachdenken an.

Planung / Organisation / Durchführung / Kontrolle

C. plant Vorgehensweise grundsätzlich vor dem Lernen. Sie versucht mit System vorzugehen, um einen Leitfaden zu erhalten.

Gedanken über zeitsparende Alternativen macht sie sich nicht, da sie eigene Unterrichtsaufzeichnungen und Bücher benutzt.

Überprüfung der Arbeitsergebnisse in der nächsten Unterrichtsstunde.

Ergebnisse / Erkenntnisse

Der unterschiedliche Stellenwert der Menschenrechte in unterschiedlichen Ländern ist klar geworden, sie haben Hauptgewichtung in den westlichen Ländern.

Gelernt, dass die Verfassung in Art. 1, 20, 79.3 unveränderbar ist. Dadurch Garantie der Kontrolle, Volkssouveränität, Grenzen, repräsentativen Demokratie, Wahlen, Freiheiten, Menschenrechte und Schutz.

C. lernt Unterrichtsstoff am effektivsten, wenn sie ihn alleine durcharbeitet und anschließend jemandem erzählt.

Wichtig: systematisches Vorgehen, um Leitfaden zu haben.

Fakten des Unterrichtsstoffes bereits bekannt, durch Diskussion in globalen Zusammenhang gesetzt. Z.B. Verfassung in verschiedenen Ländern mit Menschenrechten als bestimmten Stellenwert.

Konflikt zwischen Tradition und Verfassung interessiert sie, da noch immer aktuell: Viele Länder stehen noch heute aufgrund ihrer Tradition in diesem Konflikt. Dadurch entstehen Schwierigkeiten, sich den aktuellen Entwicklungstendenzen anzuschließen.

Keine Verknüpfung der Thematik mit anderen Fächern, aber Möglichkeit zur Besprechung und Diskussion innerhalb der Familie eröffnet.

17. 08.01 : Thema: Zygote – Mensch – Person;
ab wann ist der Mensch Träger der Menschenrechte?

Emotionales

Entspannter in den Unterricht gegangen, da bereits auf die neue Situation mit Video und Mikrofon eingestellt.

Technische Geräte während des Unterrichtes ganz vergessen, „Normalität“ tritt ein.

Anders in der vorangegangenen Stunde: Die Geräte waren ihr die ganze Zeit im Kopf. So auch bei den Mitschülern, wie Zwischenrufe „ich denke, die Kamera zeigt nur auf mich“ zeigen.

Heute keine solchen Ablenkungen, Unterricht erhält normale, nicht aufgesetzte Lockerheit.

Unterricht entspannt verlassen, die Fragestellung „ab wann ist der Mensch Träger der Menschenrechte/ Grundrechte“ blieb im Kopf.

Inhalte

Schwerpunkt des Unterrichtes: Art. 1, GG; zentrale Fragestellung: „ab wann ist der Mensch Träger der Grundrechte?“

Zeitungsartikel mit der Überschrift „Zygote – Mensch – Person“ wurde zur Veranschaulichung ausgeteilt.

Es war interessant zu sehen, wie schwierig es bei dieser Problematik ist, eine Festlegung zu finden.

Bundestag hat im Moment die Aufgabe, Gesetze vor dem Hintergrund dieser Fragestellung und Art. 1, GG zu erlassen.

Lehrerin wollte die Tragweite eines solchen Gesetzes verdeutlichen, da ein solches Gesetz auch Folgen für Menschenrechte, Grundrechte und auch für Forschung + Medizin hat.

Politiker müssen diese Konsequenzen in ihre Überlegungen mit einbeziehen.

Durch Diskussion wurde Vielfalt der Meinungen deutlich, Thema wird ewiges ethisches Problem sein.

C. fühlt sich mit dem Thema verbunden, da es im späteren Leben und in Bezug auf die Nachkommen von Bedeutung sein wird.

Methoden / Materialien

Unterrichtseinstieg „Brainstorming“, jeder Schüler nannte seine Assoziation mit den Begriffen Zygote – Mensch – Person, Begriffe an der Tafel gesammelt.

Neuer Impuls: ausgeteilter Zeitungsartikel, gab Anstoß für die Diskussion „ab wann ist der Mensch Träger der Grundrechte?“

Diskussion war hilfreich, verdeutlichte die unterschiedlichen Meinungen.

Thema regte aufgrund der ethischen Frage zum Nachdenken an.

Planung / Organisation / Durchführung / Kontrolle

Vorgehensweise beim Lernen ändert sie nicht, sie geht stets mit System vor, d.h. sie geht nach der Unterrichtsstruktur vor.

Lernstoff muss als Text, Graphik, o.ä. vor ihr liegen, da sie visuell am besten lernen kann.

Achtet nicht auf zeitsparende Alternativen, es geht ihr vorwiegend um die Unterrichtsaufzeichnungen und Bücher.

Ergebnisse / Erkenntnisse

Ihr ist anhand unterschiedlicher Meinungen im Gk – Kurs klar geworden, wie schwierig die Abgrenzung der Gültigkeit der Menschenrechte und die damit verbundene Problematik des Bundestages zum Erlassen von Gesetzen ist.

Wichtig: Politiker müssen unabhängig des Einflusses der Wirtschaft, die Embryonen zum Forschen benötigen, zu ihrer Meinung stehen.

Der ausgeteilte Text gab ihr die Möglichkeit, den Unterrichtsstoff zu Hause zu reproduzieren.

Thema ist interessant, da es jeden Menschen angeht, ab wann der Mensch Träger der Menschenrechte ist.

Komplexität der Entscheidung über das Stadium der Zygote wurde ihr zum ersten Mal klar, half das Problem in der Gesamtheit zu begreifen.

Ihr wurde der Zusammenhang zwischen Forschung, Wirtschaft, Verletzung der Menschenrechte klar.

Die neuen Erkenntnisse sind hilfreich beim Verfolgen der laufenden Diskussionen in der politischen Szene.

Verknüpfung lässt sich herstellen mit dem Fach Ethik, wo das Thema „Mensch und Natur“ behandelt wird; Aufgabe: Definition des Begriffes „Mensch“ finden.

22.08.01 Thema: Diskussion um Artikel 1 GG

Emotionales

Mit Interesse in den Unterricht gegangen, gespannt auf Weiterbehandlung des Themas Art. 1, GG.

Interesse daran, weil aktuelle Themen sie sehr interessieren; besonders dieses Thema, da es im Konflikt mit Ethik und Moral steht, viele Meinungen dabei vertreten werden.

Unterricht verdeutlichte interessante Standpunkte zum Konflikt um Art. 1, GG.

Nach dem Unterricht gingen ihr verschiedene Standpunkte der Politiker aus dem ausgeteilten Text durch den Kopf.

Inhalt

Referat über den Begriff „Nationaler Ethikrat verdeutlichte dessen Bedeutung: von der Bundesregierung als exklusive Beratung für den Bundestag hinsichtlich der o.g. Problematik eingesetzt.

Schwerpunkt des Unterrichts: Betrachtung der verschiedenen Statements der Politiker zum Art. 1, GG

Text mit Statements einer Bundestags – Debatte über „Recht und Ethik der modernen Medizin und Biotechnologie“ ist ausgeteilt worden

Aufgabe: Statements den Parteien zuordnen.

Wichtig: Argumente sind deshalb schwer zuzuordnen, weil die Meinungsvielfalt innerhalb der Parteien groß ist.

Lehrerin schien es wichtig, diese Schwierigkeiten zu zeigen; sie hat die zu den Statements angegebenen Parteinamen wegetuschiert, um Vielfalt der Meinungen innerhalb und außerhalb der Parteien aufzuzeigen.

Es muss eine Übereinkunft gefunden werden, die die Grundsätze der Menschenrechte nicht verletzt und von beiden Seiten akzeptiert wird.

Methoden und Materialien

Unterrichtseinstieg: Schülerreferat „Nationaler Ethikrat“

Fragen zum Referat verdeutlichten die Beraterfunktion des Rates hinsichtlich Art. 1 für den deutschen Bundestag.

Text der Bundestagdebatte „Recht und Ethik der modernen Medizin und Biotechnologie“ verdeutlichte die Problematik.

Statements waren schwer zuzuordnen: Grundeinstellungen der Parteien sind zwar bekannt, Meinungen sind aber nicht immer einfach in das Raster der speziellen, politischen „Parteimeinung“ einzuordnen.

Unterrichtsmaterial sehr hilfreich um zu wissen, wie Parteien und ihre Mitglieder dazu stehen.

Planung / Organisation

Lernstoff enthielt wenig Fakten, mehr Meinungsbildung.

Sie hat sich Meinungsbildung durch wiederholtes Lesen verdeutlicht.

Zudem Unterhaltung mit Eltern, da sie deren Meinung interessierte

Ergebnisse / Erkenntnisse

Ihr ist Bedeutung des nationalen Ethikrates bewusst geworden: Beraterfunktion für Bundestag, aber keine Macht zur Verabschiedung von Gesetzen.

Zuordnung der Statements z.T. anhand von Grundeinstellungen der Parteien bzw. parteitaktischen Gründen möglich: CDU (eher konservativ); Grüne (Hilfe für Behinderte) und SPD (Lob des Ethikrates).

Vielfalt der Meinungen, auch innerhalb der Parteien war für sie beeindruckend; das macht es mühsam für den Bürger, das Thema in seiner Komplexität zu durchblicken.

Erschwerend: Jeder ist Einflüssen ausgesetzt: z.B. fordert Wirtschaft weitere Forschungen zur Weiterentwicklung der Medizin; Anhänger von Moral und Ethik werten dies als Eingriff in das Werk Gottes.

Diskussion um Art. 1 als ewigwährendes Thema; von beiden Seiten akzeptierter Kompromiss nötig.

Ethik: Eindeutige Definition des Begriffes „Mensch“ ist nicht möglich; erschwert eine Entscheidung darüber, ab wann der mensch Träger der Grundrechte ist.

24. 08.01 Thema: Bundespräsident

Emotionales

Zu Beginn des Unterrichts war sie etwas angespannt, da sie Referat zum Thema Bundespräsident halten sollte.

Anspannung sank später; Lesen des ausgeteilten Textes mit einem Ausschnitt aus Johannes Rau`s Rede zur aktuellen Diskussion um Art. 1 möglich.

2. Schwerpunkt des Unterrichts: Ihr Referat über Wahl, Funktion und Rolle des Bundespräsidenten. Nervosität kehrte zurück.

Erleichterung, Abfallen der Anspannung am Ende des Unterrichts.

2. Stunde: Gruppeninterview im Rahmen des laufenden Projekts.

Inhalte

Zentrales Thema: Funktion, Rolle und Wahl des Bundespräsidenten

Material: Text mit Ausschnitten über die Rede von Johannes Rau zum Art. 1, GG

Referat von ihr und zwei Mitschülerinnen zu Funktion, Rolle und Wahl des Bundespräsidenten.

Wichtig: Johannes Rau rief in seiner Rede zu einer politischen Entscheidung auf.

Text verdeutliche Rolle des Bundespräsidenten: Rau trat als Anreger, Repräsentant, Vermittler und Aufklärer auf.

Funktion, Rolle und Wahl des Bundespräsidenten (Art. 54, GG): Repräsentation des Staates nach innen und außen, Ernennung/Entlassung der Minister, des Bundeskanzlers und der Bundesrichter, Unterzeichnung und Verkündung von Bundesgesetzen, Wahlverfahren.

Frau K. wollte Vielfalt des Bundespräsidentenamtes deutlich machen (darum Text und Referat).

Unterrichtsstoff ist Ergänzung für politische Prozesse, betrifft jedoch nicht ihr persönliches Umfeld, ihrer Meinung nach beschränkt sich der Wirkungsgrad des Bundespräsidenten auf die Repräsentation, nicht als Machthaber in unserem Staat.

Methoden / Materialien

Gk – Unterricht anders strukturiert als sonst, daher keine Eintönigkeit.

Mittelpunkt: Textauschnitt über Johannes. Rau's Rede zur Problematik um Art. 1, GG. Seine Meinung herausgearbeitet und an Tafel in Stichpunkten gesammelt.

Referat über Bundespräsident zur Ergänzung der Informationen.

Abwechslungsreicher Unterricht verhindert Eintönigkeit, fördert Interesse.

Wenig neue Fakten, da sie sich für ihr Referat bereits informiert hatte.

Planung/Organisation

Anders als sonst zuhause nichts mehr gelernt, da wegen Referat genügend Vorkenntnisse vorhanden.

Wegen Referat auch genügend Material aus Lexika und Internet vorhanden.

Ergebnisse / Erkenntnisse

Johannes Rau hat mit seinem Aufruf zur politischen Entscheidung seine Rolle als Anreger, Vermittler, Aufklärer und Repräsentant wahrgenommen.

Die Vielfalt seiner Aufgaben (Repräsentation nach innen und nach außen, etc.) wurde ihr im Vorfeld durch die Referatsvorbereitung bewusst.

Ab Art. 54, GG ist Funktion, Rolle und Wahl durch die Bundesversammlung festgelegt. Bundesversammlung: Mitglieder des Bundestages + gleiche Anzahl von Mitgliedern, mittels Verhältniswahl von Landtagen gewählt.

Problem bei der Erarbeitung des Referats: Keine genauen Informationen über Wahl der Ländervertretungen und Aufstellungen der Kandidaten.

Problemlösung: Informationen aus dem Internet.

Die Freiheit, selbstständig zu recherchieren, für sie wesentliche Aspekte herauszuarbeiten empfand sie angenehm.

29.08.01 Thema: Bundesverfassungsgericht

Emotionales

Gelassen in den Unterricht gegangen, da noch Vorkenntnisse zum Thema Bundesverfassungsgericht aus Klasse 10 vorhanden waren. Gespannt auf erneute Erarbeitung.

Ergänzungen zu den Vorkenntnissen erhofft worden; wurde erfüllt.

Inhalte

Schwerpunkt: Bundesverfassungsgericht, befasst sich mit der aktuellen Diskussion um Art. 1, GG.

Mittelpunkt dabei: Wahl, Funktion, Rolle und Macht des BVerfG.

Diese Aufgaben wurden durch Referat und Nachfragen verdeutlicht. Diskussion verdeutlichte Sinn der Festlegung im GG.

Wichtig: Bundesverfassungsgericht ist „Hüter der Verfassung bzw. des Grundgesetzes“; besitzt alleiniges Recht Rechten verbindlich Geltung zu schaffen oder sie nach Auslegung des Grundgesetzes aufzuheben.

Bundesverfassungsgericht ist eines der wichtigsten Organe des Staates.

Wichtig: Jede Festlegung im GG seitens des BVerfG hat Bedeutung: z.B. Senatsmitglieder blockweise gewählt, um Erfahrung und Neuheit in ausgewogenem Verhältnis zu halten; um zu verhindern, dass die im Bundestag dominierende Partei auch im Bundesverfassungsgericht die Mehrheit hat.

Wichtig für sie: Jeder Bürger kann bei Verfassungswidrigkeiten Einspruch einlegen, hat daher Kontrollfunktion.

Bundesverfassungsgericht übt zudem Kontrolle über Verfassungsmäßigkeit von Judikative, Exekutive, Legislative aus. Das vermittelt für die Bürger das Gefühl, rechtlich geschützt zu sein.

Methoden / Materialien

Unterrichtsstoff durch Referat über Funktion, Rolle und Wahl des BVerfG, durch ausgeteilten Text mit Grafik zur Zusammensetzung/Wahl des Gerichts und durch Lesen im GG über BVerfG (Art. 93, 94 GG) vermittelt.

Kernpunkte des Referats herausgearbeitet, in Stichworten an Tafel gesammelt. Fragen zu den Festlegungen seitens des Gerichts verdeutlichten, dass alle Verankerungen im Gesetz einen politischen Sinn haben.

Fragen waren hilfreich zur Wiederholung der Referatsinhalte und zur Verdeutlichung der Neuigkeiten.

Planung/Organisation

Lernweise hat sich nicht geändert.

Aufzeichnungen zu diesem Thema aus der Klasse 10 zur Vorbereitung auf das Bundesverfassungsgericht angeschaut.

Ergebnisse / Erkenntnisse

Bundesverfassungsgericht beschäftigt sich am häufigsten mit von Bürgern eingereichten Klagen, die sich durch die staatlichen Gewalten in ihren Grundrechten verletzt fühlen. Zudem Schlichtung von Kontroversen zwischen den Bundesorganen, Zuständigkeitsfragen zwischen Bund und Ländern, Überprüfung der Verfassungskonformität von Gesetzen und Rechtsnormen.

Besondere Rolle des BverfG: acht Richter in zwei Senaten, je zur Hälfte von Bundestag und Bundesrat gewählt.

Wichtig: Jeder Bürger hat das Recht zur Verfassungsbeschwerde, wenn er sich in seinen Grundrechten verletzt fühlt. Fraglich ist, ob alle Bürger von diesem Recht wissen.

Sie wird weitere Diskussion um Art. 1 GG in den Medien verfolgen und entsprechende Beschlüsse des BverfG zu diesem Thema beachten.

31.08.01 Thema: Einsatz der Bundeswehr

Emotionales

Thema „Einsatzmöglichkeiten der Bundeswehr“ interessierte sie sehr, da auch in der Familie aktuell: Bruder absolviert momentan Wehrdienst.

Im Gk – Kurs neu erlangte Erkenntnisse machen ihr die Schwierigkeiten für eine Entscheidung über einen Bundeswehreinsatz bewusst.

Inhalte

Im Mittelpunkt heute: Bundeswehreinsatz „out of area“ und in Mazedonien.

Vorlage von Grundgesetzvorschriften klärte Bundeswehreinsatz „Out of Area“ allgemein.

Urteil des BverfG 1994 verdeutlichte: Bundeswehr kann im Rahmen eines kollektiven Sicherheitsbündnisses eingesetzt werden bei Verletzung der Menschenrechte, zur Verteidigung bei Bedrohung des Gebiets, im Notstand zur Unterstützung der Polizei, und wegen der Bündnispflicht der NATO.

Grundgesetzvoraussetzung für Bundeswehreinsatz: Zustimmung des Bundestages.

Zweite Stunde: Diskussion über Einsatz der Bundeswehr in Mazedonien. Interessant, da unterschiedliche Meinungen vertreten.

Pro - Contra – Argumente auch in Bundestagsdebatte aufgetaucht, bei CDU, SPD und Grünen sogar innerhalb der Parteien unterschiedliche Meinungen!

Methoden / Materialien

Einstieg: Durch das Urteil des BverfG 1994 festgeschriebenen Bedingungen für einen Bundeswehreinsatz „Out of Area“ wurden an der Tafel gesammelt.

Beginn der zweiten Stunde Gruppenarbeit, sechs Gruppen a vier Schüler erhalten je den Auftrag, den Einsatz in Mazedonien kritisch zu betrachten.

Gruppeneinstellung zu dem Thema wurde durch Mehrheitsabstimmung ermittelt, Gruppen stellten Ergebnisse vor, hitzige Diskussion folgte.

Gruppenarbeit und Diskussion wichtig, um unterschiedliche Argumente zu hören, Anreiz, eigene Meinung zu dem Thema zu überdenken.

Planung / Organisation

Unterrichtsstoff veranlasste keine Veränderungen beim Lernen: Aufzeichnungen nochmal angeschaut, zuhause über den Bundeswehreinsatz in Mazedonien unterhalten.

Ergebnisse / Erkenntnisse

Deutlich geworden, unter welchen verschiedenen Rahmenbedingungen die Bundeswehr „Out of Area“ eingesetzt werden kann.

Urteil des BverfG von 1994 brachte neue Erkenntnisse: Bundeswehr darf „nur“ bei einem kollektiven Sicherheitssystem, bei Verletzungen der Menschenrechte, zur Verteidigung bzw. Bedrohung des Gebietes, bei Unterstützung von Polizei und wegen der Beistandspflicht der NATO eingesetzt werden. (bislang unbekannt!)

Diskussion über den Einsatz der Bundeswehr in Mazedonien brachte Erkenntnis, wie schwierig eine diesbezügliche Entscheidung ist.

Enttäuschen empfunden, dass NATO den Einsatz zur Hilfe in Not geratener Länder nur nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten abwägt, erst auf öffentlichen Druck der Mediendarstellung aktiv wird.

Es ist wichtig, hilfsbedürftigen Ländern zu helfen, statt tatenlos zuzusehen. Hilfestellungen müssten aber auch ohne wirtschaftliche Interessen möglich sein!

Offene Frage / Interesse: Ab wann ist der Punkt erreicht, an dem sich die Nato verpflichtet sieht, einzugreifen? Hoffte, dass Frage durch Verfolgen des Themas in den Medien beantwortet wird.

Einzelinterview Christiane

Interviewerin: Frau Schreder

Beisitzer: Nina Buchner, Tina Wolf, Marcus Grebe

Frau Schreder:

So, können wir jetzt endlich anfangen... Wahrscheinlich ist jetzt auch die Spannung schon so richtig gestiegen. Also, das zum...also, das ist jetzt die Christiane, und ehm, Marcus und Nina sind auch noch da, und, ich hatte vorhin schon gesagt zum Lerntagebuch: Sie ham sich ja da..richtig viel Mühe gegeben, und ham auch viel geschrieben, und das war auch sehr interessant, das ehm zu lesen, und ehm..so...auch also zum Vergleich mit den andern Lerntagebüchern würd ich Ihnen da auf alle Fälle raten, dass sie das an Frau K. weitergeben, eh um da...einfach, weil ja Frau K. angeboten hat, dass eh...auch zu berücksichtigen, bei der mündlichen Note. Und das wäre glaube ich für Sie jetzt auch ganz wichtig, weil im Unterricht waren Sie ja eher zurück- etwas zurückhaltend. Ist das so in andern Fächern auch so?

Christiane:

Das ist normal.

Frau Schreder:

Das ist normal. Ehm,..also,..wir würden jetzt ganz gerne uns noch `n bißchen unterhalten, wie Sie mit dem Gk – Unterricht umgegangen sind, und vor allen Dingen mit dieser speziellen Einheit, also, wenn Sie jetzt, da ist ja so`n bißchen Distanz, und dann sieht man das ja auch schon so, so`n bißchen, so...als abgeschlossen an, und man kann dann ja auch unter andern Gesichtspunkten mit dem umgehen, als es vor drei, vier Wochen war..als wir noch so mitten in der Unterrichtseinheit waren, oder...wie es bei dem Eingangsinterview war. Wenn Sie jetzt nochmal so nachdenken, über diese Einheit, was wir da so gemacht haben, was da so Thema war, inhaltlich, das politische System, das ganze Drumrum, ehm. Was würden Sie denn JETZT sagen, wenn Sie nochmal so kurz überlegen, was ham Sie denn da jetzt Neu gelernt?

Christiane:

Ich würd sagen, relativ wenig, weil ich das Ganze noch aus der zeh'n weiß. >Pause< Also, für mich war nicht viel Neues dabei, das hab ich ja auch öfters geschrieben, das, ich hat das in der zeh'n, ich weiß auch nicht, ich hab mir andere Sachen, die ich mir unbedingt merken will, die merk ich mir nicht, aber das politische System, da dacht ich mir eigentlich, das behalt ich mir eh nicht, aber das hab ich mir alles so gut eigentlich wie behalten, ich wusst eigentlich alles noch. Es gibt zwar `n paar Einzelheiten, die ich zum Beispiel nicht wusste, aber das war `n geringer Teil, aber das Grundkonzept wusst ich alles schon.

Frau Schreder:

Und, ehm...wenn wir jetzt da vielleicht noch mal so`n bißchen weiter drüber nachdenkt, also so an, an Informationen zum politischen System ham Sie jetzt wenig Neues dazugelernt. Hat sich denn irgendetwas anderes bei Ihnen verändert, oder entwickelt, so..wenn Sie jetzt nochmal so, `n bißchen in sich reinhorchen?

Christiane:

Ich denk, verändert hat sich nicht viel, weil ich hab mich auch schon früher für Politik ineteressiert, und hab mir Nachrichten angeguckt, und das tue ich jetzt halt auch noch. Also, in dem Sinne verändert hat sich nicht sehr viel. >Pause< Weil..ich interessiere mich fast für alle Gebiete, deswegen gibt`s bei mir kein Gebiet, wo ich sage, nee, da hab ich keine Lust drauf.

Frau Schreder:

Also alle Gebiete innerhalb des Gk – Unterrichtes?

Christiane:

Nein, auch in andern Fächern, das gleiche, also deshalb hab ich zum Beispiel Probleme, `n Leistungskurs zu wählen. Weil ich keine Ahnung hatte, was ich hätte wählen sollen, weil alles bei mir..die Interessenlage überall gleich ist. Und die Noten sind auch durchschnittlich gleich, deswegen hatte ich zum Beispiel das Problem mit unserem Schulsystem.

Frau Schreder:

Wieso?

Christiane:

Weil...vorgeschrieben wird, wir brauchen zwei Leistungskurse. Da bei mir alle Fächer gleich sind, und meine Interessenlage ziemlich ausgewuchtet ist, war bei mir das Problem, was wähle ich? Deswegen ist das System nichts für mich.

Frau Schreder:

Also, zum Lernen sollten wir gleich nochmal kommen. Aber bleiben wir jetzt erst nochmal beim politischen System. Ehm...Sie sagen jetzt, dass sich die..Ihre Kenntnisse...da nicht weitergehend verändert haben, is ja logisch, die waren vorher schon da. Was würden Sie denn für sich sagen, was Sie für `ne Einstellung zum politischen System haben? Zum politischen System der Bundesrepublik? Ich mein, nun ham Sie sich ja praktisch zweimal damit beschäftigt, wie stehen Sie denn dazu? Können Sie sich so persönlich damit identifizieren, ehm, können Sie das...wie würden Sie das denn bewerten? Sehen Sie da irgendwie verbesserungswürdiges, oder müsste man da vielleicht viel dran verändern, oder kann man damit ganz gut leben? Was bedeutet das denn für Sie konkret?

Christiane:

Ich denke, viel verändern kann man nicht. Das System is so. Also, wenn jemand was besseres hätte, hätten wir das System schon. Ich denk mal, das System, wie wir`s haben, ist einigermaßen okay.

Frau Schreder:

Sie können damit gut leben?

Christiane:

Ich kann damit leben.

Frau Schreder:

Es war ja auch Thema so, ist ja jetzt immer noch, Demokratie ist ja eigentlich so`n übergreifendes Thema. Ehm...meinen Sie, dass Demokratie jetzt nur das ist, was man hier mit den Institutionen Bundestag, Bundesrat behandelt, oder hat für Sie Demokratie noch `ne andere Ebene..

Christiane:

Demokratie fängt schon in der Schule an, mit Schülerversammlung, SV, die ham ja auch Mitspracherecht, und wir wählen schon die SV, und da fängt`s ja im kleinen Kreise schon an. Und Bundestag ist halt die große Ebene.

Frau Schreder:

Und sind Sie da auch aktiv, so, in der Schule?

Christiane:

Nee, dazu hab ich keine Zeit. Ich hab jetzt schon Zeitmangel, weiß nicht mehr, wo ich alles lernen soll, und so, dazu hab ich keine Zeit.

Frau Schreder:

Aber, Sie unterstützen das und können da auch voll dahinterstehen.

Christiane:

Ja.

Nina:

Ehm, ich hab nochmal `ne Frage, weil..vorhin sagtest du, Du hast nix dazu gelernt, oder nicht viel dazu gelernt, aber aus dem Lerntagebuch ging hervor, dass Dir die Diskussionsrunden eigentlich ziemlich viel gebracht haben. War da `n neuer Erkenntnisgewinn oder war das so...

Christiane:

Das war eigentlich nur interessant, so verschiedene Meinungen zu hören.

Nina:

Andere Impulse zu bekommen.

Christiane:

Ja. Was die denken. Weil das macht man ja nicht so, gut zu Hause diskutieren wir auch sehr viel, weil mein Bruder grad gemustert ist, und da ist das ziemlich aktuell.

Frau Schreder:

Ja, dann sollten wir jetzt noch etwas über den Unterricht reden, also, jetzt speziell diesen Gk – Unterricht. Ehm. Hat der Ihnen eigentlich Spaß gemacht?

Christiane:

Eigentlich schon. Weil's das...weil das Interesse auch für Politik da ist. Ich denk mal, für andere Leute, die kein Interesse an der Politik haben, da kann der Unterricht aufgebaut sein, wie er will, und es funktioniert nicht. Ich denk mal, da kann sich der Lehrer vorne einen...was weiß ich, alle verschiedene Methoden aufsammeln, wenn der Schüler kein Interesse hat, funktioniert's eh nicht. Und da das bei mir halt nicht so gegeben ist, es interessiert mich. Und da wir verschiedene Sachen gemacht haben, einmal Gruppenarbeit, und dann ehm, Diskussionen, und nur sie halt vorgetragen gehalten hat, und verschiedene Referate da waren, war das wirklich abwechslungsreich.

Frau Schreder:

Ja. Ehm, jetzt ham Sie ja die Methoden angesprochen. Aus Ihrer Sicht, was sind denn in diesem Unterricht die Methoden gewesen, wo am meisten rübergekommen ist, also jetzt für Sie, oder wies ei meinen, auch für die andern Schüler?

Christiane:

Also, für mich ist immer noch Gruppenarbeit ziemlich...wichtig, weil...ich weiß nicht, man beschäftigt sich dann vielleicht nur mit seinem Thema, aber das kann man dann speziell ziemlich gut, und das vergißt man auch so schnell nicht mehr. Gut, die andern Themen werden natürlich vernachlässigt, die die andern Schüler haben, aber...so das Thema, was man persönlich hat, das behält man sich ziemlich gut, weil man's ja selber erarbeitet hat.

Frau Schreder:

Mh. Ehm..reden Sie auch zu Hause, mit Ihren Eltern, oder Ihrem Bruder über das, was im Unterricht, im Gk – Unterricht läuft, und über Politik?

Christiane:

Eh...wenn die Themen dazu kommen, ja. Wie zum Beispiel Bundeswehreinsetzung oder so, das ja....Oder wenn in den Nachrichten irgendwas ist,...irgendwas Entscheidendes, dann reden wir natürlich darüber..

Frau Schreder:

Also, mir kommt nochmal der Gedanke, also, viele in der Gruppe haben gesagt, im Fragebogen, also...Politik ist so ...sowas aufgesetztes in erster Linie, die haben da so keinen persönlichen Bezug dazu. Wie ist'n das, ist das für Sie auch so? Naja, dass man eigentlich da überhaupt keine Beziehung zu hat, das einem das..als was komplett Fremdes vorkommt?

Nina:

Die da oben..

Christiane:

Ich denke, dass is schon gegeben, dass die abgehoben sind, also, nicht alle Politiker, man kann das nicht immer verallgemeinern, aber es gibt viele, die ihren Jobbereich ziemlich wenig ernst nehmen, sondern nur auf's Gled aus sind. Deswegen ist die Begründung schon berechtigt, ob's.., natürlich trifft's wieder nicht bei allen zu, aber..

Frau Schreder:

Sie ham vorhin ja schon davon gesprochen, dass Sie in der zehnten Klasse schon Gk – Unterricht hatten, eh, also, ham Sie ja doch schon recht viel Erfahrung in Sachen GK – Unterricht. Wenn Sie jetzt den jetzigen Gk – Unterricht mal sehen unter dem Gesichtspunkt, was er den Schülern und Ihnen so bringt, und das vergleichen mit andern Gk – Unterrichten, die Sie hatten, wie würden Sie denn diesen Gk – Unterricht bewerten?

Christiane:

Ich denk mal, das kann man schlecht vergleichen, weil man zu dem jetzigen Standpunkt `ne andere Reife hat, als in der zehnten. In der zehnten nimmt man das nicht so wahr, wie man's jetzt in der Zwölf wahrnimmt. Deswegen kann man das nicht vergleichen. Und in der Zehnten sitzt man vielleicht nur da, und hört sich das an, und es geht eigentlich rein, und wieder raus, weil man eigentlich nur dasitzt. Aber jetzt in der Zwölf will man's auch behalten und damit später ja agieren können, und deshalb kann man das finde ich nicht vergleichen.

Frau Schreder:

Wie später agieren können?

Christiane:

Ja, benutzen können, wenn man studiert, oder so. Also, so...oder aktiv wird in der Politik, dann braucht man ja die Grundelemente, und ich denke, in der Zehn denkt man da noch nicht dran. In der Zwölf nimmt man das eher auf, weil man weiß, ich brauch`s in zwei Jahren, oder so, wenn ich`s Abitur mach.

Nina:

Aber Du hast`s ja auch jetzt schon behalten.

Christiane:

Ja, das weiß ich auch nicht, warum ich das behalten hab, andere Sachen, die ich mir behalten will, behalt ich mir nicht..das is so, ich weiß auch nicht, warum`s is. Ich hab`s auch nicht ziemlich gelernt in der zehn, ich weiß auch nicht.

Tina:

Meinst Du, dass....?Also, Gruppenarbeit hast Du ja schon gesagt, aber ..(akustisch nicht gut zu verstehen)

Christiane:

Ja, das kann sein, also, ich brauch`s vor mir. Ich bin kein Typ der...wenn ich`s höre, is bei mir die Wahrscheinlichkeit, dass ich`s vergesse, ziemlich groß. Wenn ich`s vor mir sehe, und ein Schema vor mir sehe, dann behalt ich mir das auch, Und wir hatten in der Zehn so`n Schema, wo...wer wen wählt, und das war alles in einem Schema drin, das kann ich heute noch aufzeichnen.

Frau Schreder:

Also, Ihr hattet das als Schema so visuell...

Christiane:

Ja, wir hatten so`n Blatt, das durften wir ausfüllen.

Frau Schreder:

Das kannst Du heute noch genauso?

Christiane:

Das könnt ich heute noch aufzeichnen.

Weil ich`s vor mir brauch. Und wenn ich`s vor mir hab, behalte ich mir`s auch.

Frau Schreder:

Also, bei allem, was sie sagen, auch so mit Hinblick auf die Grundeinstellung zum Unterricht,...warum machen Sie so wenig mit im Unterricht?

Christiane:

Wenn ich`s wüsste, hätt ich`s schon geändert.

Nina:

Ehm nur, wo du das vorhin zu der Zehn sagtest, warst Du zufällig mit Ruth in einer Klasse?

Christiane:

Nee.

Nina:

Weil die hat nämlich auch geschrieben, dass es in der Zehn schon mal alles dran gekommen ist, aber fast alle, die geschrieben haben, dass es in der Zehn schon mal gemacht haben, haben sich`s nämlich nicht behalten, also, ham gemeint, dass sei jetzt irgendwie...wozu ham wir das in der Zehn eigentlich gemacht, weil sie wussten gar nichts mehr davon.

Christiane:

Ja, ich denke mal, bei denen ist auch das Interesse für Politik nicht da. Und wenn man das Interesse nicht hat, isses natürlich weg.

Frau Schreder:

Ja. Lerntagebuch.....Das Lerntagebuch hat Ihnen das Lernen erleichtert?

Christiane:

Ich denke mal, für die Klausur..hat`s mir was gebracht., also, ich hab mir alles nochmal durchgelesen. Natürlich die Emotionen und so, die brauch ich in der Klausur nicht. Aber den Inhalt hab ich mir immer durchgelesen für die Klausur. Ob`s mir in dem Sinne was gebracht hat, weil ich mir auch immer am Rand was mitschreibe im Unterricht, die Kernpunkte, die hätt ich auch so gehabt, also, ich hab`s halt nur jetzt als Text gehabt. Und wenn ich das Lerntagebuch nicht gehabt hätte, hätt ich halt nur Kernbegriffe am Rand gehabt, aber die hätten`s bei mir auch gebracht.

Frau Schreder:

Sie haben kaum etwas emotionales ..im Lerntagebuch stehen!? Warum?

Christiane:

Was soll man denn da auch hinschreiben?

Nina:

Es gab Leute, die ham ausschließlich emotionales geschrieben...

Christiane:

Ich wusste nicht, was ich da hinschreiben soll.

Frau Schreder:

Sind Sie so emotionslos?

Christiane:

Ja, was soll ich denn hinschreiben, wenn ich freitags acht Stunden vor mir habe, und da geh ich ganz normal rein. Da schreib ich ja dann nicht hin, ich geh neutral rein. Das bringt ja nicht so viel, wenn man das schreibt. Weil freitags ist Freitag, und wir ham acht Stunden. Da geht man ja nicht in den Unterricht rein: Juchu, ich freu mich, oder..ich find`s total beschissen. Da geht man ganz normal rein. Und das kann man schlecht schreiben.

Frau Schreder:

Wenn man nur vier Stunden hat, dann geht man anders rein?

Christiane:

Das...ja. freitags mit Sicherheit. Wenn`s..wenn`s natürlich Donnerstag wäre mit acht Stunden, wäre das wieder was anderes. Aber freitags acht Stunden, da ist der ganze Tag weg.

Frau Schreder:

Das heißt, der Tag ist für Sie wie gestrichen.... `n Programm, das man...

Christiane:

Ja, wenn ich zuhause bin, dann kann ich mich erstmal auf`s Sofa setzen und ausruhen, weil acht Stunden ist anstrengend. Und normalerweise hab ich, ich hab jetzt dreimal acht Stunden, hab ich immer `ne Freistunde zwischen. Das ist freitags auch nicht gegeben, ich hab kontinuierlich acht Stunden durch. Und das strengt an, weil...Dann kann man nicht abends mehr weggehen, zumindest ich nicht. Und samstags, da hab ich sowieso bei mir, der Samstag fällt flach. Da hab ich immer Fußballspiele, und sonntags dann halt wieder Hausaufgaben, also, mein Wochenende ist..da darf nix Neues dazu kommen, weil sonst hab ich keine Zeit mehr.

Frau Schreder:

Aber mittwochs ist doch auch noch Gk?!

Christiane:

Ja, da hab ich auch acht Stunden, aber da hab ich zwei Freistunden.

Frau Schreder:

Ja, aber mittwochs ham Sie auch wenig emotionales geschrieben ..

Christiane:

Ja, ich wusste nicht, was ich hinschreiben soll...ich weiß nicht, ich lass das immer auf mich zukommen, ich kann ja nicht da rein gehen mit juhu, ich freu mich drauf, wenn ich nicht weiß, auf was ich mich freuen soll. Ich kenn ja das thema noch nicht, deswegen geh ich da neutral rein, und wart`s ab.

Frau Schreder:

Hat Ihnen das Lernen erleichtert für die Klausur. Vom Ergebnis her Vom Ergebnis her..war`s ja dann offensichtlich so. Was ham Sie denn vorher in Gk - Klausuren geschrieben?

Christiane:
Die gleiche Note.

Frau Schreder:
Also, worin bestand denn jetzt die Erleichterung?

Christiane:
Ich denke, die Erleichterung war vielleicht nur, dass ich`s als Text zum Beispiel den Inhalt, zusammengefasst hab. Hätt ich`s nicht gehabt, hätt ich halt meine Stichpunkte da gehabt, aber das hätte mir glaub ich auch genauso viel gebracht.
Bei mir sind nicht die Noten jetzt kontinuierlich auseinandergegangen, dass ich vorher Vieren geschrieben hab, und jetzt hab ich, naja, was weiß ich, dreizehn geschrieben. Das war vorher schon so. Also in dem Sinne `ne neuen Impuls hat mir das nicht gebracht., weil ich ja immer noch die gleichen Noten schreib, und ich denk mal an den Noten kann man`s sehen, ob`s was bringt oder nicht.

Nina:
Also, das heißt normalerweise, also, wenn Du jetzt kein Lerntagebuch schreibst, hast Du relativ ausführliche Notizen.

Christiane:
Ja, ja, mein ganzes Blatt sieht ziemlich schrecklich aus. Immer der ganze Rand is voll.

Frau Schreder:
Wenn man da nochmal so `n bißchen tiefer da...einsteigt, also..könntest Du Dir denn vorstellen, dass so `n Lerntagebuch das Lernen vielleicht noch erleichtert, also einmal ist für Dich wichtig, dass du das so..vor Augen hast, und nochmal lesen kannst. Gab`s da auch noch andere eh, Aspekte, gab`s noch andere Effekte von so `m Lerntagebuch für Dich?

Christiane:
Ich denk mal später, wenn ich älter bin, wird`s interessant sein, was ich früher geschrieben hab, aber das war`s. Na, wenn ich dreißig bin oder so, was ich damals geschrieben hab, als ich in der Zwölf war, das is interessant.

Frau Schreder:
..Ist vielleicht aus der Erinnerung festgestellt beim..beim Schreiben, vom Anfang aus betrachtet bis zum Ende, fiel Dir irgendwas schwer, und wurde dann einfacher, oder hast, bist Du anders damit umgegangen, was fiel Dir...

Christiane:
Ich hatte eher am Anfang die Motivation was zu schreiben, bei mir was sie hinterher etwas niedriger..

Nina:
Ich wollt grad fragen, oder hat`s irgendwann genervt, dass kann ja auch sein.

Christiane:
Ja, das sieht man ja: Am Anfang waren`s sechs Seiten, dann, mittendrin, wurden`s vier und zum Schluss waren`s zwei oder drei Seiten. Weil, zum Schluss war`n auch Themen dran, und dann kamen ja die neuen Fragen, die sie uns reingegeben haben, wie wir`s auf uns rückbeziehen und sowas, und das war`n dann zum Schluss die fragen, die man nicht mehr anwenden konnte. Weil die letzten drei Themen, zum Beispiel, da konnte man diese Fragen, die neuen Fragen, die Sie uns gegeben haben, überhaupt nicht mehr anwenden. Weil das Thema so weit von uns weg war, ich weiß nicht mehr, was es für`n Thema war, jedenfalls konnte man`s mit keinem andern Fach mehr in, ehm, zusammenbringen. Davor war`s zum Beispiel bei uns in Ethik. Das ging noch. Aber hinterher waren das Themen, die man überhaupt nicht mehr zusammenbringen konnte, deswegen ham mir die Fragen hinterher nichts Neues gebracht. Die wir speziell beantworten sollten, weil das Thema eigentlich, mit dem Thema ging`s nicht mehr. Vorher wär`s gegangen, aber da ging`s nicht mehr. Deswegen wurd`s auch immer kürzer.

Frau Schreder:
Und könntest Du Dir vorstellen, Lerntagebuch, also hältst Du das so sinnvoll, dass man das auch in andern Fächern vielleicht anwenden sollte, oder in irgendwelchen anderen Situationen?

Christiane:

Also, für andere Fächer, für mehrere würd ich`s nicht machen, weil das is viel zu viel Zeitaufwand. Da bleib ich bei meinen Notizen. Weil für den Zeitaufwand, das schaff ich nicht, wenn ich acht Stunden hab und soll dann für jedes noch den Inhalt zusammen fassen, für sechs Stunden, die wir dann von den acht hatten, so funktioniert`s nicht mehr. Dann kommen noch die Hausaufgaben, dann kann man sich gleich erst um zwölf ins Bett legen.

Frau Schreder:

Sind jetzt noch Fragen, irgendwas, auf das wir noch kommen müssten?

Nina:

Erste Frage nicht verstanden.

Nina:

Hast Du überhaupt schon mal Lernschwierigkeiten bei Dir festgestellt?

Christiane:

Nö, ich kann gut lernen. Ich fang meistens immer vor Klausuren ein-bis zwei Tage an, wo andere schon `ne Woche anfangen, bei mir funktioniert das.

Nina:

Ja, Du hast ja auch immer vorher kontinuierlich gearbeitet, dann ist das vor der Klausur nicht so.....

Christiane:

Ja, kann sein, dass das Unterbewusstsein halt mitgeht..

Marcus:

Ich hätte nochmal `ne Frage an Dich: welche Rolle genau spielen Noten für Dich?

`Christiane:

Jetzt `ne größere als in der Unterstufe, weil`s ja jetzt auf`s Abitur zugeht. Und da sollen sie natürlich etwas (nicht mehr verstanden). Früher war`s nicht so entscheidend. Aber, wenn ich jetzt schlecht schreib, bringt mich das auch nicht auseinander. Ich leb damit, wenn ich auch mal `ne schlechte Note schreibe, ist für mich kein Problem.

Marcus:

Du hast vorhin gesagt, Dein Interesse ist in allen Fächern etwa gleich. >Zustimmung Christiane< Das bezieht sich auch auf die Noten, ja?

Christiane:

Das bezieht sich auch auf die Noten.

Marcus:

Nochmal zurück zu dem, was Frau Schreder vorhin gefragt hat, wenn wir schon dran sind. Im Mündlichen machst Du ja eigentlich wenig. Woran liegt das?

Christiane:

Ja, wenn ich das wüsste, hätt ich`s ja schon geändert, deswegen kann ich`s auch schlecht sagen. Das liegt aber nicht daran, weil ich Desinteresse oder sowas hab, ich weiß auch nicht, woran`s liegt.

Marcus:

Einfach mal öfters probieren, dass Du mitmachst, oder sagst Du prima, ich kann damit leben, ich bin mit dem Status zufrieden.

Christiane:

Nö, ich denk, ich hab`s ausprobiert, aber...ich weiß auch nicht warum ich das nicht mach. Ich ärger mich ja selber über mich, also, von daher, ich mein, wenn ich gute Noten schreibe und weiß, dass mich das Mündliche runterhaut, dann ärgert`s mich natürlich.

Marcus:

Liegt`s vielleicht am Mündlichen...(akkustisch nicht zu verstehen)

Christiane:

Nee, ich denke, daran liegt`s nicht.

Nina:

Gibt's jetzt bei Dir große Unterschiede zwischen jetzt Gk oder den, den Sprachen und den Naturwissenschaften, also Fächer wie Gk, Deutsch und den Naturwissenschaften? So jetzt vom Lernen her, dass Du sagst, das eine lern ich lieber, oder anders, oder, ehm, also, gern lernst Du für alles, ham wir jetzt schon gehört, aber...gibt's da jetzt irgendwie großartige Unterschiede, wo Du sagen würdest, das ist ein komplett anderes Lernen, wenn ich jetzt für Biologie oder Chemie lerne, als wenn ich für Gk oder Deutsch, oder sowas lern?

Christiane:

Ich denk mal, in gewissem Sinne schon. Weil für Deutsch kann man nie viel lernen. Da kommt 'n fremder text dran, da muss maa halt wissen, um was es im Buch geht, aber das war auch schon fast die Vorbereitung. Und Gk oder Mathe oder so, muss man natürlich verstehen, und da setz ich mich auch hin, und überleg so lange, bis ich die Aufgabe raus hab. Meine Mutter sagt manchmal, ich hätt schon vor zehn Minuten aufgegeben, und ich sitz da halt immer noch, und versuch die Aufgabe rauszukriegen.

Frau Schreder:

Gut, jetzt ham wir alles.

Ende des Interviews.



Lerntagebuch

Verfasser: ~~XXXXXXXXXX~~ Name geändert: Peter

Lerntagebuch vom: 15.08
Lernthema: Leitprinzipien unsere Verfassung

erstellt am: 16.08
Beginn: 21.28 Uhr
Ende: 21.45 Uhr

Kategorie	Frage Nr.:	Eintragung
methodisches	I.	Ich war mit dem Bewusstsein keine Hausaufgaben zu haben in den Raum gekommen, vergass dies aber sofort als ich die Kamera mit dem Tonbandgerät sah. Dann war ich gespannt was wir machen würden, da ich den Text im Buch ja nicht gelesen hatte.
	II.	Sich war etwas frustriert, da mich das Ende der Stunde an die Hausaufgaben erinnert hatte und ich nur nur den Tag am 1. September konnte, vor dem ich bis das im Buch getrennt hatte.
	III.	Der Sk-Unterricht ist abwechslungsreich ist durch Stoff den wir uns nur ein -Früherer, später aber noch die Möglichkeit haben zu diskutieren
	III	Angenehm ist, dass wir Diskussionsfähiger Schüler in der Klasse haben. Strengt würde ich die Kamera und das Tonbandgerät bezeichnen.
Inhalte	I.	Die Aufgabe der Verfassung, ist us die Verfassung
Sonstiges (Fragen, Bemerkungen / Anregungen / Kritik, etc....)		

16.05
Seite 162

ihre Ursprung hat. Die Schwierigkeit eine Verfassung zu formulieren

- II. Das es einem gewöhnlichen Menschen nicht möglich ist bei Politik mitzureden.
- III. Das unsere Verfassung auf der Grundlage der Menschenrechte gegründet wurde und frei von Religion für jeden verbindlich ist.
- IV. Auf den Gebieten die wir behandelt haben, bin ich noch nicht mit der Verfassung in Kontakt gekommen. Zu den Menschenrechten, ich bin darauf aufgewachsen. Ich habe mir nichts anderes vorstellen, das heißt kann ich nicht genau sagen, was sie ausmacht.

Methoden u. Materialien

- I. Wir haben uns den Stoff selber in der Hausaufgabe erarbeitet und später im Unterricht sind wir darauf eingegangen. Später haben wir uns in einer Diskussion und einem anderen Blöckchen einzelne Aspekte nochmal verdeutlicht.
- II. Etwas interessant und mir hat es gefallen, über das Verständnis kann ich nur sagen ich habe verstanden.
- III. Wie damals die Verfassung aufgeschrieben wurde ist auf jedenfall interessant! Der Inhalt der Art. 1 und 20 sowie 79, 3 war mir auch vorher schon bekannt. Für mich luffreich um das Thema abarbeiten zu können war der Vergleich mit



Lerntagebuch vom: 16.08.
Seite Nr.: 3.

Kategorie	Frage Nr.:	Eintragung
Lernung / Tagebuchaufw.	I	Ich verstehe nicht auf welche Arbeiten sich das bezieht, das Tagebuch ist doch durch die Fragen schon strukturiert. Generell versuche ich Hausaufgaben in mein Fächern zu machen in denen ich schlecht bin, wenn ich nicht für eine oder mehrere entscheiden muss, auf Grund der Zeit.
	II	Nein, ich bin auf dem Gebiet nicht sehr begabt bzw lustlos
	III	
	IV	Ja, indem ich Lernzettel mit einem verbindet, betrifft hauptsächlich Fremdsprachen
	V	Informationsaustausch mit meinem Zwillingbruder.
Ergebnisse Ergebnisse	I	Das sich unsere Verfassung auf Grund unsere Tradition von denen in anderen Kultur- bzw. unterscheidet, was sie bietet und wie sie ausformuliert wurde.
	II	Mit anderen zusammen, in der Schule im Unterricht, Abends, wenn mich Noten reizen bzw. vorangegangene Erfolge beflügeln
	III	a) Siehe III 3. b) ✓
Sonstiges (Fragen / Bemerkungen / Anregungen / Kritik, etc....)		

Lerntagebuch



Verfasser: [REDACTED]

Lerntagebuch vom: 17.08.2007
 Stundenthema: Xygoter Mensch - Person

erstellt am: 18.08
 Beginn: 11.20 Uhr
 Ende: Uhr

Kategorie	Frage Nr.:	Eintragung
Einfaches	I.	Als ich in den Raum kam habe ich vergeblich die Kamera gesucht, ich ich war schließlich positiv überrascht als ich von dem Interview erfuh.
	II.	Als ich den Tafelanschrieb sah war ich gespannt. Ich war aufgeregt wegen dem Interview.
	III.	Aufklärungsreich, aber auch anspruchsvoll.
	IV.	Manche waren besser über das Thema informiert, andere schlechter, deshalb ich wurde auf verschieden Levels geführt. Das Testvideo war eine rege Diskussion, weil zum Start jeder in die Pflicht genommen wurde. (ich grin)
Scheit	I.	Wants haben wir versucht zu diskutieren, ab wann die Menschenrechte gelten, schon die Xygoten oder erst als Embryo.
	II.	Es
	III.	Es existiert eine Dunkelziffer von etwa 200.000 Eingefrorenen Stammzellen in Amerika.
	IV.	Ich denke, dass es eine moralisch-ethische Entscheidung ist die Stammzellen abzukühlen oder auch nicht, und diese Entscheidung

Sonstiges (Fragen / Bemerkungen / Anregungen / Kritik, etc.....)

Se 2.
Dr. Hartmann

II Methoden
und Materialien

wird auch in der Bevölkerung gefällt. Ich würde
sogar sagen, dass ~~kein Impuls an die~~
Regierung von der Bevölkerung ausgeht ~~mus~~.
Zum Beginn haben wir Blüchli gemacht,
jeder sollte sagen, was für Aspekten
mit einem Bild verbunden ~~haben~~ werden,
die wichtigsten Aspekte zu diesem Thema
genannt.

II Es war nützlich die Informationen aus
dem Mund eines Mitschülers/in zu
hören als von einem Text eines Wissen-
schaftlers oder Experten.

III Heute wurde unser Allgemeinwissen über
das Thema mit Fakten ergänzt, das
war auf jeden Fall nötig, weil wir nicht
jeden Sachverhalt kannten.

IV Planung/
Voraussetz.

IV. I Es gab keinen Arbeitsauftrag.

Ergebnisse/
Erfahrungen

I Das bei einer künstlichen Befruchtung immer
ein Dutzend befruchtet wird aber nur 3
Stammzellen in den Mutterleib eingeplant
werden, das also noch überflüssige "Zygoten"
gibt, diese eingefroren werden und als
Stammzellen bezeichnet werden. Darüber-
hinaus gibt es eine Dutzend Zygoten von
etwa 200.000 Stammzellen in Amerika.

II Morgens wenn alle Mitochondrien

III Das amerikanische Forscher bzw. Wissenschaftler
die gesetzte Ausrichtungen um nicht in den
Bereich des Illegalen zu geraten.

IV Das ich interessiert war, weil ich sogar
nie gar nichts darüber wusste.

V Ab wann sie jetzt endlich gültig sind und
was bedeutet das Leben zu sein.

VI

- IX Ich würde gerne eine Diskussion qualifizierter Fachkräfte anregen um zu wissen wodurch die Entscheidungen oder Meinungen geprägt werden.
- IX Bezüglich dieses Titels nicht aber bezüglich des 1. Art. des der seine Ursprünge in der franz. Revolution hat.
- X Ja, ich habe mit der Note geklärt, ob wir das IV. Aufgabenfeld mehrmals beantworten.

Einzelinterview mit Peter am 21.12.01

Interviewerin: Nina Buchner

Beisitzer: Frau Schreder, Marcus Grebe

Nina:

Gut, dann fangen wir mal an. Die letzte Unterrichtseinheit ging über das politische System der Bundesrepublik Deutschland und die Institutionen. Und da hast Du vorher im Eingangsinterview gesagt, dass Du vorher schon viel drüber gehört hast, aber nicht wusstest, worum es EIGENTLICH geht. Jetzt würd mich mal interessieren, ob Du jetzt, nach der Unterrichtseinheit, wo die beendet ist, weißt, worum es da eigentlich geht. Ob Du was dazu gelernt hast, ob's Dir 'n Sinn gebracht hat, oder...

Peter:

Ehm, ja das doch schon, weil in den Nachrichten, oder so, da kriegt man immer nur so, ja ehm Begriffe an den Kopf geschmissen. Und durch welche Institutionen jetzt zum Beispiel die Gesetze durch gehen, und die Problematik mit Bundesrat und so, dass wird eben gar nicht so richtig deutlich gemacht.

Nina:

Der Gang der Gesetzgebung, und so weiter.

Peter:

Ja, das hat mich zum Beispiel sehr interessiert, der Gang ...der Gesetzgebung. Ja, also doch.

Nina:

Hm, gut. Ehm, kannst Du uns vielleicht mal sagen, wie Du am besten gelernt hast im Gk --Unterricht? Also, Ihr habt viele Diskussionen gemacht, Referate, Gruppenarbeit. Welche von den Methoden, denkst Du, war am Besten, um halt das zu verstehen, zu lernen, was Du jetzt dazu gelernt hast. Zum Beispiel den Gang der Gesetze, oder sowas.

Peter:

Ehm, ja, wo der Herr P. das Schema an die Tafel geschrieben hat, das hat mir eigentlich die ganze Sache so verdeutlicht, pf, ja. In den Texten, das ist immer alles so, dass da auch halt so viele Begriffe fallen, und man das sich da nicht so gut vorstellen kann. Das war auch so 'ne räumliche Unterteilung, halt, mit dem Hin - und Hergehen der Pfeile, und so, das hat das schon sehr gut verdeutlicht. Bei ehm, Gruppenarbeiten, also bei Schülerreferaten, oder so, ich weiß nicht, da ich hab da irgendwie Probleme, denen das so ohne Zweifel abzunehmen, was die da sagen, also. Das zählt irgendwie nicht so viel das Wort, vom Schüler, wie vom Lehrer.

Nina:

Also Unsicherheit, ob das richtig ist?

Peter:

Man sieht das ja auch, wenn man zum Beispiel das selbe Thema hat, und das besprechen soll, dass andere, verschiedene Leute unterschiedliche Schwerpunkte setzen halt, zu dem, was die da ausarbeiten. Also wenn, ich würde mit den Informationen, die ich schon vor dem Referat bekommen hab einfach mich für die Arbeit, also, ich schätz mal, ich würd das auf jeden Fall nochmal selber erarbeiten.

Nina:

Oder rückversichern, bei Lehrer oder sowas?

Peter:

Ja, so. Wobei das ja meistens eh nochmal aufgearbeitet wird, vom Lehrer.

Nina:

Mh. Wie ist das mit Diskussionen, bringen die Dich weiter? Oder ist das mal so ganz nett im Unterricht, und das war's dann?

Peter:

Diskussionen im Unterricht? >Nina: mh< Also, ich hab das Gefühl, dass die Diskussionen im Unterricht immer gelenkt werden, ja vom Lehrer, und schon immer so in 'ne gewisse Richtung gehen. Und das die Fragen, die man selber hat, nicht unbedingt, so beantwortet. Manchmal zufällig, aber zum Beispiel, als ich die Frage gestellt

hatte, was denn ehm das mit dem Zentralismus da zu tun hat, dass die Leute von den Eliteschulen immer direkt dann auf die, in Frankreich, in die Abgeordneten, eh, also, in diese Verwaltungsbehörden ein- direkt eingearbeitet werden? Das wurde jetzt im Endeffekt gar nicht beantwortet, eigentlich.

Marcus:

Wie gehst Du denn damit um?

Peter:

Hak ich ab. Also, ich mein, wir ham jetzt auch `ne Viertelstunde gerdet, darüber, und sind aber da irgendwie nicht so direkt an die Frage dann rangegangen, aber dann nochmal den Lehrer zu fragen, das wäre Unsinn, weil, ich glaub auch nicht, dass er so viel zeit damit verschwenden will. Außerdem war`s ja eigentlich auch nicht jetzt unbedingt bedeutend, für das Thema.

Marcus:

Andere Möglichkeiten, an Informationen da ran zu kommen? Probierst Du das, oder sagst Du dann, nein...

Peter:

Nee, also, war jetzt auch nicht so, dass ich ohne die Information nicht leben konnte. War mir jetzt nur nicht ganz klar gewesen in dem Text, und dann frag ich. Hab gedacht, ich krieg `ne kurze Antwort, oder vielleicht zwei, drei Minuten spricht die Antwort, aber das war dann nicht der Fall, aber dann war ich jetzt auch nicht dann so bemüht, dass jetzt rauszukriegen.

Marcus:

Hat Dich das länger beschäftigt? Nach der Stunde, dann? Oder hast Du ganz normal weiter gemacht?

Peter:

Ich hab ganz normal weiter gemacht. Ich hab nur, als ich das dann für die Arbeit gelernt hab, hab ich das dann nochmal gelesen, und da war`s mir ja dann wieder nicht klar, und was ich jetzt da direkt zu dem Thema noch in Erinnerung hatte, war nur, dass ich die frage nicht beantwortet hatte. Also, Inhalt, war bei mir gar nicht so wichtig, sondern, ich hab mir da nur Gedanken über die Frau K. gemacht.

Nina:

Aber, es kommt ja öfters vor, zumindest, aus dem Lerntagebuch ging`s hervor, dass öfter mal Fragen offenbleiben im Unterricht. Gehst Du generell so damit um, dass Du`s irgendwann abhakst, und sagst, ja schade, ist nicht drangekommen. Oder ist es generell so, dass Du eher der Sache nochmal nachgehst, oder zumindest bei `ner anderen Gelegenheit versuchst, zum Beispiel bei `ner Wiederholung, vor `ner Arbeit, oder so, dieser Frage nochmal nachzugehen?

Peter:

Mh, also oft sind`s Fragen, die offen bleiben, die ja dann irgendwann anders, in andern Zusammenhang beantwortet werden, und dann fällt mir das halt auf, dass mir, dass man jetzt da nochwas rauskriegt, aber generell, ich hab, meine Mutter weiß viel, frag ich auch manchmal, wenn ich, wenn`s mir auf der Seele brennt, aber, aber normalerweise, eigentlich nicht. Also, dass ich das dann jetzt auf eigene Faust zuhause erarbeite, ist eigentlich nicht der Fall.

Marcus:

Warum nicht?

Peter:

Da hab ich so viele Sachen, die mich selber interessieren, also, die mit Unterricht nichts zu tun haben, wofür ich mich beschäftige, und die ich versuche, herauszukriegen.

Frau Schreder:

Was ist das denn speziell, womit Sie sich beschäftigen?

Peter:

Jetzt, da war...mit dieser Firma, ehm, diese Scheinfirma, die da gegründet war, mit zwei Mitarbeitern, die paar Millionen Mark gemacht haben. Das hat mir jemand in der Schule erzählt, die hatten irgendwie Baufahrzeuge verkauft, und hatte, obwohl sie gar keine hatten, irgendwie, >Marcus: Flowtex, oder was, diese Bauherr – Geschichten< Ja, genau. Genau, und das hatte mich jetzt interessiert, und da hab ich auch zu Hause versucht, ziemlich viel drüber raufzufinden, habs jetzt aber nicht so geschafft, wie ich`s gehofft hatte. Aber das stell ich dann da drüber halt immer. Zum Beispiel wie das, was den Unterricht betrifft.

Marcus:

Wie hast Du's denn probiert, da nochmal was rauszufinden?

Peter:

Spiegel durchgeguckt, die letzten drei, so, die ich gekriegt hab, ehm, den jetzt, wo's drin stand, den hatt ich leider nicht, hab ich nachher rausgekriegt. Und, ja, meine Mutter hört den ganzen Tag Nachrichten, da hab ich sie halt nochmal gefragt, mein Bruder, der is ja auch hier im Jahrgang. Ja, die ham mir so Einzelheiten erzählt, aber, ich hab's jetzt nicht vollkommen, das is mir jetzt nicht vollkommen klar, was da jetzt passiert ist, aber schon, ich weiß halt davon.

Marcus:

Über andere Mittel noch irgendwie Gedanken gemacht, da mehr zu be, zu bekommen, oder ist da einfach sozusagen die Motivation erschöpft, dass Du dann sagst,...

Peter:

Nee, da is wieder der Wunsch in mir aufgekommen, Internet zuhause zu haben. >Marcus: Ah, so!< Das is ja auch, also, Internet is ja auch `ne tolle sache, aber, im Internet – Cafe kann man nicht arbeiten, also, da kann man `n bißchen so rumstöbern. Aber, da kann man ja nichts erarbeiten, und wenn man dann keinen eigenen Drucker hat, oder so. Also, das kriegt man so, also...

Nina:

Aber das wär ein Medium, was Du gerne ranziehen würdest?

Peter:

Ja, auf jeden Fall. Nur so ist das leider nicht möglich, glaub ich. Also, es ist zuviel Aufwand. Da hinzugehen, mit seinen ganzen Sachen, und zuhause hat man ja seine ganzen Bücher, und so, die man dann auch noch ranziehen kann, ehm, etwa der Duden, wenn man dann irgendwas nicht versteht, was im Lehrbuch vielleicht steht.

Nina:

Ist Interesse wichtig für Dich, beim lernen? Also kannst Du nur mit Interesse lernen, oder kannst Du auch Dinge lernen, die dran kommen, die Dich jetzt vielleicht nicht so interessieren?

Peter:

Vieles in der Schule interessiert mich nicht. Aber ich lern's trotzdem. Weil man sich ja nur mit dem vergangene eigentlich beschäftigt. Physik, was die Leute früher rausgefunden haben, in Mathe, und Geschichte. Ja.

Marcus:

Auf den Gk – Unterricht bezogen, was ist da interessant?

Peter:

Ja, zum Beispiel das mit dem Zentralsystem in Frankreich, das fand ich jetzt auch interessant, dass da, mir war das nie so klar, bevor wir das im Unterrichtsthema bekommen hatten, dass in Europa, wo die Staaten so eng zusammen sind, das da so viele verschiedene Demokratien gibt, oder dass es überhaupt so viele verschiedene Demokratien gibt. Also, man hört immer nur, demokratisches Land, und dann denkt man halt, dass es so wie bei uns ist. Und den Unterschied jetzt, das fand ich sehr interessant, eigentlich.

Nina:

Und Du sagst, Du lernst es trotzdem, auch wenn's Dich nicht interessiert? >Peter: Ja. Muss ich ja.< Was verstehst Du unter Lernen? Also, wie lernst Du, oder was ist für Dich lernen? >Pause< Ich frag deshalb, weil du zum Beispiel im Gruppeninterview gesagt hast, das Du eigentlich gar nicht lernst, grundsätzlich für gar nichts. Und dann wiederum erwähnst Du, immer, dass Du aber doch für die Fächer lernst, zum Beispiel Fremdsprachen, wo's, wo's wichtig ist, weil du da einfach nicht so gut bist. Und mich würd halt jetzt mal interessieren, was ist für Dich eigentlich Lernen? Das Lernen, dass Du überhaupt nicht machst, oder dass Du halt machst in den Fällen, wo's sein muss?

Peter:

Für Fremdsprachen is so, dass ich zum Beispiel ehm, wenn wir `n Buch lesen, das durchlese, mir da am rand Bemerkungen mache, damit ich im Unterricht `n bißchen mitarbeiten kann. Aber, wie man das ja auch sieht, dass zum Beispiel ehm, ich, obwohl ich mir da Gedanken mache, und das versuch abzustellen, mit der Rechtschreibung in Deutsch, oder so. Das gelingt mir auch nicht, also da lern ich nichts dazu halt. Und Lernen

bedeutet nicht, für mich einfach nur, dass, was wir im Unterricht gemacht haben, mir das ins Gedächtnis zurückrufen, und das dann für die Arbeit zu benutzen. Und außerdem bauen ja die Sachen auch aufeinander auf. Also das man in den Naturwissenschaften noch Kenntnisse hat von der elften Klasse, das kommt, das ist halt wichtig. Deswegen, versuch ich das auch zu behalten, aber es ist jetzt nicht so, dass ich zuhause sitze, und ehm, versuche, ehm alles so zu verstehen, und so: Sondern dann vor der Arbeit versuch ich einfach alles, den ganzen Stoff halt aufzunehmen, und dann in der Arbeit hinzuschreiben.

Nina:

Wie genau hast Du das vor der letzten, also nicht vor dieser Gk - Arbeit, sondern vor der anderen gemacht, wo es um den Text von Thiese ging?

Peter:

Da hab ich mich nicht so wirklich drauf vorbereitet, weil ich die Erfahrung gemacht hatte, eigentlich vorher, in der elften Klasse, dass man in Gk nicht so viel wissen muss, für die Arbeit. Sondern dass man dann halt in der Arbeit das verstehen muss. Und, weil meistens kein richtiger Transfer da ist, aber doch nicht die selben Themen dran kommen, wie wir sie im Unterricht hatten. Also, wenn ich, wenn ich jetzt irgendwas speziell aus dem Heft weiß, dann hatte ich das Gefühl, dass mir das nicht direkt was nützt für, für die Arbeit. Sondern das mir nur bekannt ist, wie man da ran geht, oder was der Hintergrund davon ist. >Nina: Mh.< Also...

Marcus:

Wie lernst Du denn diese Herangehensweise?

Peter:

Für Gk?

Marcus:

Ja, wenn Du sagst, wenn Wissen weniger `ne Rolle spielt, und Du dir das weniger zu Gemüte führst, was im Heft ist, und sagst, die Akzentuierung bei Arbeiten liegt darauf, dass man`s eben versteht. Hast Du doch grad gesagt, das ist wichtig. >Peter: Ja.< Das man das Verständnis hat. Aber das kommt einem ja auch nicht grade so, es wird einem nicht in die Kinderschuhe gelegt, wie `ne Erleuchtung? Wie kommt man zu dem Verständnis?

Peter:

Die Sache ist, dass, zum Beispiel bei der letzten zweiten Arbeit, war ja der zentrale Punkt eigentlich der Bundesrat, und der hat ja für den Föderalismus `ne große Rolle gespielt..

Marcus::

Jetzt, in der zweiten Arbeit. Hast Du die schon zurück? >Peter: Mh..< Nee.

Peter:

Gut, und dann hab ich mir zuhause halt auch überlegt, in welcher Form Arbeiten drank-, also, Aufgaben drankommen könnten, und hatte mir dann halt gedacht, dass man verstehen müsste, was, was den Bundesrat ausmacht, und wie er sich zum Bundestag verhält. Und dann eben in der Arbeit vielleicht Aufgaben erledigen zu können, wo halt nach der Rolle des Bundesrates in der Bundesrepublik Deutschlands gefragt werden würde. Aber jetzt nicht genau zu wissen, wie viel Abgeordnete sind da drin, wie lange bleiben die da drin, wer sitzt da drin? Wer ist jetzt zur Zeit Bundesratspräsident, oder so. Also...

Nina:

Also weniger Detailfragen?

Peter:

Ja, also dieses, diese Kenntnisse nicht zu wissen, sondern das Verständnis haben. Das halt der Bundesrat aus den verschiedenen Bundesländern zusammengesetzt ist. Das viel mehrer Interessengruppen da drin sitzen.

Marcus:

Was meinst Du, woran lag dann Dein Problem bei der ersten Klausur?

Peter:

Oh. Also erstmal gab`s da glaub ich ..

Marcus:

Also, an Wissen und Verständnis jetzt gemessen, nur manal an den beiden Parametern.

Peter:

Wissen oder Verständnis?

Marcus:

Nee, an beidem. Wissen und Verständnis. Wo lag jetzt, oder, was meinst Du, war der Grund, dass deine Klausur, denk ich mal nicht so ausgefallen ist, wie Du Dir's erhofft hast?

Peter:

Das ich ehm in der ersten Arbeit den Fall mit der, das Beispiel mit der ehm, Verbot von KPD und derandern Partei >Nina: Mh<, das hab ich mir eigentlich gar nicht nochmal angeguckt, dass war ja eigentlich so'n Kernpunkt dann der zweiten Aufgabe...

Marcus:

Hast Du's dann nicht gewusst, oder hast Du's nicht verstanden?

Peter:

Mh, beides. Also..

Marcus:

Jetzt widersprichst Du Dir doch selbst! Du sagst doch, Wissen wär nicht wichtig, oder weniger, sondern das Verständnis?

Peter:

Im ersten Mal bin ich damit ja auch ordentlich auf die Schnauze gefallen eigentlich, also. >Marcus: Ach so!< Zum Beispiel was jetzt dem Verbot ausmacht, also denn Thema vom Verfassungsschutz ist. Auf was die alles aufpassen. Ich wusste, dass es da um die Ordnung ging, die Grundordnung in Deutschland, aber Frau K. war eigentlich mehr daran interessiert, zu wissen, was das jetzt ausmacht, halt. Das die Demokratie geschützt wird, und wie das passiert. >Nina: Mh<, Also, das die Freiheit de einzelnen geschützt wird, und sowas. Und ich hatte mir halt sozusagen nur klargemacht halt, dass der Verfassungsschutz, dass der halt die gesamte Ordnung in Deutschland schützt und dabei, da war schon spezieller gefragt, glaub ich, in der Gk – Klausur.

Marcus:

Aber das hast Du dann auch gleich beim Text gemerkt, dass Du da Probleme wahrscheinlich kriegst.

Peter:

Also, ich wusste, als ich mir die Arbeit angeguckt hab, dass ich zur Aufgabe zwei, ich glaub, es war die Zwei, ich weiß jetzt nicht ganz genau, nichts hinschreiben kann. Und das, da hab ich eigentlich auch nur, ehm, so schwammig halt was hingeschrieben, das wußte ich nicht.

Marcus:

Ja, und wie bist Du dann an die erste Aufgabe, dass war glaube auch mit dem Textverarbeiten, wie bist Du da herangegangen? Was hast Du als erstes gemacht?

Peter:

Durchgelesen und gemerkt, dass ich ihn, ehm, nicht verstanden hatte. Und da lags auch daran, dass ich zu der Zeit viele, mehrere andere Sachen im Kopf hatte, und, ich hatte einfach auch Konzentrationsschwierigkeiten, also ich, die erste Aufgabe hat ja mit Wissen nichts zu tun gehabt, viel.

Nina:

Textverständnis, ja.

Peter:

Textverständnis, und da...

Marcus:

Hast nicht verstanden. Woran lag das, dass Du `n nicht verstanden hast?

Peter:

Ich konnt mich nicht konzentrieren.Und, weiß nicht, war ja nicht so, das da schwere Informationen drin waren, die jetzt, oder schwerer Text drangekommen ist, den man nicht hätte verstehen können. Sondern, es war einfach so, dass ich...

Marcus:

Ja, was hast Du dann gemacht, du hast `n nicht verstanden.

Peter:

Ja, ich hab jeden Absatz einzeln gelesen, und habe mich versucht an, ja an den Formulierungen da entlang zu hangeln, und Einzeln gelesen...

Marcus:

Ja, aber wie hast die Aufgabe eins dann weiterbearbeitet? So kleine Schrittchen immer.

Peter:

Unterstrichen, halt, die...

Nina:

Die Textabschnitte.

Peter:

Ja, genau, meistens Erachtens nach die Kernpunkte, danach hab ich aber auch gemerkt, dass mir da nicht so viel eingefallen ist, und ich hab dann versucht, mich daran zu erinnern, an die Stunden. An die Gk – Stunden, um vielleicht herauszukriegen, was jetzt an dem Text die Kernpunkte sein könnten, halt.

Nina:

Das in Bezug zu setzen zu dem, was ihr im Unterricht gemacht habt, quasi, in Gk.

Peter:

Ja, und meistens ist das ja auch so, dass diese Aufgaben eigentlich banal sind, also dass man jetzt im ersten Moment das nicht merkt, dass man, dass die aber halt direkt auf ein Unterrichtsthema bezogen sind. Und, ich hab dann versucht halt, mich zu erinnern, was wir immer aufgeschrieben haben zu dem Thema. So, um was ging's `n da nochmal? Ich weiß gar nicht mehr. Der Text von Thierse war über...(stockt überlegend)

Frau Schreder:

Bundesverfassungsschutz.

Peter:

Ja, Bundesverfassungsschutz.

Nina:

Das heißt, Du hast im Prinzip versucht, `ne Brücke zu schlagen zwischen dem text und zwischen dem, was im Unterricht gemacht worden ist, >Peter: ja<, und die Brücke hat halt irgendwo nicht so funktioniert. Die konntest Du nicht so bauen, wie Du wolltest.

Peter:

Ja, normalerweise hätte man das ja uch eigentlich nicht so direkt gebraucht, sondern man hätte halt auch ohne was über den Verfassungsschutz zu wissen, weil da war ja noch nix gefragt, also, jetzt, wie die Arbeit vom Verfassungsschutz aussieht, oder so. Sondern, da war ja nur, dass man die Meinung von dem Thierse verdeutlichen sollte, und, und das war mir dann aber nicht möglich, irgendwie, bei der Arbeit.

Nina:

Wie gehst Du normalerweise an Texte ran? Wenn Du die verstehen willst? Weil Du sagst, Du hast ihn nicht verstanden, dann hast Du durchgelesen, abschnittsweise, hast die Kernpunkte unterstrichen. Machst Du das immer so, oder wie machst Du's, wenn Du zum Beispiel merkst, Du hast Schwierigkeiten mit `nem Text. Wie gehst Du damit um?

Peter:

Ja, dann lese ich normalerweise, versuch ich das so zu machen, dass, ich von Komma zu Komma lese, und mir jeden Satz einfach, dass ich dann kurz nachdenke, mir den verdeutliche, also. Den einfach dann.. >Marcus: Was passiert, wenn Du so..< mit dem, was vorhin im Satz schon stand, einfach, dass man sich das, so`n Satz, der vielleicht länger geschachtelt ist, von Komma zu Komma aufbaut.

Marcus:

Jo. Mir geht das manchmal so, wenn ich lange Texte lese, und verstehe dann irgendwas nicht, was, was machst Du dann? Wenn Du, beim schwierigen Text wirst Du nicht immer alles verstehen.

Nina:

Du wirst auch, je nachdem, wie lange der Text ist, grade in `ner Arbeit, nicht immer die Zeit haben, von Komma zu Komma zu lesen, um Dir das klar zu machen.

Marcus:

Nee, aber was machst Du, wenn Du das nicht verstehst? So eine Komma zu Komma – Stelle?

Peter:

Hja, also, wenn da ein Satz steht, dann steht der ja wahrscheinlich nie alleine halt, sondern stehen ja auch noch mehrere Sätze davor und dahinter. Und der wird ja, der hat ja immer was damit zu tun. Wenn ich ihn dann wirklich nicht verstehe, dann les ich halt weiter. Versuch mir das dann halt, die Lücke zu schließen, in dem ich, also, ich lass jetzt den direkt den dann halt weg, und versuch die Lücke dann halt wieder zu schließen.

Marcus:

Und wenn das nicht klappt? Was passiert dann?

Peter:

Dann versteh ich den Text nicht! Also, ist auch schon vorgekommen, das ich `nen Text nicht verstanden habe, zum Beispiel wie beim Thierse. Ehm, mir ist das jetzt gar nicht so deutlich im Kopf, wie ich das angehe. Ich versuche halt nur zu verstehen, mit aller Gewalt.

Frau Schreder:

Ist das denn eine Erfahrung, die sie schon mal häufiger, vielleicht auch in anderen Fächern gemacht haben, dass sie speziell bei Textarbeit Schwierigkeiten haben?

Peter:

Ja, zum Beispiel hab ich gestern Geschichte geschrieben, und hab gesehen, dass da ein Satz stand über, über...(zögert), ach ja genau, über den Absolutismus, dass der . in einem Satz stand halt, dass der große schlafende Riese Absolutismus. Und dann hab ich in meine Interpretation halt gleich rein geschrieben, dass man den Absolutismus halt nicht unterschätzen sollte. Weil er wär halt nur `n großer, schlafender Riese, und wenn er aufwacht, dann ist die Revolution wieder dahin. Und hab dann aber irgendwann, als ich den Text nochmal durchgelesen hab, im Text gelesen, dass weiter unten stand, im Text dann steht, wir ham nix zu befürchten, der alte Greis Absolutismus, und so. Und da war `ne ganz andere Aussage, nur ich hatte nur `n Teil des Satzes gelesen, hab gedacht, ich hätte `n verstanden, und hab weiter gelesen, und hab dann gemerkt, dass ich `ne wichtige Position einfach übersehen hatte.

Nina (dazwischen):

Also drüber pfuschen auch mehr...

Peter:

Also, ich hatte dadurch `n anderes Verständnis vom Text gehabt. Das hab ich dann versucht, zu korrigieren, ist mir nicht ganz gelungen, aber hatte ich keine Zeit mehr, musste ich weiter machen.

Frau Schreder:

Aber, ehm, sehen wir das richtig, ich mein, bei den meisten Klausuren, die jetzt geschrieben werden, ehm, gibt's ja immer Texte. Is ja immer die Grundlage der Klausur. Und wie, wenn wir das jetzt mal so auf andere Fächer übertragen, ist das so, kann man sagen, so der Schwachpunkt bei Ihnen, also, dass Sie die Texte nicht richtig erfassen?

Peter:

Ja, deswegen hab ich als Leistungskurs auch zwei Naturwissenschaften.

Frau Schreder:

Hm. Aber, also, mich bewegt jetzt doch noch `n andere Punkt, das hat auch Frau K. hier in ihrem Kommentar geschrieben. Frau K. schreibt: Sie haben den Text zwar verstanden, aber es gelingt Ihnen nicht, die Aussagen klar und verständlich wiederzugeben.

Peter:

Ich hab sie ja nicht verstanden!

Frau Schreder:

Nicht verstanden?

Peter:

Also, es liegt oft auch daran, dass ich nicht das so gut zu Papier bringen kann. Was ich denke, aber in diesem Fall war es so, dass ich's nicht verstanden habe.

Frau Schreder:

Also, es sind zwei unterschiedliche Probleme: einmal das reine Verstehen, Textverständnis, und zum andern, dass, was man verstanden hat, so zu strukturieren, dass man's klar eh, verständlich zu Papier bringen kann.

Peter:

Also, es ist auch so, dass ich in Deutsch, Deutsch, zum Beispiel mündlich, wo's ja auch nur um Textverständnis eigentlich geht, wir lesen den Text, besprechen ihn, bei halt zwölf, dreizehn Punkten stehe. Und schriftlich sind's aber nur sieben bis acht inhaltlich, nee Inhalt nicht. Weil ich Probleme hab, es zu Papier zu bringen.

Marcus:

Auch wenn du den Text verstehst?

Peter:

Ja, ja. Und in Gk kam halt jetzt noch das Problem dazu, dass ich es nicht verstanden hatte, deswegen warn's nur zwei, oder auch auf der ersten Aufgabe vielleicht null Punkte, ich weiß es nicht. Also, normalerweise liegt das Problem so, dass ich so ungefähr auf die acht runtersacke, durch mein, mein..>Nina: Schreibstil<, >Marcus: Ausdrucksstil<. Ja. Und in Gk war's jetzt halt, kam halt noch dazu, ich hatte auch keinen Kopf für die Arbeit, und ich hatte mich nicht so lang drauf vorbereitet.

Marcus:

Ärgert Dich das eigentlich?

Peter:

Mit Gk?

Marcus:

Nö, generell, dass man sagt, Du weißt ja, Du stehst mündlich im guten bis sehr guten Bereich. Also, Dich ziehen die Arbeiten ja dann regelrecht runter.

Peter:

Also, wenn ich meine mündlichen Noten bekommen würde, in allen Fächern, dann hätt ich 'n Zeugnis von 1,2 oder so. Aber die Sache ist, dass ich sehe wie, also, ich mess mich nicht mit den Leuten, die so gut in der Schule sind, die...

Marcus (dazwischen):

Jetzt nochmal anders gefragt: Kannst du damit leben?

Peter:

Ja. Doch, also.

Marcus:

Es stört Dich auch nicht?

Peter:

Ich seh oft, dass ich in Deutsch mehr einfach reinrufe, und einfach, wenn mir irgendein Gedanke kommt, dann sag ich das, und bin deswegen vielleicht nochmal 'n paar Punkte besser, als andere, die sich melden, und das ist dann...

Frau Schreder:

Ist ja fast 'n bißchen unfair?

Peter:

Weiß nicht, was ich sagen kann, also, ich, ich bin mündlich stark, und schriftlich schwach, und dann kommt so'n Mittelding raus, und das...

Frau Schreder:

Damit kann man leben. >Peter: ja.< Das, war das nicht so, dass Sie in Gk in der elf gute Arbeiten geschrieben haben?

Peter:

Da hab ich dreizehn Punkte, oder elf Punkte, und zwölf Punkte geschrieben.

Frau Schreder:

Huch! Mit Textarbeit? Oder ohne Textbearbeitung?

Peter:

Naja, wobei, wir hatten `nen Referendar, also, im zweiten Halbjahr und da ham wir eine Arbeit geschrieben über, über Entwicklung-, Populationskurven, glaub ich, und dann hatten wir noch (stockt), ach ja, und hinterher noch CO2, glaub ich.

Marcus:

In der Arbeit dann auch `ne Tabelle gehabt, oder `n Text?

Peter:

Tabellen.

Nina:

Mhm

>alle lachen<

Peter:

Nee, ehm, Tabellen und einen Text, oben auch. Die sache war aber, dass die Aufgabe so gestellt war, dass ich die Formulierungen, die ich noch im Kopf hatte, aus dem, aus dem Unterricht, konnt ich so direkt dahin schreiben. War die Aufgabestellung mir günstig gestellt.

Frau Schreder:

Ja, und mit Tabelle können Sie ja als Mathematiker eh bestens umgehen.

Peter:

Tabellen is kein Problem.

Nina:

Und wie sieht`s bei Dir...Was hast Du für Leistungskurse? Mathe und?

Peter:

Physik.

Nina:

Und ehm, wie sieht`s bei Dir da aus, ist das zum beispiel, wenn Du dich darauf vorbereitest, musst Du Dich anders drauf vorbereiten, wie auf solche Textverständnisse?

Marcus:

Was lernst Du da, >Peter: Formeln< vor der Arbeit?

Peter:

Nee, nicht Formeln, ich versuch Sachverhalte mit Formeln auszudrücken, also..

Marcus:

Also lernst Du doch nur Formeln?

Peter:

Mh, nee, eigentlich

Marcus:

Schmeckt Dir noch nicht so ganz, stimmt noch nicht so ganz, ne?

Peter:

Nee, is, die Formeln, also, wir ham ´ne Formelsammlung, also, >Marcus: Is klar.< Ich brauch keine, kein, V durch S ist T oder sowas zu lernen.

Marcus:

Nee, das ist klar. Aber war hast Du da, wieviel Punkte hast du denn, in Mathe?

Frau Schreder:

In der Klausur.

Peter:

In Physik hab ich dreizehn geschrieben, jetzt in der letzten.

Marcus:

Und in Mathe?

Peter:

Neun.

Marcus:

Und mündlich ist das auch in diesem Bereichen dann?

Peter:

Nee, Mathe bin ich mündlich zwölf bis dreizehn, und Physik, also, da möchte ich mich nicht äußern.

>erstauntes Lachen. Frau Schreder: Was?<

Peter:

Nee, also, zehn oder so, aber das ist ´n Witz, der hat genau die Noten gegeben, die wir in der ersten Arbeit geschrieben haben, und da hatt ich zehn geschrieben in Physik, da hat er mir zehn gegeben, also war das auch nicht so korrekt.

Marcus:

Aber die Arbeiten sind ja da wesentlich besser. Also, was lernst Du vor ´ner Klausur. Muss man da auch nichts wissen, oder?

Peter:

Doch, also, aber es geht nicht um (seufzt), wie soll ich das sagen...

Marcus:

Ordne das wieder ein in Dein Schema Wissen und Verstehen!

Peter:

Ich versuch in der, doch da kommt´s auch mehr noch auf´s Verstehen eigentlich an, also, wenn ich weiß, dass zum, dass sich das, wie sich das verhält...

Marcus:

Ja, aber wie, woher weißt Du das?

Peter:

(seufzt) Also, ich, ich lerne nicht, dass die Formel für diese und diese Bewegung das ist, sondern ich, ich versteh, wie man, ehm, wie man so ´ne Bewegung ausdrücken kann, und könnte jetzt auch ´ne Bewegung ausdrücken, die in ´ne ganz andere Richtung geht. Wo andere Leute nur das Schema F gelernt haben,...

Marcus:

Ja, aber verstehst Du das jetzt in der Schule?

Peter:

Ja.

Frau Schreder:

Durch´s Aufpassen in der Schule.

Marcus:
Dann brauchst Du daheim ja nichts mehr lernen, vor der Klausur?

Peter:
Für Physik?

Marcus:
Ja, beides.

Peter:
Nee, da rechne ich eigentlich auch nur...

Marcus:
Da rechnest Du?

Peter:
Ich versuch nur anzuwenden, halt.

Marcus:
Ah, das ist doch, wollt ich doch nur nochmal wissen.

Frau Schreder:
Für welche Klausur haben Sie denn mehr gelernt, Mathe, Physik, oder Gk?

Peter:
Physik. Hab ich sechs Tage am Stück gelernt. Für Physik einen, glaub ich.

Marcus:
Wieviel Stunden?

Frau Schreder:
Nochmal. Sechs Tage für ?

Peter:
Physik.

Frau Schreder:
Physik. > Marcus: Wie lange? < Und Gk einen Tag. Und Mathe?

Marcus:
Pro Tag, wie lange? Wenn Du sagst, sechs Tage am Stück, das ...

Peter:
Für Physik hab ich insgesamt ...

Marcus:
Lernst Du am Tag dann, wieviel Stunden?

Peter:
Am Tag zwei Stunden.

Frau Schreder:
Und dann rechnen Sie in Physik?

Peter:
Ja, und ich tausch mich mit Freunden aus über mögliche Schwerpunkte in der Arbeit und dann hab ich mir auch noch versucht ehm ja, die Formeln, die in der Formelsammlung waren, geistig, gedanklich zu erweitern auch, halt. Wir dürfen uns da ja nix reinschreibn, aber was wir, dass ich halt, in dem Buch stand noch `n bißchen mehr als in der Formelsammlung.

Frau Schreder:

Und Peter. Nachdem die erste Klausur jetzt in Gk ziemlich für die Füße war, ach so, was war denn bei der zweiten das Ergebnis, oder ham sie das noch nicht?

Nina, Marcus:
Das hat er noch nicht.

Frau Schreder:
Ham Sie denn für die zweite Gk – Klausur dann anders gelernt, als für die erste?

Peter:
In gewissem Sinn, ja. Ehm ich hab mir versucht, alles, was wir im Unterricht erarbeitet hatten, halt ehm, versucht mir das einzuprägen, dass ich das direkt parat habe, also. Das ich Formulierungen auswendig gelernt habe, die den Bundestag betreffen, und habe mir aber auch, weil ich das wichtig fand, ehm, in `nem anderen Buch was über `n Bundesrat rausgesucht, weil, es ist ja doch immer so, dass im Unterricht lassen die Lehrer halt `n bestimmten Themenbereich immer weg, der halt dann in der Arbeit benutzt wird. Und dieser Themenbereich, darauf nimmt `n andere s Buch vielleicht keine Rücksicht, auf diese Vorgehensweise des Lehreres. Und da ist dann vielleicht erläutert, was in der Klausur erst gefragt wird.

Nina:
Was für `n Buch nimmst Du da? Wenn Du sagst, `n anderes Buch, `n anderes Buch meinst Du, `n anderes als das, was Ihr im Unterricht benutzt?

Peter:
Ja, wir ham ja gar kein Buch benutzt, im Unterricht. Also, ich hab mir was dazu aus dem Leistungskurs Buch, hab ich mir was, da gab`s aber nichts so direkt, was mir da weitergeholfen hat.

Marcus:
Und wie suchst du dann danach? Weil das ist ja, der themenbereich ist ja groß.

Peter:
Ja, zum Bundesrat gibt`s ja also, noch was, um aus...

Marcus:
Ach so, und Du schaust dann, was dann da im Unterricht nicht behandelt wurde.

Peter:
Ja, vielleicht steht da ja was, zu, wie sich der Bundesrat zum Bundestag verhält, die Gewichtung, oder, sowas.

Marcus:
Sagen wir mal so: Hat Dir dieses angeeignete auswendig lernen, hat Dir das geholfen, jetzt bei der Klausur? Hast Du das irgendwo bewusst eingesetzt?

Peter:
Ich hab die jetzt gar nicht mehr so im Kopf, die Klausur, ich hab`s schon abgehakt, weil ich schon so viel wieder anderes geschrieben hab, seit...ehm, aber ich meine, es wär besser gelaufen. Wobei ich da auch wieder Konzentrationsschwierigkeiten hatte, die lagen aber mehr an der Frau K.. Ich mich so beobachtet gefühlt hab.

Frau Schreder:
Und mit dem text, gab`s da auch Schwierigkeiten, wie bei der ersten?

Peter:
Was war `n das für `n Text? (überlegt) Ham Sie den gesehen?

Frau Schreder, Nina, Marcus:
Nee.

Peter:
Ich weiß jetzt gar nicht mehr, wie der Text da aussah. Aber ich weiß noch, dass ich den text halt ziemlich schnell behandelt hat, eigentlich. Also der hat mir diesmal nicht so Probleme, Also, beim Textteil vermut ich diesmal, dass es nicht wieder so verhalten wird, wie in deutsch. Weil ich hab `n diesmal verstanden, hatte wieder Probleme halt `n bißchen, mich da auszudrücken, und, ja. Also, denk ich, das wird sich so verhalten.

Nina:

Was war denn Deine Motivation jetzt, für hier die Arbeit? Für die zweite Arbeit?

Peter:

Ich wollt nie wieder unter`n Strich hauen.

Nina:

Denn Du hast nämlich gesagt im Eingangsinterview, wenn Du vorige Erfolge hattest, dann motiviert Dich das. Irgendwann in Französisch, oder so, warst Du eigentlich immer schlecht, hast dann einmal gute Noten geschrieben, und hast dann da weiter gemacht. Daraus folgert aber nicht, dass wenn Du schlechte Noten hast, Du alles in den Sand schmeißt, und sagst, so, hat ja sowieso keinen Zweck.

Patrik:

Naja, also jetzt, wo, direkt in der zwölf, merkt man, wird`s ja immer mehr, dass man ja am Ende aussuchen kann, welche Halbjahre man nimmt. Und wenn ich jetzt da zwei punkte geschrieben hab, also, ich hab das Halbjahr eigentlich schon abgehakt, weil ich Gk eh nicht ein-, also, als Prüfungsfach nehmen will, also nicht vier halbjahre einbringen muss, mit zwei Punkten in der ersten Arbeit steh ich da nicht so gut da. Steh ich in Geschichte viel besser. >Nina: Hm< Deswegen, also, ich war jetzt nicht besonders motiviert für die Arbeit. Die war mir echt ziemlich egal.

Frau Schreder:

Jetzt nochmal zum politischen System, nochmal, das `n bißchen vertiefen, ehm. Ehm, also jetzt geht`s bißchen so um Ihre politische Einstellung, aber so ganz allgemein betrachtet. Ehm, wenn Sie jetzt nochmal so sich erinnern, und vielleicht bißchen zurückdenken, hat es denn da jetzt durch diese, durch dieses Thema, durch diese Unterrichtseinheit bei Ihnen Veränderungen gegeben? Wie Sie der Politik und dem politischen system gegenüber eingestellt sind?

Peter:

Ehm, fh, also, ich hatte noch nie `ne große Meinung zum Bundesrat, und zum Bundestag, also, wie sich die Geschäfte verhalten, oder, ich hab mir nie so richtig Gedanken darüber gemacht. Wenn dann so über außenpolitische Themen, also kann ich nicht sagen, dass sich da was verändert hätte.

Frau Schreder:

Ja, und jetzt, machen Sie sich jetzt da mehr Gedanken dazu?

Peter:

Zum Bundesrat?

Frau Schreder:

Oder haben Sie jetzt ein anderes Verhältnis dazu? Wenn ich das richtig verstehe, war das vorher etwas, was Ihnen sehr fremd war, zu dem Sie keinen Zugang hatten. Hat sich da irgendwas verändert?

Peter:

Ja, ich wusste nicht, dass die , dass der Einfluss des Bundesrates so groß ist. Und in den Tagesthemen oder so, kriegt man ja von den Entscheidungen im Bundestag echt nichts mit. Und das war jetzt eigentlich schon so, dass ich nur kurz drüber nachgedacht hatte, wie das jetzt mit den neuen Gesetzen zur Inneren Sicherheit – Paket, dass die das jetzt verabschieden wollten, und wie sich der Bundesrat dazu verhält, war mir kurz auch aufgekommen, halt dazu. Mir da, mir da halt Informationen zu beschaffen. Aber ich hab`s jetzt nicht als wichtig aufge, ich hab`s auch viel zu schnell wieder verworfen.

Frau Schreder:

Und Ihre Einstellung zur Politik, hat sich die irgendwie verändert? Ehm, was hatten sie denn da angegeben (sucht im Fragebogen)

Nina:

Oder was ist für, was ist Politik für Dich eigentlich? Also, wenn Du sagst: Politik. Was verbindet Du damit? Was sind so die Assoziationen, die damit kommen?

Peter:

Ja, in dem Fragebogen, am Anfang, war ja dieses, diese, die Antwort gegeben: Das Spiel, von denen „da oben“, oder so. >Nina, Frau Schreder. Mhm.< Irgendso `ne Antwort war da ja. Das hatt ich nicht angekreuzt, aber

allgemein würd ich sagen, wenn, wenn ich da jemals da was mit zu tun haben würde, oder wenn ich mich da auch mehr mit befass, dass das so eigentlich..

Nina:

Das heißt, Du hast gar nichts damit zu tun, als Bundesbürger?

Peter:

Ne, ich, ich ich...nehme die Entscheidungen des Bundetages wahr, kann man so sagen. Also. Was, was die da reden. Und die Meinung, die ich hab, oder sie meine freunde haben, die wir haben, wenn wir uns darüber unterhalten, ist meistens `ne ganz andere. Und, ich merk mir das halt. Die Sachen da oben, die kann man nicht so beeinflussen, also, es geht mich nichts an, so. Wenn ich dann jemals Abgeordneter werden wollte, dann würd ich mich auch damit beschäftigen. Aber im Moment geht mich das eigentlich nichts an, ich, ich krieg halt nur mit, was die entscheiden.

Nina:

Und wie sieht`s mal aus mit Wählen? Später, wenn Du wählen gehen möchtest?

Peter:

Ich bin doch schon wählen gegangen.

Nina:

Ja. Und das, aber da hast Du die nötigen Informationen, so dass Du halt Deine Stimme so abgeben kannst, wie Du es für richtig hältst.

Peter:

Ja, da interessieren mich eigentlich so konkret die Fälle. Zum Beispiel jetzt mit den Grünen, da bin ich auch enttäuscht, halt eigentlich, wie sich das da jetzt verhalten hat. Aber man nimmt das wahr und macht, und fällt dann Entscheidungen. Also, ich weiß jetzt, kann ich mich irgendwie die Frage nicht so beantworten.

Frau Schreder:

Naja, ist ja auch nicht so...

Peter:

Ich wäge jetzt ab, ich weiß nicht, muss mir überlegen, ob ich die jetzt grade wähle, weil sie niemand anders wählt. Oder ob ich sie nicht wähle, weil sie mich enttäuscht haben. Muss man dann abwägen, da, wenn`s zu den Wahlen kommt, oder? Also..

Frau Schreder:

Ja, bist Du denn der Meinung, dass das, was die da im Bundesrat oder Bundestag machen, für Dich, für Dein Leben konkrete Folgen hat, konkrete Auswirkungen hat?

Peter:

Mit dem Sicherheitspaket schon, oder? Also, das schränkt ja einen ein. Mit den mehr überwachung, und. Jetzt wollen sie ja schon wieder mit den Kameras anfangen, also, dass sie die überall anbringen wollen...

Marcus:

Und wie kriegst Du das dann alles mit?

Peter:

Da ham sie jetzt auch `ne Rechtfertigung für..Ja, man kriegt das ja mit, mit, das die Amerikaner jetzt auf einmal die Rechtfertigung haben, ihre Raketen da aufzustelen, überall...

Nina,:

Ja, und Wo kriegst Du das mit? Man kriegt das mit. Aber wo?

Peter:

Ja, ich hab jetzt in den Tagesthemen mitgekriegt, dass >Frau Schreder: Fernseh!< Ja, dass die da, dass der Bush, Putin war in Russland, und dass die jetzt den Rüstungsvertrag aufgehoben haben, glaub ich, und jetzt `n neuen grün-, `n neuen gemacht haben. Das da diese Atomsprengköpfe absenken, aber dafür das die jetzt ihr Raketen – Abwehrsystem da aufbauen können.

Frau Schreder:

Mh, gut, dann...

Peter:

Das verdeutlicht einfach nur so die Gesamtstimmung in der Welt, oder? Das jetzt jeder auf einam! zu radikalen Methoden greifen kann. Das dieser elte September einem da die Rechfertigung gibt.

Marcus:

Aber warum interessiert Dich sodas jetzt, sowas?

Peter:

Weil ich damit unzufrieden bin, zum beispiel. Mit dem, wie das jetzt läuft. Und, ja, wenn, wenn ich jetzt sowas höre in, in den Medien, dann interessiert mich das auch, und dann nehm ich das auch auf, alles. Sofort. Ich versuch mich auch oft dann mit Leuten darüber zu unterhalten, aber ich steh mit meiner Meinung nicht immer so. ich treffe nicht immer die Meinungen anderer.

Marcus:

Muss man das?

Peter:

Ja, aber dann, dem machts keinen Spaß, mit mir zu unterhalten, und mir geht's genauso.

Frau Schreder:

Ich wollt jetzt nochmal was zum Unterricht fragen. Spaßfaktor. Wie groß ist für Sie Spaß im Unterricht, und in welchen Fächern, und vor allen Dingen auch in Gk?

Peter:

Spaß macht`s, wenn`s klappt. Also, zum Beispiel Mathe, oder so, wenn`s klappt, dann macht es Spaß.

Frau Schreder:

Was heißt klappt?

Peter:

Wenn ich merke, dass ich das kann. Und in Gk (zögert), also, beim Herrn P. letztes Jahr, ich hatte den ja letztes Jahr auch, hat`s sehr viel Spaß gemacht. Aber jetzt, dieses Jahr, macht`s nicht so viel Spaß, ehm, großer Faktor ist glaube, wie die Klasse zusammengesetzt ist. Also, diesjahr macht mir das nicht so Spaß, da mit der, mit den Leuten, die da sitzen, und ...

Marcus:

Warum, was fehlt? Was stört Dich an denen? Wer stört Dich an denen?

Peter:

Nee, also, was mich konkret stört ist, dass die langsam so, auf dem Gymnasium sind die Leute von denen ich denke, dass sie normale Menschen sind, sind so gut wie weg, also. Die Leute, die hier sind, die sind so Bürger, und so kleinbürgerlich, und sie sehen alle ihren, ihren, dem Mund von ihren Eltern reden die alle nach. Also, man hört das so viel, dass die überhaupt nicht ihre eigene Meinung sagen!

Nina:

Wie Du gesagt hast, nur die Meinung der Bild und der Eltern wiedergeben können. >Peter: Ja!< Hattest Du glaub ich im Interview mal gesagt.

Peter:

Ja! Also, mich stört das tierisch, ehm, dass man mit denen auch nicht diskutieren kann, weil die alle so oberflächliches Wissen haben. Da ham die irgendwie Schlagworte gehört, ehm, dann predigen sie die da im Unterricht. Es gibt nur ganz wenige, mit denen man da wirklich diskutieren kann.

Frau Schreder:

Mh. Also, ob Sie jetzt Unterricht als positiv empfinden, ham sie jetzt ja schon zwei Sachen genannt. Hängt das auch von den Methoden ab, ob Ihnen, ob Sie mehr oder weniger Spaß haben?

Peter:

Ehm, also, in den, in den Gruppenarbeiten kann man `n bißchen befreiter arbeiten. Und da, in Gruppenarbeiten ist es ja meistens so, dass zur Hälfte gearbeitet wird, und zur Hälfte wird sich unterhalten. Also wird da `n

bißchen was zugelassen, was im normalen Unterricht verboten ist. Und da wird meistens diese lockere Atmosphäre erarbeitet. Und das macht dann mehr Spaß, als im Unterricht, wo nur mehr so Erfolgsdruck ist.

Frau Schreder:
Mh.

Nina:
Aber mit der letzten...

Peter:
Und unter Zeit arbeiten macht mir auch nicht so viel Spaß, also Stress.

Nina:
Aber mit der letzten Gruppenarbeit warst Du ja auch nicht so zufrieden?

Peter:
Mit den Spezialistengruppen?

Nina:
Ja, das hattest Du zumindest im Lerntagebuch irgendwie angedeutet, das sei ja keine Gruppenarbeit gewesen, weil es nur war, dass ihr im Prinzip die Sachen aufgeteilt habt, jeder zuhause den Teil gemacht hat, den er zugeteilt bekommen hat,

Peter:
Nee, das war nicht das mit den Spezialistengruppen, dass war was anderes.

Nina:
Naja, in der Unterrichtseinheit war das gewesen.

Peter:
Ja, wo wir die Karikaturen hatten.

Nina:
Genau!

Peter:
Ach ja, das war ja auch keine Gruppenarbeit, also...es wurde erst in Gruppen unterteilt, und dann wurde in den Gruppen nochmal in einzelne Themen unterteilt, und mit den Karikaturen, jetzt speziell, es ging ja immer um einzelne Fälle, und die wurden einfach aufgeteilt. Wir standen zwar zusammen an der Tafel, und ham`s zusammen vorgetragen, aber jeder hat was unterschiedliches, also es kam nicht eine Sekunde die Situation auf, dass ich mit denen was zusammen gearbeitet hätte.

Nina:
Du hattest ja auch geschrieben, weil Du nicht so gut wusstest, damit umzugehen, hast Du den Herrn Perle nochmal gefragt.

Peter:
Mit den Karikaturen?

Nina:
Hmh.

Peter:
Ja, es war mir bis dahin ja nicht so direkt bekannt, wie man so was interpretiert.

Nina:
Mh, das heißt, also, dass Du Dir schon bei den Lehrern, von denen Du denkst, mit denen kann ich so gut zusammen arbeiten, Dir auch Hilfe holst, wenn Du brauchst?

Peter:
Ja, doch der Herr Perle ist auch `n bißchen jünger, zu dem hat man auch `n guten Bezug und, es scheint mir so, dass der Herr Perle das noch nicht so eng sieht. Also, es gibt genug Lehrer, die ich fragen würde, wie zuletzt

Beispiel letztens in Deutsch, hatt ich auch `ne Frage, zu Ephigenie und Maria Stuart, wie die sich zueinander verhalten, und da wollt ich nicht meine Lehrerin fragen, weil die ja bestimmt Klausurvorgreifende Themen mir nicht genannt hätte. Und deswegen hab ich `ne andere Lehrerin gefragt, und die hat mir, wollte mir aus Prinzip keine Auskunft geben. `Ne andere Deutsch – Lehrerin. Weil sie wahrscheinlich gedacht hat, dass ich dann Vorteile hätte in der Arbeit, oder so, und da ist der Herr Perle halt, der ist halt bißchen, weiß nicht, kann man nicht genau sagen, aber zu dem hab ich einfach `n gutes Verhältnis.

Nina:

Hängt das bei Dir mit dem Lernen überhaupt groß vom Lehrer ab? Weil ich hab vorhin so rausgehört, bei der Arbeit eh, warst Du `n bißchen irritiert, weil Du Dich von Frau K. beobachtet gefühlt hast, und bei Herrn Perle, hast Du jetzt schon öfter gesagt, dass Du mit dem einfach gut arbeiten konntest. Dass Du ihn auch zu Rate ziehst, und so weiter. >Peter: ja.< Das spielt also auch `ne Rolle? Je nachdem, bei wem Du Unterricht hast.

Peter:

Ja, also wenn ich Probleme hab mit `nem Lehrer dann, kann ich ja auch nicht lernen, also nicht gut lernen. Das mit Frau K. hab ich nicht ganz so `n gutes Verhältnis. Also, das hängt, zum Beispiel bei Frau H. , die macht `n guten Unterricht, und der macht Spaß. Und deswegen mag ich sie auch. Also, es hängt ja auch voneinander ab, also, ich mag ja auch `nen Lehrer, wenn sein Unterricht Spaß macht. Und genauso, wenn der Unterricht, wenn ich jemand mag, macht der Unterricht auch Spaß. Also, es bedingt sich ja auch, wie bei Gk.

Marcus:

Gehen wir mal weiter zum Lerntagebuch. Sag mal generell, was Du denkst dazu. Ich frag Dich jetzt mal gar nichts. Sag mal was zum Lerntagebuch.

Peter:

Also, ich hatte oft das Gefühl, dass ich die Fragen, wie sie jetzt gestellt haben, waren in der (?) nicht richtig beantwortet hatte, weil ich jetzt die eigentlichen, eigentlich, dass, was sie eigentlich wissen wollten, hab ich glaub ich nicht genannt, weil ich nicht genau wusste, was sie da wissen wollten. Also, sie, ich hab das auch ziemlich oberflächlich und alles ziemlich schnell behandelt, ich hab mir da nicht so groß Gedanken gemacht, wenn ich die Fragen beantwortet hab. Ehm, ich fand einfach, ich empfand das als ziemlich anstrengend, eigentlich. Nach dem Unterricht noch mal aufzuarbeiten, nicht, nicht dass der Arbeitsaufwand jetzt so groß gewesen wäre, die Fragen zu beantworten, wobei das trotzdem hab ich mir manchmal schon gedacht, naja für Gk gemacht hab ich zu der Zeit mehr getan, als in meinem ganzen Leben vorher. Und ,fand das unheimlich anstrengend, also jede frage, also,...

Marcus (dazwischen):

Ja, was war jetzt anstrengend?

Peter:

Sich selbst zu durchleuchten. > Marcus: Aha! < Also, jetzt geht`s mir auch so, wo Sie mir jetzt fragen stellen. Wo wie jetzt so sachen, wie ich an so `n Text drangehe, ist mir selbst gar nicht so wirklich bewusst. Wenn, wenn Sie mir jetzt `n Text gegenüberlegen, den ich kurz interpretieren soll, dann würde es mir wahrscheinlich wieder kommen: ah, jetzt machst Du das so und so. Aber ohne Text, das ist mir nicht so bewusst, und das fand ich unheimlich schwer da, mir da so Gedanken um mich zu machen. Das hab ich vorher, was Lernen betrifft, nie gemacht.

Marcus:

Alaso hattest Du das auch nicht richtig reflektiert, sondern dann einfach mal die Antworten dann grob überflogen.

Peter:

Ich hab versucht, da Informationen über mich zu geben, aber ich hab meistens mehr dies so erläutert, wie ich es mir gedacht hab, und nicht direkt gewusst...

Marcus (dazwischen):

Wie Du was gedacht hast?

Peter:

Ja, ich hab gedacht der Unterricht war ja heute eigentlich ganz amüsan, und hab dann jetzt gar nicht direkt dann, also mich reinversetzt in den Unterricht. Sondern hab mir gedacht, wir haben das und das behandelt, die und die Antworten sind gefallen, und dann hab ich, offene Fragen, dann war eigentlich hab ich mich an Hausaufgaben

orientiert. Hatten wir da Hausaufgaben auf, die irgendwelche Fragen spezielle Fragen noch geklärt hätten, oder so, aber ehm. Ich hab nicht wirklich halt das über mich selbst herausgefunden, was sie gefragt haben.

Marcus:

Warum? Warum hast Du es nicht weiter probiert?

Peter:

Zeit ...(nicht verstanden), ich hab mir nicht so viel Zeit dafür genommen.

Marcus:

Wie wär das, wenn Du so ein Lerntagebuch in Mathe hättest? Wie würdest Du dann da herangehen? (Pause)
Lerntagebücher werden auch gerne im Matheunterricht, zum Beispiel verwandt.

Peter:

Also, zum Beispiel in Physik hab ich tierisch oft offene Fragen, wo ich denke, so Alltagssachen könnte man ja eigentlich damit umschreiben, oder so. Also, was ziemlich abwägig ist, aber...Ich befinde mich da irgendwie mehr in dem Thema, also. Ich hab das Gefühl, dass ich da einfach mich reinverstzen will, und das alles aufnehmen will, was da, was da gesprochen wird.

Frau Schreder:

Hm, und das ist in Gk nicht so?

Peter:

Nee, das steht man so auch am Rande, irgendwie.

Nina:

Führst Du in Pysik `n Heft, auch?

Peter:

Ja.

Frau Schreder:

Ich wollt nochmal wissen, ehm, hat denn das Llerntagebuch Dir jetzt was gebracht, oder nicht? Was ist denn da Deine Einschätzung?

Peter:

Lerntagebuch hat mir nicht so viel gebracht, nee. Ehm, aber das liegt wohl wahrscheinlich wieder daran, dass ich mir, wenn ich darauf gekommen wär, halt, die Fragen richtig zu beantworten, mir richtig Gedanken über mich selbst gemacht hätte, kann man daraus ja auch wieder Rückschlüsse ziehen. Und das war ja eigentlich auch das Lernprinzip, glaube ich, von dem Lerntagebuch, dass man sich über seine eigenen Methoden Gedanken macht, die dann verbessern kann, oder so. Naja, das hat man ja schon gemerkt, mit der Fragestellung, dass das so gemeint war. Aber, wenn das so einfach wäre, hätt ich das schon vorher gemacht. mir so, also mir meine Probleme verdeutlicht. Ich hab schon oft darüber nachgedacht, warum klappt`s denn nicht in Deutsch? Was kann ich..

Frau Schreder:

Ja >Frau K. guckt rein< Wir sind schon fast fertig. Müssen wir räumen? Sie wollen nach Hause gehen.

Frau K.:

Nee, den Schlüssel bräucht ich, und ich soll noch was vom Herrn Schmelz ausrichten.

Frau Schreder:

Gut, also,

Frau K.:

Dann warten wir neben an.

Frau Schreder:

Ja, also machen wir erst mal, Interview ist fast am Ende. Also, unser konzept ist ja so `n bißchen gewesen, dass man besser lernen kann, eh, wir nennen das Lernkompetenz, Lernkompetenz bilden kann, wenn man sich sein eigenes Lernen bewusst macht. Nur dazu muss man erstmal kommen, und dazu war das Lerntagebuch gedacht.

Peter:
Genau, das war...

Marcus:
Hättest Du es nochmal irgendwo eingesetzt?

Peter:
Das Lerntagebuch? Oh, nee, also.

Frau Schreder:
Also, kann man sagen, dass Du die Chance mit dem Lerntagebuch nicht genutzt hast.

Peter:
Also, ich hab den genauen Nutzen und Zweck des Lerntagebuchs gar nicht so erkannt, also, ich hab da nicht so, ich hab dem nicht so `ne große Bedeutung zugesprochen. Wie sie das vielleicht machen, also.

Nina:
Eins würd mich ja interessieren, Du hast vorhin gesagt: ich hab die Fragen nicht richtig beantwortet. Woher nimmst Du diesen Maßstab, ob die Fragen jetzt richtig oder falsch beantwortet sind, weil, es hat Dir ja eigentlich keiner, oder wir haben ja keinem gesagt, wie die Fragen richtig beantwortet werden, oder falsch beantwortet werden.

Peter:
Also, ich hab mir nicht die Mühe gemacht, also, die Fragen so zu beantworten, wie sie gestellt waren. Ich hab die also ziemlich oberflächlich geschrieben, umschrieben, und eh, hab immer, also bei den ersten Lerntagebüchern, muss ich auch zugeben, hab ich erst gedacht, dass Sie so viel wie möglich über mich erfahren wollen, und nicht das ich in dem Lerntagebuch was über mich selbst erfahre.
Das hab ich dann aber irgendwann, ich selbst dann auch gemerkt, und dann hab ich auch versucht, dass zu machen, aber ich hab mir das nicht so richtig deutlich gemacht, was jetzt mein problem ist, zum Beispiel beim Lernen. Hab nur halt gschrieben, dass ich Probleme hab...

Frau Schreder:
Nur, Du müsstest Dir im Klaren sein darüber, dass, wenn Du Sachen, probleme beim Lernen weiterkommen möchtest, dann nicht in erster Linie, weil wir ehm, irgendwelche heißen Tipps geben, sondern weiter kommst Du nur, indem Du Dir das selber immer mehr bewusst machst. Und dann Dich mit uns austauschst. Dann können wir Dir dazu was sagen. Nina, ham wir noch Fragen?

Nina:
Nee, das war eigentlich alles.

Frau Schreder:
Ja, also in so fern wären wir jetzt mit dem eigentlichen Interview am Ende, aber es steht ja noch `n bißchen an...

Marcus:
Vielleicht so als letzte Frage, was hast Du nach dem Abi vor?

Peter:
Studieren.

Frau Schreder:
Was?

Peter:
Physik, also `s, wenn man in der Mittelstufe immer mal so Fragen gestellt wird, will man immer reich werden, oder so...

Nina:
Feuerwehrhauptmann...

Peter:

Ja, da gibt's doch immer so Fragen, wo man meint, Geld macht glücklich, und so, da würd ich sagen nee. Aber eigentlich ist es schon so, dass ich hab da eigentlich vor mir `ne sichere Existenz aufzubauen. Also mit Physikstudium, gut bezahlten Job, und so `ne sichere Existenz.

Frau Schreder:

Gut. Also, wir hatten uns noch überlegt >Peter: keine Abenteuer!< Jetzt müssen wir uns `n bißchen kürzer fassen, weil Frau K. schon wieder mit den Hufen scharrt. Wir hatten uns überlehgt, da jetzt vielleicht noch einen Schritt weiter zu gehen, in Zusamm-, also, jetzt mit Dir zusammen zu denken, weiter zu denken, und vielleicht auch bißchen konkret zu werden, was man aachen könnte, wie Du jetzt zum Beispiel verschiedene Probleme, die jetzt hier aufgetaucht sind. Zum Beispiel Probleme, Texte zu verstehen, ja, das scheint ja doch ein generelles Problem zu sein. Was man da jetzt machen kann. Also. Da könnten wir jetzt zum Beispiel sagen, gut. Da gibt es verschiedenen methoden, wie man Texte bearbeiten kann. Hm, und das könnten wir zum Beispiel so machen, die Tina, die jetzt nebenan sitzt, die würde gerne mit Dir da in dieser Richtung was machen. Wenn das jetzt in Deinem Interesse ist, ehm, dann könnte ich jetzt zum Beispiel, ich kann ja nachher die Tina nochmal fragen, und ich hab, das hab ich jetzt, eigentlich hatte ich vor, heute schon was mitzubringen, aber vielleicht isses ja auch gar nicht so schlecht so. Ich könnte am Freitag, oider wir könnten am Freitag auch was mitbringen, und wir, dass wir uns dann nochmal so kurz eh, sehen. Weil, Nina Sie sind dann nicht da. > Nina: ehm.< (zu Marcus) Sie auch nicht, ist ja auch nicht nötig.

Marcus:

Ich bin Freitag da.

Frau Schreder:

Jaha?

Nina:

Freitag früh, also bis erste, erste, zweite Stunde könnt ich auch noch. Das is ja nur bis halb zehn, das ging.

Frau Schreder:

Okay, also auf jeden Fall sind wir Freitag in der ersten Stunde da, und dann können Sie entweder nochmal mit jemand von uns separat sprechen, auf jeden Fall wollen wir die Kerstin interviewen. Und ich hab auf alle Fälle was dabei. Okay?

Peter:

Was meinen Sie?

Frau Schreder:

Ich hab für Sie was dabei in Sachen Textbearbeitung. So `n paar Tipps, wie sie Texte so bearbeiten können, dass Sie sie strukturieren können. Denn, so wie wir das wahrnehmen liegt es daran, dass Sie die Texte zwar teilweise verstehen, aber nicht klar genug strukturieren können. Wie können Sie also Texte bearbeiten, dass `ne klare Strukturierung dabei herauskommt für Sie und sie eher dazu in der Lage sind, das umzusetzen, sprachlich zu reproduzieren. entweder auf `nem...

Peter:

Ich hab noch `ne Frage.

Frau Schreder:

Ja Bitte.

Peter:

Ehm, die Aufgabe... (Kassette ist zu Ende)

Paraphrasen Einzelinterview Peter

Unterrichtseinheit hat schon etwas gebracht, denn in den Nachrichten kriegt man nur Begriffe an den Kopf geschmissen, ohne Hintergründe (Gang der Gesetzgebung, Problematik des Bundesrats, etc.) deutlich zu machen.

Gang der Gesetzgebung hat ihn sehr interessiert.

Von Herrn Perle an die Tafel geschriebenes Schema hat ihm die ganze Sache verdeutlicht; es hatte auch eine räumliche Unterteilung, die Pfeile, die hin-und hergingen, haben die Sache verdeutlicht.

In den Texten fallen viele Begriffe, da kann er das nicht so gut verstehen.

Gruppenarbeiten oder Schülerreferate machen ihm Probleme, weil er die Inhalte nicht zweifelsfrei hinnehmen kann. Das Wort des Lehrers zählt mehr als das der Schüler.

Andere Leute setzen unterschiedliche Schwerpunkte in bezug auf ein Thema. Vor der Arbeit würde er das Thema auf jeden Fall nochmal anhand der vor dem Referat gegebenen Informationen selbst erarbeiten.

Aber das (Referat) wird meist sowieso nochmal vom Lehrer aufgearbeitet.

Diskussionen im Unterricht werden meist vom Lehrer gelenkt, geben schon eine Richtung vor. Eigene Fragen werden nicht unbedingt beantwortet. Bsp: seine Frage, wenn in Frankreich die Abgänger der Eliteschulen immer direkt in die Verwaltungsbehörden eingearbeitet werden, was das mit Zentralismus zu tun hat, blieb unbeantwortet.

Es wurde eine Viertel Stunde drüber geredet, ohne die Frage zu beantworten. Den Lehrer nochmal fragen, wäre Unsinn, der will nicht viel Zeit damit verschwenden. Frage war nicht unbedingt bedeutend für das Thema.

Ihm war etwas im Text nicht klar geworden, also fragte er. Dachte, er bekäme eine kurze Antwort, das war nicht der Fall, dann war er auch nicht mehr so bemüht, das rauszukriegen.

Als er für die Arbeit gelernt hat, fiel ihm auf, dass ihm das wieder nicht klar war. Er hatte nur in Erinnerung, dass die Frage nicht beantwortet worden war.

Inhalt war ihm gar nicht so wichtig, er hat sich mehr Gedanken über Frau K. gemacht.

Fragen, die offen bleiben, werden oft in einem anderen Zusammenhang beantwortet.

Seine Mutter weiß auch viel, die fragt er manchmal, aber normalerweise eigentlich nicht.

Das er etwas alleine zuhause erarbeitet, ist eigentlich nicht der Fall.

Es gibt viele Sachen, die ihn interessieren, die nichts mit Unterricht zu tun haben.

Bsp: die Scheinfirma, die Millionen Mark gemacht hat, indem sie Baufahrzeuge verkauft hat, ohne welche zu haben. Das hat ihm jemand in der Schule erzählt.

Das interessierte ihn, er versuchte, viel darüber herauszufinden, hat er aber nicht, wie erhofft, geschafft. Sowa steht über dem, was den Unterricht betrifft.

Er hat versucht etwas rauszufinden, indem er den Spiegel geguckt hat, aber den, wo es drin stand, den hatte er nicht. Dann war die Motivation weiterzusuchen erschöpft.

Seine Mutter hört den ganzen Tag Nachrichten, die hat er gefragt, und seinen Bruder. Die haben ihm Einzelheiten erzählt. Ihm ist es nicht vollkommen klar, aber er weiß etwas davon.

Er wünscht sich, Internet zuhause zu haben, denn im Internet – Cafe, da kann man nicht arbeiten, nur rumstöbern.

Internet würde er gerne heranziehen, ist aber nicht möglich, da viel zu aufwendig.

Zuhause hat man seine Bücher, z.B. Duden, die kann man noch heranziehen, wenn man etwas nicht versteht.

Vieles in der Schule interessiert ihn nicht, aber er lernt es trotzdem.

Man beschäftigt sich ja nur mit dem Vergangenen, Errungenschaften der Physik, in Mathe und Geschichte.

Als interessant empfunden in Gk: Zentralsystem in Frankreich. Ihm war nie klar, dass es in Europa so viele verschiedene Demokratien gibt. Das es überhaupt so viele verschiedene Demokratien gibt; man hört nur demokratisches Land, die Unterschiede hat er erst jetzt kennen gelernt.

Lernen in Fremdsprachen: Wenn Buch gelesen wird, Notizen an den Rand machen, um im Unterricht mitarbeiten zu können.

Er macht sich Gedanken, versucht das mit der Rechtschreibung in Deutsch abzustellen, aber das gelingt ihm nicht so, da lernt er nichts dazu.

Lernen bedeutet für ihn nicht nur, das, was im Unterricht behandelt worden ist, ins Gedächtnis zurückzurufen, und das dann für die Arbeit zu benutzen.

Die Sachen bauen ja auch aufeinander auf; die Kenntnisse in den Naturwissenschaften aus der elften Klasse sind wichtig, die versucht er auch zu behalten.

Er versucht aber nicht, sich zuhause hinzusetzen und alles zu verstehen. Vor der Arbeit versucht er, den ganzen Stoff aufzunehmen.

Auf die letzte Gk – Arbeit (in der es um den Text von Thierse ging) hat er sich nicht wirklich vorbereitet. In der elften Klasse die Erfahrung gemacht, dass man in Gk für die Arbeit nicht viel wissen muss, sondern den Text in der Arbeit verstehen muss.

Es gibt meist in der Arbeit keinen richtigen Transfer, es kommen auch nicht die selben Themen aus dem Unterricht dran.

Wenn er etwas speziell aus dem Heft lernt, nützt ihm das nicht viel für die Arbeit; er muss nur wissen, wie man da rangeht, was der Hintergrund davon ist.

Bei der zweiten Arbeit war der zentrale Punkt der Bundesrat, der hat für den Föderalismus eine große Rolle gespielt...

Hat sich zuhause überlegt, welche Aufgaben drankommen könnten; dachte dafür verstehen zu müssen, was den Bundesrat ausmacht, wie er sich zum Bundestag verhält. Erwartete Fragen in der Arbeit, in denen nach der Rolle des Bundesrates in der BRD gefragt würde, weniger Detailwissen (Anzahl der Abgeordneten, Amtsperioden, etc.).

Verständnis ist wichtig (Bundesrat ist aus den verschiedenen Bundesländern zusammengesetzt), nicht Detailkenntnisse.

In der ersten Arbeit ging es um das Verbot der KPD und der anderen Partei, das hat er sich gar nicht nochmal angeguckt, aber das war ein Kernpunkt der zweiten Aufgabe.

Dazu hat er nichts gewusst und nichts verstanden

Zum ersten Mal ist er mit der Einstellung, Wissen sei nicht erforderlich, auf die Schnauze geflogen. Hätte wissen müssen: Was macht so ein Verbot aus, wieso ist das Verfassungsschutz, auf was die (Verfassungsschutz) alles aufpassen.

Wusste, dass es um die Grundordnung in Deutschland ging. Frau K. war mehr interessiert daran, was das ausmacht: Demokratie wird geschützt, etc.

Er hatte sich nur klar gemacht, dass der Verfassungsschutz die gesamte Ordnung in Deutschland schützt, aber in der Klausur war schon genauer gefragt.

Beim Betrachten der Arbeit merkte er, dass er dazu nichts hinschreiben kann; hat auch nur schwammig etwas hingeschrieben, wusste es aber nicht.

Textbearbeitung: Text durchgelesen, gemerkt, dass er ihn nicht verstanden hatte. Hatte mehrere Sachen im Kopf, Konzentrationsschwierigkeiten. Die erste Aufgabe hat ja mit Wissen nicht viel zu tun gehabt!

Es war kein schwerer Text, der schwere Informationen enthielt, aber er konnte sich nicht konzentrieren.

Hat jeden Absatz einzeln gelesen, versucht, sich an den Formulierungen entlang zu hangeln, die Kernpunkte unterstrichen.

Da ist ihm nicht viel zu eingefallen, hat versucht, sich an die Gk – Stunden zu erinnern um herauszukriegen, was im Text die Kernpunkte sein könnten.

Aufgaben sind ja meist banal, sind aber auf ein Unterrichtsthema bezogen.

Der Text von Thierse war über... (Schreder: Verfassungsschutz). In der ersten Aufgabe war aber noch nichts über den Verfassungsschutz gefragt, man sollte nur die Meinung von Thierse verdeutlichen. Das war ihm bei der Arbeit nicht möglich.

Bei Schwierigkeiten mit einem Text liest er von Komma zu Komma, verdeutlicht sich jeden Satz, baut langen Satz von Komma zu Komma auf.

Versteht er einen Satz nicht, schaut er sich die Sätze davor und dahinter an. Trotzdem den einen nicht verstanden, dann liest er weiter. Versucht, die Lücke zu schließen.

Wenn das nicht klappt, hat er den Text nicht verstanden, wie z.B. bei Thierse.

Es ist ihm nicht deutlich im Kopf, wie er das angeht. Er versucht den Text mit aller Gewalt zu verstehen.

In Geschichte stand im Text ein Satz über Absolutismus: „der große schlafende Riese Absolutismus“. Seine Interpretation: den Absolutismus sollte man nicht unterschätzen, das ist ein großer, schlafender Riese, wenn der aufwacht, dann ist die Revolution wieder dahin. Nochmaliges Lesen des Textes: Stelle entdeckt: „wir ham nix zu befürchten, der alte Greis Absolutismus“. Nur ein Teil des Satzes gelesen, gedacht, er habe ihn verstanden, weiter gelesen und gemerkt, dass er eine wichtige Position übersehen hatte.

Dadurch ein anderes Textverständnis gehabt; keine Zeit mehr zum Korrigieren, er musste weitermachen.

Weil er Schwierigkeiten beim Texterfassen hat, hat er zwei Naturwissenschaften als Leistungskurse (Physik und Mathe).

Oft kann er Aussagen aus Texten auch nicht gut zu Papier bringen, aber in der Arbeit hat er den Text einfach nicht verstanden.

In Deutsch geht es im Mündlichen auch um Textverständnis: Text lesen, besprechen. Da steht er bei zwölf, dreizehn Punkten, schriftlich nur sieben bis acht., weil er Probleme hat, es zu Papier zubringen, selbst wenn er den Text verstanden hat.

In Gk zusätzliches Problem: er hat den Text nicht verstanden, daher zwei Punkte. Normalerweise rutscht er aufgrund seines Ausdrucksstils auf etwa acht Punkte runter; In Gk diesmal: hatte keinen Kopf für die Arbeit, war schlecht darauf vorbereitet.

Wenn er die mündlichen Noten bekommen würde, hätte er ein Zeugnis von 1,2 oder so. Er misst sich aber nicht mit den Leuten, die so gut in der Schule sind.

In Deutsch ruft er oft rein, sagt einfach was, wenn ihm ein Gedanke kommt, ist daher vielleicht ein paar Punkte besser als andere, die sich melden.

Er ist mündlich stark, schriftlich schwach. Heraus kommt ein Mittelding.

In der elf hat er in Gk elf und zwölf Punkte geschrieben.

Im zweiten Halbjahr [der elf] Arbeit über Entwicklung-, Populationskurven bei einem Referendar geschrieben; Da gab es Tabellen und einen Text.

Aufgabe war so gestellt, dass er die noch aus dem Unterricht bekannten Formulierungen hinschreiben konnte. Aufgabenstellung war günstig für ihn.

Vorbereitung auf Mathe, Physikarbeiten: Versuchen, Sachverhalte mit Formeln auszudrücken.

Leistungskursnoten: in Physik dreizehn geschrieben; in Mathe neun

Mündlich: Mathe zwölf bis dreizehn; Physik will er nicht äußern.

Physik: zehn mündlich, aber Lehrer hat die Noten der ersten Arbeit auch mündlich gegeben; zehn geschrieben, also auch zehn mündlich, aber nicht korrekt.

Lernen für Leistungskurse: Nicht die Formel für eine Bewegung lernen, sondern verstehen, wie man die Bewegung durch eine Formel ausdrücken kann. Dann kann er auch eine Bewegung ausdrücken, die in andere Richtung geht.

Das versteht er in der Schule. Zuhause rechnet er eigentlich nur, versucht, das anzuwenden.

Für Physik sechs Tage am Stück gelernt, jeweils zwei Stunden pro Tag.

In Physik rechnet er und tauscht sich mit Freunden über mögliche Schwerpunkte in der Arbeit aus. Zudem versucht, Formeln aus der Formelsammlung, mit Hilfe der Informationen aus dem Buch, gedanklich zu erweitern.

Für die zweite Gk – Klausur hat er anders gelernt: hat versucht, sich alles im Unterricht erarbeitete einzuprägen, den Bundestag betreffende Formulierungen auswendig zu lernen. Zudem in einem anderen Buch (dem Leistungskursbuch) etwas über den Bundesrat herausgesucht.

Annahme: Lehrer lassen immer einen Themenbereich weg, den sie dann für die Arbeit nutzen. In einem anderen Buch ist dann vielleicht das erläutert, wonach in der Klausur gefragt wird. Er schaut, was im Unterricht noch nicht behandelt wurde, ob da vielleicht in dem Buch etwas über das Verhältnis von Bundesrat und Bundestag steht, oder so.

Hat die Klausur nicht mehr im Kopf, meint aber, die sei besser gelaufen.

Hatte aber wieder Konzentrationsschwierigkeiten, weil er sich von Frau K. beobachtet fühlte.

Den Text weiß er nicht mehr, hatte ihn aber ziemlich schnell behandelt, hatte nicht so Probleme, wie das letzte Mal. Text hat er verstanden, hatte nur wieder Probleme, sich auszudrücken.

Motivation: Nicht wieder unter dem Strich schreiben.

Wenn er Erfolg hat, motiviert ihn das weiter.

Diese Klausur war ihm eigentlich ziemlich egal; er kann sich am Ende der Oberstufe aussuchen, welche Halbjahre er einbringen will; will Gk nicht als Prüfungsfach nehmen, muss also keine vier Halbjahre einbringen. Durch die zwei Punkte der ersten Klausur steht er schlecht da, hat das Halbjahr schon abgehakt.

Hat sich noch nie Gedanken über Bundesrat, Bundestag gemacht, wenn dann über außenpolitische Themen. Hat auch keine große Meinung dazu.

Veränderungen durch den Politikunterricht: wußte nicht, dass der Einfluss des Bundesrates so groß ist.

In den Tagesthemen kriegt man von den Entscheidungen im Bundestag nichts mit.

Hatte kurz drüber nachgedacht, sich Informationen über die neuen Gesetze zum Sicherheits – Paket und wie sich der Bundesrat dazu verhält zu beschaffen, dann aber als nicht wichtig empfunden und wieder verworfen.

Politikbegriff: Im Fragebogen hat er zwar nicht angekreuzt, Politik sei das Spiel von denen dort oben; aber wenn er etwas damit zu tun haben würde, sich damit befasst, dann ist das eigentlich schon so.

Als Bundesbürger hat er nichts damit zu tun. Er nimmt die Entscheidungen des Bundestages wahr, aber seine Meinung, und die seiner Freunde, ist meistens eine andere.

Die Sachen da oben, die kann man nicht so beeinflussen, also, geht es ihn nichts an.

Wenn er Abgeordneter werden wollte, würde er sich damit beschäftigen, aber so geht ihn das nichts an.

Ist schon wählen gegangen.

Ihn interessieren konkrete Fälle, z.B. Grüne. Von denen ist er enttäuscht, aber das nimmt er wahr, und fällt dann seine Entscheidung.

Er wägt ab, ob er die jetzt wählt, weil sie niemand anderes wählt, oder ob er sie nicht wählt, weil sie ihn enttäuscht haben.

Das Sicherheitspaket hat konkrete Folgen für ihn: mehr Überwachung, Kameras, das schränkt einen ein.

In den Tagesthemen hat er mitgekriegt, dass Bush und Putin den alten Rüstungsvertrag zugunsten eines neuen aufgehoben haben; Atomsprengköpfe werden abgesenkt, dafür Raketen – Abwehrsystem aufgebaut.

Das verdeutlicht die Gesamtstimmung in der Welt, dass der elfte September jetzt die Rechtfertigung dafür gibt.

Das interessiert ihn, weil er damit unzufrieden ist; wenn er sowas hört, dann nimmt er das auch sofort auf, versucht sich mit Leuten darüber zu unterhalten.

Unterricht macht Spaß, wenn es klappt, wenn er merkt, dass er das kann.

Letztes Jahr bei Herrn Perle hat Gk auch Spaß gemacht; dieses Jahr macht es keinen Spaß. Das liegt auch an den Leuten im Kurs.

Normale Leute sind weg vom Gymnasium; Leute hier sind alle kleinbürgerlich und reden ihren Eltern nach dem Mund, statt ihre eigene Meinung zu sagen.

Mit denen kann man nicht diskutieren, weil sie alle nur oberflächliches Wissen haben, das stört ihn.

Unterrichtsmethoden: In Gruppenarbeiten kann man etwas befreiter arbeiten, da wird zur Hälfte gearbeitet, zur Hälfte unterhält man sich, was im normalen Unterricht nicht zugelassen wird.

Dadurch wird eine lockere Atmosphäre erzeugt, das macht mehr Spaß als Unterricht, wo nur Erfolgsdruck ist.

Unter Stress zu arbeiten macht ihm auch keinen Spaß.

Mit der Gruppenarbeit mit den Karrikaturen war er aber auch nicht zufrieden, da es keine Gruppenarbeit war: innerhalb der Gruppe wurden die Themen aufgeteilt, die jeder einzeln bearbeitet hat. Nur an der Tafel standen sie als Gruppe.

Hilfe bei Problemen: Herr Perle ist etwas jünger, sieht das nicht so eng, zu dem hat er nen guten Bezug.

In Deutsch hat er auch eine Lehrerin gefragt, er hatte eine Frage zu Ephigenie und Maria Stuart; die eigene Lehrerin konnte er nicht fragen, weil die Klausurvorgreifende Themen nicht geäußert hätte, also hat er eine andere gefragt. Die hat ihm aber aus Prinzip keine Auskunft gegeben, dachte vielleicht, er habe einen Vorteil in der Klausur.

Lernen hängt auch vom Lehrer ab; wenn er mit einem Lehrer nicht kann, kann er auch nicht gut lernen.

Mit Frau K. hat er nicht so ein gutes Verhältnis; Frau Heitmeier macht einen guten Unterricht, der Spaß macht, die mag er auch.

Er mag einen Lehrer, wenn sein Unterricht Spaß macht; umgekehrt macht der Unterricht Spaß, wenn er den Lehrer mag.

Lerntagebuch: Das, was wir eigentlich wissen wollten, hat er nicht genannt, da er nicht wusste, was wir genau wissen wollen.

Hat sie Fragen ziemlich schnell und oberflächlich behandelt, ohne sich groß Gedanken zu machen.

Empfand es als anstrengend, den Unterricht nochmal aufzuarbeiten.

Arbeitsaufwand: Für Gk hat er in dieser Zeit mehr getan als in seinem ganzen Leben.

Es ist anstrengend, sich selbst zu durchleuchten, z.B. wie er an einen Text herangeht, das ist ihm gar nicht so bewusst

Wenn wir ihm einen Text zur Interpretation vorlegen würden, dann würde es ihm wahrscheinlich wieder einfallen, wie er den bearbeitet. Aber ohne Text fällt es ihm schwer, sich da Gedanken um sich zu machen.

Hat versucht, Informationen über sich zu geben, hat die meist so erläutert, wie er sich das gedacht hat: der Unterricht war ja heute ganz amüsant, wir haben das und das behandelt, die und die Antworten sind gefallen.

Er hat nicht wirklich alles das herausgefunden, was wir ihn gefragt haben.

Er hat sich nicht so viel Zeit dafür genommen, daher nicht weiter probiert.

Lerntagebuch in anderen Fächern: In Physik hat er oft offene Fragen; vielleicht könnte man die damit umschreiben? Da befindet er sich mehr im Thema, will sich da reinversetzen und will alles aufnehmen, was da angesprochen wird.

In Gk ist das anders, das steht so am Rande.

Er hat in Physik auch ein Heft.

Lerntagebuch hat ihm nicht so viel gebracht. Grund: ist nicht darauf gekommen, die Fragen richtig zu beantworten, sich richtig Gedanken über dich selbst zu machen.

Hätte er das getan, hätte er wohl auch Rückschlüsse daraus ziehen können.

Das war auch das Lernprinzip des Lerntagebuchs, dass man sich über seine eigenen Methoden Gedanken macht, um sie zu verbessern.

Wenn das so einfach wäre, hätte er das schon vorher gemacht, so hat er oft drüber nachgedacht, warum das in Deutsch nicht klappt?

Er hat den Zweck und Nutzen des Lerntagebuchs gar nicht erkannt, hat dem nicht so große Bedeutung zugesprochen, wie wir es vielleicht tun.

Hat sich nicht die Mühe gemacht, Fragen so zu beantworten, wie sie gestellt waren.

Hat erst gedacht, dass wir so viel wie möglich über ihn erfahren wollen und nicht, dass er dabei etwas über sich selbst erfährt

Hat irgendwann gemerkt, dass er da auch etwas über sich lernen könnte, hat sich aber nicht so recht deutlich gemacht, wo jetzt sein Problem ist, z.B. beim Lernen.

Nach dem Abi will er studieren; Physikstudium, dann einen gut bezahlten Job, um eine sichere Existenz zu haben.